

Geschäftsbericht 2016

Die Mobiliar –
engagiert
für die Schweiz



«Es gehört zu unserem Selbstverständnis als genossenschaftlich verankertes Unternehmen, unsere Kunden und Mitarbeitenden am unternehmerischen Erfolg teilhaben zu lassen. Diesen Erfolg teilen wir im Rahmen unserer gesellschaftlichen Engagements auch mit der Allgemeinheit.»

Markus Hongler, CEO

Nr.1 in der Schweiz

Wir sind die Nummer 1 für
Haushalt-, Betriebs- und
Risikolebensversicherungen.

160 Standorte

Die 79 Generalagenturen sind mit
ihren rund 80 Agenturen immer nahe
bei unseren Kunden.



Neun von zehn
Schadenfällen
erledigen unsere
Generalagenturen
direkt vor Ort.

CHF 3.6 Mia.

Im Berichtsjahr konnten wir das
Prämienvolumen um 3.2 % steigern.

CHF 155 Mio.

Diesen Betrag schütten wir als freiwillige
Überschussbeteiligung an unsere Kunden aus.

5259 Mitarbeitende

Davon sind 327 Lernende.

24 / 7

Die Mobiliar 24 h Assistance steht unseren Kunden rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung.

> CHF 30 Mio.

Seit 2005 unterstützt die Mobiliar schweizweit Präventionsprojekte der öffentlichen Hand.

1.7 Mio.

Privatpersonen und Unternehmen schenken uns ihr Vertrauen.

Gründungsjahr 1826

Die Mobiliar ist die älteste private Versicherungsgesellschaft in der Schweiz.

CHF 439.5 Mio.

Die Mobiliar weist erneut einen ausgezeichneten Gewinn aus.

Die Mobiliar – engagiert für die Schweiz

Die Mobiliar ist die älteste private Versicherungsgesellschaft der Schweiz und genossenschaftlich verankert. Seit der Gründung des Unternehmens 1826 ist das Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Gesellschaft tief in unserer Unternehmenskultur verwurzelt. So lassen wir nicht nur unsere Kunden und Mitarbeitenden, sondern auch die Allgemeinheit an unserem unternehmerischen Erfolg teilhaben. Seit vielen Jahren gehört ein starkes Engagement für Wissenschaft, Sport, Kunst und Kultur zum Selbstverständnis der Mobiliar. Zusammen mit unseren Generalagenturen tragen wir unsere Philosophie in alle Regionen der Schweiz.

Kennzahlen zur konsolidierten Jahresrechnung

in CHF Mio.	2016	2015 ¹	Veränderung in %
Nicht-Leben und Leben			
Bruttoprämien	3 629.8	3 517.5	+3.2
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3 452.9	3 344.7	+3.2
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	10 659.5	10 265.2	+3.8
Versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	828.4	882.5	-6.1
Kapitalanlagen	16 212.4	16 188.2	+0.1
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	828.4	882.5	-6.1
Technisches Ergebnis	187.8	201.7	-6.9
Finanzielles Ergebnis	373.5	234.9	+59.0
Ausserordentliches Ergebnis	-71.7	0.0	n.a.
Konsolidierter Jahresgewinn	439.5	383.7	+14.5
Konsolidiertes Eigenkapital	4 337.7	4 788.8	-9.4
Eigenkapitalrendite	9.6 %	8.2 %	
Nicht-Leben			
Bruttoprämien	2 827.0	2 742.7	+3.1
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2 655.6	2 575.6	+3.1
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 367.5	5 214.8	+2.9
Technisches Ergebnis	295.0	291.1	+1.3
Finanzielles Ergebnis	230.5	111.3	+107.1
Ergebnis nach Steuern	411.9	353.8	+16.4
Schadenbelastung für eigene Rechnung	61.7 %	61.6 %	
Kostensatz für eigene Rechnung	25.8 %	25.8 %	
Satz übrige versicherungstechnische Kosten für eigene Rechnung (inkl. Überschussanteile an Versicherungsnehmer)	1.3 %	1.3 %	
Combined Ratio für eigene Rechnung	88.9 %	88.7 %	
Leben			
Bruttoprämien	802.8	774.8	+3.6
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	797.3	769.1	+3.7
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 292.0	5 050.4	+4.8
Versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	828.4	882.5	-6.1
Technisches Ergebnis	-107.2	-89.4	-19.9
Finanzielles Ergebnis	143.0	123.6	+15.7
Ergebnis nach Steuern	27.6	29.9	-7.7
Kostensatz für eigene Rechnung	15.5 %	16.1 %	

Veränderung einer Erfolgsrechnungszahl in Prozent (%), positive Wirkung auf Ergebnis (+), negative Wirkung auf Ergebnis (-),
n. a.: nicht anwendbar

Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

¹ Restatement aufgrund der Ausübung des Wahlrechts der Goodwillverrechnung mit dem Eigenkapital

Inhalt

Kennzahlen Gruppe	2
Vorwort	5
Strategie und Ziele	7
Genossenschaft	21
Gruppe Mobiliar	41
Die Mobiliar – engagiert für die Schweiz	63
Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung	83
Corporate Governance	113
Finanzbericht	129
Weitere Informationen	160



Markus Hongler, CEO; Urs Berger, Präsident des Verwaltungsrats

Geschäftsjahr in Kürze

Die Gruppe Mobiliar wächst weiterhin schneller als der Markt. Im Geschäftsjahr 2016 erzielten wir mit einem Gewinn von 439.5 Mio. Franken erneut ein herausragendes Ergebnis. Für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft nutzen wir die Chancen der Digitalisierung.

Digitalisierung, verstärkter Wettbewerb und zunehmende Regulierungsvorschriften prägen den Versicherungsmarkt in der Schweiz. Die Assekuranz als bedeutender Teil des Finanzsektors trägt wesentlich zur Wirtschaftsleistung und zum Wohlstand der Schweiz bei. In den letzten zehn Jahren hat sich die reale Bruttowertschöpfung der Versicherungsbranche mehr als verdoppelt. Inzwischen beträgt der Anteil der Versicherer 43 % des gesamten Finanzdienstleistungssektors und zusammen mit versicherungsnahen Dienstleistungen direkt und indirekt mehr als 5.5 % der gesamten Bruttowertschöpfung unseres Landes. Der Beitrag der Mobiliar belief sich 2016 erneut auf hohe 3.965 Mia. Franken.

Im Nicht-Lebengeschäft sind wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen weiterhin erfolgreich am Markt positioniert. Mit einem Anstieg um 3.1 % konnten wir unser Prämienvolumen einmal mehr deutlich steigern und dabei ein klar höheres Wachstum als der Gesamtmarkt (1.1 %) ausweisen. Dabei gelang es uns, das Wachstum in allen strategischen Geschäftsfeldern auszuweiten. Etwas mehr als die Hälfte der zusätzlichen Prämieinnahmen resultierte dabei aus dem Geschäft mit Privatpersonen. Der Schadenverlauf lag leicht unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Im Lebengeschäft bestätigten wir unsere führende Stellung in der Rückversicherung von Vorsorgeeinrichtungen und im Geschäft der Risiko-Todesfallversicherungen für Privatpersonen. In der privaten Vorsorge sind wir im Geschäft mit wiederkehrenden Prämien weiterhin sehr erfolgreich unterwegs und konnten das Marktwachstum im Berichtsjahr deutlich übertreffen. In der beruflichen Vorsorge stieg das Prämienvolumen aufgrund der Zunahme im Geschäft mit Einmalprämien im Jahresvergleich insgesamt leicht an. Auf der Leistungsseite fielen die Aufwendungen für Tod und Invalidität höher aus.

Aus finanztechnischer Sicht war 2016 durch Volatilität an den Märkten und politische Unwägbarkeiten geprägt. Gleich zu Beginn des Jahres sorgten Befürchtungen eines geringeren chinesischen Wachstums für einen starken Rückgang an den Aktienmärkten. Das unerwartete Nein der britischen Bevölkerung zur Europäischen Union im Juni sowie die Wahl Donald Trumps zum neuen US-Präsidenten im November sorgten nur für kurze Reaktionen an den Finanzmärkten. Aufgrund der anhaltend expansiven Geldpolitik der Zentralbanken und der tiefen Zinsen konnte die Volatilität an den Aktienmärkten jeweils rasch wieder gesenkt werden. Die Schweiz wurde von der befürchteten Konjunkturkrise grösstenteils verschont und konnte trotz des weiterhin starken Frankens ein – wenn auch bescheidenes – Wachstum ausweisen.

In diesem Umfeld erzielte die Mobiliar einen Ergebnisbeitrag aus dem Finanzgeschäft von 373.5 Mio. Franken. Die breite Abstützung in verschiedenen Anlagekategorien hat sich 2016 bewährt, wobei die im Vorjahresvergleich hohe Steigerung von 59.0 % vorwiegend aus dem um 64.5 Mio. Franken höheren Ergebnis bei den Goldanlagen resultierte.

Das anhaltend tiefe Zinsumfeld und die stete Zunahme der Lebenserwartung haben einschneidende Auswirkungen auf die Rentenverpflichtungen. Für die Bilanzierung der Rentenversicherungen haben unsere Vorsorgeeinrichtungen den technischen Zinssatz per Ende 2016 von 2.25 % auf 1.75 % gesenkt. Um die damit verbundenen Strukturmassnahmen zu unterstützen, hat der Verwaltungsrat entschieden, einen freiwilligen Zuschuss an die Pensionskassen in Höhe von 71.7 Mio. Franken zu leisten. Mit diesem Betrag können die laufenden Renten ausfinanziert und Quersubventionierungen durch die im Berufsleben stehenden Versicherten vermieden werden.

2016 haben wir die Digitalisierung und Automatisierung unserer Geschäftsprozesse weiter vorangetrieben. Auch mit dem elektronischen Fortschritt steht bei der Mobiliar als persönlichste Versicherung der Schweiz der Mensch wie bis anhin im Mittelpunkt. Unsere Kundinnen und Kunden können frei wählen, auf welchem Weg sie mit uns in Kontakt treten wollen. Die Betreuung erfolgt nach wie vor individuell und unkompliziert durch unsere Generalagenturen vor Ort. Wir behalten unser bewährtes Geschäftsmodell bei und ersetzen alte durch neue Prozesse. Im Rahmen des Projekts «Brand Refresh» haben wir unseren Auftritt aufgefrischt, um unsere starke Dachmarke erfolgreich in die digitale Zukunft zu führen und gleichzeitig zu stärken. Seit etwas mehr als einem Jahr arbeiten am Direktionsstandort in Bern rund 200 Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen in einer neuen Arbeitswelt, die wir «work@mobi» nennen. Hier finden unsere Mitarbeitenden die optimale Umgebung, um ihre besten Leistungen zu erbringen. Sie arbeiten in interdisziplinären Teams, tauschen sich täglich über alle Abteilungs- und Hierarchiestufen aus und suchen nach gemeinsamen Lösungen. Bis 2020 wird das Konzept in allen Gebäuden in Bern, Zürich und Nyon umgesetzt.

Insgesamt investierten wir im Berichtsjahr 121 Mio. Franken in Projekte, wobei 90 % unseres Investitionsvolumens in die Erneuerung unseres Kerngeschäftsflossens. Für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft unseres heutigen Geschäftsmodells modernisieren wir unsere IT-Systeme, Arbeitsmittel und Prozesse. Zudem setzen wir beträchtliche Mittel für die Digitalisierung der Kundenzugänge und für die Datensicherheit ein. Daneben investieren wir in Einzelvorhaben, um neue und innovative Geschäftsmodelle zu testen, die vielleicht übermorgen erfolgreich werden. Diese sogenannten Schnellboote sind flink, wendig und haben experimentellen Charakter. So haben wir 2016 beispielsweise die App «FindMe» entwickelt, mit welcher mobile und nicht mit dem Stromnetz verbundene Gegenstände wie Taschen, Laptops oder Fahrräder verbunden werden können. Bei Verlust oder Diebstahl hilft die App den Benutzern, ihre Gegenstände schnell wieder zu finden.

Zudem erwerben oder beteiligen wir uns an Unternehmen, die ihr Geld vorwiegend digital erwirtschaften. Gleich zu Beginn des Berichtsjahres akquirierten wir die Trianon AG, ein führendes Schweizer Unternehmen in der Pensionskassen- und administrativen Personalverwaltung mit Standorten in Lausanne und Zürich. Mit der per Anfang 2017 neu erworbenen Pensionskassen-Verwalterin Treconta AG erhält die Trianon AG ein zusätzliches Standbein in der Region Bern. Im Frühling 2016 beteiligten wir uns zu 50 % an Scout24, dem führenden Netzwerk von Online-Marktplätzen für Fahrzeuge, Immobilien und Kleinanzeigen in der Schweiz. Im Herbst haben wir mit SwissCaution SA den führenden Anbieter für Mietkautionen ohne Bankdepot für Privat- und Geschäftskunden übernommen. Diese Investitionen ermöglichen uns, die digitale Zukunft aktiv zu gestalten und unseren Kundinnen und Kunden neue Dienstleistungen anzubieten.

Dank unserer genossenschaftlichen Verankerung können wir als unabhängiges und finanzstarkes Unternehmen im Rahmen unserer unternehmerischen und gesellschaftlichen Verantwortung eigene Wege gehen und verschiedenste Engagements ermöglichen. Der Bildteil des vorliegenden Geschäftsberichts zeigt einen Querschnitt durch unsere einzigartigen kulturellen, ökologischen und sozialen Engagements für die Schweiz, welche wir in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut haben.

Inzwischen schenken uns 1.7 Millionen Privatpersonen und Unternehmen ihr Vertrauen, wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Wir freuen uns, unsere treuen und neuen Kundinnen und Kunden auch künftig an unserem Erfolg teilhaben zu lassen. Ein spezieller Dank gilt unseren Mitarbeitenden, die mit viel Engagement und Know-how zu einem weiteren erfolgreichen Jahr beigetragen haben.



Urs Berger
Präsident des Verwaltungsrats



Markus Hongler
CEO

Strategie und Ziele

Partnerschaftlich und verantwortungsvoll	8
Erfolg teilen	9
Strategische Geschäftsentwicklung	11
Wertschöpfungsrechnung	18

Partnerschaftlich und verantwortungsvoll

Umsichtig, unabhängig und kapitalstark betreibt die Mobiliar das Versicherungs- und Anlagegeschäft mit langfristiger Optik und beteiligt anstelle von Aktionären Kundinnen und Kunden am Geschäftserfolg.

Vital am Markt

Die Gruppe Mobiliar behauptet sich in Form einer genossenschaftlich verankerten, partnerschaftlich agierenden Versicherung erfolgreich. Einst entstanden als Solidaritätsgemeinschaft, um Risiken und Schäden gemeinsam zu tragen, stellen wir unter Beweis, dass das Modell der Genossenschaft auch heute Zukunft hat. Dies bedingt eine ständige innere Veränderungsfähigkeit, weil keine aussenstehenden Aktionäre auf das Unternehmen einwirken.

Starker Interessenausgleich

Die Mobiliar wurde 1826 als erste private Versicherung der Schweiz und als Genossenschaft gegründet. Diese Rechtsform hat sich für die Mobiliar bewährt. Heute steht eine schlagkräftige Organisation unter der überdachenden Genossenschaft. Folgerichtig ist die wirtschaftliche Leistung nach wie vor gezielt auf die Kunden ausgerichtet, die – anstelle von Dividenden an Aktionäre – freiwillige Überschussbeteiligungen erhalten. Die ausgeprägte Kundenorientierung und Kundennähe pflegt die Mobiliar über ihr flächendeckendes Netz von 79 Generalagenturen, die an rund 160 Standorten die kundennahe und persönliche Betreuung sicherstellen. Unser Anspruch ist es, gegenüber den Kunden die persönlichste Versicherung zu sein, sei dies in der Beratung, im Abschluss, der Betreuung oder im Schadenfall und unabhängig davon, über welchen Kanal der Kontakt erfolgt.

Die Genossenschaftsphilosophie verleiht auch der Unternehmensführung eine besondere Charakteristik und ist von Langfristigkeit geprägt, da das Unternehmen nicht kurzfristige Erfolge ausweisen muss. Das Versicherungsgeschäft wird vorwiegend von der Betrachtung über lange Zeitperioden bestimmt, da das Schadenausmass über Jahre und Jahrzehnte hinweg beträchtlich variieren kann. Um solch grossen Schwankungen im Schadenfall und ungünstigen Finanzmarktentwicklungen Rechnung tragen zu können, benötigt die Gruppe Mobiliar als nicht börsenkotiertes Unternehmen bedeutende Eigenmittel.

Ein nachhaltig selbstfinanziertes Versicherungsgeschäft bedarf weitsichtiger Strategien. Die Risiken, die wir im Versicherungsgeschäft und bei den Vermögensanlagen eingehen, stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zu unserem Eigenkapital. In Bezug auf die Eigenmittelausstattung belegt die Gruppe Mobiliar unter den Schweizer Erstversicherern den Spitzenplatz.

Schweizerische Mobiliar Genossenschaft
Delegierte
Verwaltungsrat der Genossenschaft

Bestimmt Philosophie und Ausrichtung des Unternehmens

Schweizerische Mobiliar Holding AG
Verwaltungsrat der Holding und der operativen Gesellschaften
Geschäftsleitung

Strategisches und operatives Führungszentrum

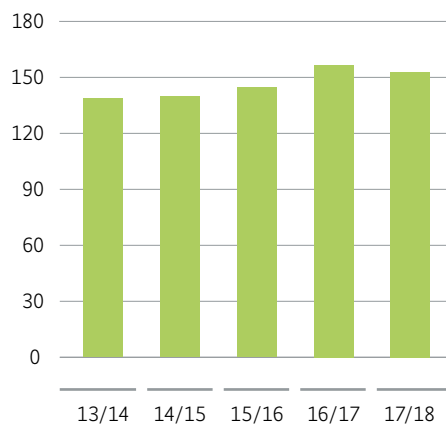
Die Delegierten vertreten die Anliegen der Genossenschaftler und damit der Kunden. Anlässlich der regionalen Informationsveranstaltungen und über persönliche Kontakte zu den Generalagenten fliessen ihre Hinweise direkt in das Unternehmen ein. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft sorgt dafür, dass die genossenschaftliche Verankerung der Mobiliar gewahrt bleibt und dem statutarischen Gesellschaftszweck – nämlich der Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Grundlage – nachgelebt wird. Die Organe der Schweizerischen Mobiliar Holding AG führen die Gruppe strategisch und operativ. Falls die Marktgegebenheiten und die Ertragskraft es zulassen, werden die Kunden an Überschüssen beteiligt. Das Kapitel Corporate Governance informiert ab Seite 113 im Detail über das Zusammenspiel der Gremien.

Erfolg teilen

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen lässt die Mobiliar ihre Kundinnen und Kunden am Erfolg teilhaben und sichert den Fortbestand und die Weiterentwicklung des Unternehmens aus eigener Kraft.

Die Mobiliar ist auf die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein konzentriert. Wir wollen weiterhin profitabel und stärker als der Gesamtmarkt wachsen und den erwirtschafteten Erfolg mit unseren Kunden teilen. Die genossenschaftliche Rechtsform führt zu einem hohen Mass an Übereinstimmung zwischen den Interessen des Unternehmens und der Kunden. Die Statuten der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft definieren als Hauptzweck die Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Grundlage. Folglich ergeben sich keine Konflikte mit Kundeninteressen. Als Alleineignerin wird der Genossenschaft seit Jahren eine lediglich bescheidene Dividende ausgerichtet. In erster Linie lässt die Mobiliar aber Kunden am Erfolg teilhaben. Auch die Mitarbeitenden kommen in den Genuss einer Erfolgsbeteiligung. Um in Zukunft weiterhin erfolgreich zu sein, investieren wir beträchtliche Mittel in die Entwicklung des Unternehmens.

Auszahlungen an Kunden im Nicht-Lebengeschäft
inkl. Begleitmassnahmen, in CHF Mio.



Überschussbeteiligungen auch für Nicht-Leben-Kunden

Es ist üblich und allgemein bekannt, dass Kunden aus dem Lebensversicherungsgeschäft Überschussbeteiligungen erhalten. Unüblich in der Branche sind hingegen die Überschüsse, welche die Mobiliar auch im Nicht-Lebengeschäft auf breiter Ebene den Kunden zukommen lässt.

Die Mobiliar als Unternehmen mit genossenschaftlicher Basis ist primär ihren Kunden verpflichtet. Bereits 1939 hat die Mobiliar – damals eine reine Sachversicherung – in ihren Statuten festgeschrieben, was heute noch gilt: Die Versicherten werden mit Auszahlungen aus dem Überschussfonds am guten Geschäftsgang beteiligt. In den letzten fünf Jahren liessen wir ihnen mehr als CHF 730 Mio. zukommen. Über die Verwendung der Mittel des Überschussfonds und die Begünstigung der Kunden entscheidet der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG.

Von Juli 2016 bis Juni 2017 profitieren alle Kunden, die bei der Mobiliar eine Fahrzeugversicherung oder eine Betriebsversicherung abgeschlossen haben, von einer Prämienreduktion in Höhe von 10 %. Insgesamt fliessen gut CHF 155 Mio. an die Versicherten zurück. Mit einem Gesamtbetrag von erneut rund CHF 155 Mio. werden ab Mitte 2017 für die Dauer eines Jahres die Prämienrechnungen der Haushalt- und Gebäudeversicherungen um 20 % vergünstigt.

Die Mobiliar kennt nicht nur Auszahlungen im Breitengeschäft. Darüber hinaus existieren individuelle Überschusskonstrukte für mittlere und grössere Unternehmen, die auf vertraglichen Vereinbarungen basieren und vom Schadenverlauf abhängig sind.

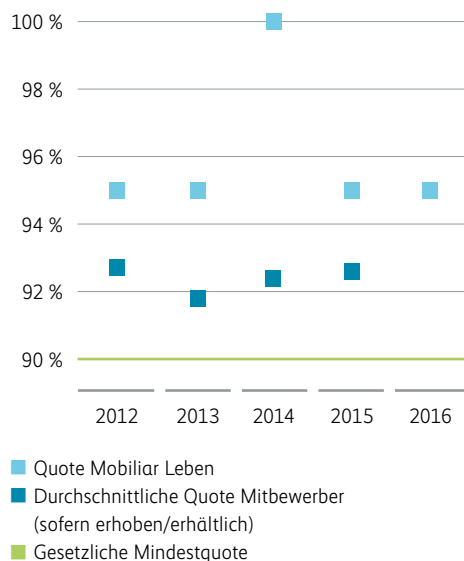
Überschussbeteiligungen im Lebensversicherungsgeschäft

Prämien für Lebensversicherungen enthalten verschiedene Zuschläge, um der Vertragsdauer, der Schwankung der Schadenbelastung, den abgegebenen Garantien und insbesondere in der Einzelebensversicherung der Unabänderlichkeit der Prämie Rechnung zu tragen. Verläuft die effektive Entwicklung des finanziellen Ertrags, des Schadenaufkommens oder der Kosten günstiger als in der Prämienrechnung vorgesehen, entstehen Erträge, die eine Ausschüttung von Überschüssen ermöglichen.

Einzelebensversicherungen

In der Einzelebensversicherung bieten wir Verträge mit Nettoprämien ohne Überschussbeteiligung und Policen mit Bruttoprämien und Überschussbeteiligung an. Die Überschüsse werden in Zins- oder Risikoüberschüsse unterteilt. Die Zinsüberschüsse werden in der Regel vertragsindividuell verzinslich angesammelt und bei Ablauf, im Leistungsfall oder bei Rückkauf zusätzlich ausbezahlt. Risikoüberschüsse hingegen werden meist als Vorausüberschuss mit den fälligen Prämien verrechnet.

Überschussbeteiligung im Legal
Quote-unterstellten Kollektivgeschäft



Kollektivlebensversicherungen

In der Kollektivlebensversicherung wird unterschieden zwischen Verträgen mit individueller Gewinnabrechnung und Verträgen mit kollektiver Gewinnbeteiligung. Die individuellen Gewinnabrechnungen sind einzelvertraglich geregelt und die Überschussbeteiligung hängt vom effektiven eigenen Risikoverlauf ab. Die übrigen Verträge unterstehen der gesetzlich geregelten Mindestquote, welche die Mobiliar verpflichtet, mindestens 90 % der massgebenden Erträge zugunsten der Versicherten zu verwenden. Der Risiko- und Überschussausgleich erfolgt innerhalb der Solidaritätsgemeinschaft. 2016 gaben wir 95 % der Erträge in Form von Renten, Kapitalleistungen, Überschusszuweisungen und Rückstellungen an die Vorsorgeeinrichtungen weiter. Damit erhielten unsere Kunden mehr als den gesetzlich vorgeschriebenen Anteil der Erträge.

Freiwillige Beteiligung der Mitarbeitenden am Erfolg

Unser Leitbild hält fest, dass wir nicht nur Kunden, sondern auch Mitarbeitende am Erfolg des Unternehmens beteiligen. Sofern im Unternehmen Wert geschaffen wurde, entscheidet die Mobiliar auf Basis der gesamten operativen Leistung jährlich, welche Erfolgsbeteiligung Mitarbeitende ohne Bonusberechtigung zusätzlich zu ihrem fixen Gehalt erhalten. Dank ihrem unermüdlichen Engagement im Berichtsjahr ist es der Mobiliar erneut gelungen, deutlich stärker als der Gesamtmarkt zu wachsen. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat honorieren diese Leistung im Frühjahr 2017 mit einer Erfolgsbeteiligung von 40 % eines Monatsgehalts. Das Minimum beträgt CHF 2 000. Lernende erhalten unabhängig von der Anzahl Lehrjahre eine Erfolgsbeteiligung von CHF 480. Insgesamt wurde für die Beteiligung am Erfolg des Jahres 2016 ein Gesamtbetrag von CHF 11.4 Mio. eingesetzt. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat schätzen den grossen Einsatz der Mitarbeitenden für den in den letzten Jahren konstant hohen Erfolg und die ausgezeichnete, nachhaltige Entwicklung der Gruppe Mobiliar.

Strategische Geschäftsentwicklung

Mit unserer Strategie und den eigenständigen Erfolgsfaktoren sichern wir die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens. Mit der Digitalisierung unserer Kernprozesse modernisieren wir unser heutiges Geschäftsmodell.

Als Unternehmen mit genossenschaftlichem Hintergrund und der daraus folgenden Verantwortung strebt die Mobiliar keine einseitig aktionärsgetriebene Gewinnmaximierung an, sondern eine auf alle Stakeholder ausgerichtete Gewinnoptimierung. Die Gewinne müssen den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe aus eigener Kraft sicherstellen sowie Dividenden an die Genossenschaft und Überschussbeteiligungen an die Versicherungsnehmer ermöglichen. Die Risiken, die wir im Versicherungsgeschäft und bei den Vermögensanlagen eingehen, stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zu unserem Eigenkapital. In Bezug auf die Eigenmittelausstattung der Schweizer Assekuranz ist die Gruppe Mobiliar bestplatziert.

Leitbild – Fundament unserer Unternehmenskultur

Das Leitbild der Mobiliar ist Weg und Ziel zugleich. Es ist für unsere Mitarbeitenden Richtschnur und Wegweiser in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft. Die in unserem Leitbild verankerten Werte wie zuverlässig, initiativ, unkompliziert, neugierig, menschlich und verantwortungsvoll prägen unser tägliches Handeln und unser Verhalten gegenüber allen Anspruchsgruppen. Unsere Vision ist es, langfristig, profitabel und stärker als der Markt zu wachsen.

Weiterführende Informationen:

mobiliar.ch/leitbild

Strategische Erfolgsfaktoren

Die Mobiliar bietet persönliche und qualitativ hochstehende Dienstleistungen auf allen Kanälen. Das Online-Portal «Meine Mobiliar» bietet unseren Kunden rund um die Uhr einen sicheren Zugang zu ihren Vertragsdaten, das Hochladen von Verträgen anderer Versicherer oder Krankenkassen sowie die elektronische Lohndatenübermittlung im Kollektiv-Unfall- und -Krankenversicherungsgeschäft. Das Portal wird laufend weiterentwickelt und kann neu auch direkt über Smartphones aufgerufen werden.

Im Gleichschritt mit den Kundenerwartungen und den technischen Möglichkeiten setzen wir die persönliche Kundennähe über alle Kontaktmöglichkeiten und Kanäle um. So können unsere Kunden ihre Haushalt-, Reise- und Motorfahrzeugversicherungen online abschliessen. Zudem bieten wir ihnen die Möglichkeit, Schadenmeldungen über eine neue App in weniger als drei Minuten zu melden und direkt Fotos oder Sprachnachrichten anzufügen. Die persönliche Betreuung und Pflege der Kunden beim Abschluss und im Schadenfall erfolgt jedoch unverändert durch die lokal zuständigen Ansprechpartner. Damit bleiben wir auch im digitalen Zeitalter die persönlichste Versicherung der Schweiz. Mit unserem Programm «DigitalPersönlich» sichern wir auch künftig den individuellen Dialog mit unseren Kunden.

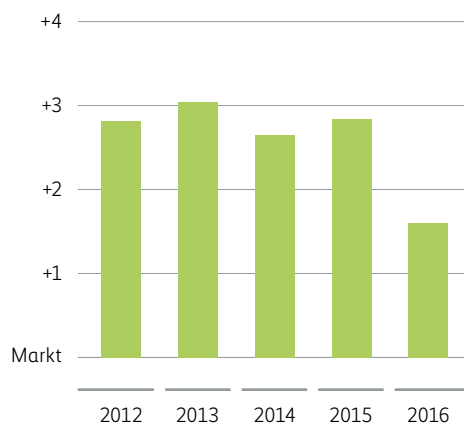
Unseren Generalagenturen kommt eine zentrale und in der Versicherungsbranche einmalige Rolle zu. Die Unternehmer-Generalagenten entscheiden selbst über ihre Organisation sowie über die Anstellung und Vergütung ihrer Mitarbeitenden. Die Generalagentur verfügt über weitgehende Kompetenzen beim Abschluss von Versicherungsverträgen und insbesondere bei der Schadenregulierung. Wir setzen auf hochstehende Qualität bezüglich Produkte, Fachkompetenz in Beratung, Verkauf, Schaden- und Leistungsabwicklung sowie ergänzende Dienstleistungen.

Anlässlich des Generalagenten-Seminars 2016 haben sich unter der Führung des Markt Managements der Mobiliar sämtliche Generalagenten in drei Gruppen während je zweieinhalb Tagen intensiv mit der Zukunft auseinandergesetzt. Dabei ging es in erster Linie darum, die Servicequalität als Schlüssel zum Erfolg und als Basis für unser künftiges Übermarktwachstum zu verankern sowie die Generalagenten auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem sich rasch verändernden Kundenverhalten fit zu machen.

Den Maklermarkt für das Leben- und Nicht-Lebengeschäft bearbeiten wir seit Jahren erfolgreich mit einem integrierten Ansatz. National oder überregional tätige Makler betreuen wir durch die Direktion Maklergeschäft von Zürich und Nyon aus.

Wachstum relativ zum Markt

Nicht-Lebengeschäft (Differenz in Prozentpunkten)



Markt (Basis: Prämienreporting SVV)

Lokal tätige Makler werden direkt von der Generalagentur vor Ort betreut. Dies passt zu unserem Geschäftsmodell. Wir arbeiten bewusst mit Maklern zusammen, die hochstehende Leistungen erbringen.

Die Versicherungsbedürfnisse von Privatkunden decken wir vollumfänglich ab. Alle Produkte und Leistungen, seien es eigene Produkte oder ausgewählte Fremdprodukte, zeichnen sich durch hohe Qualität aus. Wir bieten unseren Kunden eine hochstehende und ganzheitliche Beratung an. In Ergänzung zu unserem Angebot arbeiten wir deshalb mit Vertriebspartnern zusammen. Klassische Beispiele dafür sind Krankenversicherungen, Banken oder Lösungen für die berufliche Vorsorge. Im Breitengeschäft der Kleinunternehmen (Gewerbe und freie Berufe) bieten wir bestens geeignete Standardprodukte an. Für mittlere und grosse Unternehmen sind unsere Lösungen massgeschneidert. Mit qualitätsbewussten Kunden pflegen wir langfristige Beziehungen und verstehen uns als unterstützende Partner. Wir beraten sie in der Risikoerkennung, Risikobewertung und Risikobegrenzung. Den individuellen Bedarf nach Versicherungsschutz erfüllen wir mit unseren Angebotsvarianten. Im Schadenfall übernehmen wir finanzielle Folgen und leisten kompetent Unterstützung und rasche, unbürokratische Hilfe bei der materiellen und emotionalen Bewältigung.

Seit Jahren weisen wir die höchste Kundenzufriedenheit innerhalb der Versicherungsbranche aus. Dies bestätigen mehrere Studien, wie beispielsweise diejenige von GfK Switzerland AG oder von DemoSCOPE. Mehr dazu im Kapitel Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen ab Seite 87. Unser Wachstum über Markt ist die Folge der konsequenten Umsetzung unseres integrierten Geschäftsmodells mit Unternehmer-Generalagenturen und dem Grundsatz, dass unsere Kunden über alle Kanäle dasselbe Angebot zum gleichen Preis erhalten. Wir wollen den eingeschlagenen Weg fortsetzen und unsere Servicequalität weiter ausbauen. Dabei nutzen wir die digitalen Möglichkeiten, um das Umsetzen unserer Strategie, unseres Markenmodells und unserer Unternehmenskultur nachhaltig zu unterstützen. Um unsere Innovationsvorhaben und die Digitalisierung voranzutreiben, haben wir uns für ein Vorgehen entschieden, das auf drei Säulen basiert:

Mutterschiff (1. Säule) und Schnellboote (2. Säule)

Rund 90 % unseres Projektfolios fließt in unser Kerngeschäft, das wir mit einem Mutterschiff vergleichen. Dieses fährt seit Jahrzehnten einen klaren Kurs, ist sehr stabil und erfolgreich unterwegs und wird laufend gepflegt, modernisiert und digitalisiert. Daneben setzen wir wendige und kleine Schnellboote ein. Diese sollen neue Geschäftsmodelle testen und neue Chancen auf dem Markt ausloten. Verlaufen diese erfolgreich, werden sie in unser Kerngeschäft integriert. Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie haben wir ein leistungsfähiges Innovationsmanagement aufgebaut. Wir bieten ein geeignetes Umfeld für das Entstehen von Innovationen und setzen kreative Ideen und neues Wissen um in neue Produkte, Prozesse, Kundenansprachen oder Geschäftsmodelle.

Nachdem wir uns im Rahmen unserer Schnellboot-Strategie 2013 an der *Carsharing*-Plattform *sharoo* und 2015 an der *Amphiro AG*, die ein System zur Anzeige des Energieverbrauchs bei der Nutzung von Warmwasser entwickelte, beteiligten, testeten wir im Berichtsjahr neue Geschäftsideen in den Bereichen Wohnen und Zusammenleben, Mobilität, Sicherheit und Vorsorge. Eines dieser Projekte widmete sich dem Suchen und Finden von Gegenständen «Track & Trace». Mit externer Unterstützung entwickelten wir 2016 ein handliches Gerät, das teils wie ein Bewegungsmelder funktioniert und dem Benutzer via App anzeigt, ob sich das zu überwachende Objekt bewegt hat und wo es sich aktuell befindet. Im Bereich Wohnen und Zusammenleben arbeiten wir an einer App, die Hausbesitzern die Verwaltung nicht selbst genutzter Immobilien vereinfacht. Dabei unterstützt der digitale Assistent den Besitzer bei Nebenkostenabrechnung, Mietverträgen oder Mieterwechseln.

Akquisitionen und Beteiligungen (3. Säule)

Wir kaufen oder beteiligen uns an Unternehmen, die bereits heute ausschliesslich im digitalen Geschäft tätig sind. So haben wir zu Beginn des Berichtsjahres die bereits 2015 angekündigte Übernahme der *Trianon AG* vollzogen, um die führende Stellung in unserem Kerngeschäft mit teilautonomen Vorsorgeeinrichtungen zu verstärken und unsere Angebotspalette für Geschäftskunden zu erweitern. *Trianon* ist ein führendes Schweizer Unternehmen für Lösungen in der beruflichen Vorsorge und im Personalbereich.

Das Unternehmen wird weiterhin unter diesem Namen am Markt auftreten. Zur weiteren Stärkung des Geschäfts von *Trianon* haben wir im Januar 2017 zusätzlich die *Bernische Pensionskassen-Verwalterin Treconta AG* erworben. Diese wird im Verlauf des Jahres in *Trianon AG* integriert werden. Damit wird *Trianon* neben ihren bisherigen Standorten in Renens (Lausanne) und Zürich auch über ein Standbein in Bern verfügen.

Die Digitalisierung geht einher mit Veränderungen der Kundenbedürfnisse, an welchen sich Unternehmen für eine erfolgreiche Zukunft anpassen müssen. Mit der Beteiligung an *Scout24* im Frühling 2016 hat die *Mobilier* diesbezüglich einen zukunftsweisenden Schritt unternommen, ist doch *Scout24* mit seinen Online-Marktplätzen in der digitalen Welt zuhause. Mit *Scout24* haben wir ein modernes und profitables Unternehmen mit hohem Wachstumspotenzial gefunden, welches den Aufbau der notwendigen Fertigkeiten bei der *Mobilier* für das digitale Zeitalter beschleunigt. Zudem ermöglicht uns diese Beteiligung, die digitale Zukunft aktiv mitzugestalten. Neben der *Mobilier* ist *Ringier* – ebenfalls mit 50 % – an *Scout24* beteiligt. Dieses traditionsreiche Familienunternehmen ist insbesondere aufgrund der langfristigen Geschäftsausrichtung ein idealer Partner für die *Mobilier*.

Mit der Übernahme der *SwissCaution SA* tätigte die *Mobilier* im Herbst eine weitere strategische Akquisition. Die 1991 gegründete *SwissCaution SA* war die erste Versicherungsgesellschaft, welche sich auf die Mietkaution ohne Bankdepot spezialisierte. Mit über 180 000 Kunden ist *SwissCaution* der Marktführer für die Mietkaution in der Schweiz. Wir planen, das Know-how der *Mobilier* mit demjenigen von *SwissCaution* und – wie bereits erwähnt – *Scout24* zu kombinieren, um bei der Weiterentwicklung unseres eigenen Geschäftsmodells zu profitieren, insbesondere auf dem Gebiet der vernetzten Ökosysteme. Im Gegenzug eröffnet die *Mobilier* mit ihrem ausgedehnten Generalagenturnetz *SwissCaution* zusätzliches Wachstumspotenzial. Das Unternehmen mit Firmensitz in Bussigny (Kanton Waadt) wird als Tochtergesellschaft der Gruppe *Mobilier* weitergeführt.

Bei allem elektronischen Fortschritt ist in allen drei Säulen ein Faktor entscheidend: der Mensch macht den Unterschied. Die Stärke der Mobiliar ist und bleibt der menschliche Kontakt – auch und gerade im Schadenfall.

Kooperationen

Einen weiteren wichtigen Beitrag zum Übermarktwachstum der Mobiliar leisten unsere Vertriebspartnerschaften. Unsere bestens funktionierenden Kooperationen mit Concordia, Sanitas, Swiss Life und Pax führen wir weiter. Die Zusammenarbeit mit family-net (Berner Kantonalbank) im Bereich Hypotheken wurde im Berichtsjahr erfolgreich ausgebaut. Die Anzahl family-net Berater auf unseren Generalagenturen erhöhte sich von 19 auf 27 – die gegenseitigen Vermittlungen stiegen entsprechend an. Zudem haben wir die Ausschreibung der Schweizerischen Post für eine Zusammenarbeit im Versicherungsbereich gewonnen. Die Mobiliar wird neuer exklusiver Kooperationspartner der Post für den Vertrieb von Nichtleben-Versicherungen am Postschalter. Eine bereichsübergreifende Projektgruppe arbeitete intensiv an den Vorbereitungen für den Start der Kooperation ab Januar 2017. Die Post verfügt über ein dichtes Netz an Poststellen mit täglich mehr als 540 000 Kundenbesuchen in der ganzen Schweiz. Dieses Potenzial wollen wir zur Gewinnung neuer Kunden nutzen.

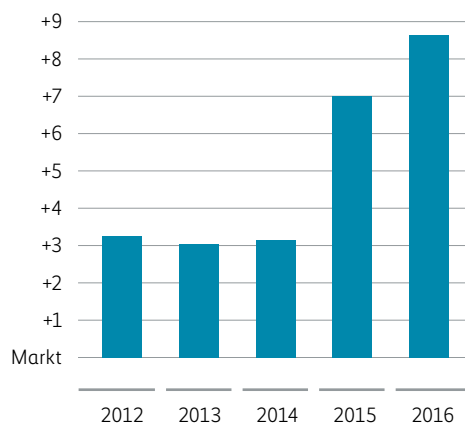
Zudem starteten wir im Berichtsjahr eine Kooperation mit dem internationalen Industrierversicherer XL Catlin, die es uns erlaubt, im Unternehmensgeschäft neue Wege zu gehen, indem wir international tätigen Unternehmen verstärkt weltweit umfassende Versicherungslösungen anbieten können.

Individualisierte Servicequalität

Unsere 79 Generalagenturen werden durch selbstständige Unternehmer geführt. Sie stellen an rund 160 Standorten in der Schweiz die kundennahe, rasche und hochqualitative Betreuung sicher. Wir sind die einzige Anbieterin mit einer flächendeckenden lokalen Schadenerledigungsstruktur und den entsprechenden Kompetenzen. Über 90 % der Schäden erledigen die Generalagenturen unbürokratisch und rasch vor Ort. Komplexe Grossschäden bearbeiten wir an den Direktionsstandorten. Die Mobiliar verfügt über besonderes Know-how in der Schadenregulierung, was in ausgeprägtem Mass auf die hohe Kompetenz der Mitarbeitenden und die hohe Qualität der Prozesse zurückzuführen ist. Wir sind deshalb in der Schweiz tonangebend in der Schadenabwicklung, einerseits für das eigene Unternehmen, andererseits aber auch für ausgewählte Dritte.

Wachstum relativ zum Markt

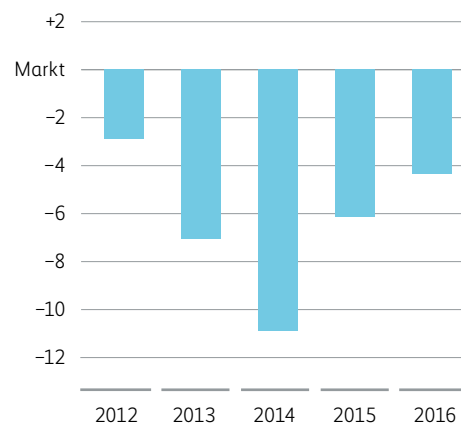
Lebengeschäft, wiederkehrende Einzelprämien
(Differenz in Prozentpunkten)



Markt (Basis: Prämienreporting SVV)

Wachstum relativ zum Markt

Lebengeschäft, wiederkehrende Kollektivprämien
(Differenz in Prozentpunkten)



Markt (Basis: Prämienreporting SVV)

Ziele und Massnahmen

Wir wollen weiterhin stärker als der Gesamtmarkt wachsen und unsere führende Stellung in der Haushalt- und Betriebsversicherung, im Risikolebengeschäft für Private sowie in der Rückversicherung von Vorsorgeeinrichtungen nachhaltig sichern. Auch den Erfolg im Motorfahrzeuggeschäft wollen wir fortsetzen. Um diese Ziele zu erreichen, führten wir die Wachstumsinitiativen im Berichtsjahr systematisch weiter. Unsere Präsenz und die Nähe zu unseren Kunden in den urbanen Regionen konnten wir mit der Eröffnung eines neuen Quartierbüros in Genf 2015 und einer zusätzlichen Generalagentur in Zürich-Oerlikon im Januar 2016 weiter ausbauen. Den Aussendienst haben wir mit neuen Mitarbeitenden gezielt verstärkt.

Mit der Betriebsversicherung für KMU sind wir weiterhin erfolgreich und führend im Gewerbe und den freien Berufen. Diese Marktführerschaft wollen wir ausbauen. Seit Juli 2016 führt die Protekta Risiko-Beratungs AG ihre Risikokurzberatung für KMU-Betriebe – den sogenannten Risikosprint – mit Hilfe einer neu entwickelten App durch. Diese verbindet neues Design erfolgreich mit einem erhöhten Kundennutzen. Der Prozessablauf verläuft von der Risikoaufnahme und -dokumentation bis hin zum sicheren Versand via die Generalagentur an den Kunden durchgängig elektronisch, was sich in substanziellen Effizienzgewinnen für alle Beteiligten niederschlägt. Die für den elektronischen Risikosprint entwickelten Technologien lassen sich auch problemlos in weiteren Anwendungsfeldern wie beispielsweise der Schadenerledigung einsetzen. Im Unternehmensgeschäft treiben wir das angestrebte Wachstum weiter voran. Dabei unterstützt uns die erfolgreich eingeführte Plattform OPUS für die Branchen Sach-, Haftpflicht- und Technische Versicherungen. Mit OPUS haben wir einen weiteren Schritt zur Digitalisierung des Underwriting-Prozesses vorgenommen. Die Plattform erlaubt standardisierte Prozesse für individuelle Lösungen, was die Underwriting Governance erheblich unterstützt. Mit der zurzeit laufenden Anbindung an das bestehende *NT Backend System* wird OPUS auf die bereits für das Breitengeschäft bestehenden Vertragsführungsprozesse zurückgreifen können.

Wie bereits erwähnt, haben wir im Sommer 2016 eine Zusammenarbeit mit dem auf das internationale Unternehmensgeschäft spezialisierten Anbieter XL Catlin vereinbart, um unsere Position als Industrieversicherer weiter zu verstärken. Im Rahmen dieser

Partnerschaft bieten wir international tätigen Unternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz und Geschäftstätigkeit im Ausland zentral über die Schweiz gesteuerte internationale Programme mit abgestimmten Lokalpolicen im Ausland an. Die Kooperation wurde vom Markt äusserst positiv aufgenommen. Bei den Personenversicherungen haben wir das Serviceangebot für das Unternehmensgeschäft ebenfalls ausgebaut. Neu können Kunden der Mobiliar mit der kostenlosen Software «Sunetplus» ihr Absenzenmanagement betreiben und Schadenmeldungen elektronisch übermitteln. Zudem haben wir das interne Case Management überarbeitet und neu ausgerichtet.

Im Lebegeschäft geniessen wir sehr hohes Vertrauen dank unserer hervorragenden Kapitalstärke, der genossenschaftlichen Verankerung und der daraus folgenden nachhaltigen Strategie ohne Konflikte zwischen Eigentümer- und Kundeninteressen. Aus dem grossen Kundenbestand im Nicht-Lebengeschäft wollen wir mit verstärktem Cross Selling bei den Einzellebensversicherungen im Breitengeschäft Wachstum erzielen. Der 2015 gezielte Ausbau unserer Produktpalette führte im Berichtsjahr zu einem starken Wachstum im Sparversicherungsgeschäft. Die Bewirtschaftung der Anlagefonds unserer eigenen Produkte erfolgt durch die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG. Um den Mehraufwand als Folge des Wachstums in der Kundenbetreuung und im Schadendienst zu meistern, haben wir die Generalagenturen in den letzten vier Jahren kontinuierlich personell verstärkt. Im Rahmen unserer weiteren Wachstumsinitiative planen wir einen weiteren Ausbau.

Gewinn- und Rentabilitätsziele

Die Mobiliar ist ein zu 100 % selbstfinanziertes, nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen. Unsere Ertragsziele richten sich auf das Pflegen langfristiger Ertragspotenziale aus. Die Ertragsziele werden einerseits nach erfolgsrechnungsorientierten Kriterien, andererseits nach ökonomischen Prinzipien im Rahmen des *Economic Value Management* festgelegt und bemessen. Diese zwei unterschiedlichen Ansätze stellen die Basis für die Berechnung der Rentabilitätsziele dar. Diese Ziele werden so angesetzt, dass das Prämienvachstum und die Risikokapitalanforderungen finanziert, die Dividende an die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft sowie Überschüsse an die Versicherten im Nicht-Lebengeschäft ausbezahlt werden können.

Ausblick

Die Weltwirtschaft dürfte weiterhin nur moderate Wachstumsraten aufweisen. Die Rolle des Zugpferds der konjunkturellen Entwicklung werden die USA bilden. Es ist davon auszugehen, dass die Zinsen nicht allzu stark ansteigen werden. Somit dürften sich die Emerging Markets im Windschatten der USA erholen. Europa hingegen befindet sich nach wie vor auf der Suche nach neuen Wachstumsimpulsen. Strukturelle und politische Unsicherheiten hemmen eine schnelle Konjunkturerholung. Die populistischen und rechten Strömungen in Europa könnten mit den Wahlen in Frankreich einen neuen Höhepunkt erreichen. Deutschland bleibt aufgrund des schwachen Euros die Lokomotive in Europa. Die Notenbanken werden weltweit weiterhin für reichlich Liquidität an den Märkten sorgen und damit der Entwicklung an den Aktienmärkten Rückenwind verleihen. Nur die amerikanische Notenbank (Fed) wird wohl unter dem neuen Präsidenten Donald Trump eine restriktivere Rolle einnehmen, die Wirtschaft jedoch durch die versprochenen höheren Staatsausgaben für Infrastrukturprogramme und Steuererleichterungen ankurbeln. Die Schweizer Wirtschaft hat sich nach dem Frankenschock erstaunlich gut erholt. Die heimische Währung wird aber weiterhin stark bleiben und als Zufluchtswährung dienen. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) wird weiterhin mit allen Mitteln versuchen, den Schweizer Franken zu schwächen, um die Exportwirtschaft zu stützen.

Die Komplexität unseres Marktumfelds nimmt weiter zu. Die Mobiliar ist hervorragend im Markt positioniert und die Produkte im Nicht-Lebengeschäft sind sehr konkurrenzfähig. Wir rechnen deshalb wiederum mit Marktanteilsgewinnen, insbesondere in den Branchen Sach, Haftpflicht, Motorfahrzeuge und Rechtsschutzversicherungen. Insgesamt streben wir erneut ein Übermarktwachstum an.

Im Bereich Leben ist der Markt in der privaten und beruflichen Vorsorge im Risikoversicherungsgeschäft hart umkämpft. Wir setzen alles daran, unsere führende Marktposition zu halten. In der privaten Vorsorge streben wir im Spargeschäft mit periodischen Prämien erneut ein über dem Markt liegendes Wachstum an. In der beruflichen Vorsorge wollen wir als kompetenter und kapitalstarker Partner unsere Marktführerschaft im Rückversicherungsgeschäft für biometrische Risiken sichern. Die Mobiliar ist im Vollversicherungsgeschäft BVG nicht tätig. Wie bereits ausgeführt, haben wir zu

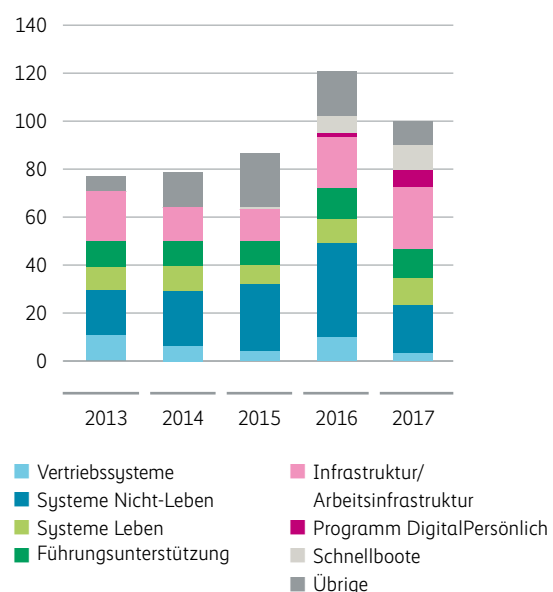
Beginn des Berichtsjahres die Trianon AG übernommen, um unsere führende Position im Geschäft mit teilautonomen Vorsorgeeinrichtungen zu stärken und unser Dienstleistungsangebot für Geschäftskunden weiter auszubauen. Im Herbst 2016 haben wir zudem über die Akquisition der Treconta AG im bernischen Münsingen informiert. Deren Integration in die Trianon AG wird Anfang 2017 vollzogen.

Investitionsschwerpunkte

Wie in den Vorjahren investierten wir auch im Berichtsjahr erneut in hohem Masse in Projekte. 2016 erreichten die Investitionen ein Volumen von CHF 121 Mio. Diese verteilen sich über alle Bereiche des Unternehmens.

Der Schwerpunkt der getätigten Investitionen lag erneut in der Modernisierung unserer IT-Systeme und der Digitalisierung der Kundenzugänge. So erzielte das Projekt «Neue Schadenplattform» zur Ablösung der bisherigen unterschiedlichen Schadensysteme grosse Fortschritte. Nachdem wir im Vorjahr die Schadenaufnahme in den Branchen Sach, Haft und Mobilität im neuen Mobiliar Claims System eingeführt hatten,

Investitionsanteile und Entwicklung der Investitionen
in CHF Mio.



inkl. interne Personalkosten, Kosten für externe Leistungen sowie für immaterielle und Sachanlagen. 2017 basierend auf Planung.

konnten wir im Berichtsjahr die Arbeiten zum Abschluss der nächsten Phase erfolgreich vorantreiben. Ab Frühling 2017 wird in den genannten Branchen die Abwicklung des gesamten Schadenprozesses über das neue System laufen. Durch die erneuerte Schadenplattform stellt die Mobiliar sicher, dass der anhaltende Erfolg in der Gewinnung von Neugeschäften mit einer weiterhin kundennahen und qualitativ hochstehenden Erledigung der Schadenfälle einhergeht.

Das Projekt «Mobiliar Workplace Evolution» konnten wir 2016 erfolgreich umsetzen. Alle Mitarbeitenden der Generalagenturen und der Direktionsstandorte der Mobiliar erhielten neue Endgeräte (Convertibles oder Tablets). Dadurch kann sichergestellt werden, dass sowohl der Vertrieb als auch die Direktionen weiterhin mit modernsten technischen Mitteln ausgestattet sind, um das profitable Übermarktwachstum zu unterstützen und dessen Verarbeitung im Interesse unserer Kunden zu gewährleisten.

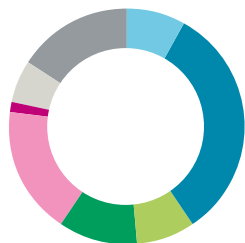
Im Hinblick auf den Wechsel von analoger auf digitale Telefonie starteten wir im Spätsommer das Projekt «MobiUCC» bei verschiedenen Generalagenturen. Der für den Betrieb erforderliche Netzwerkausbau (Band-

breitenerhöhung sowie zweites Netz bei Betriebsausfall) wurde inzwischen bei allen Standorten abgeschlossen. Die Einführung verläuft planmässig. Ende Dezember arbeiteten bereits 40 % der Generalagenturen mit der neuen Telefonie. Ende 2017 werden alle Generalagenturen auf die digitale Telefonie umgestellt haben, womit die Ära des analogen Telefonierens bei den Generalagenturen und den Direktionsstandorten der Mobiliar der Vergangenheit angehören wird.

Die Arbeiten für die Modernisierung des neuen operationellen Asset Management Systems sowie die Aktivitäten zur Modernisierung der SAP-Infrastruktur im Finanzbereich – Einführung eines neuen Hauptbuchs – verlaufen planmässig.

Neben den genannten Investitionsschwerpunkten setzten wir im Berichtsjahr auch beträchtliche Mittel für die Digitalisierung der Arbeitsprozesse ein und schufen damit Grundlagen für die künftige Digitalisierung der Kundenschnittstellen. Zudem realisierten wir weitere Projekte, wie beispielsweise die Umsetzung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen im Compliance-Bereich oder die Harmonisierung der Prozesse im Zahlungsverkehr.

Investitionsanteile der Projekte 2016
Aufteilung des Investitionsvolumens



Vertriebssysteme: CHF 9.8 Mio.	Infrastruktur/ Arbeitsplatzinfrastruktur: CHF 21.3 Mio.
Systeme Nicht-Leben CHF 39.3 Mio.	Programm DigitalPersönlich: CHF 1.6 Mio.
Systeme Leben: CHF 9.9 Mio.	Schnellboote: CHF 7.2 Mio.
Führungsunterstützung: CHF 13.0 Mio.	Übrige: CHF 18.9 Mio.

Investitionsanteile der Projekte 2017
Aufteilung des Investitionsvolumens



Vertriebssysteme: CHF 3.2 Mio.	Infrastruktur/ Arbeitsplatzinfrastruktur: CHF 25.6 Mio.
Systeme Nicht-Leben CHF 20.1 Mio.	Programm DigitalPersönlich: CHF 7.4 Mio.
Systeme Leben: CHF 11.1 Mio.	Schnellboote: CHF 10.0 Mio.
Führungsunterstützung: CHF 12.3 Mio.	Übrige: CHF 10.3 Mio.

Wertschöpfungsrechnung

in CHF Mio.

	2016	2015 ¹
Entstehung		
Gesamtleistung aus dem Versicherungsgeschäft	3 856.8	3 735.0
Gesamtleistung aus dem Finanzgeschäft	418.3	274.5
Gesamtleistung übriges Geschäft	99.6	69.3
Gesamtleistung	4 374.7	4 078.8
Bezogene Vorleistungen	-387.3	-335.0
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	-22.9	-25.4
Wertschöpfung	3 964.5	3 718.4
Verwendung		
Vertragliche Überschussbeteiligungen	61.4	75.3
Schadenaufwendungen Nicht-Leben	1 527.9	1 491.3
Versicherungsleistungen Leben	797.0	746.3
Übrige Leistungen an Kunden	0.1	3.0
Leistungen an Kunden	2 386.4	2 315.9
Leistungen an Personal und Generalagenturen	888.8	771.4
Gewinn- und Kapitalsteuern	50.1	53.0
Übrige Steuern und Abgaben	197.5	192.2
Leistungen an Staat	247.6	245.2
Zinsen an die Genossenschaft	2.2	2.2
Gewinneinbehaltung	224.5	183.7
Dividende an die Genossenschaft	25.0	25.0
Zuweisung an Überschussfonds der Versicherten	190.0	175.0
Konzerngewinn	439.5	383.7
Wertschöpfung	3 964.5	3 718.4

¹ Restatement aufgrund der Ausübung des Wahlrechts der Goodwillverrechnung mit dem Eigenkapital

Wertschöpfungsrechnung

Die Wertschöpfungsrechnung zeigt die Entstehung aus dem Versicherungs- und Finanzgeschäft und die Verwendung unserer Unternehmensleistung für die verschiedenen Anspruchsgruppen.

Menschen fühlen sich gut, wenn sie sich versichert wissen. Unsere 1.7 Millionen Kunden zählen darauf, gut und kompetent beraten sowie im Leistungs- oder Schadenfall rasch und unkompliziert entschädigt zu werden. Versicherungen ermöglichen uns unbeschwerter Mobilität und schützen uns vor einer möglichen Existenzbedrohung durch Haftpflichtforderungen oder Unfallfolgekosten. Auch grössere Verpflichtungen, wie beispielsweise ein Hauskauf, können vielfach nur deshalb eingegangen werden, weil das Todesfallrisiko von einer Versicherung getragen wird. Schliesslich basiert die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit von KMU und Grossunternehmen auf der Gewissheit, dass Versicherungen im Bedarfsfall Leistungen erbringen. Als Gesellschaft mit genossenschaftlicher Verankerung haben wir darüber hinaus besondere Verpflichtungen. Unsere Unternehmensziele sind konsequent auf eine nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet. Der wirtschaftliche Erfolg bildet für uns als Unternehmen die Voraussetzung, um unserer Verantwortung gegenüber Kunden und Mitarbeitenden sowie der Allgemeinheit gerecht zu werden.

Entstehung unserer Unternehmensleistung

Unsere Rechnung zeigt eine Wertschöpfung von CHF 3.965 Mia. (Vorjahr CHF 3.718¹ Mia.). Die Leistungen der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, der alleinigen Eigentümerin der Gruppe Mobiliar, sind in dieser Rechnung nicht enthalten. Die Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft verzeichneten im Vorjahresvergleich aufgrund des

Prämienwachstums im Nichtleben- und im Lebensgeschäft eine erfreuliche Steigerung. Zudem fiel die Gesamtleistung aus dem Finanzgeschäft im Vorjahresvergleich markant höher aus. Unter «Übriges Geschäft» subsumieren wir Beratungen, Expertisen und Call Center Services. In dieser Position sind neu auch die Leistungen der Trianon AG enthalten. Das Unternehmen gehört seit Januar 2016 zur Gruppe Mobiliar und erbringt Dienstleistungen in der Pensionskassen- und administrativen Personalverwaltung. Der Beitrag der Trianon AG ist massgeblich verantwortlich für den Anstieg der Gesamtleistung in der Position «Übriges Geschäft». Von der Gesamtleistung in Abzug gebracht haben wir Vorleistungen, die wir von Dritten beziehen. Wir erarbeiteten eine für Finanzdienstleister typisch hohe Wertschöpfung von rund CHF 930 000 pro Vollzeitstelle.

Ein Vergleich der Bruttowertschöpfung nach Branchen zeigt die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Versicherungssektors in der Schweiz, liegt die Assekuranz doch nach der Pharmaindustrie an zweiter Stelle. Dahinter folgen mit grossem Abstand die Energieversorger, Telekommunikation, der Grosshandel, die Banken, Elektronik, Uhrenindustrie und Chemie.

¹ Beim Vorjahreswert wurde ein Restatement aufgrund der Ausübung des Wahlrechts der Goodwillverrechnung mit dem Eigenkapital anstelle der bisherigen Aktivierung und planmässigen Abschreibung vorgenommen.

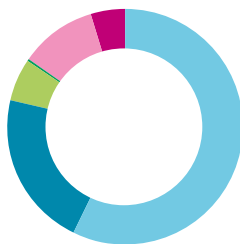
Bescheidener Aktionär

Weil die Genossenschaft als Alleineignerin die Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Basis bezweckt, ergeben sich keine Konflikte mit den Kundeninteressen. Seit Jahren begnügt sich die Genossenschaft mit einer bescheidenen Dividende. Die Grafiken und die Rechnung verdeutlichen, dass wir den grössten Anteil der Wertschöpfung – CHF 2 386.4 Mio. oder mehr als 60 % – für unsere Kunden verwenden. Während sich die Schadenaufwendungen im Nicht-Lebengeschäft sowie die Versicherungsleistungen im Lebengeschäft im Vorjahresvergleich erhöhten, fielen die vertraglichen Überschussbeteiligungen im Berichtsjahr leicht tiefer aus. Wie in den Vorjahren erhielten unsere Mitarbeitenden der Generalagenturen und Direktionsstandorte mit CHF 888.8 Mio. den zweitgrössten Teil der Wertschöpfung. In diesem Betrag sind neben den ordentlichen Beiträgen der Arbeitgeberin für die aktiven Versicherten CHF 71.7 Mio. für Strukturmassnahmen zugunsten der Personalvorsorgeeinrichtungen enthalten. Dieser patronale Zuschuss ermöglicht den Pensionskassen der Gruppe Mobiliar, die Rentenverpflichtungen samt prognostizierter

Zunahme der Lebenserwartung mit einem tieferen, erwirtschaftbaren Zins zu bilanzieren. Zudem wird dadurch vermieden, dass die aktiven Mitarbeitenden die pensionierten Versicherten quersubventionieren. Die Gewinn- und Kapitalsteuern bewegen sich auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. An den Staat liefern wir ferner – subsumiert unter der Position «Übrige Steuern und Abgaben» – die Stempel- und Mehrwertsteuer und die Löschsteuer ab sowie Beiträge für Massnahmen zur Unfallverhütung und für die Verkehrssicherheit.

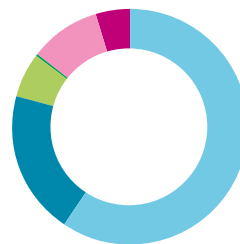
An die Genossenschaft leisten wir Zinsen für Darlehen und Kontokorrent sowie eine Dividende. Die Gewinneinbehaltung dient dazu, den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Mobiliar sicherzustellen. Im Konzerngewinn ist die Zuweisung an den Überschussfonds der Versicherten von CHF 190 Mio. bereits enthalten. Diese Summe entspricht knapp der Hälfte des Ergebnisses im Nicht-Lebengeschäft. Die Zuweisung ist bestimmt für zukünftige freiwillige Ausschüttungen an unsere Kunden.

Verwendung Wertschöpfung 2016



Kunden: 60.2 %	Zinsen an Genossenschaft: 0.1 %
Personal und Generalagenturen: 22.4 %	Konzerngewinn: 11.1 %
Staat: 6.2 %	Zuweisung Überschussfonds

Verwendung Wertschöpfung 2015¹



Kunden: 62.3 %	Zinsen an Genossenschaft: 0.1 %
Personal und Generalagenturen: 20.7 %	Konzerngewinn: 10.3 %
Staat: 6.6 %	Zuweisung Überschussfonds

¹ Restatement aufgrund der Ausübung des Wahlrechts der Goodwillverrechnung mit dem Eigenkapital

Genossenschaft

Bericht der Genossenschaft	22
Delegierte	24
Verwaltungsrat	26
Jahresrechnung	28
Anhang zur Jahresrechnung	31
Bericht der Revisionsstelle	36
Lagebericht der Genossenschaft	38

Bericht der Genossenschaft

Delegiertenversammlung

An der Versammlung vom 18. Mai 2016 genehmigten die Delegierten den Geschäftsbericht der Genossenschaft, die Jahresrechnung 2015 sowie den Lagebericht und nahmen vom Abschluss nach anerkanntem Standard zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER Kenntnis. Ferner entschieden sie über die Verteilung des Bilanzgewinns und erteilten dem Verwaltungsrat Entlastung.

Die Versammlung gedachte des verstorbenen ehemaligen Mitglieds des Verwaltungsrats, Rolf Beeler (Muri b. Bern).

Wiedergewählt wurden die Mitglieder des Verwaltungsrats Urs Berger (Therwil, Präsident), Dr. Rudolf Stämpfli (Bern, Vizepräsident), Dora Andres (Schüpfen), Prof. Dr. Thierry Carrel (Bern), Dr. Bruno Dallo (Riehen), Prof. Dr. Elgar Fleisch (St. Gallen), Dr. Barbara Rigassi (Muri b. Bern) und Serge Sierro (Sierre) für eine Amtsdauer von drei Jahren, Luc Meylan (Neuchâtel) und Dr. Peter Müller (Stein am Rhein) für eine Amtsdauer von zwei Jahren sowie Dr. Franz Xaver Muheim (Altdorf) und Dr. Fulvio Pelli (Lugano) für ein Jahr. Aufgrund der Amtszeitbeschränkung trat Dr. Leana Isler (Zürich) zurück. Für eine Amtszeit von drei Jahren wurden neu Laura Sadis (Lugano) und Carole Hubscher (Thônex) in den Verwaltungsrat gewählt.

Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2016 wurde die KPMG AG, Zürich, wiedergewählt.

Mit zusätzlichen Informationsanlässen für die Delegierten im Herbst in vier Regionen der Schweiz förderte und pflegte das Unternehmen den Dialog im kleineren Kreis. Die Liste der Delegierten ist auf den Seiten 24 und 25 ersichtlich.

Verwaltungsrat

Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats ist auf den Seiten 26 und 27 wiedergegeben.

Der Verwaltungsrat traf sich 2016 zu vier ordentlichen Sitzungen.

Frühjahrssitzung

In seiner Frühjahrssitzung bereitete der Verwaltungsrat die Geschäfte der Delegiertenversammlung vor und nahm den Tätigkeitsbericht des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sowie die Berichterstattung der Geschäftsleitung zum Geschäftsjahr 2015 entgegen. Zudem wählte er die Mitglieder der Wahlprüfungskommission im Hinblick auf die per Delegiertenversammlung 2017 anstehenden Teilerneuerungswahlen der Mitglieder der Delegiertenversammlung. Ferner bestätigte der Verwaltungsrat die bisherigen Mitglieder des Governance-Ausschusses sowie des Positionierungsausschusses für ein weiteres Jahr. Der Verwaltungsrat bestätigte ausserdem die Mitglieder des Stiftungsrats der Jubiläumsstiftung der Genossenschaft, Chantal Prod'Hom (Lausanne), Madeleine Schuppli (Aarau) und Chris Bösch (Bern), für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren. Anstelle der zurückgetretenen Dr. Leana Isler wurde Gina Domanig (Uetikon am See) neu in dieses Gremium gewählt.

Unter dem Traktandum Positionierung der Genossenschaft wurde das halbjährliche Reporting zu den Positionierungsaktivitäten genehmigt.

An der im Anschluss an die Verwaltungsratssitzung durchgeführten Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG übte der Verwaltungsrat die Rechte der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft als Alleinaktionärin aus. In dieser Funktion wählte er für eine Amtsdauer von drei Jahren Urs Berger (Therwil, Präsident), Dr. Rudolf Stämpfli (Bern, Vizepräsident), für eine Amtsdauer von zwei Jahren Luc Meylan (Neuchâtel) und für eine Amtsdauer von einem Jahr Dr. Fulvio Pelli (Lugano) als Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding wieder. Als Revisionsstelle wurde die KPMG AG, Zürich, für das Geschäftsjahr 2016 wiedergewählt. Der Verwaltungsrat genehmigte die Konzernrechnung 2015 der Gruppe sowie die Jahresrechnung 2015 der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und deren Gewinnverwendung. Wie Anhang 1 zum *Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance* es vorsieht, nahm die Generalversammlung vom Vergütungsbericht und von den Bezügen der Verwaltungsräte der Holding, des CEO und der Mitglieder der Geschäftsleitung Kenntnis.

Sitzung nach der Delegiertenversammlung

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung wurde wie üblich eine Sitzung abgehalten, in der sich der Verwaltungsrat konstituierte.

Sommersitzung

Im Juni fand eine zusätzliche Verwaltungsratssitzung statt, welche zur Vertiefung verschiedener Themen zur Positionierung der Genossenschaft in der Öffentlichkeit genutzt wurde.

Herbstsitzung

Anlässlich der Herbstsitzung informierte der Präsident über die Aktivitäten des Verwaltungsrats der Holding und die Geschäftsleitung über die Entwicklungen im zweiten Quartal und den Semesterabschluss. Der CEO seinerseits orientierte über den Stand der Digitalisierungsstrategie der Mobiliar im Allgemeinen sowie die Akquisition der SwissCaution SA im Besonderen. Weiter verabschiedete der Verwaltungsrat die Wahlvorschläge für die Teilerneuerungswahlen der Delegierten per 2017 zuhanden der Gesamtheit der Mitglieder der Genossenschaft in den entsprechenden Kantonen. Zudem genehmigte der Verwaltungsrat das halbjährliche Reporting zu den Positionierungsaktivitäten.

Positionierungsausschuss

Der Positionierungsausschuss der Genossenschaft traf sich im vergangenen Jahr zu drei Sitzungen. In der Februar-Sitzung befasste er sich mit dem Halbjahresreporting der Positionierungsaktivitäten, mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2015 sowie mit verschiedenen laufenden Projekten. In der August-Sitzung wurden das Halbjahresreporting inklusive Budget für das Jahr 2017 sowie zwei neue Positionierungsaktivitäten zuhanden des Verwaltungsrats der Genossenschaft verabschiedet. Anlässlich der November-Sitzung behandelte der Positionierungsausschuss namentlich in erster Lesung die Mehrjahresgrobplanung 2018 bis 2020 der Positionierungsaktivitäten.

Hinsichtlich des Inhalts und des Stands der Positionierungsaktivitäten verweisen wir auf den Berichtsteil Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung ab Seite 83.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft (Seiten 28 bis 30) schliesst mit einem Gewinn von CHF 22.3 Mio. (Vorjahr CHF 9.8 Mio.) ab. Die Erfolgsrechnung beinhaltet insbesondere den Beteiligungsertrag aus der Dividendenausschüttung von CHF 25.0 Mio. (Vorjahr CHF 12.0 Mio.), den Zinsertrag von CHF 1.1 Mio. (wie Vorjahr) auf dem Darlehen an die Schweizerische Mobiliar Holding AG und den Zinsertrag von CHF 1.1 Mio. (wie Vorjahr) auf Kontokorrentforderungen.

Das investierte Vermögen besteht aus der Beteiligung an der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und dem ihr gewährten Darlehen.

Das Umlaufvermögen beläuft sich auf CHF 155.9 Mio. (Vorjahr CHF 150.3 Mio.). Das Fremdkapital weist den Überschussfonds von CHF 98.2 Mio. (Vorjahr CHF 103.6 Mio.) auf. Davon sind für Naturgefahren-Präventionsprojekte CHF 18.9 Mio., für Grundlagenforschung CHF 5.4 Mio. sowie für weitere Themen CHF 11.6 Mio. reserviert.

Das Eigenkapital (vor Gewinnverwendung) erhöhte sich von CHF 953.4 Mio. auf CHF 962.7 Mio.

Gewinnverwendung

Die Gewinnverwendung ist auf Seite 35 des Berichts enthalten. Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung vom 19. Mai 2017, den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn von CHF 89.7 Mio. gemäss diesem Vorschlag zu verwenden. Dabei werden insbesondere dem Überschussfonds CHF 18.0 Mio. zugewiesen (Vorjahr CHF 8.0 Mio.).

Delegierte

Stand 1. Januar 2017

Region West

Kanton Bern	Walter Althaus, Aarwangen Thomas Baumann, Bern Andreas Blank, Aarberg Dr. Beat Bräm, Ins Daniel Dünner, Moutier Robert Elsässer, Burgdorf Barbara Hayoz, Bern Danielle Hess, Bern Hans Hiltebrand, Herzogenbuchsee Pia Hirschi, Thun Jörg Huggenberger, Rüti b. Riggisberg Thomas Hurni, Sutz Dr. Hans Jordi, Oberhofen Tobias Leuenberger, Lüscherz	René-François Maeder, Kandersteg Lienhard Marschall, Neuenegg Andreas Michel, Meiringen Hans Schär, Schönried Markus Scheidegger, Gümligen Pierre Schneider, St. Imier Jürg Schürch, Huttwil Dr. Rudolf Trachsel, Mühlethurnen Nicole von Graffenried, Bern Hans Rudolf von Känel, Oberwangen Dr. Bruno Wägli, Aarberg Andreas Wälti, Worb Heinz Witschi, Meiringen
Kanton Freiburg	Ulrike Aebersold, Murten Fernand Andrey, St. Silvester Michel Beaud, Pâquier-Montbarry Pierre-Yves Binz, Bulle	Patrick Perseghini, Estavayer-le-Lac Dr. Jacques Renevey, Bourguillon Jean-François Rime, Bulle
Kanton Genf	Bernard Jeanneret, Confignon Anne Reiser, Dardagny	Olivier Sandoz, Bellevue Lucien Zanella, Confignon
Kanton Jura	Gérard Donzé, Le Cerneux-Veusil	Nicole Mamie, Porrentruy
Kanton Neuenburg	Dr. Pierre Feller, Le Locle Daniel Kuntzer, Fontainemelon	Henri Schaller, Colombier Marc von Bergen, La Chaux-de-Fonds
Kanton Waadt	Sandro de Pari, Pully Arnaldo Fedrigo, Jouxteus-Mézery	Christian Rovero, Bettens Benjamin Zumstein, Nyon
Kanton Wallis	Andreas Biner, Zermatt Renato Kronig, Glis Laurent Multone, Monthey	Jean-Daniel Papilloud, St. Séverin Pierre Schaer, Conthey

Region Zentral

Kanton Aargau	Daniel Appert, Geltwil Marco Emmenegger, Hettenschwil Thomas Erb, Bözen Dr. Philip Funk, Wettingen Walter Glur, Glashütten Stephan Gurini, Lenzburg	Martin Heiz, Reinach Dieter Lämmli, Aarau Tobias Maurer, Aarau Matthias Mühlheim, Rheinfelden Rudolf Richiger, Tennwil Rolf Schmid, Lenzburg
Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt	Dr. Gabriel Barell, Binningen Katharina Barmettler-Sutter, Muttentz Christina Bertram, Oberwil Marco Fischer-Stocker, Arlesheim	Thomas Friedlin, Therwil Hans Rudolf Gysin, Pratteln Tobias Lutz, Bottmingen Rudolf Schaffner, Sissach
Kanton Glarus	Andrea R. Trümpy, Glarus	
Kanton Luzern	Reto Bachmann, Hochdorf Daniel Gloor, Sursee Paul Philipp Hug, Luzern Stefan Muff, Kastanienbaum	Peter Pfister, Luzern Luitgardis Sonderegger-Müller, Sursee Matthias Tobler-Kaiser, Meggen Franz Wüest, Ettiswil

Kantone Obwalden und Nidwalden	Josef Windlin-Kiser, Kerns	
Kanton Schwyz	Moritz Betschart, Brunnen Sibylle Ochsner, Galgenen	Bernadette Reichlin-Durrer, Küssnacht am Rigi
Kanton Solothurn	Stephan Annaheim, Lostorf Rolf Büttiker, Wolfwil Reinhold Gustav Dörfliger, Egerkingen Markus Grütter, Biberist	Felix Leuenberger, Bellach Beat Loosli, Starrkirch-Wil Dr. Raoul Stampfli, Solothurn
Kanton Tessin	Iris Fabbri, Lugano Carla Garzoni, Castagnola Dr. Daniele Lotti, Bellinzona	Mario Molo, Bellinzona Battista Ponti, Morbio Inferiore
Kanton Uri	Dr. Gabi Huber, Altdorf	
Kanton Zug	Peter Hegglin-Hürlimann, Edlibach	Christoph Müller, Baar
Region Ost		
Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden	Urs Koch, Appenzell	Katrin Nägeli, Appenzell
Kanton Graubünden	Christian Cavegn jun., Jenins Marco Engel, Chur	Stefan Engler, Chur Dr. Marc E. Wieser, Zuoz
Kanton Schaffhausen	Barbara Buchser, Beringen	
Kanton St. Gallen	Dominique Bäscher, Zuzwil Peter Bruhin, Niederwil Paul Edelmann, Rorschacherberg Christoph Gautschi, St. Margrethen Otto Hofstetter, Uznach	Dr. Jakob Rhyner, Buchs Alfred Ritz, Altstätten Beat Tinner, Azmoos Martin Zuber, Lütisburg Station Josef Zweifel, Mörschwil
Kanton Thurgau	Cäcilia Bosshard-Galmarini, Bischofszell Max Gimmel, Arbon Raphael Herzog, Weinfelden	Peter Schütz, Wigoltingen Dr. Philipp Stähelin, Frauenfeld Suzanne Thür Brechbühl, Herdern
Kanton Zürich	Daniel Broglie, Eglisau Peter Brunner, Hombrechtikon Werner Egli, Wermatswil Roland Erb, Kloten Märk Fankhauser, Thalwil Marcel Gisler, Flaach Eric Goessler, Uitikon Waldegg Martin Haab, Mettmenstetten Michael G. Imholz, Zürich Konrad Kaufmann, Dietikon Christian Kramer, Uitikon Waldegg Stefan Krebs, Pfäffikon	Konrad Kyburz, Dielsdorf Adrian Meister, Zollikon Peter Neufeld, Kilchberg Manuel Rickenbach, Zürich Rolf E. Schäuble, Hemishofen Kurt Schiesser, Zumikon René Schneider, Meilen Thomas Schoch, Winterthur Donato Trivisano, Winterthur Bruno Walliser, Volketswil Reto Weber, Opfikon
Fürstentum Liechtenstein	Engelbert Schurte, Triesen	

Verwaltungsrat

Stand 1. Januar 2017

		Mitglied seit	gewählt bis
Ehrenpräsident	Otto Saxer Dr. iur., Fürsprecher, Liebefeld		
Präsident	Urs Berger Therwil	2011	2019
Vizepräsident	Rudolf Stämpfli Dr. oec. HSG, Dr. rer. oec. h.c. der Universität Bern, Präsident des Verwaltungsrats und Mitinhaber der Stämpfli Gruppe AG, Bern	2005	2019
Mitglieder	Dora Andres a. Regierungsrätin, Unternehmerin, Schüpfen	2008	2019
	Thierry Carrel Prof. Dr. med., Direktor Klinik für Herz- und Gefässchirurgie, Inselspital, Bern	2014	2019
	Bruno Dallo Dr. iur., Advokat, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Scobag Privatbank AG, Riehen	2014	2019
	Gina Domanig Managing Partner der Emerald Technology Ventures, Uetikon am See	2013	2017
	Elgar Fleisch Prof. Dr. rer. soc. oec., Professor für Informations- und Technologiemanagement an der Universität St. Gallen und an der ETH Zürich, St. Gallen	2003	2019
	Carole Hubscher Präsidentin des Verwaltungsrats der Caran d'Ache SA, Thônex	2016	2019
	Peter Kappeler Dipl. Ing. ETH, Unternehmer, Walchwil	2002	2017
	Irene Kaufmann Dr. oec. publ., Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Coop-Gruppe Genossenschaft, Zürich	2013	2017
	Christian Krüger Inhaber und Präsident des Verwaltungsrats der Krüger & Co AG, Staad	2009	2017
	Stefan Mäder Dr. oec. publ., Group CFO SIX, Zürich	2013	2017
	Luc Meylan Lic. iur., Fürsprecher, Neuenburg	1988	2018
	Martin Michel Dr. iur., Rechtsanwalt, Lachen	2007	2018
	Franz Xaver Muheim Dr. iur., Rechtsanwalt und Notar, Altdorf	2002	2017
	Peter Müller Dr. phil. II, Präsident des Verwaltungsrats der Chlosterwies AG, Stein am Rhein	2008	2018

	Mitglied seit	gewählt bis
Fulvio Pelli Dr. iur., Rechtsanwalt und Notar, Präsident der Tessiner Kantonalbank, Lugano	1992	2017
Tobias Pfeiffer Dipl. Betriebsökonom HWV, dipl. Wirtschaftsprüfer, Reinach	2015	2017
Christian Rey Dr. rer. pol., CEO der Rentimo SA, Präsident Rey Hôtels & Residences, Präsident Swiss Hospitality Holding SA, Versoix	2002	2017
Barbara Rigassi Dr. oec. HSG, Managing Partner bei BHP-Brugger und Partner AG, Muri b. Bern	2008	2019
Laura Sadis Lic. oec. publ., eidg. dipl. Steuerexpertin, Lugano	2016	2019
Fritz Schiesser Dr. iur., Präsident ETH-Rat, Haslen	2005	2017
Serge Sierro Lic. iur., Rechtsanwalt und Notar Sitten, Siders	2004	2019
Wilfred Pierre Stoecklin Dr. rer. pol., Bottmingen	2003	2018
Nicola Thibaudeau CEO und Delegierte des Verwaltungsrats der MPS Micro Precision Systems AG, Neuenburg	2014	2017
Andreas von Sprecher Rechtsanwalt Zürich und Maienfeld, Maienfeld	2003	2018
Benedikt Weibel Dr. rer. pol., Muri b. Bern	2007	2018

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind Schweizer Bürger. Gina Domanig besitzt zusätzlich die amerikanische und französische Staatsbürgerschaft, Elgar Fleisch die österreichische und Nicola Thibaudeau die kanadische Staatsbürgerschaft.

	seit	per
Sekretär des Verwaltungsrats	Beat Haudenschild, Fürsprecher, Boll	
Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich	2010 2016
Leitender Revisor	Hieronimus T. Dormann, Zürich	2010

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

in Tausend CHF

Anhang

2016

2015

Beteiligungsertrag		25 000	12 000
Darlehensertrag		1 125	1 125
Übriger finanzieller Ertrag	1	1 127	1 061
Ertrag		27 252	14 186
Verwaltungsaufwand	2	-4 680	-4 180
Übriger finanzieller Aufwand	3	-89	-45
Aufwand		-4 769	-4 225
Ergebnis vor Steuern		22 483	9 961
Direkte Steuern		-135	-134
Jahresgewinn		22 348	9 827

Bilanz per 31. Dezember

in Tausend CHF

Anhang

2016

2015

Aktiven

Flüssige Mittel		10 515	12 265
Forderungen gegenüber Beteiligungen	4	144 968	137 522
Übrige kurzfristige Forderungen		95	30
Aktive Rechnungsabgrenzungen		300	525
Umlaufvermögen		155 878	150 342
Finanzanlagen	5	150 000	150 000
Beteiligung	6	758 000	758 000
Sachanlagen	7	1 461	955
Anlagevermögen		909 461	908 955
Total Aktiven		1 065 339	1 059 297

Passiven

Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	8	3 599	1 690
Vergabungsfonds		3	5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		318	259
Passive Rechnungsabgrenzungen		557	358
Kurzfristiges Fremdkapital		4 477	2 312
Überschussfonds	9	98 192	103 563
Langfristiges Fremdkapital		98 192	103 563
Fremdkapital		102 669	105 875
Gesetzliche Gewinnreserven		400 000	400 000
Freiwillige Gewinnreserven		473 000	473 000
Bilanzgewinn		89 670	80 422
– Gewinnvortrag		67 322	70 595
– Jahresgewinn		22 348	9 827
Eigenkapital		962 670	953 422
Total Passiven		1 065 339	1 059 297

Geldflussrechnung

in Tausend CHF

	2016	2015
Gewinn	22 348	9 827
Zu- (-)/Abschreibungen (+) auf Sachanlagen	506	300
Zu-/Abnahme von Forderungen gegenüber Beteiligungen	-7 446	-2 547
Übrigen kurzfristigen Forderungen	-65	294
Aktiven Rechnungsabgrenzungen	225	75
Sachanlagen	148	-148
Überschussfonds	-13 371	-9 855
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	1 908	572
Vergabungsfonds	-1 500	-1 500
Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten	59	-375
Passiven Rechnungsabgrenzungen	199	287
Zuweisung an Pensionskassen	-3 000	-3 000
Zuweisung an Jubiläumsstiftung	-600	-600
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-589	-6 670
Kauf (-)/Verkauf (+) von Sachanlagen	-1 161	-368
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1 161	-368
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung Flüssige Mittel	-1 750	-7 038
Total Flüssige Mittel Vorjahr	12 265	19 303
Veränderung Flüssige Mittel	-1 750	-7 038
Total Flüssige Mittel Geschäftsjahr	10 515	12 265

Anhang zur Jahresrechnung

Der zwingend vorgeschriebene Mindestinhalt ist den Besonderheiten des Unternehmens angepasst (Art. 958c, Abs. 3 OR).

Zusätzliche Angaben gemäss Obligationenrecht

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft erstellt eine Geldflussrechnung (Art. 961, Abs. 2 OR).

Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen aus Bildern und anderen Kunstobjekten. Diese werden, ausgehend von den Anschaffungskosten, linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Delegation der Konzernrechnung

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft macht von Art. 963, Abs. 4 OR Gebrauch und delegiert die Erstellung der Konzernrechnung an die Schweizerische Mobiliar Holding AG, welche alle Beteiligungen der Gruppe unter einheitlicher Leitung zusammenfasst und führt.

Beteiligungen	Beteiligungs- und Stimmanteil in %		Aktienkapital in Tausend CHF	
	2016	2015	2016	2015
Direkte Beteiligung				
Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern	100	100	200 000	200 000
Wesentliche indirekte Beteiligungen				
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern	100	100	148 000	148 000
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon	100	100	25 000	25 000
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, Bern	100	100	3 000	3 000
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, Bern	100	100	1 000	1 000

Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft gehört der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobiliar Gruppe an und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteuer-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Genossenschaft beschäftigt keine Mitarbeitenden. Die Geschäftsführung der Genossenschaft und die Konzernleitungsaufgaben sind an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Übriger finanzieller Ertrag

in Tausend CHF	2016	2015
Zinsertrag aus Verzinsung Kontokorrente gegenüber Beteiligungen	1 127	1 061
Total übriger finanzieller Ertrag	1 127	1 061

2 Verwaltungsaufwand

in Tausend CHF	2016	2015
Verwaltungsaufwand	4 680	4 180
Davon Abschreibungen auf Betriebseinrichtungen	506	300
Davon Revisionsdienstleistungen	24	30

Die Genossenschaft beschäftigt keine Mitarbeitenden. Die Geschäftsführung der Genossenschaft und die Konzernleitungsaufgaben sind an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert. Daher enthält der Verwaltungsaufwand keine Personalkosten.

3 Übriger finanzieller Aufwand

Bei dem 2016 ausgewiesenen übrigen finanziellen Aufwand von TCHF 89 (Vorjahr TCHF 45) handelt es sich um Negativzinsen von Banken.

Erläuterungen zur Bilanz

4 Forderungen gegenüber Beteiligungen

in Tausend CHF	2016	2015
Schweizerische Mobiliar Holding AG	144 864	137 406
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG	104	116
Total Forderungen gegenüber Beteiligungen	144 968	137 522

5 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um das Darlehen an die Schweizerische Mobiliar Holding AG.

6 Beteiligung

in Tausend CHF

	2016	2015
Schweizerische Mobiliar Holding AG (direkte Beteiligung)	758 000	758 000

Für die indirekten Beteiligungen verweisen wir auf den Beteiligungsspiegel.

7 Sachanlagen

in Tausend CHF

	2016	2015
Anschaffungswerte	4 231	3 219
Kumulierte Wertberichtigungen	-2 770	-2 264
Nettobuchwert	1 461	955

8 Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen

in Tausend CHF

	2016	2015
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG (indirekte Beteiligung)	3 599	1 690
Total Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	3 599	1 690

9 Überschussfonds

in Tausend CHF

	Grundlagen- forschung	Natur- gefahren- prävention	Wohnen und Zusammen- leben	Kommuni- kation Transfer/ Umsetzung	Gottardo 2016	IG Genossen- schaft	Unter- nehmens- geschichte	Nicht zugewiesen	Total
Stand per 01.01.2015	8 321	20 648	5 520	6 944	0	200	0	63 785	105 418
Reservierung	130	0	20	4 324	2 500	600	0	-7 574	0
Zuweisung	0	0	0	0	0	0	0	8 000	8 000
Verwendung	-1 743	-1 601	-718	-4 857	-736	-200	0	0	-9 855
Stand per 31.12.2015/01.01.2016	6 708	19 047	4 822	6 411	1 764	600	0	64 211	103 563
Reservierung	880	3 000	-1 772	7 512	0	0	318	-9 938	0
Zuweisung	0	0	0	0	0	0	0	8 000	8 000
Verwendung	-2 236	-3 167	-850	-5 255	-1 695	-150	-18	0	-13 371
Stand per 31.12.2016	5 352	18 880	2 200	8 668	69	450	300	62 273	98 192¹

¹ Von den TCHF 98 192 sind zur Auszahlung 2017 rund TCHF 15 000 vorgesehen.

Gewinnverwendung

in Tausend CHF

	2016	2015
Jahresgewinn	22 348	9 827
Gewinnvortrag	67 322	70 595
Bilanzgewinn	89 670	80 422

Der Verwaltungsrat beantragt der Delegiertenversammlung vom 19. Mai 2017, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zuweisungen an:

Überschussfonds	18 000	8 000
Pensionskassen	3 000	3 000
Vergabungsfonds	1 500	1 500
Jubiläumsstiftung	600	600
Total Zuweisungen	23 100	13 100
Vortrag auf neue Rechnung	66 570	67 322

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 28 bis 35), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund
weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 30. März 2017

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Jean-Marc Wicki
Zugelassener Revisionsexperte

Lagebericht der Genossenschaft

Statutarischer Zweck

Der statutarische Zweck der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft besteht in der Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Grundlage. Dazu sehen die Statuten der Genossenschaft vor, dass der Verwaltungsrat gewährleisten und sicherstellen muss, dass seine Mitglieder die Möglichkeit haben, Versicherungsverträge mit der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG abzuschliessen. Gemäss der durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Eignerstrategie setzt die Genossenschaft diesen Zweck primär durch die direkte Beteiligung an der Schweizerischen Mobiliar Holding AG um. Sekundär wird der Zweck durch eine verstärkte Positionierung der Mobiliar Genossenschaft in der Schweizer Öffentlichkeit umgesetzt.

Gesetzliches und regulatorisches Umfeld

Am 12. Februar 2017 hat das Schweizer Stimmvolk die Vorlage zur Unternehmenssteuerreform III abgelehnt. Die ermässigte Besteuerung von Holding-, Domicil- und gemischten Gesellschaften bleibt somit vorerst bestehen. Aufgrund des unvermindert hohen internationalen Drucks ist jedoch davon auszugehen, dass diese Privilegien mittelfristig abgeschafft werden.

Der Bundesrat beabsichtigt eine Modernisierung des Aktienrechts. Er hat dazu in seiner November-Sitzung die Botschaft zuhanden des Parlaments verabschiedet. Im Zentrum steht, die Gründungs- und Kapitalvorschriften flexibler zu gestalten, die Aktionärsrechte zu stärken und Vergütungsvorschriften massvoll zu regulieren. Weiter will der Bundesrat mittels Richtwerten die Gleichstellung zwischen Mann und Frau in der Vertretung im obersten Kader grosser börsenkotierter Gesellschaften fördern.

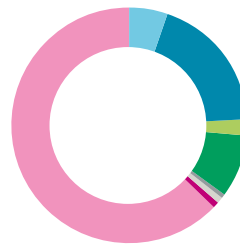
Unser Engagement

Die Wahrnehmung unternehmerischer und gesellschaftlicher Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitenden und der Schweizer Allgemeinheit ist seit der Gründung der Mobiliar im Jahr 1826 ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Der methodische Ansatz, um diese Verantwortung noch gezielter wahrnehmen zu können, basiert auf dem Zusammenführen von Forschungs- und Praxiserfahrung mit kreativen Prozessen. Ein besonderes Anliegen ist uns dabei die persönliche Nähe zu den Menschen in allen vier

Sprachregionen der Schweiz. Diese Nähe hilft uns, ihre Bedürfnisse zu identifizieren und unser Gesellschaftsengagement auch auf lokale Gegebenheiten auszurichten. So unterstützen wir unter anderem Forschungsprojekte, ermöglichen neue Dialoge zwischen Kunst und Gesellschaft, fördern Präventionsprojekte zum Schutz vor Naturgefahren in verschiedenen Landesregionen und stärken die Innovationskraft von Schweizer Unternehmen im Mobiliar Forum Thun.

Überschussfonds

Stand per 31.12.2016



Grundlagenforschung: 5.5 %	Gottardo 2016: 0.1 %
Naturgefahrenprävention: 19.2 %	IG Genossenschaft: 0.5 %
Wohnen und Zusammenleben: 2.2 %	Unternehmensgeschichte: 0.3 %
Kommunikation, Transfer/Umsetzung: 8.8 %	Keinem konkreten Thema zugewiesen: 63.4 %

Das Gesellschaftsengagement der Mobiliar hat gegenüber anderen Unternehmen und Mitbewerbern ein hohes Differenzierungspotenzial und stärkt die Marke Mobiliar. Eine ideale Kommunikationsplattform bildete beispielsweise die Partnerschaft der Mobiliar mit der SBB zu «Gottardo 2016». Um unser Engagement glaubwürdig zu vermitteln, realisierten wir eine Kampagne, mit welcher wir schweizweit ein breites Publikum ansprechen konnten.

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft verfügt über eine genügend hohe Eigenmittelausstattung und ist nicht auf die Aufnahme von fremden Mitteln am Kapitalmarkt oder bei Dritten angewiesen. Dementsprechend weist sie einen sehr tiefen Verschuldungsgrad aus. Die im Fremdkapital ausgewiesene grösste Position beinhaltet den Überschussfonds, der beispielsweise für Präventionsprojekte, die Finanzierung von Lehrstühlen oder die Unterstützung weiterer Innovationsthemen eingesetzt wird. Wie die Grafik zeigt, sind rund 40 % der Mittel im Überschussfonds konkreten Themen zugeteilt.

Finanzierung von Investitionen

2016 erhielt die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft von ihrer Tochtergesellschaft, der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, eine Dividende von CHF 25.0 Mio. Die Genossenschaft investiert in Bilder und weitere Kunstobjekte. Dafür wendete sie im Berichtsjahr einen Betrag von CHF 677 000 auf. Es wurden keine weiteren Investitionen getätigt.

Daneben engagiert sich die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft in sozialen und gesellschaftlichen Themen wie beispielsweise der Prävention, indem substanzielle Beiträge als Teil- oder Anschubfinanzierung für Bauprojekte zur Verhinderung respektive Minderung von Schäden durch Naturgefahren geleistet werden. Weitere kulturelle, soziale und gemeinnützige Themen unterstützt die Genossenschaft mit der Zuwendung eines Betrags aus dem Gewinn an die Jubiläumstiftung und an den Vergabungsfonds. Zudem bestehen verschiedene Kooperationsverträge mit der Universität Bern, der ETH Zürich, der EPFL Lausanne und der Schlossberg Thun AG (für das Mobiliar Forum Thun).

Risikobeurteilung

Die Geschäftsführung der Genossenschaft ist, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement der Genossenschaft anderes vorsehen, an die Holding delegiert. Die strategischen Entscheide zu Positionierungsthemen obliegen dem Verwaltungsrat der Genossenschaft, während die Führung und operative Umsetzung der entsprechenden Aktivitäten an die Holding delegiert sind. Die Konzernleitungsaufgaben über die in der Holding zusammengefassten Konzerngesellschaften, einschliesslich der

Positionierung der Mobiliar als Versicherungsgruppe, obliegen ebenfalls der Holding. Mit der Ausgestaltung des unternehmensweiten Risk Managements und des internen Kontrollsystems nimmt der Verwaltungsrat Holding die oberste Verantwortung für das Risk Management der Versicherungsgruppe wahr.

Ein Strategierisiko ergibt sich für die Genossenschaft dadurch, dass der Verwaltungsrat der Holding die Geschäftsführung nicht gemäss dem Gesellschaftszweck der Genossenschaft umsetzen könnte. Um dies zu verhindern, muss der Verwaltungsrat der Genossenschaft, der bei der Generalversammlung der Holding die Aktionärsrechte der Genossenschaft ausübt, bei der Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder der Holding die nötige Sorgfalt walten lassen, diesen die nötigen Weisungen erteilen und seinen Kontroll- und Aufsichtspflichten nachkommen. Zur Vorbereitung entsprechender Wahlbeschlüsse unterstützt ihn der aus Verwaltungsratsmitgliedern der Genossenschaft bestehende Governance-Ausschuss. Für die Genossenschaft ergeben sich zudem Marktrisiken aus der Werthaltigkeit der Beteiligung an der Holding sowie des Darlehens an die Holding. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft lässt sich daher regelmässig über den Geschäftsgang des Versicherungskonzerns orientieren. Ferner vergewissert er sich im Rahmen der Genehmigung des konsolidierten Abschlusses der Holding, ob die Genossenschafterinnen und Genossenschafter in ihrer Eigenschaft als Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG am Überschuss angemessen beteiligt werden.

Aus der Positionierung der Mobiliar in der Schweizer Öffentlichkeit könnten für die Genossenschaft Strategie- und Reputationsrisiken entstehen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, befasst sich der aus Mitgliedern des Verwaltungsrats der Genossenschaft bestehende Positionierungsausschuss vertieft mit den ausgewählten Positionierungsthemen, bereitet die strategischen Grundsatzentscheide des Verwaltungsrats in diesem Zusammenhang vor und überwacht die aktuellen beziehungsweise in der Vergangenheit ergriffenen Positionierungsmassnahmen. Der Positionierungsausschuss informiert den Verwaltungsrat der Genossenschaft im Rahmen eines halbjährlich erstellten Reportings über seine Tätigkeit.

Veränderungen in der Führung

Da sowohl die Geschäftsführung der Genossenschaft als auch die Konzernleitungsaufgaben an die Schweizerische Mobiliar Holding AG delegiert sind, besteht auf Stufe Genossenschaft keine Geschäftsleitung und damit auch kein Führungskader im eigentlichen Sinn. Zählt man den Verwaltungsrat zum Führungskader, so waren im Berichtsjahr folgende Änderungen zu verzeichnen: Dr. Leana Isler schied per Delegiertenversammlung vom 18. Mai 2016 aus dem Verwaltungsrat aus. Neu in den Verwaltungsrat wurden für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt: Laura Sadis (lic. oec. publ., dipl. Steuerexpertin, Lugano) sowie Carole Hubscher (Präsidentin des Verwaltungsrats der Caran d'Ache SA, Thônex).

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die Mobiliar unterstützt die Forschung zu Klimarisiken und Naturgefahren an der Universität Bern, jene zur Datenanalytik an der ETH Zürich und die EPFL Lausanne in der Forschung zu Stadtökologie und nachhaltigem Wohnen. Ausführliche Informationen zu den verschiedenen Forschungsaktivitäten sind im Geschäftsbericht 2016 im Berichtsteil Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung, Kapitel Naturgefahrenprävention ab Seite 103 sowie Kapitel Wohnen und Zusammenleben ab Seite 110 wiedergegeben.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr gab es keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

Zukunftsaussichten

Die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft ist Alleineigentümerin der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. Die grössten Aktiva der Genossenschaft bestehen aus der Beteiligung an und dem Darlehen gegenüber der Holding in Höhe von CHF 150 Mio. Eine Änderung ist nicht vorgesehen. Wie im Bericht der Genossenschaft auf Seite 23 ausgeführt, beträgt die jährliche Dividende seit dem Geschäftsjahr 2016 neu CHF 25.0 Mio. Damit wird sichergestellt, dass der Überschussfonds auch in Zukunft auf einem stabilen Niveau gehalten und weitere Positionierungsaktivitäten finanziert werden können. Voraussetzung für das künftige Wohlergehen und die nachhaltig positive Entwicklung der Genossenschaft ist eine weitere erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Holding.

Für weitergehende Informationen zur Genossenschaft sowie zum Inhalt und Stand der verschiedenen Positionierungsaktivitäten verweisen wir auf den Berichtsteil Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung ab Seite 83 des vorliegenden Berichts.

Gruppe Mobiliar

Gesamtergebnis	42
Nicht-Leben	44
Leben	48
Vermögensanlagen	52
Markenführung, Werbung, Sponsoring	54
Risk Management	59

Gesamtergebnis

Die Gruppe Mobiliar setzt ihr Wachstum fort und kann erneut ein herausragendes Ergebnis ausweisen. Das Prämienvolumen konnte insbesondere im Nicht-Lebengeschäft einmal mehr deutlich gesteigert werden. Zudem fiel das finanzielle Ergebnis im Vorjahresvergleich markant höher aus.

Die Konsolidierung für das Geschäftsjahr 2016 erfolgt unverändert zum Vorjahr auf Stufe der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. Sie ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft. Dieser Bericht bezieht sich auf die Kennzahlen auf Seite 2 des Geschäftsberichts sowie auf die Konzernrechnung auf den Seiten 129 bis 159.

Jahresergebnis

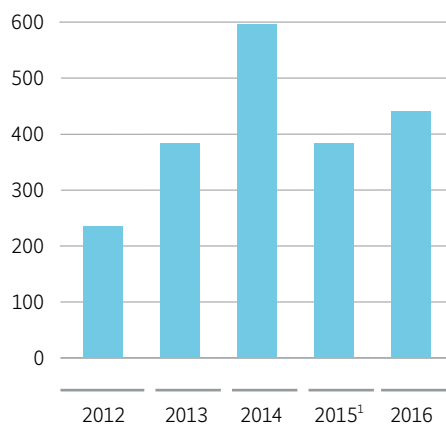
Für das Geschäftsjahr 2016 weist die Mobiliar einen konsolidierten Gewinn von CHF 439.5 Mio. (Vorjahr CHF 383.7¹ Mio.) aus. Das Nicht-Lebengeschäft leistete einen Beitrag von CHF 411.9 Mio. (Vorjahr CHF 353.8¹ Mio.) und das Lebengeschäft von CHF 27.6 Mio. (Vorjahr CHF 29.9 Mio.) zum Gesamt-

ergebnis. Das Ergebnis wurde belastet durch einen ausserordentlichen Aufwand von CHF 71.7 Mio. für Strukturmassnahmen zugunsten der Personalvorsorgeeinrichtungen. Dank dieses patronalen Zuschusses können die Pensionskassen der Gruppe Mobiliar die Rentenverpflichtungen samt prognostizierter Zunahme der Lebenserwartung mit einem tieferen, erwirtschaftbaren Zins bilanzieren. Damit wird eine Quersubventionierung der Pensionierten durch die aktiven Mitarbeitenden vermieden.

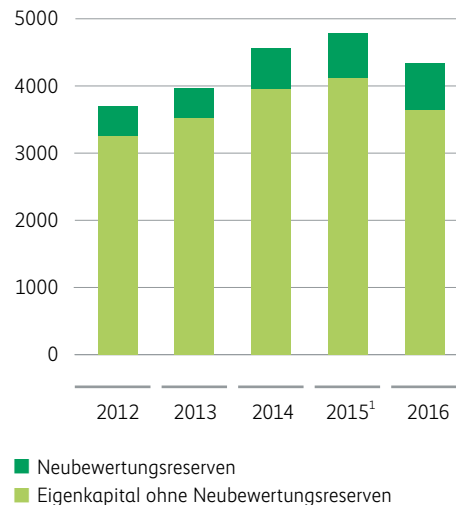
Eigenkapital und Bilanz

Das konsolidierte Eigenkapital reduzierte sich von CHF 4.789¹ Mia. auf CHF 4.338 Mia. Zur Minderung führte die Verrechnung des Goodwills mit dem Eigen-

Konsolidiertes Jahresergebnis
in CHF Mio.



Konsolidiertes Eigenkapital
per 31.12.2016, in CHF Mio.



¹ Beim Vorjahreswert wurde ein Restatement aufgrund der Ausübung des Wahlrechts der Goodwillverrechnung mit dem Eigenkapital anstelle der bisherigen Aktivierung und planmässigen Abschreibung vorgenommen.

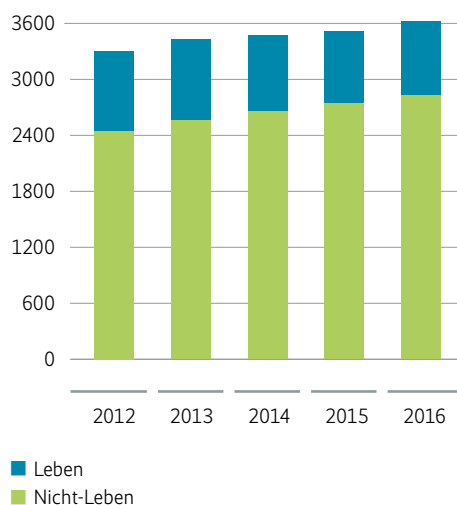
kapital im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr getätigten Akquisitionen und Beteiligungen.

Die Eigenkapitalrendite belief sich auf 9.6 % (Vorjahr 8.2 %). Bei sämtlichen Versicherungsgesellschaften der Gruppe liegen die anrechenbaren weit über den geforderten Eigenmitteln. Berechnet mit einem internen Modell nach SST-Prinzipien (Schweizer Solvenzttest) beträgt der Quotient für die Gruppe über 300 %. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2015 von CHF 17.867¹ Mia. auf CHF 17.944 Mia.

95.0 % der Aktiven der Gruppe Mobiliar (Vorjahr 95.5 %) sind in Kapitalanlagen investiert. Ein grosser Teil der eigenen Kapitalanlagen, nämlich CHF 7.467 Mia. (Vorjahr CHF 8.072 Mia.), ist in festverzinsliche Wertschriften angelegt.

Diese sind zu Amortized-Cost bewertet, ausser es besteht die Absicht zur vorzeitigen Veräusserung oder es gibt Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners. Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach bisheriger Praxis vorsichtig dotiert.

Bruttoprämien
in CHF Mio.



Technisches Geschäft Nicht-Leben

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Bruttoprämienvolumen im Nicht-Lebengeschäft von CHF 2.743 Mia. auf CHF 2.827 Mia. Das Wachstum von 3.1 % wurde dank eines anhaltend starken Neugeschäfts und einer stabilen Austrittsquote erzielt. Damit konnte das durchschnittliche Marktwachstum von 1.1 % einmal mehr deutlich übertroffen werden. Das technische Ergebnis erhöhte sich von CHF 291.1¹ Mio. auf CHF 295.0 Mio. Die Schadenbelastung stieg im Vorjahresvergleich um 0.1 Prozentpunkte auf 61.7 %. Der Kostensatz blieb stabil und belief sich wie im Vorjahr auf 25.8 %. Die Combined Ratio für eigene Rechnung lag mit 88.9 % leicht über dem Vorjahreswert von 88.7 %.

Finanzgeschäft Nicht-Leben

Das finanzielle Ergebnis Nicht-Leben belief sich auf CHF 230.5 Mio. (Vorjahr 111.3 Mio.). Der Anstieg resultierte aus höheren Erträgen aus Zuschreibungen sowie aus tieferen Abschreibungen auf Kapitalanlagen.

Technisches Geschäft Leben

Die Bruttoprämien im Lebengeschäft beliefen sich auf CHF 802.8 Mio. (Vorjahr CHF 774.8 Mio.). Die Zunahme begründete sich hauptsächlich in der Entwicklung der Jahresprämien im Geschäft der privaten Vorsorge. Auch in der beruflichen Vorsorge resultierte im Vorjahresvergleich insgesamt ein leichter Anstieg des Prämienvolumens. Das technische Ergebnis sank von CHF -89.4 Mio. auf CHF -107.2 Mio. In diesem Betrag enthalten sind CHF 43.7 Mio. für Überschussbeteiligungen zugunsten der Versicherten. Der Kostensatz für eigene Rechnung verbesserte sich von 16.1 % auf 15.5 %.

Finanzgeschäft Leben

Das finanzielle Ergebnis im Lebengeschäft wies einen Erfolg von CHF 143.0 Mio. aus (Vorjahr CHF 123.6 Mio.). Zum höheren Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr führten insbesondere höhere Gewinne aus der Veräusserung von Kapitalanlagen und tiefere Abschreibungen auf Kapitalanlagen.

¹ Beim Vorjahreswert wurde ein Restatement aufgrund der Ausübung des Wahlrechts der Goodwillverrechnung mit dem Eigenkapital anstelle der bisherigen Aktivierung und planmässigen Abschreibung vorgenommen.

Kennzahlen Nicht-Leben

in CHF Mio.	2016	2015 ¹	Veränderung in %
Bruttoprämien	2 827.0	2 742.7	+3.1
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2 655.6	2 575.6	+3.1
Schadenaufwand für eigene Rechnung	-1 639.8	-1 586.2	-3.4
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 367.5	5 214.8	+2.9
– Davon Schadenrückstellungen	4 206.0	4 257.7	-1.2
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	363.1	304.0	+19.4
Kapitalanlagen	9 458.7	9 632.6	-1.8
Technisches Ergebnis	295.0	291.1	+1.3
Finanzielles Ergebnis	230.5	111.3	+107.1
Ergebnis nach Steuern	411.9	353.8	+16.4
Schadenbelastung für eigene Rechnung	61.7%	61.6%	
Kostensatz für eigene Rechnung	25.8%	25.8%	
Satz übrige versicherungstechnische Kosten für eigene Rechnung (inkl. Überschussanteile an Versicherungsnehmer)	1.3%	1.3%	
Combined Ratio für eigene Rechnung	88.9%	88.7%	

Veränderung einer Erfolgsrechnungszahl in Prozent (%), positive Wirkung auf Ergebnis (+), negative Wirkung auf Ergebnis (-)

Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

¹ Restatement aufgrund der Ausübung des Wahlrechts der Goodwillverrechnung mit dem Eigenkapital

Nicht-Leben

Mit unseren gut positionierten Produkten konnten wir unser Prämienvolumen weiter steigern und ein erneut deutlich über Markt liegendes Wachstum erzielen. Die Schadenbelastung lag insgesamt leicht unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Der durch die Aufhebung des Euro-Mindestkurses verursachte Konjunkturdämpfer wurde noch nicht vollständig überwunden. Während sich im Sektor Privatpersonen der wechsellkursbedingte Kaufkraftgewinn und die niedrigen Teuerungsraten unterstützend auswirkten, resultierten bei den Unternehmen schwächere Umsätze und eine tiefe Investitionstätigkeit.

Positionierung und Marktanteile

Die Mobiliar ist weiterhin fest im Markt verankert. Im Berichtsjahr konnten wir unsere Stellung im anhaltend kompetitiven Versicherungsmarkt mit unseren marktfähigen Produkten erneut verbessern. Mit den im Herbst 2015 eingeleiteten Tarifmassnahmen gelang es uns, unsere Positionierung im Breitengeschäft weiter zu stärken. Unsere Unternehmenskunden können wir dank der im Sommer gestarteten Kooperation mit XL Catlin künftig umfassend ins Ausland begleiten. Wie erwartet, lag das Prämienwachstum mit 3.1 % leicht unter Vorjahr (3.3 %). Das Wachstum im Nicht-Lebenmarkt (1.1 %) übertrafen wir erneut deutlich. Zu diesem Ergebnis trugen wie in den Vorjahren vor allem das starke Neugeschäft und eine stabile Austrittsquote bei. Die im Prämienreporting des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV) für das Jahr 2016 ausgewiesenen Werte belegen, dass wir insbesondere bei den Motorfahrzeug-, Haftpflicht-, Personen- und Sachversicherungen die Marktanteile weiter steigern konnten. Insgesamt erhöhte sich unser Marktanteil auf 18.5 %. Im Bereich der Sachversicherung gelang es uns, unsere führende Stellung mit 29.3 % weiter auszubauen. Nebenbranchen (See-, Luftfahrt-, Transport- und Kreditversicherungen) ausgenommen, liegen wir überall in der Spitzengruppe der Marktteilnehmer mit Anteilen von deutlich über 10 %.

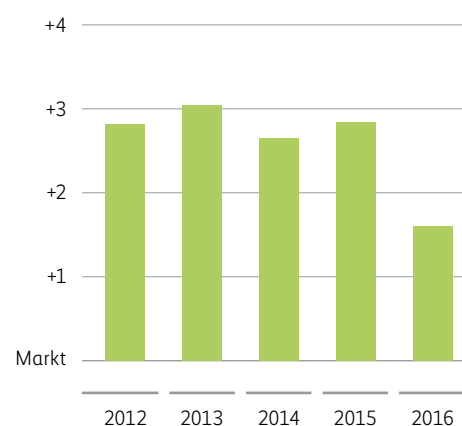
Gründe für den Erfolg

Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar verkörpert seit jeher Vertrauen, Verlässlichkeit, Beständigkeit und lokale Präsenz. Diese Werte bilden die Grundlage für unsere anhaltend gute Prämienentwicklung und unsere ausgezeichnete Positionierung im Markt.

Kundennähe und hohe Kompetenzen im Abschluss und Schadenfall zeichnen unsere 79 Generalagenturen aus. Sie sorgen an insgesamt mehr als 160 Standorten mit ihren gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitenden für eine umfassende und persönliche Kundenbetreuung. Seit Jahren verzeichnen wir in der Schadenerledigung die höchsten Kundenzufriedenheitswerte im Markt. Unsere Produkte weisen ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis auf, werden laufend weiterentwickelt und entsprechen den Kundenerwartungen. Dazu tragen massgeblich unsere modernen Preismodelle, Produktentwicklungs- und Vertragsführungs-Systeme bei, die es uns erlauben, unsere Leistungen und Tarife rasch und differenziert an veränderte Marktgegebenheiten anzupassen.

Wachstum relativ zum Markt

Nicht-Lebengeschäft (Differenz in Prozentpunkten)



Markt (Basis: Prämienreporting SVV)

Auszahlungen aus dem Überschussfonds

Dank genossenschaftlicher Verankerung beteiligt die Mobiliar ihre Kunden am erwirtschafteten Erfolg. Bis 30. Juni 2016 profitierten alle Kunden mit einer Haushalt- und Gebäudeversicherung von einer Prä-

mienreduktion von 20 %. Insgesamt flossen rund CHF 144 Mio. an unsere Versicherten zurück. Seit Juli 2016 kommen während eines Jahres sämtliche Kunden, die bei uns eine Fahrzeug- oder Betriebsversicherung abgeschlossen haben, in den Genuss einer Prämienreduktion von 10 %. Mit dieser Vergünstigung geben wir weitere CHF 155 Mio. an unsere Versicherten zurück.

Geschäftsfelder und Produkte

Wir konnten in allen strategischen Geschäftsfeldern ein Prämienwachstum erzielen. Vom Zuwachs entfiel mehr als die Hälfte auf die Geschäftsfelder des Kundensegments Privatpersonen. Dabei steuerten erneut die Motorfahrzeugversicherungen einen hohen frankenmässigen Anteil bei, wobei sich der rückläufige Wachstumstrend – dank der im Vorjahr eingeleiteten Tarifmassnahmen allerdings abgeschwächt – fortsetzte. Die sinkenden Einnahmen im Erneuerungsgeschäft konnten wir dank starker Neugeschäftszahlen teilweise kompensieren. Die Haushalt- und Rechtsschutzversicherungen zeigten weiterhin stabile Verläufe mit im Jahresvergleich leicht tieferen Wachstumsraten. Insgesamt konnte die Austrittsquote in diesen drei Geschäftsfeldern auf Vorjahreshöhe gehalten werden.

Das Prämienwachstum im Geschäftskunden-Segment erzielten wir vorwiegend mit Betriebsversicherungen für KMU und insbesondere mit Personenversicherungen, bei welchen deutlich höhere Neu- und Ersatzgeschäftsprämien resultierten als im Vorjahr. Wir konnten sowohl eine höhere Anzahl an Grossgeschäften akquirieren als auch höhere Prämien im Ersatzgeschäft durchsetzen. Im Geschäftsfeld der mittleren und grösseren Unternehmen konnten wir die Prämien dank eines im Jahresvergleich besseren Neu- und Ersatzgeschäfts sowie weniger Austritten ebenfalls steigern.

Innovationen und Prozessoptimierungen

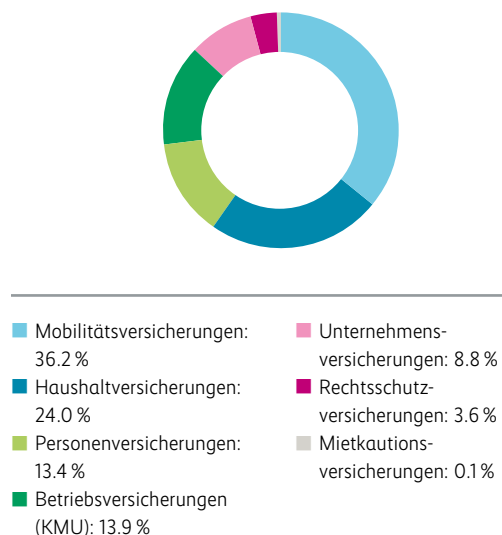
Wir haben den Anspruch, unseren Kunden erstklassige Produkte mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten. Versicherungen sind keine physischen Produkte, sondern Leistungsversprechen für die Zukunft. Bei der Entwicklung fallen verhältnismässig geringe Kosten an. Diese entstehen hauptsächlich nach dem Verkauf, nämlich im Schadenfall. Wir erneuern oder ersetzen unsere Produkte nicht in definierten zeitlichen Rhythmen. Die Überarbeitungen, Anpassungen und Weiterentwicklungen erfolgen

laufend auf Basis von Marktvergleichen und unter Einbezug von Kundenbedürfnissen.

Ferner arbeiten wir an der Entwicklung übernächster Produktgenerationen unter Einbezug zukunftsweiser, digitaler Technologien. Diese werden sowohl auf neue Benutzerbedürfnisse und -verhalten als auch auf die Nachfrage nach verstärkt individueller, risikobasierter Preis- und Deckungsbestimmung ausgerichtet. Im Underwriting-Prozess beschäftigen wir uns ebenfalls mit der digitalen Welt, wie beispielsweise den Möglichkeiten von *Cognitive Computing*. Dank dem Einsatz mobilnetzgestützter Technologien erzielen wir zudem massgebliche Prozessoptimierungen in der Risikoberatung, der Schadenaufnahme und im Expertenwesen.

Unserer Philosophie der raschen und unkomplizierten Schadenerledigung folgend, führten wir im letzten Herbst ein neues, für die Schweiz einmaliges Deckungskonzept zur Versicherung von Erdbebenschäden für Privatpersonen und KMU-Betriebe ein. Die neue Basisdeckung für Fahrhabe und Gebäude – mit verschiedenen Selbstbehalt-Varianten – ist als Erstrisikoversicherung ausgelegt und ermöglicht es den Kunden, im Schadenfall unverzüglich dringend benötigte Anschaffungen zu tätigen oder Reparaturen zu veranlassen. Eine Erweiterungsdeckung ermöglicht die Absicherung bis zum Vollwert. Zudem bieten wir neu auch KMU eine attraktive, modulare Einzelmaschinen-

Portefeuille nach Geschäftsfeld



Versicherungslösung an. Für jede Maschine – ob stationär oder zirkulierend – sind individuelle Selbst-behalte wählbar.

Berichte über Bedrohungen in der Cyberwelt wie beispielsweise Viren, Trojaner, Phishing und Cryptolocking gehören heute zur Tagesordnung und führen zunehmend zu Verunsicherung in der Bevölkerung. Um dem Schutzbedürfnis unserer Privatkunden Rechnung zu tragen, lancieren wir im Frühling 2017 ein neues umfassendes Angebot zum finanziellen Schutz vor möglichen Auswirkungen von Cyberangriffen im Bereich des Privatpersonengeschäfts. Zudem arbeiten wir an einer entsprechenden Versicherungslösung für KMU und Unternehmenskunden.

Als erstes Unternehmen in der Schweiz trug die Mobiliar alle Gefahrenkarten für Überschwemmungen, Lawinen, Erdbeben und Felsstürze zusammen und verknüpfte diese mit Versicherungsdaten im Geo-Informationssystem MobiGIS. Als weiterer Meilenstein werden seit April 2016 die Gebiete mit erhöhter Elementarschadengefahr direkt und automatisiert in unserem Vertriebssystem angezeigt. Dies ermöglicht unseren Versicherungsberatern, gefährdete Kunden bereits frühzeitig im Vertriebsprozess zu erkennen und die Risikosituation in den Beratungsprozess einfließen zu lassen. Zudem binden wir MobiGIS zur Analyse der Marktpotenziale zunehmend stärker in den Vertriebsprozess ein. Über weitere Details zum Ausbau unserer Produkte und Systeme sowie zur Entwicklung der neuen Schadenplattform informiert das Kapitel Strategische Geschäftsentwicklung ab Seite 11.

Schadenverlauf

Insgesamt verzeichneten wir 2016 einen leicht unterdurchschnittlichen Schadenverlauf. Das Verhältnis von Schadenaufwand und Prämien belief sich auf 61.7 % (Vorjahr 61.6 %). Trotz höherer Unwetterschäden im zweiten Quartal resultierte über das ganze Jahr gesehen eine im Mehrjahresvergleich günstige Elementarschadenbelastung. Zudem bewährte sich auch dieses Jahr wieder – wie sich dies bei einzelnen grösseren Schadenfällen zeigte – unser bestehendes Rückversicherungskonzept.

Tochtergesellschaften

Die *Mobi24 Call-Service-Center AG* erbringt Assistance- und Contact Center-Dienstleistungen und unterstützt damit die Kunden der Mobiliar sowie Drittkunden rund

um die Uhr. Ein 2016 erneuter Anstieg der Anrufe, Assistance-Fälle und weiterer unterstützender Aufgaben unterstreichen das stetig wachsende Kundenbedürfnis nach 24-Stunden-Services. Die Dienstleistungen ausserhalb der Öffnungszeiten der Generalagenturen werden laufend ausgebaut und über verschiedene Kommunikationskanäle angeboten.

Die *Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG* verzeichnete mit 6.0 % (Vorjahr 6.3 %) wiederum ein erfreuliches Prämienwachstum. Sie entwickelte sich dank eines marktgerechten Produktangebots, welches auch die attraktive Zusatzleistung *JurLine* umfasst, auf dem Niveau des Gesamtmarkts.

Die *XpertCenter AG* erbringt für die Mobiliar, aber auch für Drittkunden, Leistungen im Bereich der Motorfahrzeugexpertisen, des Wrackhandels, der Abwehr und Durchsetzung von Regressansprüchen, der Bekämpfung von Versicherungsmissbrauch und der Regulierung von Schadenfällen mit Auslandsbezug. Zudem ist sie für Drittkunden auf dem Gebiet der klassischen Schadenerledigung tätig. Seit Anfang 2016 erbringt die *XpertCenter AG* Case Management-Dienstleistungen für die gesamte Gruppe Mobiliar.

Die *Protekta Risiko-Beratungs-AG* bietet sowohl für Mobiliar- als auch für Drittkunden Beratung und Unterstützung für Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe in der ganzen Schweiz im Risk Management, in der Sicherheit und der Prävention. Ferner ist sie innerhalb der Gruppe Mobiliar für die unternehmensweite Geschäftsfortführung und das Management im Falle von massiven, einschneidenden internen und externen Ereignissen zuständig (*Business Continuity Management*). Die Risikoberatungen für KMU, die sogenannten Risikosprints, werden neu in digitaler Form und innert kürzester Zeit mit einer neu entwickelten App erstellt. Für weitere Informationen über diese umfassenden Risikoberichte verweisen wir auf das Kapitel Strategische Geschäftsentwicklung, Seite 15.

Mit der Akquisition der *SwissCaution SA* erschliesst die Mobiliar einen wichtigen Zugang zu neuen Kunden. Das 1991 gegründete Unternehmen war die erste Versicherungsgesellschaft, welche sich auf die Mietkaution ohne Bankdepot spezialisierte. Mit 180 000 Kunden ist *SwissCaution SA* Marktführer für die Mietkaution in der Schweiz.

Kennzahlen Leben

in. CHF Mio

	2016	2015	Veränderung in %
Bruttoprämien	802.8	774.8	+3.6
– Davon Jahresprämien (periodische Prämien)	645.4	627.0	+2.9
– Davon Einmalprämien (Einmaleinlagen)	157.4	147.8	+6.5
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	797.3	769.1	+3.7
Bezahlte Versicherungsleistungen für eigene Rechnung	-563.3	-539.2	-4.5
Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten	-43.7	-59.5	+26.6
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 292.0	5 050.4	+4.8
– Davon Schadenrückstellungen	1 671.1	1 651.5	+1.2
– Davon Deckungskapital	3 565.7	3 344.2	+6.6
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	232.1	261.3	-11.2
Versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	828.4	882.5	-6.1
Kapitalanlagen	6 753.7	6 555.6	+3.0
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	828.4	882.5	-6.1
Technisches Ergebnis	-107.2	-89.4	-19.9
Finanzielles Ergebnis	143.0	123.6	+15.7
Ergebnis nach Steuern	27.6	29.9	-7.7
Kostensatz für eigene Rechnung	15.5 %	16.1 %	

Veränderung einer Erfolgsrechnungszahl in Prozent (%), positive Wirkung auf Ergebnis (+), negative Wirkung auf Ergebnis (-)

Die aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

Leben

Das gesamte Prämienvolumen stieg im Vorjahresvergleich an. Wir verzeichneten in der privaten Vorsorge ein markantes Wachstum im Spargeschäft mit periodischen Prämien. Auf der Leistungsseite fielen die Aufwendungen für Tod und Invalidität höher aus.

Die Zinssätze in der Schweiz liegen nach wie vor auf historischen Tiefständen und bewegen sich seit Beginn des Berichtsjahres im negativen Bereich. Im Anschluss an den Brexit-Entscheid der britischen Bevölkerung Ende Juni wurde der Abwärtstrend der Zinsen am langen Ende gebremst. Nach der Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten stiegen diese erstmals nach langer Zeit wieder an. Das aktuelle Zinsumfeld stellt Lebensversicherer jedoch weiterhin vor grosse Herausforderungen.

Positionierung und Marktanteile

Im Juli kündigte die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA eine Senkung der technischen Zinssätze an, wonach in der privaten Vorsorge bis spätestens am 1. Januar 2017 der maximal garantierte Zinssatz für periodische Prämien von 0.75 % auf 0.25 % und für Einmalprämien von 0.5 % auf 0.05 % zu senken ist. In Zusammenhang mit diesem Entscheid entschlossen wir uns, den Verkauf von klassischen gemischten Versicherungen mit Einmaleinlagen, von Leibrenten sowie von Sparversicherungen mit garantiertem Kapital für Kinder per 1. Dezember 2016 einzustellen.

In der privaten Vorsorge gelang es uns im Berichtsjahr, das Geschäft mit periodischen Prämien dank unserer Sparversicherungen mit transparenter Erfolgsbeteiligung strategiekonform weiter auszubauen. Unsere führende Stellung im Bereich der Risiko-Todesfallversicherungen konnten wir mit einem Marktanteil von über 24 % sichern.

In der beruflichen Vorsorge gelang es uns, unsere Leaderposition im Risiko-Rückversicherungsgeschäft von Vorsorgeeinrichtungen in einem weiterhin stark umkämpften und gesamthaft rückläufigen Markt zu halten. Dank der Akquisition von Trianon AG zu Beginn des Jahres konnten wir unsere Produktpalette um Dienstleistungen in der HR- und Saläradministration sowie im Absenzenmanagement erweitern. Ab Anfang 2017 stellen wir unseren Generalagenturen zudem eine neue Vorsorgelösung «Gemeinschaftskasse BVG Mobiliar» zur Verfügung, die den Kunden dank verschieden wählbarer Varianten hohe Flexibilität ermöglicht. Das neue Angebot wird durch ein von Trianon entwickeltes innovatives Onlineportal wirkungsvoll unterstützt.

Gründe für den Erfolg

Unsere Angebotspalette für Privatpersonen überzeugt mit leicht verständlichen Produkten. Die Mobiliar verfügt über eine sehr gute Reputation und ist dank der dezentralen Organisation stark im Markt verankert. Unsere grosse Kundenbasis im Nicht-Lebengeschäft bietet ein hohes Cross Selling-Potenzial. In der beruflichen Vorsorge weisen wir seit Jahren eine im Vergleich zur gesetzlich vorgeschriebenen Mindestquote überdurchschnittlich hohe Legal Quote im Kollektivgeschäft aus.

Überschüsse für die Kunden

Das technische Ergebnis beinhaltet bereits Überschussbeteiligungen für die Versicherten in Höhe von CHF 43.7 Mio. Im Legal Quote unterstellten Kollektivgeschäft gaben wir 95 % der Erträge in Form von Renten, Kapitalleistungen, Überschusszuweisungen und Rückstellungen an die Vorsorgeeinrichtungen weiter.

Private Vorsorge

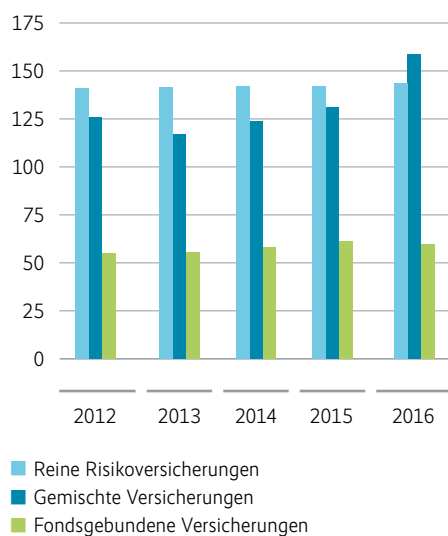
Strategiekonform erzielten wir auch im Berichtsjahr bei den wiederkehrenden Prämien erneut ein starkes, über dem Markt liegendes Wachstum. Damit konnten wir unsere führende Stellung bei den Risiko-Lebensversicherungen weiter festigen und unseren Marktanteil bei den Sparversicherungen markant ausbauen. Unser Marktanteil im Neugeschäft von Einzel-Kapitalversicherungen betrug rund 14 %.

Seit Anfang 2016 trennen wir bei unseren Vorsorgeprodukten den Sparteil von den biometrischen Risiken Tod und Erwerbsunfähigkeit. Der Kunde bezahlt eine Sparprämie, welche ausschliesslich zur Erreichung seines Sparziels dient. Auf Wunsch können in derselben Police die Risiken Tod und Erwerbsunfähigkeit eingeschlossen werden. Diese Prämie wird jedoch separat

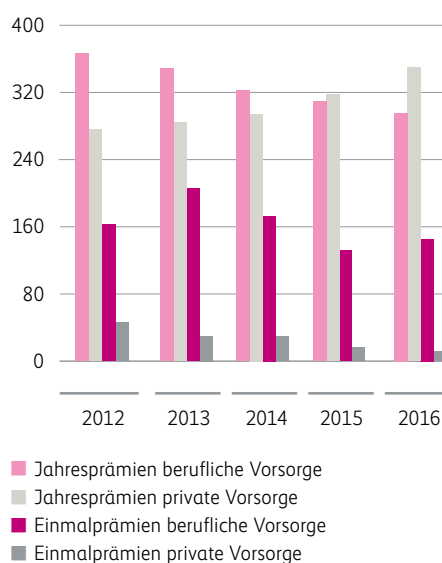
ausgewiesen und hat keinen Einfluss auf die Höhe der erwirtschafteten Rendite der Sparversicherung. Damit können wir die Transparenz erhöhen und den Kunden eine auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte, massgeschneiderte Vorsorgelösung anbieten. Dieser Beratungsansatz hat sich bewährt und führte einerseits zu einer weiteren Absatzsteigerung bei den Risiko-Todesfallversicherungen und andererseits zu einer Stabilisierung der Absatzzahlen bei den Erwerbsunfähigkeitsversicherungen auf sehr hohem Niveau.

Im Sparversicherungsgeschäft besteht infolge der hohen Volatilität an den Kapitalmärkten ein grosser Bedarf nach Sicherheit. Diesen Erwartungen können wir mit dem im Frühling 2015 lancierten Sparprodukt mit transparenter Erfolgsbeteiligung bestens entsprechen. Dies zeigt sich auch darin, dass dieses Angebot inzwischen massgeblich für unser hohes Wachstum in der privaten Vorsorge verantwortlich zeichnet. Das Geschäft mit fondsgebundenen Lebensversicherungen verlief hingegen weiterhin rückläufig. Versicherungen mit Einmalprämien werden im heutigen Umfeld kaum mehr nachgefragt. Die in der Hochzinsphase der 90er Jahre eingeführte eidgenössische Stempelabgabe von 2.5 % der Einmalprämie wiegt im aktuellen Zinsumfeld besonders schwer.

Bruttoprämien private Vorsorge
in CHF Mio.



Bruttoprämien private und berufliche Vorsorge
in CHF Mio.



Berufliche Vorsorge

Das Volumen der Jahresprämien fiel im Vergleich zum Vorjahr tiefer aus. Auf der anderen Seite stieg das Geschäft mit Einmalprämien im Jahresvergleich an, da sowohl die Einkäufe von Altersrenten als auch die Altersguthaben zur Finanzierung von Hinterbliebenenrenten zunahmen. Insgesamt resultierte im Berichtsjahr ein im Vorjahresvergleich leicht höheres Prämienvolumen. Die Erneuerungsrunde der auslaufenden Verträge verlief erfolgreich. Mit der modularen Vertragsgestaltung tragen wir den Kundenwünschen nach höherer Flexibilität und Anpassung der Versicherungsleistungen an die sich ändernden Lebensrisiken Rechnung.

Um das Geschäft in der beruflichen Vorsorge weiter zu stärken, haben wir im Oktober den Kauf der Berner Pensionskassen-Verwalterin Treconta AG mit Sitz in Münsingen bekanntgegeben. Das Unternehmen wird per Anfang 2017 in die Trianon AG integriert und künftig auch unter diesem Namen am Markt auftreten.

Vertriebskanäle

In der privaten Vorsorge gelang es unseren Generalagenturen, die Neuabschlüsse um 9 % zu steigern und damit wie bereits im Vorjahr den grössten Teil zur sehr erfreulichen Volumensteigerung bei Verträgen mit wiederkehrenden Prämien beizutragen.

Produkte und Innovationen

Im Berichtsjahr haben wir zahlreiche Neuheiten im Sektor der Invaliditäts- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen lanciert. Um unseren Kunden massgeschneiderte Deckungen anzubieten, haben wir verschiedene Wahlmöglichkeiten eingeführt, wie beispielsweise eine aufgeschobene Rente, eine Rente von kurzer Dauer, ein Unterstützungskapital im Fall von schwerwiegender Krankheit eines Kindes oder einen personalisierten Hilfe- und Beratungs-Service.

Leistungen

Im Segment Privatpersonen nahm die Belastung für Todesfälle im Vorjahresvergleich zu. Die Aufwendungen für Invalidität stiegen im Berichtsjahr deutlich an, blieben jedoch auf relativ tiefem Niveau. In der beruflichen Vorsorge fiel die Belastung für Todesfälle höher aus. Die Gesamtbelastung für Erwerbsunfähigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund tieferer Reaktivierungen invalider Personen. Die Aufwendungen für neue Invaliditätsfälle nahmen leicht zu.

Trianon

In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, das von zunehmenden Preisdruck und Restrukturierungsmassnahmen bei Schlüsselkunden gezeichnet war, verzeichnete Trianon AG seit dem Erwerb durch die Mobiliar einen positiven Geschäftsverlauf. Insbesondere im Bereich der technischen Verwaltung von Vorsorgeeinrichtungen – namentlich mit der Akquisition eines umfangreichen Geschäftsführungs- und Verwaltungsmandats einer autonomen Stiftung – und einer konstanten Steigerung des Geschäftsvolumens der Sammelstiftung Trianon konnte im Berichtsjahr ein hohes Umsatzwachstum erzielt werden. Eine leichte Steigerung verzeichnete auch die Lohn- und die Versicherungsverwaltung, obwohl sich die Personalbestände der bestehenden Kunden weiterhin rückläufig entwickeln. Trianon wird auch künftig als selbstständiges Unternehmen im Markt auftreten.

Vermögensanlagen

2016 zeichnete sich durch ein moderates globales Wirtschaftswachstum aus. Verschiedene Unwägbarkeiten und hohe Volatilitäten prägten das Geschehen an den Finanzmärkten. In diesem Umfeld erzielten wir ein sehr gutes Anlageergebnis.

Anlageumfeld

Die internationalen Finanzmärkte waren 2016 vorwiegend durch ausserordentliche politische und wirtschaftliche Ereignisse geprägt, die starke Schwankungen in den verschiedenen Anlagekategorien verursachten. Die unverändert expansive Geldpolitik der Zentralbanken hielt die Zinsen weiterhin auf rekordtiefem Niveau, wodurch die Marktvolatilität rasch wieder sank. Die Weltwirtschaft befindet sich weiterhin in einer Erholungsphase mit fragilem Wachstum. Als Wachstumslokomotive präsentieren sich die USA, deren Konjunktur im Verlauf des zweiten Halbjahrs wieder Tritt gefasst hat. Die Schweiz konnte sich nach dem Frankenschock erstaunlich rasch wieder fangen, wobei das Umfeld für Exporteure aufgrund der starken Heimwährung schwierig bleibt.

Gleich zu Beginn des Berichtsjahres kamen erneut Sorgen zum Wachstum in China auf. Zudem wertete sich der chinesische Yuan vor allem gegen den US-Dollar stark ab, was wiederum Ängste an den Märkten zum nachteiligen Export von Waren aufkommen liess. Die Aktienmärkte verloren in den nachfolgenden Wochen bis zu 15 % und verliefen in der Folge nervös und uneinheitlich. Der unerwartete Ausgang der Brexit-Abstimmung über den Austritt Grossbritanniens aus der Europäischen Union löste einen kurzen Mini-Crash an den Märkten aus. Das Britische Pfund stürzte auf ein Mehrjahrestief und verlor anschliessend weiter an Terrain. Die Erholung an den Aktienmärkten liess jedoch nicht lange auf sich warten. Im Vorfeld der Wahl des neuen US-Präsidenten litten verschiedene Aktiensektoren, wie beispielsweise der Pharmabereich, welcher sich bei einer Wahl von Hillary Clinton einer stärkeren Preisregulierung ausgesetzt sah. Die überraschende Wahl von Donald Trump löste alsdann ein mittleres Erdbeben aus. Die Aktienmärkte verloren

innerhalb eines Handelstages beinahe 4 %. Die Erholung folgte aber umgehend und mündete in einer schon beinahe euphorischen Stimmung. Donald Trump wurde unvermittelt als positiver Wachstumstreiber und Deregulierer wahrgenommen. Die Folge waren stark steigende Zinsen vor allem am langen Ende in den USA, steigende Aktienmärkte, ein steigen der Dollar und ein fallender Goldpreis. Zudem führten die Versprechungen Trumps zur Erneuerung der amerikanischen Infrastruktur zu einem Anstieg der Rohstoffpreise.

Sachanlagen hatten im Jahresvergleich einen schwereren Stand, wobei die Entwicklung uneinheitlich verlief. Immobilien und Gold konnten deutlich positive Renditen abwerfen. Aktienanlagen hingegen verzeichneten starke regionale Unterschiede in der Performance. Während US-Aktien aufgrund der zögerlichen Haltung der US-Notenbank bei der Zinserhöhung überdurchschnittlich zulegen konnten, verloren europäische und Schweizer Aktien an Wert. Der Rückgang in der Schweiz stand insbesondere im Zusammenhang mit der Entwicklung der defensiven Schwergewichte wie Nestlé, Novartis und Roche im Aktienindex. Schwellenlandanlagen konnten sich im Windschatten der US-Aktien nach einem sehr schwachen Vorjahr erholen.

Anlagestrategie und Anlageergebnis

Die Performance der festverzinslichen Wertpapiere fiel trotz steigender Zinsen gegen Ende des Jahres erneut positiv aus. Längere Anleihen profitierten vom weltweiten Zinsrückgang und Unternehmensanleihen von stabilen Credit Spreads. Wir nutzten diesen Zinsanstieg, um Zukäufe in längeren Laufzeiten zu tätigen. Solange die Europäische Zentralbank im grossen Stil Unternehmensanleihen aufkauft, bleiben wir für diese Kategorie optimistisch. Unter Druck gerieten im Verlauf des Berichtsjahres aufgrund anhaltender Strafzahlungen und dünner Kapitaldecke Finanzschuldner aus dem Investmentbankenbereich. Wir sind in der Anlageklasse Obligationen nur in Universalbanken

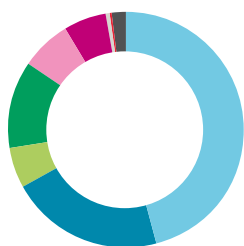
investiert. Wir tätigen unsere Anlagen mehrheitlich weltweit in erstklassige Unternehmensanleihen und in Schweizer Pfandbriefe.

Den Einbruch an den Finanzmärkten nach dem überraschenden Brexit-Entscheid im Juni nutzten wir, um Zukäufe in Aktien zu tätigen. Die leicht steigenden Zinsen und die Wahlen in den USA gegen Ende des Jahres führten zu einem Stilwechsel an den Aktienmärkten, welcher unsere Performance im Berichtsjahr beeinträchtigte. Aufgrund der aufkeimenden Konjunkturoffnungen standen wieder vermehrt zyklischere Aktien und Finanzaktien in der Gunst der Anleger. Wir sind nicht in Finanztitel investiert. Qualitätsaktien wurden nach acht Jahren stetiger überdurchschnittlicher Wertentwicklung vermehrt abgestossen. Diese Entwicklung beschleunigte sich nach der Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten.

Die anhaltende Tiefzinsphase und die durch die Zentralbanken ausgelöste Aktienpreisinflation erschweren die Suche nach rentablen und nicht überteuerten Anlagemöglichkeiten. Zudem verursachen Negativzinsen zusätzliche Kosten und schmälern das Anlageergebnis.

Im Berichtsjahr setzten wir den Ausbau unserer Investitionen in Immobilien weiter fort. In Nyon konnten wir Bauland zur Erstellung von vier Gebäuden mit rund 80 Wohnungen erwerben. Die Bauarbeiten für dieses Neubauprojekt, welches Teil einer Quartierentwicklung ist, haben bereits begonnen. Auch die Realisierung der weiteren Bauprojekte schreitet gut voran. Im aargauischen Reinach nahmen wir 18 Wohnungen in Betrieb und die Erneuerungsarbeiten an den Bestandesliegenschaften weisen sichtbare Fortschritte auf. Der Anteil Immobilien wird auch zukünftig indirekt erhöht über den MobiFonds Swiss Property, in welchem die Gruppe Mobiliar zu einem substanziellen Betrag investiert ist. Zudem befinden sich aktuell rund 200 Wohnungen und 2600 m² Büro- und Gewerbeflächen mit einem zusätzlichen Anlagevolumen von gegen CHF 64.1 Mio. im Bau oder in Planung. Der Marktwert des gesamten Portfolios konnte auf CHF 1.950 Mia. erhöht werden (Vorjahr CHF 1.858 Mia.). Der Cashflow beläuft sich auf CHF 66.4 Mio. (Vorjahr CHF 61.3 Mio.). Zusammen mit der positiven Wertveränderung von 2.5 % (Vorjahr 4.4 %) erzielten wir erneut eine sehr gute Performance von 6.0 % (Vorjahr 7.8 %).

Portfolio-Allokation per 31.12.2016
Vorjahreswerte in Klammern¹



■ Obligations: 46.1 % (49.9 %)	■ Hypotheken: 6.8 % (4.3 %)
■ Aktien und Fondsanteile inkl. Immobilien: 20.9 % (20.0 %)	■ Darlehen: 6.0 % (5.3 %)
■ Alternative Anlagen inkl. Gold: 5.6 % (5.1 %)	■ Assoziierte Organisationen: 0.5 % (0.1 %)
■ Anlageliegenschaften: 12.0 % (11.5 %)	■ Nicht konsolidierte Beteiligungen: 0.3 % (0.3 %)
	■ Übrige Kapitalanlagen: 1.8 % (3.6 %)

¹ Restatement: Im Zusammenhang mit dem Kauf von neuen assoziierten Organisationen wurde eine bestehende Beteiligung aus den alternativen Anlagen umklassiert.

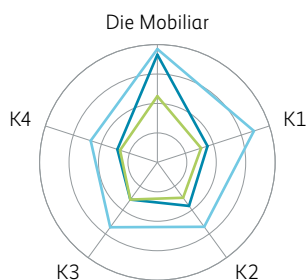
Insgesamt erzielten wir ein finanzielles Ergebnis von CHF 373.5 Mio. (Vorjahr CHF 234.9). Dem Totalertrag aus Kapitalanlagen von CHF 503.4 Mio. (Vorjahr CHF 429.2 Mio.) standen Aufwände aus Kapitalanlagen von CHF 106.2 Mio. (Vorjahr CHF 190.2 Mio.) sowie Aufwände aus dem übrigen Erfolg von CHF 23.8 Mio. (Vorjahr CHF 4.1 Mio.) gegenüber. Hauptfaktoren für den Anlageerfolg waren der Wertschriftenertrag in Höhe von CHF 192.8 Mio. (Vorjahr CHF 189.4 Mio.) und der Immobilienertrag von CHF 82.6 Mio. (Vorjahr CHF 78.9 Mio.). Zudem erzielten wir Verkaufsgewinne – hauptsächlich aus Aktien, Aktienfonds und Obligationen – von CHF 133.2 Mio. (Vorjahr CHF 119.5 Mio.) und konnten Zuschreibungen – vorwiegend auf unseren Goldbestand – in Höhe von CHF 54.9 Mio. (Vorjahr CHF 10.3 Mio.) vornehmen. Beim Aufwand aus Kapitalanlagen fielen die Abschreibungen von CHF 30.2 Mio. (Vorjahr CHF 111.2 Mio.) und die Verkaufsverluste von CHF 36.5 Mio. (Vorjahr CHF 45.4 Mio.) im Berichtsjahr deutlich tiefer aus. Auf durchschnittlich investierten Kapitalanlagen zu Buchwerten von CHF 16.200 Mia. erzielten wir eine Anlagerendite von 2.3 % (Vorjahr 1.5 %). Die Anlageperformance auf den Kapitalanlagen belief sich auf 2.2 % (Vorjahr 2.3 %).

Markenführung, Werbung, Sponsoring

Die Mobiliar wird im Markt als vertrauenswürdige und sympathische Marke wahrgenommen. Mit der erfolgreichen Umsetzung des Projekts «Brand Refresh» haben wir die Basis gelegt, unsere starke Marke in die digitale Zukunft zu führen. Sport und Kultur stehen im Zentrum unserer vielseitigen Sponsoringaktivitäten.

Der neue Markenauftritt der Mobiliar präsentiert sich frisch, sympathisch und zukunftsgerichtet. Mit der Auffrischung unseres Auftritts verfolgten wir das Ziel, unsere Marke behutsam dem Zeitgeist anzupassen, für die digitale Welt fit zu machen und die Dachmarke weiter zu stärken. Die Umsetzung des Projekts «Brand Refresh» startete im Frühling 2016. Inzwischen findet der neue Auftritt in der internen und externen Wahrnehmung sehr guten Anklang. Wir konnten die Sichtbarkeit – insbesondere für die Anwendung in digitalen Medien – deutlich erhöhen. Mit dem neuen Markenauftritt zeigt die Mobiliar, dass sie eine verlässliche Partnerin am Puls der Zeit und fit für die Herausforderungen der digitalen Zukunft ist.

Reputation im Vergleich mit Konkurrenten
GfK Business Reflector 2016 (K1 – K4: Konkurrenten)



■ Rationale Wertschätzung ■ Emotionale Wertschätzung
■ Nachhaltigkeit

Für die Assekuranz wurden pro Unternehmen mindestens 400 Personen befragt.

Markenportal

Im Zuge des «Brand Refresh» konzipierte die Mobiliar ein webbasiertes Markenportal, welches sowohl allen Mitarbeitenden als auch externen Partnern für wesentliche Informationen rund um die Marke Mobiliar zur Verfügung steht. Dadurch wird das identitätsorientierte Markenverständnis mit dem neuen Markenbeschrieb verankert. Ergänzend sind im Markenportal auch die neuen Logos, die Bildwelt sowie verschiedene Inseratevorlagen für die lokale Werbung der Generalagenturen verfügbar.

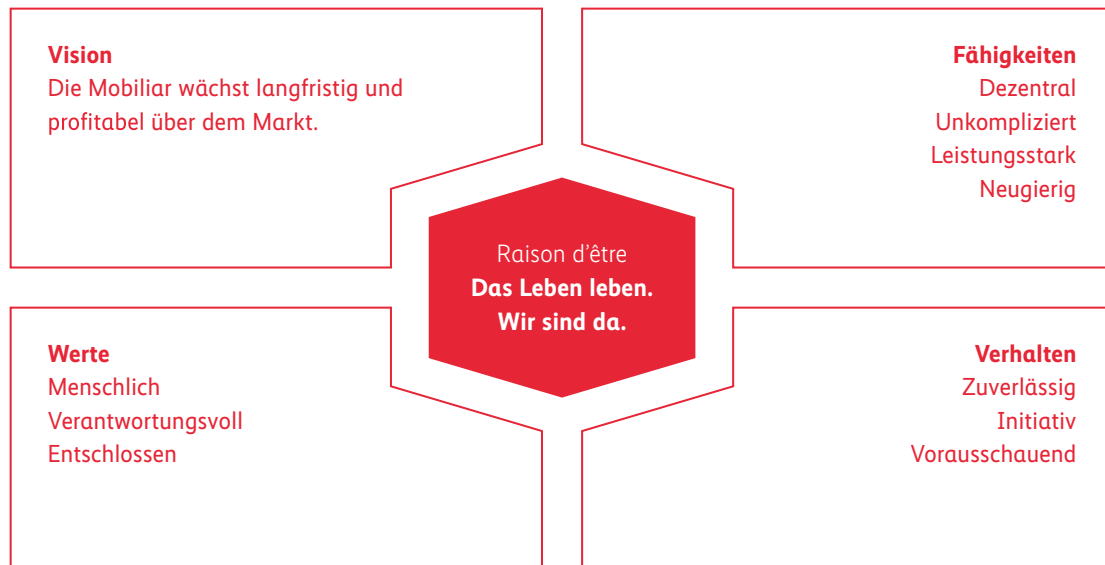
Unternehmensreputation

Die Reputation ist ein Schlüsselfaktor für den Erfolg einer Marke. Das Marktforschungsinstitut GfK untersuchte in seiner Studie 2016 wiederum die Reputation von 104 Schweizer Unternehmen aus 15 Branchen. Die Mobiliar erreichte mit dem 21. Gesamtrang erneut die beste Platzierung unter den Sach- und Lebensversicherern. Zudem lagen wir auch bei der rationalen und emotionalen Wertschätzung sowie im Bereich Nachhaltigkeit auf dem ersten Platz. Auch die Bekanntheit der Marken lässt unsere Branche regelmässig durch das Institut GfK erheben. Wie bereits in den Vorjahren belegten wir in der Studie 2016 erneut einen Spitzenplatz. Mehr als 95 % aller Befragten kennen die Mobiliar zumindest dem Namen nach.

Vertrauenswürdigste Marke unter Sachversicherern

Dank der wirkungsvollen Kommunikation und der glaubhaften Umsetzung unseres Markenmodells konnten wir unsere Position als vertrauenswürdigste Marke in der Schweiz weiter festigen. Kundennähe, dezentrale Organisation, unkomplizierte Schadenerledigung sowie genossenschaftliche Verankerung sind Leistungen und Werte, die für die Mobiliar von zentraler Bedeutung sind und unsere Kunden im Berichtsjahr wiederum überzeugten. 2016 wurde die Mobiliar erneut als vertrauenswürdigste Marke unter den Sach-

Das Markenmodell der Mobiliar



versicherern mit dem *Most Trusted Brand Award* ausgezeichnet. Im Rahmen der Studie *Best Swiss Brands* der Agentur Interbrand zählen wir weiterhin zu den 50 wertvollsten Marken der Schweiz.

Kundenzufriedenheit

Verschiedene Studien zeigen, dass die Kunden mit den Leistungen der Mobiliar sehr zufrieden sind. Für detaillierte Informationen verweisen wir auf das Kapitel Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen ab Seite 87. Das reibungslose Zusammenspiel der Offline- und Online-Zugänge und die Durchgängigkeit des Kundenerlebnisses sind ein wichtiger Faktor für die Kundenzufriedenheit.

Kundenloyalität

Seit mehr als zehn Jahren misst die internationale Managementberatung Bain & Company im Rahmen der weltweiten Studie «Customer Behavior and Loyalty in Insurance» branchen- und länderübergreifend die Kundenloyalität mit dem *Net Promoter Score (NPS®)*. Bei der 2016 erstmals durchgeführten Befragung von 4500 Kunden grosser Schweizer Versicherungen erzielte die Mobiliar unter den Sachversicherern den mit grossem Abstand höchsten NPS.

Die persönlichste Versicherung der Schweiz – auch digital

Wir fokussieren uns auf durchgängige Kundenerlebnisse im direkten Kontakt – offline wie online, persönlich und mit unkomplizierten Abläufen. Unsere Kunden kaufen Salat und Kartoffeln im Quartierladen und bestellen kurz darauf eine neue Jacke oder einen Krimi online. Einmal offline und einmal digital – sie haben die Wahl und entscheiden je nach Lust und Laune. Genauso wollen sie auch ihre Versicherungsgeschäfte abwickeln können. Unsere Kunden bestimmen, wie sie mit uns kommunizieren wollen, sei es beispielsweise heute per Mail, morgen per Telefon und übermorgen persönlich vor Ort am Schalter der Generalagentur.

Um auch in der digitalen Welt den besten Service und das beste Kundenerlebnis bieten zu können, haben wir 2016 verschiedene neue elektronische Services eingeführt. So haben wir unsere Corporate Website komplett überarbeitet. Unter mobiliar.ch finden unsere Kunden sämtliche Informationen zu unseren Produkten, können sich bei Interesse die Prämie berechnen lassen, eine Offerte anfordern und auf Wunsch gleich einen Abschluss tätigen. Auch die Generalagentur in ihrer Nähe ist bloss einen Klick entfernt. Die Websites der Generalagenturen wurden ebenfalls überarbeitet und mit regionalen News sowie den Profilen der Mitarbeitenden ergänzt.

Auf unserem neuen Kundenportal haben unsere direkt betreuten Privat- und Geschäftskunden die Möglichkeit, ihre Verträge, Dokumente und Abrechnungen online einzusehen. Geschäftskunden können ihre Lohndaten ganz einfach elektronisch übermitteln. Um einen hohen Sicherheitsstandard zu gewährleisten, sind die Daten durch ein Login geschützt. Dank der neuen Mobiliar App sind unsere Kunden im Notfall überall auf der Welt rund um die Uhr direkt mit uns verbunden. Mit wenigen Eingaben können sie uns einen Schaden melden und auch gleich eine Fotoaufnahme mitsenden. Über die App sind zudem die wichtigsten Informationen zu aktuellen Policen jederzeit verfügbar. Ausserdem bieten wir unseren direkt betreuten Kunden die Wahl, auf die Papierrechnung zu verzichten und sich für die E-Rechnung anzumelden.

Alle unsere elektronischen Zugänge und Dienstleistungen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Um auch in der digitalen Welt die unkomplizierteste und persönlichste Versicherung zu bleiben, wollen wir die Erwartungen unserer Kunden nicht nur erfüllen, sondern übertreffen. Um in allen relevanten Prozessen und Interaktionen das beste Kundenerlebnis bieten zu können, nehmen wir bewusst die Perspektive unserer Kunden ein.

Werbekampagnen

Das weisse Geschenkpaket mit der roten Schlaufe steht seit Jahren symbolisch dafür, dass unsere Kunden dank der genossenschaftlichen Verankerung der Mobiliar am erwirtschafteten Erfolg beteiligt werden. Im Berichtsjahr haben wir die Botschaft mit einem Zusatz ergänzt, der humorvoll unterstreicht, dass diese Ausschüttungen aus dem Überschussfonds aussergewöhnlich sind und bei den meisten Versicherungen nicht der Norm entsprechen, indem wir in Form einer Gegenüberstellung einen Kunden der Mobiliar zeigen, der von der Auszahlung profitiert, und einen Nicht-Kunden, der kein Geschenkpaket erhält.

Bereits seit 1998 wirbt die Mobiliar mit Strichmännchen auf kariertem Papier, den sogenannten Schadenskizzen, und den «Liebe Mobiliar ...»-Werbespots. Die Ideen für neue Sujets sind auch nach 18 Jahren beinahe unerschöpflich. Zudem gehört es zum Konzept, rasch und flexibel auf einen Trend oder aktuelle Ereignisse reagieren und ein neues Sujet innerhalb von Stunden umsetzen zu können, wie beispielsweise im Sommer 2016, als das Spiel Pokémon Go in aller Munde war. So reagierte die Mobiliar bereits am Tag der ersten Berichterstattungen über skurrile Unfälle der Pokémon-Spieler mit einer spontan entwickelten Schadensskizze.



Sponsoring-Strategie

Bei unseren nationalen und überregionalen Engagements fokussieren wir uns auf Partnerschaften, die das gute Image der Mobiliar stärken. Im Zentrum unserer Aktivitäten steht in erster Linie die Pflege bestehender, aber auch die Gewinnung neuer Kunden. Neben kulturellen Engagements konzentrieren wir uns bewusst auf die vier Hallensportarten Basketball, Handball, Unihockey und Volleyball. Auf Stufe der Generalagenturen ist das Sponsoring ein wichtiges Instrument für die lokale Verankerung. Gleichzeitig können wir durch die zahlreichen lokalen und regionalen Engagements die Wirkung der zentralen Sponsoringaktivitäten erheblich verstärken.

Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest Estavayer 2016

Nach Burgdorf 2013 war die Mobiliar am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest 2016 in Estavayer erneut Goldsponsorin. Über 280 000 Personen verfolgten das Fest vor Ort. Die Zutrittstickets waren sehr begehrt, registrierten wir doch für unsere Verlosung von 100 Tagespässen mehr als 60 000 Teilnehmende. Die Ausschreibung erfolgte anhand einer Schadensskizze des Festgeländes. Um unsere Kunden auf witzige Art zu unterhalten und auf das grosse Volksfest einzustimmen, ergänzten wir den Web-Auftritt mit Online-Bannern, Social Media-Beiträgen, Plakaten, Inseraten und einem TV-Spot.

Am Festwochenende konnten wir im Mobiliar Zelt täglich knapp 1000 Gäste begrüßen. Über 50 Generalagenturen besuchten das Fest mit ihren Kunden. Besonderen Anklang fand der Rückzugsort für unsere Gäste im 1. Stock des Mobiliar Pavillons – die eigens eingerichtete Lounge wurde rege als Netzwerkplattform genutzt. Im Parterre des Pavillons empfingen wir das breite Publikum mit zahlreichen Aktivitäten. Die zahlreichen positiven Reaktionen unserer Kunden und Generalagenten unterstrichen eindrücklich die Bedeutung des «Eidgenössischen» als hervorragende Begegnungsplattform.

Vier Hallensportarten – ein Konzept

2016 erhielt die Mobiliar für ihr Engagement als Verbandssponsorin der Hallensportarten Basketball, Handball, Unihockey und Volleyball den *Swiss Sponsorship Award 2016* in der Kategorie Sport. Dass das nationale Engagement überzeugt, zeigt sich darin, dass die Mobiliar eine Zielgruppe von 100 000 lizenzierten Spielern sowie deren Familien und Bekanntenkreis ansprechen kann. Zudem deckt das Engagement durch die 75 Nationalliga A-Clubs im Tessin, in der West- sowie in der Deutschschweiz auch alle Sprachregionen ab. Dieses Erfolgskonzept wollen wir fortführen und haben deshalb die Verträge mit den vier Verbänden bis Ende 2018 verlängert.

Unser Topscorer-Konzept zählt direkt auf das Ziel ein, den Hallensportarten zusätzlichen Schub zu verleihen. Mit jedem Punkt gewinnt die Topscorerin oder der Topscorer jedes NLA-Clubs einen Geldbetrag, der Ende Saison von der Mobiliar an den jeweiligen Club fließt. Dieses Geld ist zweckbestimmt und kommt dem Nachwuchs zugute. Die Nachwuchsförderung liegt uns besonders am Herzen, bilden doch auch wir in allen Regionen der Schweiz zahlreiche Lernende aus.

Nachdem die Mobiliar bereits seit der Saison 2007/08 als Hauptpartnerin die Nationalteams von swiss unihockey unterstützt, sind wir im November 2016 eine Partnerschaft als Presenter der Männer-Handballnationalmannschaften eingegangen.

Paléo – starkes Engagement in der Romandie

Zu einem festen Bestandteil der Sponsoringaktivitäten gehört inzwischen das Paléo Festival in Nyon. Dieser Musik-Event mit europaweitem Bekanntheitsgrad und mehr als 250 000 Besuchern ist insbesondere für die Romandie von hoher Bedeutung. Die erneut grosse Nachfrage nach Tickets im Berichtsjahr bestätigte einmal mehr die Beliebtheit des Festivals bei unseren Kunden. Neben einem Pavillon mit verschiedenen Attraktionen für das Publikum bot die Mobiliar ihren Generalagenturen mit einem attraktiven Hospitality-Bereich erneut eine hervorragende Möglichkeit für die persönliche Kundenpflege.

Zoo Zürich – erfolgreiche Partnerschaft geht weiter

Die Mobiliar ist seit 2012 Hauptsponsorin des Zoos Zürich. Um unser vielfältiges Engagement für Mensch, Tier und Natur zu unterstreichen, haben wir das Engagement 2016 für weitere zwei Jahre bis Ende 2018 verlängert. Unsere Kunden profitieren von 20 % Rabatt auf Tageseintritte und Jahreskarten. Im September besuchten mehr als 2500 Familien den Mobiliar Familientag mit diversen Aktivitäten für Gross und Klein.

Weitere Engagements

Neben den bereits erwähnten Plattformen ermöglichen wir unseren Kunden die Teilnahme an weiteren Events und Veranstaltungen. So führten wir im Berichtsjahr im Bereich Theater/Schauspiel unser Engagement bei «Das Zelt» weiter. Pro Jahr finden über 200 Vorstellungen verteilt auf die ganze Schweiz statt. Durch eine starke Präsenz vor Ort ist die Mobiliar nicht nur bei den rund 2000 von Generalagenturen eingeladenen Gästen präsent, sondern auch bei den weiteren 200 000 Besuchern.

Neues Jugendmarktprogramm

Die Mobiliar beendete Ende März 2016 ihre langjährige Kooperation mit *Young Swiss* (vormals «Euro26»). Seit Oktober 2016 führen wir unser eigenes Jugendmarktprogramm und stärken damit unsere Position in diesem Segment. Wir wollen unseren Kundenstamm verjüngen und ein nachhaltiges Wachstum im Jugendsegment generieren. Junge Kunden sichern unsere Zukunft. Damit wir sie von der Mobiliar überzeugen können, wollen wir ihnen zusätzlich zur Versicherung konkrete Vorteile bieten. Das neue Programm konzentriert sich deshalb auf die für junge Leute besonders relevanten Themen Umzug/Wohnen, Mobilität und Mobile/Digital. Dabei arbeiten wir mit namhaften Partnern wie IKEA, SBB und Sunrise zusammen. Neu setzen wir für die Beratung von jungen Kunden ein digitales Beratungstool ein, welches die Bearbeitung des Jugendmarkts enorm erleichtert.

Risk Management

Zentral geführte Risk Management Prozesse stellen sicher, dass in der Gruppe Mobiliar alle wesentlichen Risiken erkannt, systematisch erfasst, überwacht und begrenzt werden. Wir übernehmen Risiken bewusst und nutzen die damit verbundenen Chancen proaktiv.

Risikopolitik und Risikostrategie

Der Verwaltungsrat legt in der Risikopolitik Zweck und Ziele, Grundsätze sowie Zuständigkeiten des unternehmensweiten Risk Managements (Enterprise Risk Management) fest. Die Mobiliar hat folgende übergeordnete Ziele: Schutz der Kapitalbasis zur Erfüllung der Ansprüche unserer Kunden, Erkennen von Risiko- und Renditeprofilen und Schutz der Reputation der Gruppe Mobiliar.

Die Risikostrategie unterstützt die Umsetzung der Unternehmensstrategie und die Konkretisierung der Risikopolitik. Diese beinhaltet die Risikoneigung zur Bestimmung des Risikokapitalbedarfs und weitere qualitative und quantitative Vorgaben zur Steuerung der wesentlichen Risiken. Für die Mobiliar relevante Risiken unterteilen wir in folgende Risikokategorien: Versicherungs-, Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, Strategie- und Reputationsrisiken sowie operationelle Risiken.

Governance und Verantwortlichkeiten

Der Verwaltungsrat nimmt mit der Ausgestaltung des unternehmensweiten Risk Managements, des internen Kontrollsystems und der Compliancefunktion die oberste Verantwortung wahr. Er verabschiedet für die einzelnen Risikokategorien quantitative und qualitative Vorgaben und deren Umsetzungskonzepte. Dabei wird er insbesondere im Zusammenhang mit Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken durch den Anlage-/Risikoausschuss und bei den operationellen wie reputationsrisiken durch den Prüfungsausschuss beraten und unterstützt. Die Geschäftsleitung stellt die Umsetzung sicher. Zwei quartalsweise tagende Managementausschüsse unter Führung des Leiters Finanzen (CFO) dienen der Geschäftsleitung als

entscheidendvorbereitende Gremien. Das ALM Strategiekomitee steuert die Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken über den Asset Liability Management Prozess. Das ORM Komitee (Operationelles Risk Management) befasst sich mit operationellen und reputationellen Risiken. Liquiditätsrisiken werden direkt durch das Risk Committee der Geschäftsleitung gesteuert. Strategierisiken behandelt der Verwaltungsrat im Rahmen des Strategieüberarbeitungs- beziehungsweise Strategieüberprüfungsprozesses.

Risk Management Framework



Sowohl das Risk Management als auch das Compliance Office der Gruppe Mobiliar unterstützen den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung als zentrale Risikokontrollfunktionen (2. Linie) in Fragen der Risikobewirtschaftung. Sie stellen Methoden und Instrumente zur Steuerung der Risiken zur Verfügung.

Für das Durchführen der Risk Management Prozesse und das Bewirtschaften der Risiken in ihrem Zuständigkeitsbereich sind die Geschäftsleitungsbereiche und Supportfunktionen (1. Linie) verantwortlich. Als integrierter Teil des unternehmensweiten Risk Managements unterstützen die interne und externe Revision (3. Linie) durch unabhängige Prüfungshandlungen den Verwaltungsrat und dessen Prüfungsausschuss beim Wahrnehmen ihrer Verantwortlichkeiten.

3-Linien-Modell des Enterprise Risk Managements

1. Linie: Risikonehmer Identifikation und Bewirtschaftung der Risiken im jeweiligen Zuständigkeitsbereich und Unterhalten der entsprechenden Kontrollen

2. Linie: Risikokontrolle Unterhalten des übergeordneten Risk Management Frameworks und Sicherstellen adäquater Checks and Balances gegenüber der 1. Linie

3. Linie: Unabhängige Assurance Unabhängige Assurance durch Prüfung des Risk Management Frameworks und ausgewählter Kontrollen und Reports

Quantitatives und Qualitatives Risk Management

Das Risk Management umfasst das Erkennen, Beurteilen und darauf aufbauend das Überwachen und Steuern von Risiken sowie die Risikoberichterstattung. Das Erkennen von Risiken erfolgt auf Basis geeigneter Methoden und Experteneinschätzungen. Für die Risikobeurteilung kommen sowohl quantitative als auch qualitative Methoden zum Einsatz. Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden basierend auf den Modellen des Schweizer Solvenztests (SST), der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA entwickelt wurde, mit einem internen Risikomodell quantifiziert. Im Rahmen der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Risikoneigung bestimmen wir auf diese Weise den Risikokapitalbedarf. Dabei verwenden wir neben internen Modellen die Softwarelösungen *Igloo Professional* und *Prophet ALS*. Ergänzend zu den quantitativen Modellen setzen wir Stress-tests und Szenarioanalysen ein. Im qualitativen Risk Management stellen wir sicher, dass für alle Risiko-

kategorien geeignete, zentral gesteuerte Risk Management Prozesse bestehen, welche eine systematische Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Berichterstattung unterstützen.

Berichterstattung

Das Risk Management und das Compliance Office der Gruppe Mobiliar stellen eine zeitgerechte, integrierte Berichterstattung über die Risikosituation der Mobiliar sicher und sorgen für eine auf die verschiedenen Empfänger abgestimmte Kommunikation. Sie überwachen die Einhaltung der geschäftspolitischen, strategischen und gesetzlichen Vorgaben und schaffen Transparenz durch das Bereitstellen der relevanten Führungsinformation zur Risiko- und Kapitalsituation.

Versicherungsrisiken

Unter Versicherungsrisiken verstehen wir den ökonomischen Verlust, der entsteht, wenn die versicherten Schäden und Leistungen in Bezug auf das Eintreten, die Höhe oder den Zeitpunkt nicht unseren Erwartungen entsprechen. Wir unterscheiden zwischen Versicherungsrisiken im Nicht-Leben- und Lebengeschäft. Die Darstellung in der Tabelle zeigt das Prämienvolumen, aufgeteilt in die verschiedenen Versicherungsbranchen.

Versicherungsrisiken

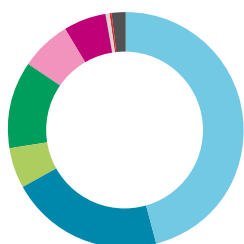
Prämienvolumen nach Branchen

Nicht-Leben	in CHF Mio.
Mobilitätsversicherungen	1 015
Haushaltsversicherungen	673
Personenversicherungen	375
Betriebsversicherungen (KMU)	391
Unternehmensversicherungen	245
Rechtsschutzversicherungen	102
Leben	in CHF Mio.
Jahresprämien berufliche Vorsorge	295
Jahresprämien private Vorsorge	350
Einmalprämien berufliche Vorsorge	146
Einmalprämien private Vorsorge	12

Markt- und Kreditrisiken

Unter Marktrisiken verstehen wir den ökonomischen Verlust, der entstehen kann aus Veränderungen von Marktpreisen (zum Beispiel Aktien, Währungen, Credit Spreads, Rohstoffe oder Immobilien) oder Zinsen. Kreditrisiken bezeichnen den ökonomischen Verlust aus dem Ausfall von Gegenparteien, falls beispielsweise ein Schuldner der Mobiliar nicht mehr in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Markt- und Kreditrisiken in der Bilanz der Gruppe Mobiliar ergeben sich insbesondere aus der Allokation der Vermögenswerte.

Portfolio-Allokation per 31.12.2016
Vorjahreswerte in Klammern¹



Obligationen: 46.1 % (49.9 %)	Hypothesen: 6.8 % (4.3 %)
Aktien und Fondsanteile inkl. Immobilien: 20.9 % (20.0 %)	Darlehen: 6.0 % (5.3 %)
Alternative Anlagen inkl. Gold: 5.6 % (5.1 %)	Assoziierte Organisationen: 0.5 % (0.1 %)
Anlageliegenschaften: 12.0 % (11.5 %)	Nicht konsolidierte Beteiligungen: 0.3 % (0.3 %)
	Übrige Kapitalanlagen: 1.8 % (3.6 %)

¹ Restatement: Im Zusammenhang mit dem Kauf von neuen assoziierten Organisationen wurde eine bestehende Beteiligung aus den alternativen Anlagen umklassiert.

Operationelle Risiken und Compliance

Operationelle Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten, die infolge Unzulänglichkeit oder Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schliesst Rechts- und Compliancerisiken ein. Die systematische, durch das Risk Management Gruppe gesteuerte Bewirtschaftung dieser Risikokategorie stellt sicher, dass Massnahmen und Kontrollen vorhanden sind, um die Risiken in den Geschäfts-

prozessen zu begrenzen und das Eintreten von Ereignissen mit grossen finanziellen Auswirkungen zu vermeiden. Die Risikodimensionen Finanzielle Berichterstattung, Compliance sowie Betrieb werden in einem integrierten, risikoorientierten und auf unsere Geschäftsprozesse abgestützten System bewirtschaftet. Dabei werden die wesentlichen operationellen Risiken der Gruppe Mobiliar durch das Risk Management und das Compliance Office der Gruppe gesteuert und überwacht.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aus Risiken der Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit oder der (Re-)Finanzierungstätigkeit fällige Zahlungsverpflichtungen der Gruppe Mobiliar nicht vollständig und fristgerecht erfüllt werden können. Um versprochene Leistungen jederzeit erfüllen zu können, steuern wir die Liquidität aktiv und zielorientiert und beurteilen die entsprechende Liquiditätsrisikosituation.

Strategierisiko

Das Strategierisiko beschreibt das Risiko, das von falschen strategischen Geschäftsentscheidungen oder von mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht. Die Mobiliar betreibt einen systematischen, jährlich wiederkehrenden Strategieprozess. Dabei werden die Strategie sowie Trends und Events überprüft und beurteilt, um mittels geeigneter Massnahmen das Fortbestehen der Gruppe Mobiliar nachhaltig sicherzustellen.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr eines Imageverlusts und letztlich einer Minderung des Unternehmenswerts der Mobiliar, die aufgrund von fehlerhaften Geschäftsentscheidungen, unprofessionellem Verhalten, Interessenkonflikten, Nichteinhalten von Gesetzen und Vorschriften sowie mangelhafter Führungs- und Unternehmenskultur entstehen können. Um den ausgezeichneten Ruf der Mobiliar zu bewahren, handeln wir auf allen Hierarchiestufen professionell und integer. Die Auseinandersetzung mit Reputationsrisiken erfolgt vorwiegend im Rahmen bestehender (Risk Management) Prozesse und mit Experten.

Geschäftsfortführung und Ereignismanagement

Bei Eintreten ausserordentlicher Ereignisse stellt ein zentral koordiniertes Krisen- und Business Continuity Management mit dem Krisenstab und lokalen Notfallorganisationen die Ereignisbewältigung und die Geschäftsfortführung sicher. Die Gremien üben regelmässig Einsätze (Krisenstabs- und Notfallübungen) sowie Gebäude-Evakuationen.

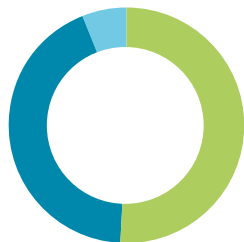
Solvenzkapitalanforderungen mehrfach übertroffen

Die mit dem Schweizer Solvenzttest (SST) ermittelte Risikotragfähigkeit zeigt sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für die Gruppe Mobiliar komfortable Überdeckungen auf. Berechnet mit einem internen Modell nach SST-Prinzipien beträgt der Solvenzquotient für die Gruppe über 300 %.

Ein System mit Interventionsgrenzen vergleicht laufend den Kapitalbedarf mit der Kapitalausstattung und sorgt dafür, dass frühzeitig Massnahmen ausgelöst werden, um allfällige Unterdeckungen zu verhindern. Die nach SST-Prinzipien ermittelten aktuellen Risikobeiträge, die zur Solvenzkapitalanforderung der Gruppe führen und an die FINMA eingereicht wurden, sind in der Grafik dargestellt.

Solvenz II – Risikobeiträge zur Solvenzanforderung

Stand 31.12.2015, eingereichte Werte an FINMA
nach SST-Prinzipien



■ Nicht-Leben: 51 %
■ Leben: 43 %

■ Übrige (Holding): 6 %

Absicherungsinstrumente

Aufgrund der hervorragenden Risikokapitalausstattung stehen nicht Instrumente zum generellen Risikokapitalersatz im Vordergrund, sondern zur Begrenzung der Auswirkungen von Extremereignissen. Der Einsatz dieser Instrumente reduziert gleichzeitig die Ertragsvolatilität. Auf der versicherungstechnischen Seite schützen wir uns insbesondere gegen Verluste als Folge grosser Elementarschaden- oder Erdbebenereignisse. Gegen Anlageverluste wappnen wir uns mit der strategischen Absicherung von Fremdwährungsrisiken auf Nominalwertanlagen. Zudem können derivative Finanzinstrumente zur taktischen Absicherung eingesetzt werden.

Die Mobiliar – engagiert für die Schweiz

Das Wohlergehen der Schweiz und ihrer Bewohner liegt uns am Herzen. Inzwischen schenken uns 1.7 Millionen Versicherte ihr Vertrauen. Die Mobiliar verfügt über ein starkes finanzielles Fundament. Dieses erlaubt es uns, sowohl bei unseren gesellschaftlichen Engagements im Sinne unserer genossenschaftlichen Tradition als auch bei unseren Partnerschaften eigene Wege zu gehen.

Wir unterstützen und fördern unzählige grosse und kleine Projekte in allen Regionen der Schweiz. Dabei sind wir mehr als nur ein finanzieller Partner. Engagiert sein bedeutet für uns, aus innerer Überzeugung zu handeln und uns als Unternehmen aktiv einzubringen. Auf diese Weise können wir gemeinsam mit allen involvierten Partnern und Akteuren unvergessliche Momente und Emotionen erleben.

Im Bildteil unseres Geschäftsberichts zeigen wir einen Querschnitt unserer Engagements und Partnerschaften, die so vielseitig sind wie unser Unternehmen und unsere Mitarbeitenden.

Gottardo 2016

Ein Jahrhundertprojekt wird gefeiert

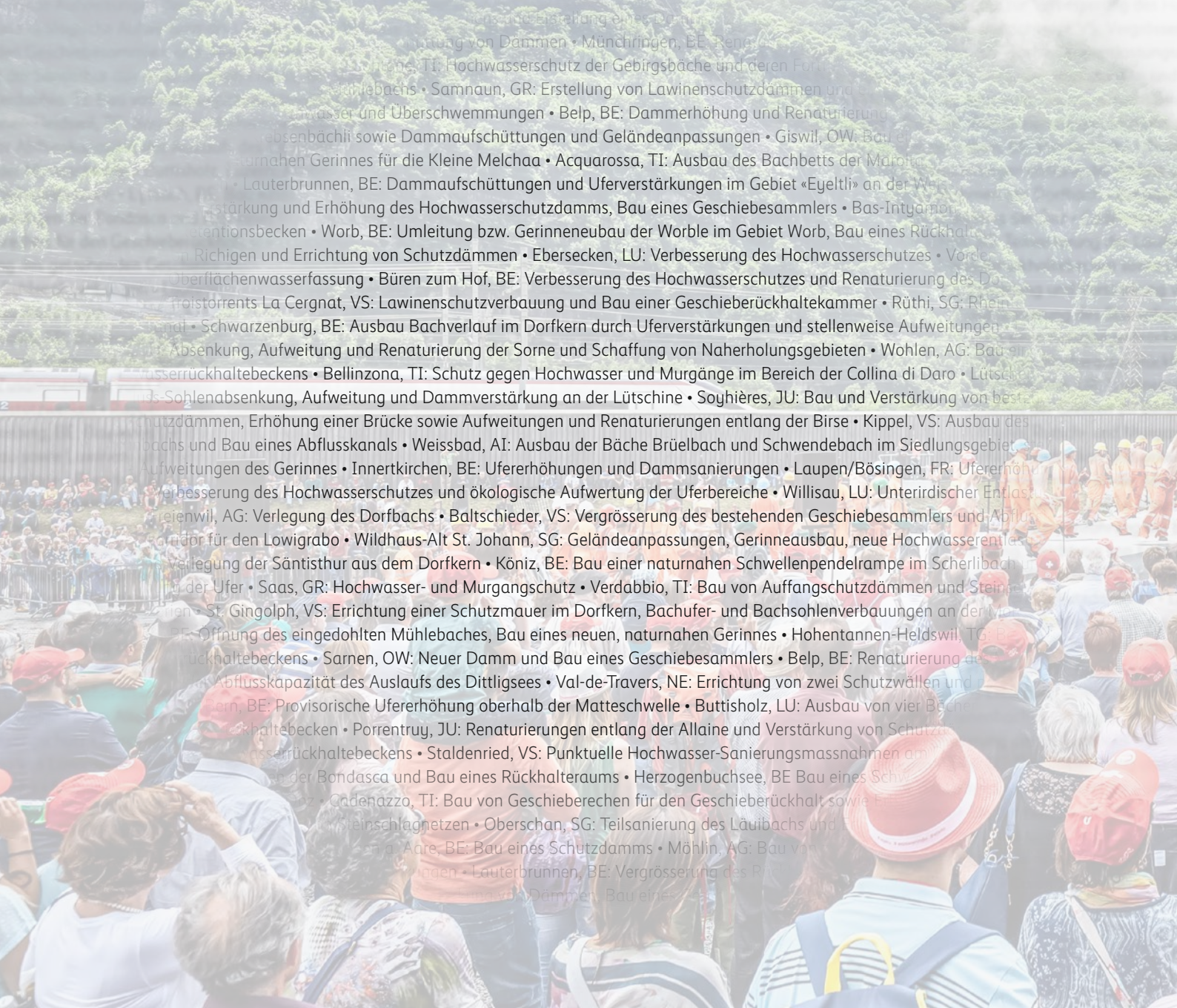




Gottardo 2016

Ein Jahrhundertprojekt wird gefeiert

Der Bau des längsten Eisenbahntunnels der Welt ist die Umsetzung einer grossen Vision, die Schweizer Geschichte schreibt. Von der ersten Idee bis zur Realisierung steht dieses Projekt exemplarisch für Innovation, Ausdauer und Kreativität und entspricht damit genau der Haltung, mit welcher die Mobiliar ihre unternehmerische Verantwortung zugunsten der Allgemeinheit wahrnimmt. Mit unserem Engagement für verschiedene zukunftsweisende Projekte leisten wir einen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft der Schweiz.





Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest Tradition trifft auf Moderne





Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest

Tradition trifft auf Moderne

Der Schwingsport vereint Tradition und Fairness, Authentizität und Respekt – Werte, die auch uns am Herzen liegen. Als Königs-partner des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests sind wir Teil des grössten Volksfests der Schweiz. Diese Emotionen tragen unsere Generalagenturen mit ihren Engagements an vielen regionalen und kantonalen Schwingfesten weiter und stärken so die lokale Verankerung.

Urner Kantonales Schwingfest, Schattdorf • Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest, Estavayer-le-Lac • Hornussergesellschaft Wädwil • Bangerten bei Worb • F  tival de la Cité, Lausanne • Aargauer KantonalSchwingfest, Lenzburg • R  llelibutzen Verein Altstätten • Eidgenössisches Frauen- und MeitliSchwingfest, Siebnen • Heimatmuseum, Trubschachen • Züricher schweizerisches Jodlerfest, Sch  pfheim • Schönau Bio Ackerbautag 2016, Br  tten • Innerschweizerisches Schwing- und   lplerfest, Einsiedeln • Weg der Blasmusik, Oberburg • Luzerner Kantonal Schwingfest, Escholz matt • Freilichttheater, Signau • Landwirteanlass, Neu St. Johann •

Nordwestschweizer Schwingfest, F  lenbach • Landwirtschaftsevent, Burgdorf • Musikgesellschaft St. Margrethen • Mittell  ndisches Schwingfest, Oberbalm • Stadtmusik, Altstätten • Patenschaft für Bergmeinden • Zürcher Kantonal-Schwingfest Watt-Regensdorf 2016 • Schwägalp Schwinget • Journée des agriculteurs broyards • Oberaargauisches Schwingfest 2016, Hindelbank • PerBacco! Festa della Vendemmia, Bellinzona • Schaffhauser Kantonal Schwingfest 2016, Stetten • Guggamusig Lavaria, Altstätten • Bernisch Kantonales Schwingfest, Meiringen Unterbach • Landjugend Kamor • Gemischter Chor Frohsinn

Seel  ndisches Schwingfest, Aarberg • Gotta Wanderweg • Burghofnacht, Aeschi • Landwirtschaftsanlass Herzogenbuchsee • St. Galler KantonalSchwingfest, Uzwil • Berner Dragoner • Dorfgemeinschaft Lienz-Plona-Obb  chel, Lienz • Zuger KantonalSchwingfest, Hünenberg See • Oberl  ndisches Schwingfest Aeschi • Jassturnier, Bazenh  id • Männerchor Altstätten • Verein Stadtfest Bern 2016 • Guggamusik G  ggig  ssler, Hinterforst • Rheintal Oberländer Verbandsschwingfest 2016, W  d • Buurezmorge und Landwirtschaftsanlass, Weinwanderweg, Weinfelden • Thurgauer Kantonaler Schwingverband • No    Wili-Fest



Paléo Festival Nyon

Bühne für Stars und junge Talente





Paléo Festival Nyon

Bühne für Stars und junge Talente

Das grösste Openair der Schweiz bietet seinen Besuchern die einzigartige Gelegenheit, Weltstars und junge Talente auf der Bühne zu erleben. Die Mobiliar unterstützt das Paléo Festival bereits seit vielen Jahren als Hauptsponsorin. Damit unterstreichen wir unsere Präsenz in der Romandie. Dank dieser Partnerschaft und vieler weiterer Engagements im Event- und Kulturbereich verfügen unseren Generalagenturen über ideale Plattformen für die persönliche Kundenpflege.

Premierenclub Konzert Theater Bern • Blue Balls Festival, Luzern • Cantabile, Choeur symphonique neuchâtelois • Western-World-Wasterkingen Chilbi, Wil • Paléo Festival, Nyon • Gartenoper Langenthal • Open Air Lumnezia, Val Lumnezia bei Degen • Jugendmusik Bülach • Lakeside Festival, Hergiswil • Venoge Festival, Penthalaz • Menuhin Festival, Gstaad • Musikschule Unterrheintal • Jazz Festival Willisau • Festival klangantrisch, Riggisberg • Musikdorf Ernen • Sommerfestspiele Murten Classics • Luzerner Kantonal-Jugendmusikfest • Meisterzyklus Bern • Soirée Jeunes Talents département de la Haute-Savoie • Kreismusiktage Rüthi • Filmfestival Locarno • Siidhang & Toni Gmür in Alpnach • Stars of Sounds Murten • Festival Goyescas 2016, Genève • Top Klassik Zürcher Oberland • Projekt Blues Rock, Widnau • Neujahrskonzert Theater Uri • Patent Ochsner Konzert,

Bellinzona Beatles Days • Berner Kammerorchester • Festival du Chant du Gros, le Noirmont • Jungfrau Music Festival, Interlaken • Kulturfestival St. Gallen • Openair-Konzert des Berner Symphonieorchesters, Bundesplatz Bern • Carmina Burana, Buchs Filmfestival • AC/DC im Stade de Suisse • Rock and Ride, Jegenstorf • Oltner Kabarett-Tage • Visions du Réel, Festival international de cinéma Nyon • Graziella Contratto, Schwyz • Open Air Schneefestival Zimmerwald • Deep&Deftig mit Oben Am Berg, Altstätten • St. Galler Tattoo • I Salonisti, Bern • Festycharme, festival de jazz, Charmey • Der Zigeunerbaron, Theater am Käfigturm • Amadeus Chor Bern • Munot Opernspiele, Schaffhausen • Gurien festival Bern • Concerts de l'Avent de Villars-sur-Glâne • Zoom in, Festival für improvisierte Musik, St. Gallen • Musikschule Oberrheintal • Konzert Theater Bern • Stanser Musiktage • Stars of Sounds Aarberg



Hallensport Topscorer punkten für den Nachwuchs





Hallensport

Topscorer punkten für den Nachwuchs

Unter dem Begriff «Indoor Sports» fasst die Mobiliar die Sportarten Basketball, Handball, Unihockey und Volleyball zusammen. Am sichtbarsten wird unser Engagement seit vier Jahren durch die «Mobiliar Topscorer» – die besten Punktesammler jedes Teams. Über dieses Konzept unterstützen wir die Nachwuchsabteilungen der über 70 NLA-Clubs. Sport ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft und vermittelt Werte wie Teamgeist, Fairness und Verantwortung. Wir wollen unser Engagement regional und lokal weiter ausbauen.

BC Boncourt • Go Easy Arena • Centres équestres du Jura • Swiss Indoors Basel • Scuderia Al Piano • CSI Humlikon • EHC Adelboden • Eishockey Club Olten • Kerzerslauf • Club de Hockey Engiadina • Plusport Bern • Uster Games • Turnverein Pratteln Neue Sektion • Zug Sports Festival • Hélios Basket • Audacia Hochdorf Volley • UHC Wehntal Regensdorf • VBC Einsiedeln • UHC Alligator Malans • SAM Basket Massagno • UH Aergera Giffers • VBC Lyss • UHC Dietlikon • Lancy Plan-les-Ouates Basket • TSV Fortitudo Gossau • Wizards Bern Burgdorf • BC Alstom Baden • SPONO EAGLES • UHC Winterthur United • DHB Rotweiss Thun • Ticino Unihockey • Volley Amriswil • Grasshopper Club Zürich • LC Brühl Handball • Pfadi Winterthur • UHC KTV Muotathal • UHC Riva Basket • Schlittschuhclub Bern • VBC Buochs • Kloten-Bülach Jets • Portes du Soleil BBC Troistorrents • G&B Volley • HC Kriens • Unihockey Fribourg • BC Alte Kanti Aarau • Floorball Power Wave • UHC Kappelen • HC Bellinzona • Unihockey Tösstal • Chênois Genève Volleyball • SV Waldenburg Eagles • HSC Kreuzlingen • Swiss Paralympic • UHC Oberland 84 Interlaken • Volley Näfels • DT Bäretswil • Grand-Saconnex BBC • Zürich Oberland Pumas • Villigen • TSV Jona Volleyball • UHT Schüpbach • TV Möhlin • BSV Bern Muri • Audacia Unihockey Hochdorf • VBC Val-de-Travers • Union Neuchâtel Basket • UHT Alpenpower • Starwings Basket Regio Basel • piranha chur • HC KZO Wetzikon • Volley Lyss • Hot Chilis Rümlang-Regensdorf • Lugano Basket Tigers • HSC Suhr Aarau • Unihockey Rheintal Gators • Volley Topal • UHC Brienz • Handball Club March-Höfe • Red Ants Rychenberg Winterthur • NUC Volleyball • Skorpion Emmental Zollbrück • Elfic Fribourg Basket • GC Amicitia Zürich • UHC Rossemaison • BSC Young Boys • Volley Smash 05 • UHC United Toggenburg • Espérance Sportive Pully • HC Neftenbach • Floorball Köniz • LUC Volleyball • Fribourg Olympic • UHC Sarganserland • VBC Sion • Handballclub Romanshorn • UnihockeyTigers Langnau • VC Kanti Schaffhausen • UHC Uster • Sm'Aesch Pfettingen • UHC Winter-Ersigen • VBC Cheseaux • UHC Thun • TV Endingen • HC Rychenberg • VBC Voléro Zürich • UHC Griffins • HC Buchs • Lions United Hedingen • Hélios Basket • UH Red Lions Frauenfeld • SV Lägern Wettingen • UHC Schaan • Red Team Basket • Boncourt • Unihockey Appenzell • VFM-Volleyball Franches-Montagnes • Red Devils March-Höfe Altendorf • BBC Monthey • FC Aldkirch-St. Gallen • VBC Merenschwand-Muri • Chur Unihockey • RTV 1879 Basel • Unihockey Berner Oberland • Rheno Volley • UHC Flying Penguins Niederwil • Kadetten Schaffhausen • BBC Lausanne • Unihockey Ruswil • TS Volley Düringen • UHC Grünenmatt-Sumiswald • Yello Winterthur • LUC Unihockey • Pallavolo Lugano • Wacker Thun • Pallavolo Kreuzlingen • TSV St.Otmar Handball St. Gallen • Trendsporthalle Winterthur • Swiss Wheely Open • Seeländische Turnerschaft • Wiki-Münsingen • Kletterzentrum St. Gallen • HC Wohlen Freiamt • Lausanne UC • Beach Battle • Schwyzer Jungmannschaft • FC Zuzwil • Berner Rundfahrt • Società Atletica e Ginnastica Gordola • Schüpbach Trophy Zollbrück • Fribourg Olympic • UCI Mountain Bike Worldcup Lenzerheide • CVI Bern • FC Schwamendingen • Internationales Schachfestival Biel • Leistungszentrum ZH-Furtal • Galà dei Castelli Bellinzona • Urbangolf meets bern • Bergsprint Walzenhausen Lachen • BC Boncourt • GoEasy Arena • Centres équestres du Jura • Swiss Indoors Basel • Scuderia Al Piano • CSI Humlikon • EHC Adelboden • Zug United • Club de Hockey Engiadina • Plusport Bern • Zug Sports Festival • VBC Einsiedeln • Lake • VBC Lyss • UHC Dietlikon • BC Alstom Baden • Volley Amriswil • Pully Basket • UHC United Toggenburg • Swiss Paralympic • HC Buchs Vaduz • Red Devils March-Höfe • BCF Elfic Fribourg Basket • Espérance Sportive Pully • Internationales Schachfestival Biel



Kunst & Nachhaltigkeit

Kreatives Querdenken sichert die Zukunft





Kunst & Nachhaltigkeit

Kreatives Querdenken sichert die Zukunft

Wir fördern Begegnungen mit Kunst und Kultur, um kreatives Denken und Handeln zu stärken. Für die Herausforderungen unserer Zukunft brauchen wir Mut, Gestaltungswillen und Neugierde. Mit Künstler-Workshops, Ausstellungen, Kunst- und Filmförderung schaffen wir dafür Übungs- und Lernfelder: Perspektivenwechsel, Inspiration und Austausch sensibilisieren die Mitarbeitenden, Kunden und Gäste der Mobiliar für gesellschaftsrelevante Themen.

Kunst & Nachhaltigkeit Vol. 6: Was, wenn Kunst uns weiter bringt? • Themenmuseum Iuliomagus • Schloss Schleithen • Kunsthaut, Langenthal • Association des Art Créatif, Nyon • Kunst & Nachhaltigkeit Vol. 1: Fahrhabe – und die Mythen des Alltags • Fondation Jumelles, Bern • Mirko Baselgia, Kloster Schöndal, Langenbruck • Kunst & Nachhaltigkeit Vol. 5: Prix Mobilière 2016 • Ted Scapa... und so nebenbei, Kunstmuseum Bern • Kunstmuseum Thun • Museum für Gestaltung, Zürich • Kunst & Nachhaltigkeit Vol. 4: Romuald Hazoumè • Kunst & Nachhaltigkeit Vol. 2: Neue Werke – Neue Perspektiven • Zentrum Paul Klee, Bern • Museum Franz Gertsch, Burgdorf • Kunst & Nachhaltigkeit Vol. 3: Prix Mobilière 2015, Es begann im Jahre 1826, Lloblyekk & Bboolyekk • Museumsnacht Bern • Jahresausstellung der Schaffhauser Kunstschaffenden

Kai Althoff • Sylvie Fleury • Jürgen Drescher • Thomas Struth • Mathis Altmann • Georg Keller • John Baldessari • Daniele Buetti • Claudia Comte • Franz Gertsch • Thomas Bechinger • Jacobo Castellani • Remy Markowitsch • Dane Mitchell • Isabelle Krieg • Kati Barath • Nic Hess • Ka Moser • Anselm Baumann • Beth Campbell • Dominik Stauch • Christoph Rütimann • Edit Oderbolz • Susanne Kriemann • Tatsuo Miyajima • Ruedi Bechtler • Albrecht Schäfer • Romuald Hazoumè • Franticek Klossner • Kimsooja • Philippe Decrauzat • Kiluanji KiaHenda • Brian Bress • Thomas Julier • Robert Kinmont • Arnold Odermatt • Gianfredo Camesi • Guillaume Pilet • Jesse Wine • Beat Streuli • Ekrem Yalçındag • Markus Raetz • Peter Aerschmann • Karoline Schreiber • Véronique Zussau • Hannah Weinberger • Raphael Hefti • Oscar Tuazon • Barbara Ellmerer • Leiko Ikemura • Cécile Wick • Cuno Amiet • Brigitte Kowanz • Meret Oppenheim • Silvia Gertsch • Ingrid Wildi Merino • David Renggli • Luo Mingjun • Ralph Schuster • Chantal Michel • Shirana Shahbazi • Stephane Kropf • Matthieu Ronsse • Daniel Spoerri • Virginie Morillo • Ferdinand Hodler • Koka Ramishvili • Yves Netzhammer • Kerim Seiler • Fischli/Weiss • Sara Masüger • Reto Boller • Lang/Baumann • Markus Weggenmann • Wolfgang Zätzel • Laurent Schmid • Alessandro Balteo Yazbeck • Van Bo Le-Mentzel • Babette Berger • Urs Dickerhof • Uwe Wittwer • Aoi Huber Kono • Alois Lichtsteiner • Heiner Richner • Rudolf Steiner • Barbara Meyer • Peter Roesch • Yan Duyvendak • Franz Wanner • Viktor Surbek • Steve Gagnan • Christian Herdeg • Annelies Strba • Willy Suter • Rolf Winnewisser • Gido Wiederkehr • Henri Spaeti • Alex Sadkowsky



Zoo Zürich

Familienausflug der anderen Art





Zoo Zürich

Familienausflug der anderen Art

Als Hauptsponsorin des Zoo Zürich unterstreichen wir unser vielfältiges Engagement für Mensch, Tier und Natur. Der 2016 zum zweiten Mal durchgeführte Mobiliar Familientag erfreute sich erneut grosser Beliebtheit. Im Zoo Zürich können unsere grossen und kleinen Kunden – dank der Mobiliar mit 20 % Rabatt – in eine faszinierende Welt eintauchen und über 380 Tierarten in natur-nahen Lebensräumen entdecken. Sich für das Wohl von Familien einzusetzen und soziale Projekte zu fördern, ist seit jeher eine Herzensangelegenheit der Mobiliar.

Tierpark, Bern • Verein FreeTheBees • Schweizer
Stiftung für berufliche Jugendförderung, Bern •
Maisfeld-Labyrinth Bauernhof Eichhof, Herznach
Insieme Schweiz • Schule Grentschen, Lyss • For-
tion Barry du Grand-St-Bernard, Martigny • Pfa-
hus Holzgass, Horgen • imax, Kinoevent, Ver-
kehrshaus der Schweiz, Luzern • Bienenzüchter
Verein Oberrheintal • Schweizerische Stiftung für
die Erforschung von Muskelkrankheiten • Kinofest
Kung Fu Panda 3, Burgdorf • Lachner Wiehndel
zauber 2016 • Waldtag Holeneich, Tuggen •
meinnütziger Frauenverein, Altstätten • Verein
Atem-Weg, Zofingen • Giron des Jeuneses S
Ponthaux-Nierlet • Dählhölzli-Fest, Heilsarme

Imker-Verein Unterrheintal • Hilfswerk Licht
Liechtenstein • Liechtensteinischer Behinderten
Verband • Samariterverein Au-Heerbrugg •
Pro Infirmis • Urban Gardening • Procap,
Schweizerischer Invalidenverband • Kodex-
Verein, St. Margrethen • Profil – Arbeit & Ha
Zürich • Schweizerische Stiftung für das cere
ral gelähmte Kind • Procap Valais romand
Centre construire sans obstacles • Schweiz
sche Vereinigung der Eltern hörgeschädigter
Kinder • BETAX • Heilpädagogische Schule
MoBees • Le Bus Sympa • Schweizerische
Rotes Kreuz – 150 Jahre Jubiläum • Verein
Surprise • Mobiliar Kindernachmittage, Th
Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft
Amici der Unteren Waid, Mörschwil • Verein
Don Bosco Werk, Jugendhilfe Weltweit,
Beromünster • Entlastungsdienst Rheintal
Altstätten • Froschkönig Kulturverein Schlos
Grünenstein, Balgach • Heilpädagogische
Vereinigung, Heerbrugg • Naturfreunde Bern
Pro Juventute • Stiftung Papillon • Pro Senect
BinnenFest Widnau • Kinoevent Jeunes
Limmattal • Benediktinerinnen Kloster Sankt
Lazarus Seedorf • Maisfeld-Labyrinth, Herznach
Samariterverein St. Margrethen • Tixi Rhein
Maturapreis Gymnasium Kirchenfeld, Bern
Heilpädagogische Vereinigung, Heerbrugg



Prix Mobilière Förderung junger Kunst





Prix Mobilière

Förderung junger Kunst

Mit dem ältesten Förderpreis einer privaten Versicherung in der Schweiz zeichnet die Mobiliar seit 1996 junge Schweizer Kunstschaffende aus, die durch ihre Arbeit gesellschaftsrelevante Themen aufzeigen. Ihre Werke regen zu einer Auseinandersetzung mit den Herausforderungen unserer Zeit an. Mit einem Preisgeld für die Gewinnerin oder den Gewinner und einem Werkankauf für die firmeneigene Kunstsammlung engagieren wir uns für die Kunst als Treiberkraft für Innovation in der Schweiz.





Mobiliar Akzente

Was, wenn anders genau richtig ist?



Sita Mazumder
Die Professorin



Mobiliar Akzente

Was, wenn anders genau richtig ist?

Vier Städte, spannende Talkgäste – und Jahr für Jahr weit über 1000 begeisterte Besucherinnen und Besucher. Seit 2006 zeigt die Mobiliar mit dem beliebten Anlass «Mobiliar Akzente» in der Deutschschweiz und seit 2012 mit «Dimension Mobilière» in der Romandie Mut zu aussergewöhnlichen Themen. Talentierte Künstler, Schwergewichte aus Politik und Wirtschaft, begnadete Comedians, erfinderische Tüftler oder erfolgreiche Sportler geben unseren Gästen Einblicke in ihren faszinierenden Alltag.

Mobiliar Akzente 2006: Die Schweiz und Europa, Bern • i2a istituto internazionale di architettura, Lugano • Dimension Mobilière 2011: Les quatre éléments, Lausanne • bwd Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung, Bern • Mobiliar Akzente 2012: Zeit, Bern, Zürich und Basel • Mobiliar Snow-Night, Chur • Mobiliar Akzente 2008: Smile, Bern • KMU-Anlass Frutigland, Spiez • M Jeunes, Frauenfeld • Dimension Mobilière 2012: risque est-il la condition du succès?, Lausanne • Mobiliar Akzente 2015: Nur die Besten sind genug – was machen all die andern?, Bern, Luzern und Zürich • SIGA Gewerbeausstellung, Sigriswil • Gewerbeausstellung, Muri AG • HEGA, Heim

Thuner Networking-Day 2016 • Casino-Night auf dem VIP-Floss, Zug • Mobiliar Akzente 2009: Wir sind im Element, Bern und Winterthur • Fête à Basse Ruche, St-Cergue • KMU-KMU, Belp • Mobiliar Akzente 2014: Denken nach Möglichkeit sofort um, Bern, Zürich und St. Gallen • Einzigartig, Sporttalk, Wimmis • Schlossberg on Ice, Thun • Dimension Mobilière 2013: Les Maîtres du temps, Lausanne • La Réservoir Varioux, Porrentruy • Mobiliar Akzente 2010: Nachts, Winterthur und Bern • Digitale Unterwelt, Interlaken-Oberhasli • Mobiliar Akzente 2011: Risiko, Bern, Luzern und Winterthur • Lehrlingsaward Freiamt

Dimension Mobilière 2014: Penser autrement, changer, innover, Lausanne • Mobiliar Akzente 2007: Zwischen WM 06 und EM 08, Bern • Piavera – Lifestyle & Ambiente, Lachen • Dimension Mobilière 2015: L'excellence: une fin en soi, Lausanne • Wirtschaftswochen Konferenz, Kanton Bern • Mobiliar Akzente 2016: Was, wenn anders genau richtig ist?, Bern, St. Gallen und Zürich • Ladies' Lunch, Lausanne • Dimension Mobilière 2016: Et si être différent était la voie à suivre, Lausanne • The Spirit of Berne • Mobiliar Akzente 2013: Stadt – Land, Bern, Zürich und Luzern • Integrationspreis der Stadt Bern • Schloss Reichenbach, Zollikofen • Grenchner



DAS ZELT

Unvergessliche Momente für Jung und Alt





DAS ZELT

Unvergessliche Momente für Jung und Alt

Die Mobiliar ist seit drei Jahren nationale Partnerin von DAS ZELT. Das Tourneetheater gastiert an rund 20 Spielorten in allen Sprachregionen der Schweiz und begeistert die Besucher mit Comedy, Musik, Artistik und Familienprogrammen. Diese nationale Präsenz passt ideal zu unserer Unternehmensphilosophie, die durch die einzigartige Kundennähe unserer Generalagenturen geprägt ist. Mit diesem und vielen weiteren Engagements fördern wir die Kulturvielfalt in der Schweiz.

Kinotheater Madlen, Heerbrugg • Kinderzirkus Robinson, Zürich • 40 Jahre Bärner Chaschperli-Guts
Kinderbuchausstellung, La Grange Café-Théâtre, Le Locle • Ereignisse Probst St. Peterszell •
Die Zauberlaterne, Thusis • Junge Aemtle Bühne, Affoltern • Theater Matte, Bern • Maxi-Ries
festival, Champéry • Märchentourneetheater Fidibus • öff öff aerial dance, Basel • Berner Lesefest
Aprillen • Soirée Anne Roumanoff • Soorser Comedy Tag, Sursee • Stans Lacht, Humorfestival • Anna
Stern & die Welt der malenden Kinder • Verein Schluchttheater Ligerz • Kino-Event der Mobiliar
Wetzikon-Pfäffikon • Soirées 4 x Théâtre de la Prillaz, Estavayer-le-Lac • Christian Helmle, Buchver
nissage Thunersee • Tanz-Theater Genesis human nature, Rapperswil • Kino Open am Pfäffikersee •
Spielplatz Längmuur, Bern • Kultur im Stellwerk, Heerbrugg • klangheimli.ch, Zuzgen • Lueg Arena,

Erlebnisbühne Emmental • Poetry Slam, St. Gallen • Ciné-Rencontres de Berne, Muri • Thuner Literatur
festival Literaare • Théâtre des Osses, Fribourg • Stadttheater Sursee • Die Zauberlaterne, Bern •
Theatergesellschaft Oberentfelden • Matrose-Zmorge Lesungen Henriette Brun • Nostalgietheater
Balgach • Stiftung Rudolf von Tavel, Bern • FriScènes, Festival international de théâtre Fribourg •
Landschaftstheater Ballenberg, Ueli der Pächter • Turbolino, L'odieuse compagnie, Lausanne • Altdorf
Dezembertage • Vernissage Saitensprünge - Wenn Musiker malen, Bern • Kulturverein Widnau •
Kulturprogramm Monte Verità • Schloss Jegenstorf • Informationsverlag Schweiz, Rotkreuz • Verein
Viva Thunersee • Theatergruppe Heldsberg, St. Margrethen • Verein herbert., Musikfestival Baden •
Theater Gesellschaft Vordemwald • Cinématte, Bern • StattLand, Stadtrundgänge Bern • Schweizeri



Unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung

Die Mobiliar – engagiert, heute und in Zukunft	84
Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen	87
Mitarbeitende und Arbeitswelt	90
Asset Management	97
Umweltmanagement	100
Naturgefahrenprävention	103
Kunst und Kultur	105
Wirtschaft und Arbeit	108
Wohnen und Zusammenleben	110

Die Mobiliar – engagiert, heute und in Zukunft

Die Mobiliar wurde 1826 gegründet und ist bis heute genossenschaftlich verankert. Die Wahrnehmung von Verantwortung gegenüber unseren Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und der Allgemeinheit ist seit jeher fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

1.7 Millionen Versicherte schenken uns ihr Vertrauen. Jedes dritte Unternehmen und jeder dritte Haushalt ist bei der Mobiliar versichert. Diese Verantwortung unseren Versicherten wie dem eigenen Unternehmen gegenüber erfordert eine ganz besondere Haltung mit einem darauf aufbauenden Engagement. Dieses verantwortungsbewusste und nachhaltige Handeln verfolgen wir – insbesondere verpflichtet durch unsere genossenschaftliche Tradition – in allen unternehmerischen Belangen. Die Mobiliar wirtschaftet umsichtig und hat keine Schulden.

Wir beteiligen unsere Kunden am erwirtschafteten Erfolg und verfügen über höchste Kundenzufriedenheitswerte. Darüber hinaus soll auch die Schweizer Allgemeinheit an unserem unternehmerischen Erfolg und Verantwortungssinn teilhaben, weshalb seit Jahrzehnten ein starkes Engagement für kulturelle, ökologische und soziale Projekte in der Schweiz zum Selbstverständnis der Mobiliar gehören.

Die Mobiliar Methode

$$[V + K = I]$$

Verantwortung + Kreativität = Innovation

Das Engagement der Mobiliar

Alle sprechen von Nachhaltigkeit, doch wie lässt sich das Bewusstsein dafür trainieren? Wo können wir erlernen, mit komplexen Zusammenhängen umzugehen oder auf vielschichtige Fragestellungen Antworten zu finden? Nachhaltigkeit verlangt eine Konzentration auf das Wesentliche. Doch Nachhaltigkeit braucht auch Überfluss – nämlich ein Mehr an neuen Ideen, an neuen Lebensentwürfen und neuen Perspektiven. In unserem Gesellschaftsengagement interessiert uns, wie wir eine Haltung unterstützen und fördern können, die sich dem Thema Nachhaltigkeit auf vielen Ebenen bewusst, reflektiert und neugierig nähert.

Wir fördern deshalb kreatives Querdenken, um so eine zukunftsfähige Entwicklung aktiv zu ermöglichen. Seit vier Jahren entwickeln wir einen methodischen Ansatz, um unsere Verantwortung nach aussen noch gezielter wahrnehmen zu können. Unser Ansatz basiert auf Wissenstransfer, nämlich auf der Zusammenführung von Forschungs- und Praxiserfahrung mit kreativen Prozessen. Ein besonderes Anliegen ist uns dabei die persönliche Nähe zu den Menschen in allen vier Sprachregionen der Schweiz. Unsere Nähe hilft uns, die individuellen Bedürfnisse zu identifizieren und unser Gesellschaftsengagement auch auf lokale Gegebenheiten auszurichten.

Das Engagement der Mobiliar wird in folgenden Themen dargestellt



■ Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen

- Leitbild und Verhaltenskodex
- Versicherungslösungen mit Mehrwert
- Anreize für den Schutz von Ressourcen und für die Schadenvermeidung
- Kundenzufriedenheit
- Persönlich und engagiert vor Ort

■ Mitarbeitende und Arbeitswelt

- Arbeitskultur
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Kunst im Unternehmen
- Aus- und Weiterbildung
- Soziale Arbeitgeberin
- Diversität

■ Asset Management

- Anlagephilosophie
- Immobilienanlagen und ressourcenbewusstes Bauen

■ Umweltmanagement

- Beschaffungsmanagement
- Umweltbewusst im Versicherungsbetrieb

■ Kunst und Kultur

- Unsere Kunstsammlung und Ausstellungen
- Unser Förderpreis – «Prix Mobilière»
- Jubiläumstiftung
- Vergabungen

■ Wirtschaft und Arbeit

- Innovationscampus Mobiliar Forum Thun
- Generalagenturen fördern nachhaltige regionale Projekte

■ Naturgefahrenprävention

- Naturgefahren – Initialfinanzierung von Präventionsprojekten
- Mobiliar Lab für Naturrisiken und Professur für Klimaforschung Universität Bern

■ Wohnen und Zusammenleben

- Mobiliar ETH Lab für Analytik
- MoBees – Bienen bei der Mobiliar
- La Chaire Mobilière EPFL – Stadtökologie

Gottardo 2016 – Was, wenn wir uns von 57 km Tunnel inspirieren lassen?

Als die Mobiliar Hauptpartnerin von «Gottardo 2016» wurde, war für uns klar, die Symbolkraft dieses Jahrhundertprojekts für eine Kommunikationskampagne der besonderen Art nutzen zu wollen. Es ist unser erklärtes Ziel, unser genossenschaftlich geprägtes Gesellschaftsengagement bekannter zu machen und die breite Öffentlichkeit für einen verantwortungsvollen und kreativen Weg in die Zukunft zu sensibilisieren. Deshalb haben wir bei unserer Partnerschaft auf die Impulskraft der Kreativität gesetzt. Ausgehend von der Fragestellung «Was, wenn du die Zukunft mitgestaltest?», lancierten wir mit vielen weiteren Fragen eine «WasWenn-Kampagne», zu der drei aussergewöhnliche Kulturprojekte gehörten: Unsere «WasWenn-Zukunftslok», gestaltet von 30 Jugendlichen aus allen Sprachregionen der Schweiz, unser «WasWenn-Pavillon», konzipiert vom bekannten Schweizer Künstler Kerim Seiler und unsere fünf «WasWenn-Filme», eine innovative Talkreihe.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/gottardo

Unabhängigkeit und Finanzstärke als Basis für ein starkes Engagement

Das genossenschaftliche Geschäftsmodell erlaubt es der Mobiliar nicht, sich am Kapitalmarkt mit Eigenkapital zu refinanzieren. Eine solide Eigenkapitalbasis ist daher entscheidend. Mit einer überdurchschnittlichen Solvenzquote verfügt die Mobiliar über ein hervorragendes finanzielles Fundament für ihr nachhaltiges Wirken. So können wir im Rahmen unserer unternehmerischen und gesellschaftlichen Verantwortung eigene Wege gehen und verschiedenste Formen des Engagements im Sinne unserer genossenschaftlichen Überzeugung lancieren. Dafür haben wir vier Beschäftigungsfelder definiert.

In der Naturgefahrenprävention unterstützt die Mobiliar die Universität Bern bei der Klimafolgenforschung und beteiligt sich an der Finanzierung von Hochwasserschutzprojekten in der ganzen Schweiz. Damit helfen wir ganz konkret, Eigentum und Existenzen zu sichern. Im Kunst- und Kulturbereich regt die Mobiliar neue Dialoge zwischen Kunst und Gesellschaft an. So fördern wir schweizweit kulturelle und

soziale Projekte und schaffen in enger Zusammenarbeit mit Künstlern Übungs- und Lernfelder für ein kreatives Querdenken. Im Sektor Wirtschaft und Arbeit finanzieren wir im Mobiliar Forum Thun eine Ideenwerkstatt zur Förderung der Innovationskraft von KMU und initiieren in enger Zusammenarbeit mit unseren Generalagenturen schweizweit nachhaltige Projekte in den Bereichen Kultur, Soziales und Ökologie. Ferner unterstützen wir im Themenbereich Wohnen und Zusammenleben Forschungseinrichtungen an der ETH Zürich und an der EPFL Lausanne, die ein besseres Verständnis künftiger Herausforderungen im urbanen Zusammenleben ermöglichen.

Ob in den entlegensten Bergtälern oder grössten Städten der Schweiz, in unseren Hochschulen und Forschungsinstituten oder in den Tausenden von kleinen und grossen Betrieben des Landes: Dank unserer dezentralen Struktur sind wir in allen Sprachregionen der Schweiz und in Liechtenstein stets nahe an den Menschen und Unternehmen, können Bedürfnisse identifizieren und Projekte auf lokale Gegebenheiten ausrichten. Als persönlichste Versicherung der Schweiz liegt es uns am Herzen, die gemeinsame Gegenwart und Zukunft positiv mitzugestalten.

Zur Berichterstattung

Weil unsere genossenschaftliche und unternehmerische Verantwortung unmittelbar ineinandergreifen, bezieht sich der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht sowohl auf die Genossenschaft als auch auf die Versicherungsgruppe. Im Fokus dieses Berichts stehen daher neben den vier Feldern unseres Gesellschaftsengagements (Naturgefahrenprävention, Kunst und Kultur, Wirtschaft und Arbeit, Wohnen und Zusammenleben) auch die geschäftsbezogenen Bereiche Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen, Mitarbeitende und Arbeitswelt, Asset Management und Umweltmanagement.

Unser Nachhaltigkeitsbereich bildet einen integralen Bestandteil des jährlichen Geschäftsberichts. Der Nachhaltigkeitsbericht entspricht den Leitlinien der *Global Reporting Initiative GRI* für die «G4-Kern-Option» und legt offen, wie wir unsere Verantwortung verstehen und tagtäglich leben.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/download
 GRI-Index

Kunden, Versicherungsprodukte und Dienstleistungen

Die Werte unseres Leitbilds prägen und bestimmen unser tägliches Handeln. Unsere gelebte Nähe zum Kunden und die hohe Servicequalität im Schadenfall sind die wichtigsten Faktoren für die hohe Kundenzufriedenheit.

Leitbild und Verhaltenskodex

Zuverlässigkeit, Unkompliziertheit, Verantwortungsbewusstsein und Menschlichkeit sind nur einige der in unserem Leitbild verankerten Werte und Fähigkeiten, die unser Selbstverständnis als Unternehmen und damit auch den Umgang mit unseren Kunden, Leistungspartnern, Mitarbeitenden und weiteren Anspruchsgruppen prägen. Das Leitbild der Gruppe Mobiliar wurde 2005 erstellt und 2015 umfassend überarbeitet. Es ist ein verlässliches und gemeinsames Fundament für eine erfolgreiche Zukunft.

Wir verstehen uns als Dienstleistende für unsere Kunden. Der Verhaltenskodex legt die Richtlinien für unser Handeln fest. Dieser regelt nicht alle denkbaren Situationen, sondern hat die Funktion, sämtliche Mitarbeitenden der Mobiliar für geltende gesetzliche Bestimmungen zu sensibilisieren und sie zu ethisch korrektem Verhalten zu verpflichten. Denn nur mit Integrität schaffen wir Vertrauen, Sicherheit und Transparenz. Der Kodex wurde 2008 eingeführt und alle Mitarbeitenden werden regelmässig entsprechend geschult. Der Verhaltenskodex ergänzt unser Leitbild und bildet die Basis für ein einheitliches Compliance-Verständnis in der Gruppe Mobiliar. Darüber hinaus beteiligen wir uns an der Offensive der Schweizer Versicherungswirtschaft zur Stärkung der Beratungskompetenz ihrer Kundenberater und sorgen mit dem brancheneigenen Lernattestierungssystem Cicero für eine optimale Beratungsqualität durch stetige Weiterbildung.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/leitbild

Versicherungslösungen mit Mehrwerten

Die Mobiliar wurde 1826 gegründet und ist bis heute genossenschaftlich verankert. Der Grundgedanke unseres Geschäftsmodells besteht darin, die ökonomischen, sozialen und ökologischen Folgen von Schadenereignissen zu mindern – zum Schutz unserer Versicherungsnehmer, aber auch zugunsten der Allgemeinheit. Diesen Verantwortungssinn – gewissermassen die Nachhaltigkeit in seiner Urform – lebt die Mobiliar seit über 190 Jahren. Dieser leitet uns an, stets verantwortungsvoll für unsere Kunden, für die Gesellschaft und die Umwelt zu handeln. Unsere im Berichtsjahr erbrachten Leistungen im Umfang von rund CHF 1500 Mio. in der Schaden- und CHF 560 Mio. in der Lebensversicherung tragen dank der Risikoübernahme zu einer positiven Entwicklung unserer Wirtschaft bei. Integraler Bestandteil unserer Versicherungslösungen ist die gezielte Ergänzung um mehrwertbildende Dienstleistungen und Services, beispielsweise im Bereich von Assistance und juristischer Unterstützung. Durch unsere dezentrale Organisation und die Einbindung lokaler Dienstleister in die Schadenerledigung unterstützen wir die wirtschaftliche Entwicklung flächendeckend, auch in Randregionen.

Anreize für den Schutz von Ressourcen und für die Schadenvermeidung

Über die Gestaltung unserer Produkte und Services schaffen wir Anreize für einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. So bieten wir beispielsweise Prämienrabatte auf ökologische Fahrzeuge oder Selbstbehaltvarianten in der Versicherung von Frontscheiben an, damit diese im Schadenfall eher repariert als ausgetauscht werden. Gebäudebeschädigungen nach Einbrüchen versuchen wir gezielt durch fachgerechte Reparaturen statt Ersatz zu beheben. Zudem wollen wir in Zukunft eine ökonomische Fahrweise mit attraktiven Prämien honorieren. Die Mobiliar engagiert sich als Investorin und Versicherungspartnerin für erneuerbare Energien, so zum Beispiel über die Partnerschaft mit Fontavis und die

Beteiligung am Fonds *UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland*. Mit unseren vielseitigen Versicherungslösungen für Photovoltaikanlagen decken wir Schäden von der Anlieferung über die Montage bis zum Betrieb sowie allfällige Ertragsausfälle.

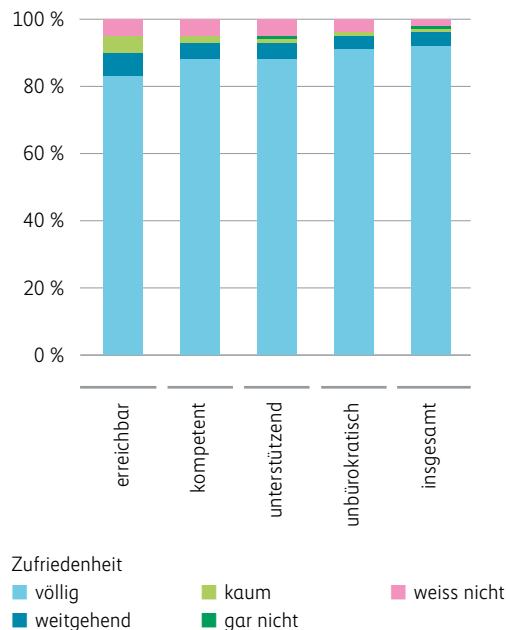
Über unsere Tochterfirma Protekta Risiko-Beratungs-AG beraten wir unsere Kunden im Hinblick auf Präventionsmassnahmen im Brand- und Wasserschutz oder zu anderen Gefahren. In der Personenversicherung helfen unsere Schadenspezialisten über die finanziellen Leistungen im Schadenfall hinaus, Folgeschäden zu vermeiden. Sie organisieren rasch Ersatzlösungen und bieten Unterstützung im Case- oder Absenzenmanagement.

In Zusammenarbeit mit Servicepartnern geht die Mobiliar neue Wege zur Schonung von Ressourcen. Exemplarisch dafür ist, dass wir in die *Carsharing-Plattform sharoo* und die *Amphiro AG*, ein Spin-off der ETH Zürich, investieren. Für weitere Informationen zu diesen Beteiligungen verweisen wir auf das Kapitel Strategische Geschäftsentwicklung ab Seite 11. Im Hinblick auf die künftige Entlastung der Verkehrswege engagieren wir uns zudem als Mitglied im Förderverein *Cargo sous terrain*.

Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit und das Vertrauen unserer Kunden stehen im Zentrum unseres Handelns. Wir tätigen deshalb hohe Investitionen in das flächendeckende Netz von Generalagenturen. Diese dezentrale Organisation ermöglicht es, unseren Kunden sowohl beim Abschluss einer Versicherung als auch im Schadenfall eine persönliche und kompetente Betreuung zu bieten. Auf diese Weise lösen wir unser Versprechen ein: Wir sind da, wenn es darauf ankommt – persönlich vor Ort und digital. Dies zeigt sich insbesondere im Schadenfall. Seit 20 Jahren erheben wir die Servicequalität im Schadenfall (SQS) mittels eines Fragebogens, den wir von Schäden betroffenen Kunden zustellen und anschliessend auswerten. Die aktuell ermittelten Resultate bei Privatkunden belegen, dass 92 % mit der Servicequalität zufrieden oder sehr zufrieden sind. Unsere Servicequalität ist der wichtigste Faktor für die hohe Kundenzufriedenheit. Zufriedene Kunden vertrauen uns zusätzliche Versicherungen an und empfehlen uns weiter. Dadurch stärken sie unser hervorragendes Image und unser Wachstum.

Servicequalität der Mobiliar im Schadenfall
Studie der Mobiliar, 70 000 Privatkunden



Die Servicequalität ist mithin entscheidend für unsere deutlich über dem Markt liegenden Wachstumsraten. Die wichtigsten Studien zur Erhebung der Kundenzufriedenheit sind Benchmarkstudien, die es erlauben, uns im Vergleich mit Mitbewerbern abzubilden. Dazu gehört das *Swiss Insurance Cockpit*, das quartalsweise mittels Online-Befragung erstellt wird. Die Resultate zeigen, dass die Mobiliar die zufriedensten Kunden aller Schweizer Versicherer hat. Wir erreichen seit Jahren Spitzenwerte innerhalb der Versicherungsbranche. Auch mit ihren Weiterempfehlungen stellen uns unsere Kunden ein hervorragendes Zeugnis aus (Quelle: SIC 2016, DemoSCOPE). Bei der im Rahmen der weltweiten Kundenloyalitätsstudie erstmals in der Schweiz durchgeführten Befragung von 4500 Kunden grosser Schweizer Versicherungen durch die internationale Managementberatung Bain & Company erzielte die Mobiliar die mit grossem Abstand höchsten Werte. Diese Ergebnisse bestätigen die sehr hohe Reputation der Mobiliar. In der Versicherungsbranche belegen wir den Spitzenplatz und branchenübergreifend Rang 21 aller untersuchten Unternehmen (GfK Business Reflector 2016).

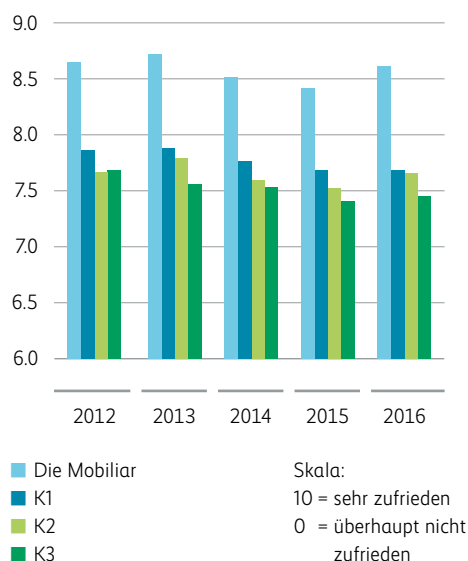
Persönlich und engagiert vor Ort

Unsere 79 Unternehmer-Generalagenturen mit rund 160 Standorten sind lokal stark verankert. Dank dieser dezentralen Organisation sichern wir qualifizierte Ausbildungs- und Arbeitsplätze in allen Regionen der Schweiz. Als lokale Arbeitgeber beschäftigen die Generalagenturen rund 2300 Mitarbeitende und bilden zudem 262 Lernende aus. Auch dies ist ein Rekordwert und zeigt, dass wir dezentral Verantwortung für die zukünftige Generation übernehmen. Die Mitarbeitenden der Generalagenturen sind regional stark verwurzelt und engagieren sich auch im sozialen, sportlichen, kulturellen oder politischen Bereich.

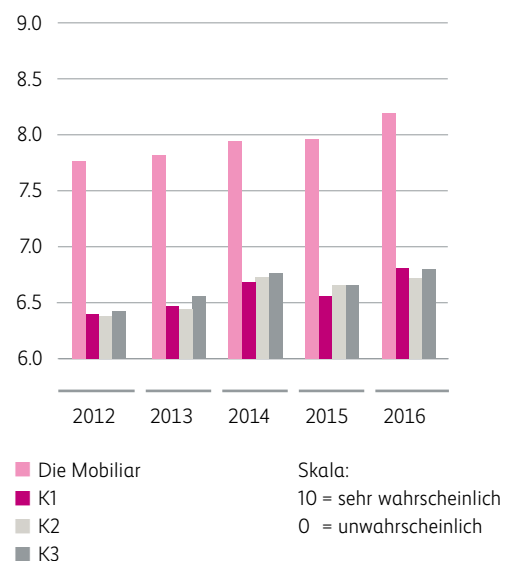
Unsere Generalagenturen garantieren eine kunden-nahe Beratung und Betreuung beim Abschluss einer Versicherungs- oder Vorsorgelösung und erledigen als regionales Vollservice-Center über 90 % der Schäden rasch und unkompliziert vor Ort. Sie berücksichtigen, sofern möglich, bei der Vergabe von Reparaturarbeiten lokale Partner und Unternehmen, was dem regionalen Gewerbe zugutekommt. Auch beim Einkauf von Materialien für den täglichen Gebrauch und beim Unterhalt unserer Standorte beziehen die Generalagenturen oft lokale Anbieter mit ein.

Unsere unternehmerische Kompetenz vor Ort und die damit verbundene Nähe zum Kunden erweist sich als grosser Vorteil, ermöglicht rasche Lösungen und letztlich eine hohe regionale Wertschöpfung. Dies zeigt sich auch bei den Sponsoringaktivitäten und Engagements. Die Generalagenturen entscheiden selbst, welche lokalen Projekte im sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich sie unterstützen wollen und wissen genau, wie sie die beste Wirkung erzielen können. Bei der Finanzierung lokaler Präventionsprojekte aus dem Überschussfonds, berücksichtigen wir zudem die Vorschläge der Generalagenturen.

Kundenzufriedenheit im Vergleich mit Konkurrenten
SIC Swiss Insurance Cockpit DemoSCOPE
(K1 – K3: Konkurrenten)



Weiterempfehlung im Vergleich mit Konkurrenten
SIC Swiss Insurance Cockpit DemoSCOPE
(K1 – K3: Konkurrenten)



Mitarbeitende und Arbeitswelt

Wir schaffen ein inspirierendes Arbeitsumfeld, das unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Entfaltungsmöglichkeiten bietet und ihnen erlaubt, Verantwortung zu übernehmen.

Die zunehmende Digitalisierung stellt neue Herausforderungen an Unternehmen und bedingt Veränderungen der Arbeitskultur und -weise. Die Mobiliar nutzt die Chancen dieser Entwicklung. Wir haben uns entschieden, diesen Prozess nicht nur zu begleiten, sondern als Unternehmen aktiv mitzugestalten. Voraussetzungen dafür sind ein flexibles und offenes Arbeitsumfeld sowie der Einbezug von Mitarbeitenden aller hierarchischen Stufen.

Kulturwandel als Investition ins digitale Zeitalter

Ständige Erreichbarkeit, die Möglichkeit ortsunabhängig zu arbeiten, Leistungs- statt Präsenzkultur stellen neue und anspruchsvolle Anforderungen an Mitarbeitende sowie Führungskräfte und erfordern ein Umdenken bezüglich Arbeitskultur. Die Mobiliar hat dafür in einem ersten Schritt mit dem Pilotprojekt «work@mobi» den Arbeitsraum neu definiert und gestaltet. Eine grosse Fläche des Hauptsitzes in Bern ist heute als Multispace-Office konzipiert. Es stehen einerseits Bereiche für ein ruhiges und konzentriertes Arbeiten zur Verfügung, Kreativ-Zonen, die auf Begegnungen, Austausch und Ideenaustausch ausgelegt sind, und andererseits Zonen, in denen ungestört vertrauliche Gespräche und Telefonate geführt werden können. Viele Mitarbeitende arbeiten nicht jeden Tag am gleichen Ort und verfügen nicht mehr über einen fix zugeteilten Schreibtisch. Der neue Raum prägt nicht nur die Arbeitskultur, sondern ist gleichzeitig sichtbarer Ausdruck der veränderten Arbeitsformen. Bis 2020 wird das im Pilot ausführlich getestete Konzept im gesamten Gebäude in Bern, Zürich und auch am Sitz in Nyon umgesetzt.

Die Digitalisierung fordert insbesondere von Führungskräften neue technische und führungsbezogene Fähigkeiten. Sie sind gefordert, diese und die Werte der Mobiliar vorzuleben und ihre Teams durch sinnstiftende Tätigkeiten an die gemeinsamen Ziele heranzuführen. Dieser Kulturwandel bedingt hohe Kommunikationsfähigkeiten, spontane Austauschmöglichkeiten und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Als Mitglied der Trägerschaft von *Work Smart*, welcher zurzeit 95 Schweizer Unternehmen angehören, fördern wir aktiv mobile und flexible Arbeitsformen. Bei diesem Engagement ist uns vor allem der unternehmensübergreifende Austausch wichtig. Gemeinsam können wir mit gutem Beispiel vorangehen und die Veränderungen in der Arbeitskultur der Schweizer Wirtschaft unterstützen.

Hohe Mitarbeiterzufriedenheit

Engagierte Mitarbeitende sind unser Schlüssel zum Erfolg. Mit hoher Kompetenz und grossem Engagement widmen sie sich den Anliegen unserer Kunden. Im Berichtsjahr führte die Mobiliar eine Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit durch. Die Beteiligung betrug hohe 73 %. Das Ergebnis präsentierte sich weiterhin auf dem erfreulich hohen Niveau der vorhergehenden Jahre. Die höchsten Werte erhielten erneut die Identifikation mit dem Unternehmen, das Commitment gegenüber der Mobiliar als Arbeitgeberin, die Führungsqualitäten der direkten Vorgesetzten sowie die Leistungs- und Veränderungsbereitschaft. Am tiefsten bewertet wurden wie in den Vorjahren die Information und die Zusammenarbeit.

Kunst im Unternehmen

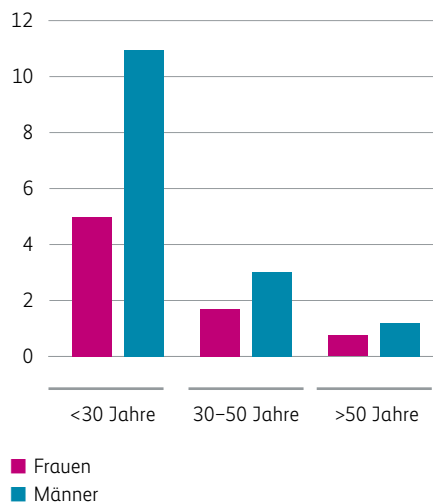
Wir fördern gezielt Begegnungen mit Kunst und Kultur, um kreatives Denken und Handeln bei den Mitarbeitenden zu stärken. Kunst erachten wir als eine Möglichkeit, die uns einlädt, über neue Standpunkte nachzudenken. In regelmässigen Führungen durch unsere Ausstellungen, durch Künstlergespräche, Künstlerworkshops und Vorträge greifen wir gesellschaftsrelevante Fragestellungen auf und machen sie mittels Kunst sinnlich erlebbar. Ziel ist es, Mitarbeitende, Kunden und Gäste der Mobiliar für gesellschaftsrelevante Themen zu sensibilisieren und ein Übungsfeld für kreatives Denken und Handeln zu öffnen. Zudem arbeiten wir für die Gestaltung des Farbkonzpts unserer neuen Arbeitsumgebung an den Direktionsstandorten in Bern, Zürich und Nyon mit dem Schweizer Künstler Kerim Seiler zusammen. So profitieren unsere Mitarbeitenden von der inspirierenden Wirkung der Farbe.

Entwicklung, Aus- und Weiterbildung

Gut ausgebildete Mitarbeitende mit Entwicklungspotenzial sind für die Mobiliar auch in Zukunft von hoher Bedeutung. Wir fördern und fordern deshalb eine lebenslange Entwicklung. In die Personalentwicklung sowie in Aus- und Weiterbildungen investierten wir im Berichtsjahr 3.2 % der Personalkosten.

Aus- und Weiterbildung 2016

Durchschnittliche Weiterbildungstage nach Alter und Geschlecht



Die Mitarbeitenden absolvierten durchschnittlich 3.0 interne Aus- und Weiterbildungstage. Den Investitionen in die Weiterbildung werden wir auch in Zukunft einen hohen Stellenwert beimessen.

Wir wollen Kompetenz sichern. Die Förderung unserer Mitarbeitenden verstehen wir als eine zentrale Führungsaufgabe. Mit gezielten Fortbildungsangeboten zu Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden in Fachfunktionen, ihre Fähigkeiten bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Talent Management und Mentoring

Wir erschliessen das Potenzial unserer Mitarbeitenden durch interne Förderung. Mit dem Talent Management-Prozess unterstützen und entwickeln wir ihre Fähigkeiten, setzen sie optimal ein und sichern die Nachfolge in Schlüsselpositionen. Eine Massnahme zur gezielten Förderung von Potenzial- und Leistungsträgern ist unser Mentoring-Programm, welches 2013 eingeführt wurde. Dank dieses Programms ist es uns gelungen, interne Karriereschritte noch strukturierter zu planen und den eigenen Nachwuchs zu fördern.

Förderung von Führungs- oder Fachlaufbahnen

Wir unterstützen unsere Kaderleute bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung. Mit unserem im Berichtsjahr neu eingeführten Führungsmodell *Impact* definieren wir unser gemeinsames Führungsverständnis und eine einheitliche Führungssprache. Wir wollen Potenziale entwickeln. Wir motivieren und begleiten unsere Mitarbeitenden bei der Verwirklichung ihrer beruflichen Ambitionen. Dabei unterstützen wir sie mit einer Vielzahl von fach- und führungspezifischen Weiterbildungen, die kompetenzbasiertes Lernen auf individueller und organisationaler Ebene ermöglichen. Entwicklungsangebote wie beispielsweise Jobrotation, Arbeitsaufenthalte im Ausland oder Projektarbeit erhöhen die bereichsübergreifende Vernetzung und Zusammenarbeit.

Zudem ermutigen wir sie, Gewohnheiten zu hinterfragen und fördern so die kreativen und innovativen Fähigkeiten. Darüber hinaus bieten wir individuelle Fortbildungen an, damit sich unsere Mitarbeitenden spezifisch weiterentwickeln und ihre persönliche Karriere – egal ob Fach- oder Führungslaufbahn – vorantreiben. Ferner beraten wir die Führungskräfte bei Nachfolgeregelungen, sodass bei planbaren Personalabgängen wie Pensionierungen eine qualifizierte Nachfolge sichergestellt werden kann.

Förderung von Lernenden und Nachwuchskräften

Wir engagieren uns überdurchschnittlich für eine praxisnahe Ausbildung unserer Lernenden und unserer Nachwuchskräfte. Die berufliche Grundbildung ist die Basis für eine erfolgreiche berufliche Zukunft in der Versicherungsbranche und im Dienstleistungssektor allgemein. Die Mobiliar stellt in der ganzen Schweiz Ausbildungsplätze zur Verfügung. Unsere Generalagenturen und Direktionsstandorte bildeten im Berichtsjahr 322 Lernende im kaufmännischen Bereich, als Informatiker, Fachperson Betriebsunterhalt, Fachperson Betreuung und Versicherungsassistent/Versicherungsassistentin VBV aus. Damit nimmt die Mobiliar innerhalb der Versicherungsbranche eine führende Rolle beim Anteil der Lernenden an der Gesamtzahl der Beschäftigten ein.

Ausbildung: Kennzahlen Lernende und Versicherungsassistenten VBV

	2016		2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Total	322		308	
Frauen	180	55.9	191	62.0
Männer	142	44.1	117	38.0
Erfolg bei Abschlussprüfungen	91	96.8	101	96.2
Weiterbeschäftigung	64	70.3	73	72.3

Die Weiterbeschäftigungsquote beträgt 70.3 %. Damit konnten wir 12.3 % unseres Stellenbedarfs abdecken. Jeweils im Februar führen wir Prüfungsvorbereitungswochen durch, um unsere KV-Lernenden des dritten Lehrjahrs bestmöglich auf das bevorstehende Qualifikationsverfahren hinzuführen. Die intensiven Schulungen durch unsere Versicherungsexperten tragen wesentlich zum erfolgreichen Abschluss unserer Lernenden bei. Die Erfolgsquote lag im Berichtsjahr bei 96.8 %.

Einstiegsprogramme für Hochschulabsolventen und Maturanden

Wir wollen motivierte und talentierte junge Berufseinsteiger und -einsteigerinnen gewinnen, aus- und fortbilden. Für Hochschulabsolventen und Maturanden bieten wir die Programme Bachelor-Praktikum, Master-Entwicklungsprogramm, Werkstudent/Werkstudentin, Direkteinstieg und die Ausbildung zur Versicherungsassistentin/zum Versicherungsassistenten an.

Cicero – Gütesiegel für

kompetente Versicherungsberatung

Nur mit Kompetenz und Qualität in der Versicherungsberatung können die wachsenden Kundenansprüche erfüllt werden. Stetiges Lernen wird so zum Schlüssel für Wettbewerbsfähigkeit. *Cicero. Certified Insurance Competence®* ist das Branchenregister der Versicherungsvermittler und gleichzeitig das neue Qualitätslabel für kompetente Kundenberatung. Die Mobiliar bekennt sich zu Cicero. Unsere Berater sind im neuen Lernattestierungssystem registriert. Mit Cicero können wir unser Engagement für die Weiterbildung und die berufliche Fitness nachweisen.

Innovative Mitarbeiterideen mit grosser Wirkung

Die Mobiliar verfügt mit der *InnoBox* über ein modernes Ideenmanagement. Unsere Mitarbeitenden fördern die Innovationskraft der Mobiliar, indem sie ihre wertvollen Ideen in die *InnoBox* eingeben. Aus den 465 im Berichtsjahr eingereichten Ideen wurden 29 Vorschläge erfolgreich umgesetzt. Die besten Ideen in den Kategorien Prozesse, Produkte & Dienstleistungsverbesserung sowie CSR-/Innovationspreis werden jeweils beim Mobiliar Leaders Meeting ausgezeichnet.

Soziale und moderne Arbeitgeberin

Im Mai 2016 lancierte die Mobiliar eine Employer Branding-Kampagne, um sich auf dem Arbeitsmarkt klar zu positionieren und intern wie extern als interessante Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden. Wir wollen auch künftig sehr gut qualifizierte Fachleute gewinnen und gleichzeitig für die bereits beschäftigten Mitarbeitenden attraktiv bleiben. Die Employer Branding-Kampagne soll einerseits bewirken, dass potenzielle Mitarbeitende bei einem geplanten Jobwechsel die Mobiliar als Arbeitgeberin in Betracht ziehen. Andererseits kann sie für ehemalige Mitarbeitende Anreiz sein, mit neuem Know-how wieder zu uns zurückzukehren. Mobiliar Mitarbeitende, die eine Veränderung und neue Herausforderungen anstreben, wollen wir mit der Kampagne motivieren, sich auf eine entsprechende interne Stelle zu bewerben.

Auszeichnung als attraktive Arbeitgeberin

Im Berichtsjahr zeichnete die Zeitschrift «Bilan» die Mobiliar in der Kategorie Banken und Versicherungen erneut als beste Arbeitgeberin der Romandie aus. Bei der *Universum Swiss Student Survey 2016* wählten Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen die Mobiliar unter die 100 attraktivsten Arbeitgeber in der Schweiz in der Kategorie Wirtschaftswissenschaften, beziehungsweise auf den zweiten Platz in der Kategorie Versicherungen.

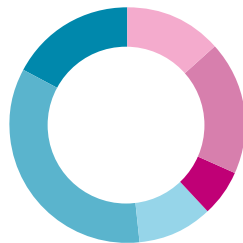
💡 Weiterführende Informationen:
mobiliar.ch/karriere

Diversität als Erfolgsfaktor

Eine Vielfalt individueller Sicht- und Denkweisen – geprägt durch Herkunft, Geschlecht, Alter und Auslandserfahrungen – bringt eine Vielfalt unterschiedlicher Potenziale mit sich. Davon profitieren wir. Seit 2015 bieten wir ausgewählten Mitarbeitenden bis zu dreimonatige Studienaufenthalte im kalifornischen Silicon Valley an, um an eigens eingereichten Innovationsthemen für die Mobiliar zu arbeiten. Mitarbeitende können sich mit ihren Ideen bewerben. Bisher haben acht Mitarbeitende von diesem Angebot Gebrauch gemacht.

Geschlechter- und Altersverteilung 2016

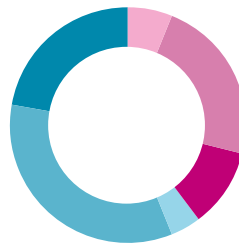
Total Mitarbeitende Generalagenturen: 2307



■ Frauen <30: 35.3 %	■ Männer <30: 16.9 %
■ Frauen 30–50: 47.9 %	■ Männer 30–50: 55.7 %
■ Frauen >50: 16.8 %	■ Männer >50: 27.4 %

Geschlechter- und Altersverteilung 2016

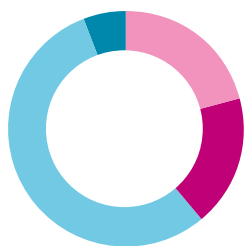
Total Mitarbeitende Direktion: 2272



■ Frauen <30: 15.6 %	■ Männer <30: 7.2 %
■ Frauen 30–50: 57.6 %	■ Männer 30–50: 56.1 %
■ Frauen >50: 26.8 %	■ Männer >50: 36.7 %

Wir beschäftigen Mitarbeitende aus 37 Nationen. Um Auslandserfahrungen zu sammeln, Einblick in ausländische Märkte und Kulturen zu erhalten und den Austausch zu fördern, ermöglicht die Mobiliar ihren Mitarbeitenden Arbeitseinsätze bei Partnerunternehmen von Eurapco. 2016 nahmen acht Mitarbeitende der Mobiliar und 18 Mitarbeitende von Partnerunternehmen diese Gelegenheit wahr und absolvierten für die Dauer von einer Woche bis zu vier Monaten Stages in Holland beziehungsweise Deutschland. Die Teilnehmerzahl soll in den kommenden Jahren erhöht werden. Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit Eurapco bieten wir zudem internationale Weiterbildungsprogramme in den Bereichen Führung und Management an.

Beschäftigungsgrad 2016



■ Frauen Vollzeit: 21.0% ■ Männer Vollzeit: 55.3 %
■ Frauen Teilzeit: 17.9 % ■ Männer Teilzeit: 5.8%

Die Mobiliar beteiligt Mitarbeitende am Erfolg

Mit sorgfältig definierten Zielsetzungen, bewusst gestalteten Arbeitsumgebungen und sinnstiftender Führung fördern wir kontinuierlich die Unternehmensleistung der Mobiliar sowie die persönliche Leistung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden. Entsprechend unserer genossenschaftlichen Verankerung betreiben wir eine zukunftsorientierte und nachhaltige Personal- und Vergütungspolitik. Wir beteiligen unsere Mitarbeitenden am Erfolg. Im Frühling 2017 erhielten die Mitarbeitenden ohne Bonusberechtigung eine freiwillige Erfolgsbeteiligung von 40 % eines Monatsgehalts zugesprochen. Der Verwaltungsrat würdigte damit ihr grosses persönliches Engagement und ihren Beitrag zum Erreichen der gemeinsamen Ziele. Mehr dazu im Kapitel Erfolg teilen auf Seite 9.

Wir setzen auf eine gesunde Balance zwischen Erfolgs- und Mitarbeiterorientierung. Die Leistungen der Kadermitarbeitenden beurteilen wir wertorientiert und beteiligen sie mit einer angemessenen Bonuszahlung am Erfolg. Die Bonuskomponenten enthalten quantitative Unternehmensziele, Ziele zur Wertschöpfung sowie individuelle Ziele. Erfolgreich abgeschlossene Projekte und besondere Einzel- oder Teamleistungen unserer Mitarbeitenden würdigen wir mit Projekt- und Spontanprämien oder mit zusätzlich gewährten Urlaubstagen.

Wir bieten angemessene und konkurrenzfähige Vergütungen. In der jährlichen Gehaltsrunde setzen wir auf individuelle Gehaltserhöhungen unter Berücksichtigung folgender Kriterien: Aufgabenerfüllung gemäss Funktionsbeschreibung, Verhalten, persönliche Entwicklung und interne Gehaltsbandbreiten. Die Funktionen in der Mobiliar werden systematisch und geschlechtsneutral bewertet und in ein Funktionssystem eingereiht. Dies trägt entscheidend zur Gehaltsgerechtigkeit zwischen den Geschlechtern bei.

Soziales Arbeitsumfeld

Wir unterstützen im Rahmen des Möglichen flexible und familienorientierte Arbeitszeitmodelle wie beispielsweise Home Office, Teilzeit- und Gleitzeitarbeit sowie unbezahlten Urlaub. Die Rahmenbedingungen für Job-sharing, auch bei Führungsverantwortung (Topsharing) sind geschaffen und werden genutzt. Damit ermöglichen wir insbesondere Frauen mit Teilzeitpensen anspruchsvolle Positionen. Ein Grossteil der freien Stellen wird mit einem Beschäftigungsgrad von 80 bis 100 % ausgeschrieben.

Für die Kinderbetreuung bieten wir unseren Mitarbeitenden insgesamt 52 Plätze in einer eigenen Kita in Bern und einer Partner-Kindertagesstätte in Nyon an. Dieses Angebot wird rege genutzt und unterstützt die Weiterbeschäftigung von Eltern. Je nach Anzahl der Dienstjahre gewährt die Mobiliar zwischen 16 und 20 Wochen Mutterschaftsurlaub. Väter erhalten 10 bis 15 Tage, die sie am Stück oder einzeln beziehen können. Die Rückkehrquote der Mütter nach dem Mutterschaftsurlaub beträgt 94.1 %, bei den Männern 100 %.

Für die Klärung schwieriger Situationen und bei persönlichen Problemen bieten wir unseren Beschäftigten neben internen Anlaufstellen kostenlos eine externe Sozialberatung an. Einem öffentlichen, politischen oder sozialen Engagement von Mitarbeitenden stehen wir positiv gegenüber. Alle Mitarbeitenden erhalten einen Personalrabatt auf unsere Versicherungsprodukte und Hypotheken sowie weitere Vergünstigungen.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Gesunde und engagierte Mitarbeitende sind unser Schlüssel zum Erfolg – und zu zufriedenen Kunden. Mit unserem Gesundheitsmanagement wollen wir auf gesundheitsrelevante Faktoren positiv einwirken, da diese massgeblich zum Wohlbefinden beitragen. Damit unsere Mitarbeitenden zufrieden, leistungsfähig und erfolgreich bleiben, fördern wir als Arbeitgeberin gesundes Verhalten und stellen mit bewusst gestalteten Arbeitsumgebungen gesunde Bedingungen sicher. Die krankheitsbedingten Absenzen liegen bei der Mobiliar mit 6.0 Tagen (pro Vollzeitstelle) auf niedrigem Niveau. Bei längeren krankheitsbedingten Abwesenheiten stehen wir unseren Mitarbeitenden zur Seite und ermöglichen ihnen mit dem Einsatz eines Case Management eine möglichst rasche berufliche Reintegration.

Kennzahlen Mutter- und Vaterschaftsurlaub

		2016	2015
Gesamtzahl der	Mutterschaftsurlaub	31	37
Mitarbeitenden mit	Vaterschaftsurlaub	62	53
Rückkehrquote der Mütter, die nach Beendigung des Mutterschaftsurlaubs in die Unternehmung zurückkehrten		93.5 %	91.9 %
Verbleibsrate der Mütter, die nach Beendigung des Mutterschaftsurlaubs in die Unternehmung zurückkehrten und 12 Monate nach ihrer Rückkehr noch beschäftigt waren		94.1 %	87.1 %
Verbleibsrate der Väter, die nach Beendigung des Vaterschaftsurlaubs in die Unternehmung zurückkehrten		100.0 %	100.0 %

nur an den Direktionsstandorten erhoben

Attraktive Pensionskassenleistungen

Wir verfügen über solide finanzierte Pensionskassen. Mit vier Vorsorgeeinrichtungen deckt die Gruppe Mobiliar die berufliche Altersvorsorge (BVG) ihrer Mitarbeitenden ab. Die Risiken Tod und Invalidität sind bei der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG rückversichert. Eine Vorsorgeeinrichtung besteht für die Angestellten der Direktion und der Generalagenturen. Für die Mitarbeitenden der Trianon AG besteht ein eigenes Vorsorgewerk in der Sammelstiftung Trianon.

In beiden Einrichtungen werden die Spar- und Risikobeiträge zu 60 % von der Arbeitgeberin getragen. Zudem bestehen eine paritätisch finanzierte Pensionskasse für die Generalagenten und eine Einrichtung für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Direktion, für die die Arbeitgeberin die Spar- und Risikobeiträge zu 75 % übernimmt. Diese beiden letztgenannten Einrichtungen sind ausschliesslich im freiwilligen, überobligatorischen Bereich tätig. SwissCaution SA hat keine eigene Pensionskasse und verfügt über eine Vollversicherungslösung bei einer Sammelstiftung.

Der Arbeitgeber trägt die Kosten für die AHV-Überbrückungsrenten bei vorzeitiger Pensionierung. Darüber hinaus übernimmt die Mobiliar die Durchführungskosten, mit Ausnahme extern anfallender Honorare (für die Revisionsstelle und Pensionskassenexperten) oder Gebühren. Die nachhaltige Sicherung der gut ausgebauten Vorsorgeleistungen unserer Pensionskassen ist uns ein zentrales Anliegen. Zunehmende Lebenserwartung und das seit längerem andauernde extreme Tiefzinsniveau erfordern Anpassungen. Die erzielbaren Renditen entsprechen nicht mehr früheren Erwartungen. Für die Bilanzierung der Rentenverpflichtungen per 31. Dezember 2016 haben alle Vorsorgeeinrichtungen der Mobiliar ihren technischen Zinssatz von 2.25 % auf 1.75 % gesenkt. Dank eines patronalen Zuschusses von CHF 71.7 Mio. können die Renten auf tieferem Zinsniveau ausfinanziert und damit künftige Quersubventionierungen durch die aktiven Mitarbeitenden vermieden werden. Alle Vorsorgeeinrichtungen der Mobiliar bilanzieren ihre Rentenverpflichtungen nach Generationentafeln und haben einen Deckungsgrad zwischen 104.9 und 109.9 %.

Die drei Pensionskassen der Mobiliar und die Sammelstiftung Trianon bieten sehr gut ausgebaute Risikoleistungen und flexible Pensionierungsmodelle. So können Versicherte ihre Pensionierung zwischen dem vollendeten 58. und dem 65. Altersjahr jeweils zum Monatsende beantragen. Mit dem Einverständnis des Arbeitgebers ist auch eine Verlängerung des Arbeitsverhältnisses, das heisst ein Aufschub der Pensionierung bis zur Vollendung des 70. Altersjahrs möglich. Als weiteres flexibles Element bietet das Pensionskassenreglement die Möglichkeit einer Teilpensionierung in maximal fünf Etappen zu je 20 %. Auch die Form der Altersleistung ist flexibel, da die Versicherten 100 % ihres Altersguthabens als lebenslängliche Rente oder als einmalige Kapitalauszahlung beziehen oder eine Kombination von Rentenbezug und Kapitalauszahlung wählen können.

Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden beim Übergang in den Ruhestand, indem wir einen fünftägigen Kurs zur Vorbereitung auf diesen neuen Lebensabschnitt anbieten, der gemeinsam mit dem Ehepartner beziehungsweise dem Lebenspartner besucht werden kann. Dieses Angebot wird durch eine individuelle Beratung zu Pensionsleistungen durch Mitarbeitende der Pensionskassen ergänzt. Zudem bieten wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit einer ganzheitlichen Finanzplanung durch unsere internen Spezialisten der Mobiliar Vorsorge.

Weiterführende Informationen:

mobiliar.ch/download
Mitarbeitende und Arbeitswelt
sowie Mobiliar Mitarbeitende in Zahlen

Asset Management

Unsere Anlagestrategie ist darauf ausgerichtet, nachhaltig Erträge zu erzielen und den Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Dabei stehen die eingegangenen Risiken in einem ausgewogenen Verhältnis zu unserem Eigenkapital.

Langfristigkeit und Nachhaltigkeit im Anlagemanagement sind für die Mobiliar als Versicherung und Genossenschaft seit jeher ein integraler Bestandteil der strategischen Ausrichtung. Diese Grundsätze setzt die eigene, FINMA-regulierte Fondsleitung Schweizerische Mobiliar Asset Management AG für die Anlage der Versicherungs-, Pensionskassen- und Fondsgelder der Mobiliar um. In den letzten Jahren konnten wir sowohl in der Öffentlichkeit als auch auf Kundenseite eine verstärkte Sensibilisierung für Fragen der Nachhaltigkeit feststellen. Wir nahmen uns deshalb im Nachhaltigkeitsbericht 2015 vor, die bereits nachhaltige Anlagestrategie der Mobiliar transparenter und messbarer zu machen.

Dazu haben wir im Berichtsjahr unsere Anlagephilosophie dahingehend ergänzt, dass wir durch die systematische Berücksichtigung von relevanten Nachhaltigkeitskriterien bei unseren Anlageentscheidungen sicherstellen, bei der Verwaltung der Kapitalanlagen verantwortungsbewusst und nachhaltig zu handeln. Diese Ergänzung ist ein wichtiger Schritt und eine gute Ausgangsbasis, um 2017 die Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien auf effiziente und effektive Art voranzubringen und dadurch nebst der höheren Transparenz eine bessere Messbarkeit zu gewährleisten.

Die Mobiliar ist Gründungsmitglied von *Swiss Sustainable Finance (SSF)*. SSF wurde 2014 gegründet und verfolgt das Ziel, den Schweizer Finanzmarkt als führenden Platz für nachhaltige Anlagen zu fördern und zu etablieren. Die Mobiliar arbeitet aktiv in Arbeitsgruppen mit und trägt dazu bei, Lösungsansätze für die diversen Herausforderungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit im Finanzmarkt zu finden.

Anlagephilosophie

Die Investitionsstrategie richtet sich primär nach der Entwicklung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft. Aufgrund der langfristigen Verbindlichkeiten unserer Branche tätigen wir Anlagen, die sicherstellen, dass wir jederzeit in der Lage sind, den Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden nachzukommen.

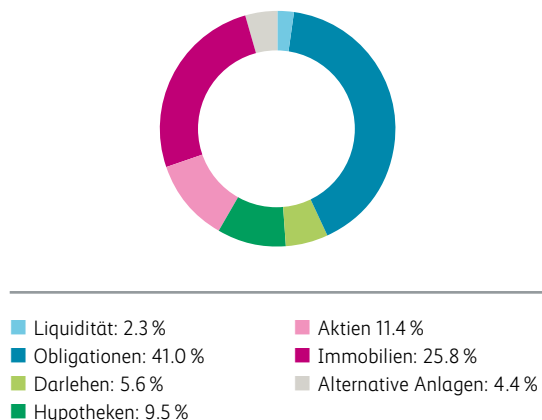
In den jeweiligen Anlageklassen haben wir einen langfristig erprobten, vierstufigen Selektionsprozess implementiert, bei welchem die Qualität beziehungsweise die Sicherheit und Stabilität im Vordergrund stehen. Wir sind davon überzeugt, dass solche Investitionen langfristig eine höhere Rentabilität aufweisen. Diese Ausrichtung führt dazu, dass rund zwei Drittel unseres Anlagekapitals in festverzinsliche Werte wie Obligationen, Darlehen oder Hypotheken investiert sind. Der Anteil an guter bis sehr guter Kreditqualität blieb über die Jahre stabil. Wir wollen damit verhindern, im aktuellen Umfeld von Negativzinsen übermässige Risiken für eine marginale Mehrrendite einzugehen.

Da wir rund 80 % unserer Finanzanlagen selbst verwalten, sind wir auch dafür verantwortlich, unsere Investment-Prozesse um die für uns relevanten Nachhaltigkeitskriterien zu ergänzen. Als langfristig orientierter Investor sind wir bereits heute an Unternehmen mit einer guten Corporate Governance beteiligt und können bei der Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien das solide Fundament unserer Positionen nutzen und darauf aufbauen. Wir haben deshalb die Fundamentalanalyse von Unternehmen um Nachhaltigkeitskriterien ergänzt.

Als verantwortungsbewusstes Schweizer Unternehmen ist es der Mobiliar ein Anliegen, die kontinuierliche Weiterentwicklung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Schweiz zu fördern. Wir tun dies, indem wir mit 77 % unserer Investitionen oder rund CHF 16.5 Mia. einen Fokus auf die Schweizer Wirtschaft legen. Exemplarisch steht dafür die Beteiligung am Fonds *UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland*. Dieser Fonds investiert in Schweizer Unternehmen, die erneuerbare Energien produzieren, Infrastruktur bereitstellen und die Energieeffizienz verbessern. Ferner beschäftigen wir uns zurzeit mit einer möglichen Lösung für Beteiligungen an kleinen und mittleren nichtkотиerten Unternehmen in der Schweiz. Damit wollen wir aktiv einen Beitrag zur positiven Zukunftsgestaltung der Schweizer Wirtschaft leisten und das vorhandene Potenzial nutzen.

Im Berichtsjahr konnte das Hypothekengeschäft erfolgreich ausgebaut und der Bestand um CHF 500 Mio. gesteigert werden. Wir sehen hier eine gute Möglichkeit, stabile Renditen zu erwirtschaften und gleichzeitig langfristig in der Schweiz investiert zu sein.

Investments Schweiz nach Anlageklassen per 31.12.2016



Wir beteiligen uns langfristig an Schweizer Unternehmen durch den Kauf von Aktien. Die aktive Wahrnehmung des Stimmrechts an Generalversammlungen ist der Mobiliar ein grosses Anliegen, weil wir davon überzeugt sind, dadurch einen Beitrag zur positiven Weiterentwicklung der jeweiligen Unternehmen leisten zu können. Wir üben unsere Aktionärsstimmrechte seit Jahren konsequent aus. Der Gesamtwert dieser Aktienanlagen beläuft sich auf über CHF 1.8 Mia.

Immobilienanlagen und ressourcenbewusstes Bauen

Die Gruppe Mobiliar gehört mit derzeit rund 190 Liegenschaften und über 4000 Mietern zu den bedeutenden privaten Grund- und Gebäudeeigentümern der Schweiz. Die Mobiliar Asset Management AG verwaltet ein Immobilienportfolio mit einem Marktwert von rund CHF 3.2 Mia. Dieses setzt sich zusammen aus Immobilien, die zu Renditezwecken und aus Betriebsliegenschaften, die zur eigenen Nutzung gehalten werden. Immobilien sind Sachwertanlagen, deren Preise sich relativ unabhängig von anderen Anlageklassen entwickeln. Sie bieten einen guten Schutz gegen Inflation und erzielen konstante Erträge sowie attraktive Renditen.

Die direkten Immobilienanlagen sind ein wichtiges Standbein im Anlagemanagement der Mobiliar. Sowohl beim Erwerb als auch beim Bau und im Betrieb einer Liegenschaft berücksichtigen wir systematisch relevante gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Aspekte. Analog zu den Wertschriften steuern wir auch im Bereich Immobilien den gesamten Lebenszyklus eines Investments intern – vom übergreifenden Portfoliomanagement über den Handel, Bau bis hin zum Objektmanagement. Mit diesem Vorgehen setzen wir nicht auf Gewinnmaximierung. Vielmehr stehen das Erzielen nachhaltiger Renditen und die Ansprüche der Immobiliennutzer im Fokus. So ist eines unserer Ziele, bezahlbaren Wohnraum in einer ökologisch vernünftigen Bauweise zu schaffen. Dies bedeutet jedoch nicht für alle Objekte dasselbe. Daher wird jede Immobilie beim Kauf oder im Unterhalt individuell beurteilt. Wir streben ein nachhaltiges Gleichgewicht zwischen Ökologie, Ökonomie und gesellschaftlichen Aspekten im gesamten Portfolio an.

Zudem arbeiten wir aktiv in Fachverbänden mit, verfolgen die neuesten Technologien und setzen gewonnene Erkenntnisse im Bereich Immobilienmanagement um. Für jede Liegenschaft in Betrieb wird ein offizieller Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) erstellt. Die entsprechenden Informationen nutzen wir, um im Rahmen des Portfolio- und Objektmanagements gezielt weitere Schritte zur Steigerung der Energieeffizienz in unseren Liegenschaften einzuleiten. Die von unabhängiger Stelle erarbeitete «Energieanalyse» über das gesamte Immobilienportfolio der Mobiliar kommt zu einem positiven Fazit: «Der Gebäudepark der Mobiliar befindet sich bereits heute in einem guten bis sehr guten Zustand. Mit der gewählten Strategie der fortlaufenden Verbesserung kann im Laufe der nächsten Jahre der Energieverbrauch weiter gesenkt und der erneuerbare Energieanteil erhöht werden.»

Nachhaltigkeitskriterien spielen auch bei Renovierungs- und Erneuerungsinvestitionen eine grosse Rolle. Zur Optimierung der Energieeffizienz streben wir die Reduktion von Verbrauch und Emission an. Bei Heizungssanierungen treiben wir deshalb nach Möglichkeit die Umstellung auf weniger CO₂-intensive Systeme voran. Neben der ökologischen schenken wir auch der gesellschaftlichen Nachhaltigkeit grosse Beachtung. Mit einer massvollen Nachverdichtung im Norden von Zürich schaffen wir zum Beispiel zusätzlichen Wohnraum in einem bestehenden Gebäude. Die gute Erschliessung der Liegenschaft durch den öffentlichen Verkehr kann dadurch noch besser genutzt werden. Weiter haben wir bei einer Erneuerung im luzernischen Hochdorf grossen Wert auf einen ausgewogenen Wohnungsmix gelegt, um eine soziale Durchmischung sicherzustellen. In dieser Liegenschaft finden alle – ob Singles oder Familien – die für sie optimale Wohnung.

Der Immobilienfonds *MobiFonds Swiss Property* bietet institutionellen Anlegern die Möglichkeit, zusammen mit der Mobiliar in den Aufbau eines hochwertigen Schweizer Immobilienportfolios mit Fokus auf junge Bausubstanz zu investieren. Nachhaltige Entwicklungen ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Art sind ebenfalls erklärte Schwerpunkte des Fonds. Bei grösseren Projekten soll zudem mit der städtebaulichen Interpretation, der architektonischen Gestaltung und der Durchmischung der Nutzergruppen ein gesellschaftlicher Mehrwert geschaffen werden. Das Portfolio enthält neben fünf Projekten im Bereich «Wohnen im Alter» auch einen Schulcampus. Es trägt so dem demografischen Wandel Rechnung und leistet einen Beitrag zur Sicherstellung des Ausbildungsangebots.

Auch zentrale Quartierentwicklungen in Bern, Bulle und Dübendorf sind Teil des Fonds-Portfolios. Um deren positive Wirkung langfristig zu sichern, basiert die Projektentwicklung soweit möglich auf drei wesentlichen Elementen der Qualitätssicherung: einem stufengerechten Entwicklungsprozess, der die Nutzergruppen eines Areals involviert, einem Architekturwettbewerb, der sowohl architektonische als auch städtebauliche und verkehrsplanerische Aspekte umfasst, sowie einem frühzeitig geführten Dialog mit den verschiedenen Stakeholdern, wie beispielsweise den Anwohnern, politischen Gruppierungen oder auch Interessenvertretern des lokalen Gewerbes. In der neu erstellten Wohnüberbauung im aargauischen Reinach wird zudem erstmals die App *Allthings* getestet. Diese App bietet den Bewohnern unter anderem einen digitalen Kommunikationskanal, der nachhaltig die soziale Interaktion fördert.

Umweltmanagement

Die Mobiliar orientiert sich bei der Auftragsvergabe auch an ökologischen und ethischen Kriterien. Im Betrieb prüfen wir laufend Massnahmen, um den Energie- und Ressourcenverbrauch zu reduzieren.

Die Mobiliar bekennt sich zu nachhaltigem Handel beim Einkauf und berücksichtigt ökologische Aspekte im Betrieb ihrer Direktionsstandorte Bern, Zürich und Nyon. Es entspricht unserer Werthaltung, unseren ökologischen Fussabdruck als Unternehmen kontinuierlich zu überprüfen und mittels geeigneter Massnahmen zu verkleinern. So wollen wir den Erwartungen unserer Kunden und Mitarbeitenden an ein nachhaltiges, betriebliches Umweltmanagement entsprechen und unsere Vorbildfunktion wahrnehmen.

Beschaffungsmanagement

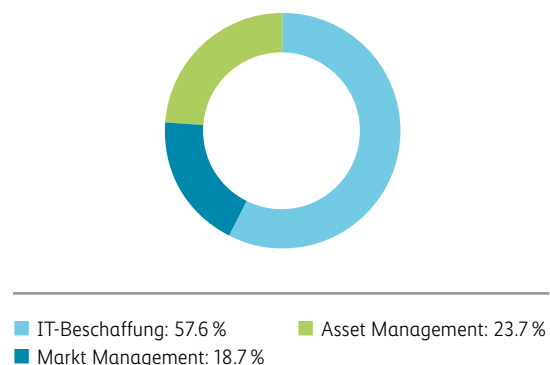
Im Berichtsjahr belief sich das Einkaufsvolumen der Direktionsstandorte der Mobiliar in Bern, Zürich und Nyon auf CHF 223.2 Mio. Das Volumen verteilte sich dabei auf die drei Einkaufseinheiten IT-Beschaffung, Markt Management Marketing Support und Asset Management Facility Management.

Der mit CHF 128.5 Mio. grösste Anteil entfiel auf die IT-Beschaffung. Mit CHF 52.9 Mio. an zweiter Stelle folgte die Beschaffungseinheit Asset Management, die für den Unterhalt, Betrieb und die Modernisierung der eigenen Betriebsliegenschaften und der Gebäudeinfrastrukturen zuständig ist. CHF 41.8 Mio. gingen auf die Beschaffungseinheit Markt Management zurück, die primär den Einkauf von Werbeartikeln, Büromaterial und Drucksachen verantwortet.

Darüber hinaus vergibt die Mobiliar Aufträge im Zusammenhang mit der Planung und Realisierung von Neubau- und Umbauprojekten. Für weitere Informationen verweisen wir auf das Kapitel Asset Management ab Seite 97. Das Beschaffungsmanagement unserer 79 Generalagenturen erfolgt dezentral. Da diese durch selbstständige Unternehmer geführt werden, entscheiden sie auch eigenständig über das Einkaufsvolumen ihrer Organisation.

Im Hinblick auf eine bessere Umweltverträglichkeit ersetzte die Mobiliar 2016 ihren kompletten Notebook-Park durch neue, energieeffizientere Geräte. Die alten Notebooks wurden durch eine Remarketing-Firma wiederaufbereitet und für einen weiteren Einsatz anderswo vorbereitet.

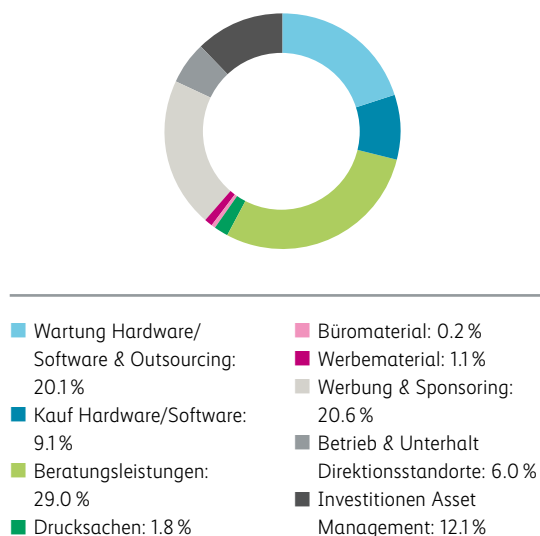
Einkaufsvolumen Direktionsstandorte 2016



Unter nachhaltiger Beschaffung versteht die Mobiliar die Berücksichtigung lokaler und regionaler Lieferanten sowie die Wahl von Partnern, die faire Arbeitsbedingungen gewährleisten und mit der Einhaltung gängiger Standards dem Umweltschutz Rechnung tragen. Die lokale Beschaffung, das heisst die Vergabe von Aufträgen in der Umgebung von Bern, sowie die regionale Beschaffung in der restlichen Schweiz und Liechtenstein, ist bereits sehr stark verankert. So wurden im Berichtsjahr 93 % aller Dienstleistungsaufträge und sämtliche Druckaufträge an Unternehmen in unserem Heimatmarkt vergeben. Für den Kauf und die Wartung von Hard- und Software bestehen grösstenteils Verträge mit Unternehmen, die über eine eigene Ländergesellschaft in der Schweiz verfügen.

Ökologisch nachhaltiges und ethisch korrektes Verhalten sind wesentliche Kriterien unserer Einkaufspolitik. Bis anhin regelte die Mobiliar mit jedem Lieferanten die Einhaltung menschenrechtlicher und ökologischer Standards einzelvertraglich. Zurzeit sind wir daran, die Festlegung von Mindeststandards zu prüfen, zu welchen sich neue Lieferanten bekennen müssen. Neben der ohnehin erforderlichen Einhaltung der geltenden Gesetze sind dies beispielsweise der Schutz der Gesundheit der Angestellten und die Vermeidung von Kinder- und Zwangsarbeit.

Einkauf nach Warengruppen Direktionsstandorte 2016



Umweltbewusst im Versicherungsbetrieb

Beim Betrieb unserer Direktionsstandorte ergibt sich der grösste Teil der direkt beeinflussbaren Umweltbelastung aus dem Strom- und Wärmeverbrauch. Obwohl wir an den Direktionsstandorten Bern die Zulufttemperatur für die Büros im Sommer leicht regulieren und der Personalbestand markant angestiegen ist, konnten wir den Gesamtenergiebedarf pro Mitarbeitenden kontinuierlich senken. Der Rückgang resultiert vorwiegend aus einer verdichteten Belegung mit Gruppenbüros sowie einem optimierten Flächenmanagement am Hauptsitz der Mobiliar in Bern. Seit 2016 erfolgt mit dem etappenweisen Rollout einer neuen agilen und inspirierenden Arbeitswelt auch die Umstellung von einer bisher festen Arbeitsplatzbelegung auf das «Desk Sharing-Modell». Wir erwarten deshalb, dass wir künftig die Gebäudeenergieeffizienz weiter verbessern können.

Die Wärmeversorgung an den Direktionsstandorten Bern und Zürich wird ausschliesslich durch Fernwärme abgedeckt. Damit setzen wir Nachhaltigkeit in Bezug auf Energieoptimierung und CO₂-Ausstoss durch den jeweiligen Energieversorger um. Die Wärmeversorgung am temporären Ersatzstandort Eysins, den wir während der Sanierung des Direktionsgebäudes Nyon nutzen, erfolgt über Erdgas, was weder Russ noch Feinstaub enthält und wesentlich weniger CO₂-Emissionen verursacht als Ölheizungen. Seit 2016 wird die Stromversorgung sämtlicher Betriebsgebäude in Bern ausschliesslich durch zertifizierte Wasserkraft aus der Schweiz abgedeckt. Auch im Personalrestaurant am Hauptsitz engagiert sich die Mobiliar mit der Beteiligung am Klimaschutzprogramm «One Two We» von SV Schweiz in Zusammenarbeit mit dem WWF Schweiz für eine noch klimafreundlichere Gastronomie. Die wesentlichsten Änderungen im Angebot für die Gäste bestehen darin, dass im Menüplan nur noch Poulet- und Trutenfleisch aus der Schweiz und einmal wöchentlich ausschliesslich vegetarische Gerichte angeboten werden.

Wir prüfen jährlich die Stoff- und Energieflüsse und dokumentieren den Ressourceneinsatz und die Emissionsentwicklung fortlaufend. Durch die fortschreitende Digitalisierung unseres Versicherungsgeschäfts reduzieren wir kontinuierlich den innerbetrieblichen Verbrauch von Papier und Energieressourcen. Zusätzliche organisatorische Vorkehrungen wie Papier-, Karton- und Abfalltrennung, PET-Recycling, die Sammlung von Batterien, Akkus und Elektrogeräten sowie der Einsatz von verbrauchsarmen Betriebsfahrzeugen unterstützen unsere Mitarbeitenden im ressourcenschonenden Umgang mit Energie und Materialien. Mit den zentral gelegenen Direktionsstandorten bieten wir ihnen beste Voraussetzungen für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Wir wirken darauf hin, dass primär diese für berufliche Reisen und den Arbeitsweg benutzt werden.

Ende Oktober 2015 erfolgte mit dem Umzug sämtlicher Direktionsmitarbeitenden in den modernen Business Park Terre Bonne Eysins der Startschuss für die umfassende und energetische Modernisierung des Direktionsgebäudes Nyon. Die Bauarbeiten schreiten planmässig voran. Der Bauabschluss und Wiederbezug sind für Anfang 2018 vorgesehen.

Kennzahlen zum Umweltmanagement basierend auf drei Direktionsstandorten

	2012	2013	2014	2015	2016
Anzahl Mitarbeitende ¹	2 015	2 031	2 073	2 186	2 244
Stromverbrauch in kWh ²	6 683 157	6 413 885	6 218 380	5 905 738	5 720 867
Fernwärme in kWh	3 623 055	3 496 119	2 637 015	2 959 846	2 777 573
Erdgas in kWh	1 417 726	1 265 482	1 368 698	1 076 235	393 960
Gesamtenergieverbrauch in kWh	11 723 938	11 175 486	10 224 093	9 941 819	8 892 400
Gesamtenergieverbrauch in kWh pro Mitarbeitenden	5 818	5 502	4 932	4 548	3 963
Papierverbrauch in t ³	242	273	208	280	175
Gesamtabfallaufkommen in t, davon	315	385 ⁴	421 ⁴	367 ⁴	387 ⁴
– Recycling (Papier, Karton, Aktenvernichtung, PET, Glas, Batterien, Akkus, Elektroschrott usw.)				230	266
– Restmüll (Verbrennung KVA)				137	121

¹ inkl. Aushilfen, Stagiaires, Lernende

² inkl. Rechenzentrum, Printcenter, Parking, Catering Bern und Nyon (bis Ende 2015)

³ inkl. Outputverarbeitung; ab 2014 Auslagerung Dokumentenversand

⁴ inkl. Sonderentsorgungen (Modernisierung Direktionsgebäude Bern und Nyon, Schliessung Betriebsstätte)

Naturgefahrenprävention

Die Mobiliar Genossenschaft unterstützt Forschungsprojekte und fördert Präventionsmassnahmen zum Schutz vor Naturgefahren – und dies bereits seit zehn Jahren. In der Hagelforschung und im Bereich Hochwasserschutz konnten 2016 weitere neue Erkenntnisse gewonnen werden.

Die zahlreichen Präventionsprojekte zum Schutz vor Naturgefahren verteilen sich über verschiedene Regionen der Schweiz. Im März 2006 wurde die erste Initialfinanzierung für acht Präventionsprojekte gesprochen und seither kamen 87 weitere dazu. Die Mobiliar investierte bis heute CHF 25.9 Mio. in die Naturgefahrenprävention.

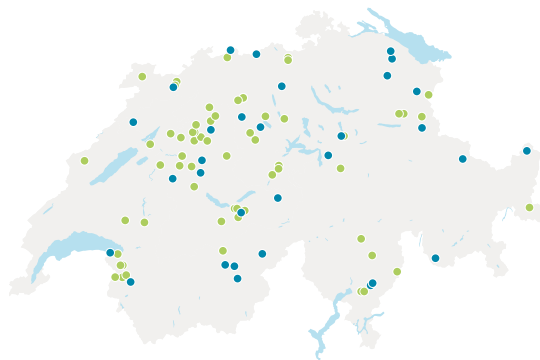
Auch im Berichtsjahr führte die Mobiliar ihr Engagement fort und finanzierte erstmals Projekte in Appenzell Innerrhoden und im Thurgau mit. Darunter auch die Region rund um die Thurgauer Gemeinde Hohentannen-Heldswil, die im Sommer 2015 schweizweit zu den am stärksten von den Unwettern betroffenen Gebieten gehörte. Den mit CHF 665 000 höchsten Unterstützungsbeitrag richtete die Mobiliar 2016 für ein Hochwasserschutzprojekt im Dorfzentrum des luzernischen Buttisholz aus. Das Hochwasserschutzprojekt in Delémont, für welches wir bereits früher einen ersten Unterstützungsbeitrag leisteten, hat uns so sehr überzeugt, dass wir uns auch an der zweiten Etappe beteiligen. Dieses Generationenprojekt an der Sorne verbindet Hochwasserschutz mit Renaturierung und der Schaffung von Naherholungsgebieten und wertet nicht zuletzt auch das Stadtbild stark auf. Dank des frühen Einbezugs aller Interessengruppen gilt das Projekt als Vorbild für den modernen Wasserbau.

Das Engagement der Mobiliar im Bereich der Naturgefahrenprävention wollen wir weiterführen und stärken. In Zukunft unterstützen wir auch Massnahmen zur Minderung von Schäden durch Oberflächenabfluss. In diesem Bereich besteht grosses Potenzial, werden doch rund die Hälfte der von uns verzeichneten Überschwemmungsschäden und ein Viertel des Schadenaufwands durch Oberflächenabfluss fernab von Gewässern verursacht. Dieser tritt infolge von Starkregen auf, sobald der Boden die Wassermassen nicht mehr absorbieren kann. Die notwendigen Massnahmen zum Schutz vor Oberflächenabfluss können aufgrund der fehlenden gesetzlichen Subventionsgrundlage von Bund und Kanton nicht mitfinanziert werden. Die Mobiliar unterstützt deshalb die Gemeinden, um die ihnen auferlegte finanzielle Last zu mindern.

Mit diesen Projekten übernehmen wir eine wichtige Rolle bei der Sensibilisierung dieser noch wenig bekannten Gefahr. Um gefährdete Gebiete frühzeitig zu erkennen, untersucht zudem ein wissenschaftlicher Mitarbeiter am Mobiliar Lab für Naturrisiken der Universität Bern in seiner Doktorarbeit den Oberflächenabfluss in seiner örtlichen Entstehung und Ausprägung.

 **Weiterführende Informationen und Fotos zu den Projekten:**
mobiliar.ch/praevention

Engagement für Präventionsprojekte



- abgeschlossen (64)
- bewilligt (31)

Erforschung von Klimarisiken und Naturgefahren

Auch wenn der Einfluss des Klimawandels auf die Häufigkeit oder Heftigkeit von Hagelschlägen in der Schweiz nicht abschliessend geklärt ist, zeigte eine am Mobiliar Lab für Naturrisiken der Universität Bern durchgeführte Studie deutlich, dass Hagelschläge in einem feuchteren und wärmeren Klima weitaus häufiger und stärker ausfallen. So hat beispielsweise die Zahl der Hageltage in Baden-Württemberg in den letzten 20 Jahren bereits signifikant zugenommen. Ein Zusammenhang mit dem Klimawandel ist nicht auszuschliessen.

Von den Fortschritten in der Hagelforschung profitiert auch die Hagelprognose. Denn die geografisch detaillierte Vorhersage stellt für Meteorologen eine grosse Herausforderung dar. Der 2015 von MeteoSchweiz und der Mobiliar Lab gestartete Test einer kilometergenauen Hagelwarnung wurde ausgewertet. Im Berichtsjahr wurde der Schwellenwert angepasst und die Anzahl der Test-User von 500 auf 700 Personen erhöht mit dem Ziel, die Hagelwarnungen in den nächsten Jahren zur Marktreife zu bringen und der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Bis Mitte 2017 wird die Mobiliar gemeinsam mit MeteoSchweiz klären, welche Anpassungen zukünftig nötig und möglich sind, um die Trefferquote zu erhöhen.

Ein flächendeckendes Bodenmessnetz für Hagel in der Schweiz fehlt aber weiterhin, daher sind die Rückmeldungen der Bevölkerung umso wertvoller. Die im Sommer 2016 via die Smartphone-Apps der Mobiliar und MeteoSchweiz eingegangenen 13 500 Hagelmeldungen wurden überprüft und ausgewertet. Die Auswertung der Daten zeigte einmal mehr, wie hoch das Potenzial zur Ergänzung und Plausibilisierung der Radarmessungen ist. Um Falscherfassungen – bewusst oder unbewusst – zu reduzieren, wird nach einer Lösung gesucht, die Erfassungsmaske in der App zu verbessern.

Im Bereich Hochwasser ermittelte das Mobiliar Lab 2016 erstmals die Standorte sowie die Anzahl Gebäude und Personen, die sich in den Flutzonen befinden – pro Kanton, Bezirk und Gemeinde. Basierend auf den offiziellen Gefahrenkarten für Hochwasser betrifft dies insgesamt über 1.1 Millionen Personen und 270 000 Gebäude mit einem Neuwert von CHF 480 Mia. Die Resultate wurden am 2. November 2016 im Alpinen Museum in Bern der Öffentlichkeit vorgestellt und sind auf hochwasserrisiko.ch verfügbar. Mit diesen Resultaten sollen Regionen mit potenziell hohen Überschwemmungsschäden erkannt und Schutzmassnahmen priorisiert werden. Dies vor allem hinsichtlich der begrenzten finanziellen Mittel, welche zukünftig aufgrund der sanierungsbedürftigen Dämme, der regen Bautätigkeit und des Klimawandels möglicherweise nicht ausreichen werden, um den heutigen flächendeckenden Ausbaustandard im Hochwasserschutz zu halten.

Es ist vorgesehen, die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Mobiliar und der Universität Bern in den nächsten Jahren weiter auszubauen. Ein neuer Themenschwerpunkt soll die Abschätzung und Visualisierung der gesellschaftlichen Auswirkungen von Überschwemmungen bilden. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten werden der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und dienen insbesondere den Gemeinden.

🔗 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/klimaforschung

Kunst und Kultur

Die Mobiliar will Prozesse anstossen und moderieren, in welchen künstlerisches Denken als überraschende Treiberkraft für eine nachhaltige, positive Entwicklung unserer Gesellschaft erkannt und aktiv miteinbezogen wird.

Die brennenden Themen unserer Zeit fordern von jedem Einzelnen eine Haltung. Dafür lohnt es sich, unsere Vorstellungen davon, was genau für uns ein gutes Leben – in Wohlstand und Sicherheit – bedeutet, zu hinterfragen. Welche Möglichkeiten haben wir und welche dieser Möglichkeiten wollen wir ergreifen, um an der Gestaltung unserer Zukunft mitzuwirken? Sind wir bereit, zu teilen und auf etwas zu verzichten? Woher kommen neue Ideen? Was inspiriert uns zum Um- und Weiterdenken? Und wie sehen die Alternativen aus? Wir sind überzeugt, dass Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit kreative Übungsfelder brauchen und wir diese in einer vertieften Beschäftigung mit Kunst und künstlerischen Prozessen finden. Dafür schafft die Mobiliar zahlreiche Plattformen wie Ausstellungen, Führungen und Vorträge oder beteiligt sich an der jährlich stattfindenden Berner Museumsnacht. Zudem integrieren wir Künstlerinnen und Künstler in unsere Forschungsprojekte und schaffen ganz besondere Begegnungszonen, wie beispielsweise in unserem Empfangsbereich am Direktionsstandort in Bern. Hier schuf der Schweizer Künstler Kerim Seiler in Anlehnung an den rot-blauen Kultstuhl von Gerrit Thomas Rietveld eine farbgewaltige skulpturale Wartezone, welche unseren Gästen und Mitarbeitenden einen inspirierenden Aufenthaltsort bot.

Unsere Kunstsammlung

Herzstück der Beschäftigung mit Kunst stellen für die Mobiliar seit Ende der 1930er Jahre die Pflege und der Ausbau der unternehmenseigenen Sammlung dar. Die Sammlung zählt über 1400 Werke, die vorwiegend an den Direktionsstandorten in Bern und Nyon gezeigt werden. In unserem Sammlungskonzept manifestiert sich das Thema Nachhaltigkeit in zweifacher Hinsicht: Zum einen im Ansatz, die nach sorgsamer Auswahl neu hinzugekauften Werke in eine lebendige und inspirierende Kunstvermittlung einzubinden, und zum andern in der professionellen Aufarbeitung der bereits bestehenden historischen Sammlung. Die Sammlung der Mobiliar ist kein «Luxus». Vielmehr widerspiegelt sie das Anliegen, Kunstschaffen gezielt und breit zu

fördern. Darüber hinaus ermöglicht die Sammlung ein inspiriertes und inspirierendes Arbeitsklima. Wir begleiten unsere Mitarbeitenden beratend darin, die Sammlung aktiv zu nutzen und sich für ihre Arbeitsumgebung Werke auszuwählen. Unser zentrales Anliegen ist die Vermittlung von Kunst. So erfahren unsere Mitarbeitenden und unsere Gäste in regelmässig stattfindenden Führungen, Workshops und Künstlerbegegnungen, mit welchen Themen sich die jeweiligen Künstler befassen und welcher Mehrwert durch die eigene Beschäftigung mit künstlerischen Prozessen entstehen kann.

Unsere Ausstellungen

Tradition und die damit verbundenen Werte haben für die Mobiliar eine ebenso grosse Bedeutung wie Innovation und Fortschritt. Um Traditionen produktiv zu nutzen und diese aktiv in die Gegenwart einzubinden, braucht es Treiberkräfte und Impulsgeber. Künstlerische Strategien, künstlerisches Denken und die praktische Umsetzung bieten solche Impulse. Wir erachten die Beschäftigung mit Kunst als einen wichtigen Bestandteil unserer Bestrebungen, offen zu bleiben für neue Standpunkte – und dies in allen Lebensbereichen. Wir fördern daher gezielt Begegnungen mit Künstlern und ihren Werken, um das kreative und kritische Denken und Handeln unserer Mitarbeitenden und Gäste anzuregen und zu stärken.

Unsere Ausstellungreihe «Kunst & Nachhaltigkeit» am Direktionsstandort Bern bietet dafür einen optimalen Rahmen. Wir lernen durch die Auseinandersetzung mit Kunst, Zusammenhänge zu entdecken, aufmerksam zu sein und einen wachen, aufgeschlossenen Umgang mit unserem Gegenüber zu pflegen – alles wichtige Voraussetzungen, um eine zukunftsfähige Entwicklung in Gang zu setzen. Nachhaltiges Handeln bedingt, Zusammenhänge zu verstehen. Nur so lassen sich angemessene Konsequenzen ziehen. Gerade bei diesen Prozessen kann die Zusammenarbeit mit Künstlern ausserordentlich hilfreich sein. Im Berichtsjahr realisierten wir in unserer Ausstellungsreihe zwei weitere

Projekte. Anlässlich unseres 20-jährigen Jubiläums des «Prix Mobilère» zeigten wir von März bis August die acht nominierten Kunschtchaffenden Mathis Altmann, Mirko Baselgia, !Mediengruppe Bitnik, Vittorio Brodmann, El Frauenfelder, Florian Graf, Vera Ida Müller und Maria Thüning.

«Was, wenn Kunst uns weiterbringt?» lautet der Titel der sechsten Ausgabe unserer Ausstellungsreihe. In Vol. 6 präsentieren wir bis im Frühling 2017 rund 30 Werke von 17 anerkannten Künstlern aus der Schweiz, Angola, den USA, Chile, Deutschland, England, Georgien, Österreich und Spanien, deren Arbeiten wir im Laufe der letzten zwei Jahre für die Kunstsammlung der Mobilier Genossenschaft erworben haben. Es sind Werke, die auf gesellschaftliche, ökonomische oder politische Fragestellungen Bezug nehmen, ohne, dass sie diese plakativ widerspiegeln. Im Fokus stehen brennende Themen wie Solidarität, Armut und soziale Ungleichheit, aber auch aktuelle Aspekte der zwischenmenschlichen Kommunikation, des Zeitmanagements und der persönlichen Weiterentwicklung.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/kunst

Unser Förderpreis – «Prix Mobilère»

Unser von der Schweizer Kunstszene hoch geschätzter Preis für junge Kunst feierte 2016 sein 20-jähriges Bestehen und ist somit der älteste Förderpreis einer Schweizer Versicherung. Mit dem «Prix Mobilère» zeichnet die Mobilier in erster Linie Kunschtchaffende aus, die durch ihre Arbeit Anchlüsse an gesellschaftsrelevante Themen aufzeigen und damit auch entscheidende Impulse für das Verständnis unserer Zeit geben. Deshalb ankert die Vergabestrategie in einer breit gefächerten Netzwerkpflege, um so ganz verschiedene Anspruchsgruppen zu erreichen.

1996 in Nyon ins Leben gerufen, ist der «Prix Mobilère» mit 15 000 Franken dotiert und meist mit einem Ankauf für die Sammlung der Mobilier verbunden. Jedes Jahr werden sieben oder acht Fachpersönlichkeiten aus Lehre, Forschung oder dem Ausstellungsbetrieb gebeten, jeweils eine junge kunschtchaffende Person für den «Prix Mobilère» zu nominieren. Aus dem Kreis der Nominierten wird die Preisträgerin oder der Preisträger gewählt. Im Berichtsjahr ging der «Prix

Mobilère» nicht nur an einen, sondern gleich an zwei Künstler, den Bildhauer Mathis Altmann und den Maler Vittorio Brodmann. Diese zwei Künstler ergänzen sich perfekt zu einem Statement der Gegenwart. Der eine modelliert aus Abfall akkumulierte Skulpturen, der andere kombiniert klassische Malerei zur eigenwilligen Kunstpoesie. Am 12. Dezember 2016 wählte die Fachjury den in Zürich und in Berlin lebenden Künstler Bertold Stallmach als Preisträger für den «Prix Mobilère 2017» aus. Seine aberwitzigen und zugleich tiefsinnigen Animationsfilme, in denen Knetfiguren die Unwägbarkeiten des Lebens meistern, überzeugte die Jurymitglieder.

Unser Kunstengagement Interesse an der Kunst

	2016	2015
Anzahl Veranstaltungen		
Ausstellungen	2	2
Führungen	14	14
Vorträge	2	3
Künstler-Workshops	1	2
Kunst-Workshops für Kinder	1	2
Anzahl Besucher		
Führungen	190	265
Vorträge	41	60
Museumsnacht	750	1 200
Anzahl Teilnehmer		
Künstler-Workshops	15	35
Kunst-Workshops für Kinder	22	52

Jubiläumstiftung

Die 1976 ins Leben gerufene Jubiläumstiftung fördert Projekte aus Forschung und Wissenschaft, Projekte aus den Bereichen bildende und darstellende Kunst, Film, klassische Musik und Konzerte sowie Vorhaben, die unter die allgemeine Kulturpflege fallen, beispielsweise Sanierungen oder Renovierungen von historischen Gebäuden. Die Jubiläumstiftung unterstützt ausschliesslich Projekte in der Schweiz.

Das Budget der Jubiläumsstiftung setzt sich aus dem Wertschriftenenertrag des Stiftungsfonds und einem freiwilligen Betrag aus dem Geschäftsergebnis der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft zusammen. Jährlich unterstützen wir rund 20 bis 40 Projekte. Die Auszahlungen pro Projekt bewegen sich zwischen CHF 5 000 und CHF 40 000. 2016 belief sich der freiwillige Beitrag der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft wie im Vorjahr auf CHF 600 000. Im Berichtsjahr wählte der Stiftungsrat aus rund 400 Gesuchen 43 aus und leistete Beiträge von insgesamt CHF 665 703. Zusätzlich konnten aus den 2016 zur Verfügung stehenden Mitteln von total CHF 766 503 erstmals CHF 100 800 für zusätzliche Vergabungen über einen *Crowdfunding*-Kanal zur Verfügung gestellt werden.

Die Mobiliar wird einen Teil der Fördergelder aus der Jubiläumsstiftung über die *Crowdfunding*-Plattform «wemakeit» ausschütten – für Spielfilme von Schweizer Filmproduzenten. Durch den *Crowdfunding*-Kanal kann flexibler auf Projekte eingegangen werden, die aus dem Raster der gängigen Gesuche an die Jubiläumsstiftung fallen. Somit können neue Förderbereiche erschlossen und mögliche Synergien für das genossenschaftliche Engagement genutzt werden. Zudem streben wir weiterhin eine transparente Vermittlung des Stiftungszwecks und der Gesuchstellung auf den internen und externen Plattformen an.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/jubilaumsstiftung

Förderung von Wissenschaften, Forschung und Künsten Beiträge der Jubiläumsstiftung 2016



Museen/Ausstellungen: 30 %	Theater: 7 %
Film: 24 %	Pflege von Kulturgütern: 6 %
Forschung: 18 %	Musik: 4 %
Publikationen: 11 %	

2016 fanden erstmals zwei Stiftungsratssitzungen statt. Der Stiftungsrat wird sich künftig jeweils im Frühling und im Herbst für eine Sitzung treffen, was eine flexiblere Handhabung der Gesuche mit kurzen Planungsphasen ermöglicht und gleichzeitig den Aufwand pro Sitzung reduziert. Im Berichtsjahr erfolgte der Prozess der Gesuchstellung zu zwei Dritteln in digitaler Form. Für 2017 hat sich der Stiftungsrat zum Ziel gesetzt, weitere Modernisierungsmassnahmen zu diskutieren.

Vergabungen

Der Vergabungsfonds besteht bereits seit Anfang der 1970er Jahre und wird jährlich aus dem Unternehmensgewinn der Mobiliar geäuft. Aktuell unterstützt die Genossenschaft über den Vergabungsfonds soziale, kulturelle, gemeinnützige, wirtschaftliche, bildungsfördernde und politische Projekte in der ganzen Schweiz mit insgesamt CHF 1.5 Mio. Damit leistet die Mobiliar einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt in unserem Land. 2016 wurden insgesamt 202 Projekte unterstützt.

Jedes Jahr wird zudem die sogenannte «Grosse Vergabung» in Höhe von CHF 100 000 vergeben. 2016 wurde dieser Betrag dem Verein Jugend und Wirtschaft zugesprochen. Der Verein bringt Wirtschaft und Bildung zusammen mit dem Ziel, die Jugendlichen in der Schweiz durch gezielte Aktivitäten für die Wirtschaft und deren Herausforderungen zu interessieren. Dies wird erreicht, indem Schulen bei der stufengerechten Vermittlung von Wirtschaftsthemen unterstützt werden und Lehrpersonen praxisorientierte Weiterbildungen in regional verankerten Unternehmen wahrnehmen können. So entwickeln Lehrpersonen die nötigen Kompetenzen, um den Übergang zwischen Schule und Berufsleben reibungslos mitzugestalten. Der Verein ist in allen Sprachregionen der Schweiz tätig und wird durch Beiträge aus der Wirtschaft, der öffentlichen Hand und privaten Stiftungen finanziert.

Wirtschaft und Arbeit

Seit drei Jahren fördert die Mobiliar mit kreativen Workshops die Innovationskompetenz von KMU in der Schweiz. Zudem steht unseren Generalagenturen ein Fonds zur Verfügung, aus welchem sie nachhaltige Projekte in ihren Regionen unterstützen können.

Die Mobiliar sieht sich als Teil der Schweizer Wirtschaft und will aktiv zu deren Erfolg beitragen. Eines der grössten Risiken in einem Unternehmen ist fehlende Innovation. Um dem entgegenzuwirken, ermöglicht die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft im Rahmen ihres Gesellschaftsengagements einzigartige Innovationsworkshops für Schweizer KMU.

Innovationscampus Mobiliar Forum Thun

In einem Land, das über keine Rohstoffe oder Bodenschätze verfügt und dessen wirtschaftlicher Erfolg vor allem von den zahlreichen Schweizer KMU getragen wird, ist innovatives Unternehmertum zwingend notwendig. *Rapid Prototyping*, *Kundenpanels*, *Personas* oder auch *Minimum Viable Products* sind deshalb die heute zukunftsweisenden Berufswerkzeuge, um in einem dynamischen Marktumfeld auf die sich ständig wandelnden Kundenbedürfnisse reagieren zu können. Einen Mangel an Innovationsfähigkeit oder Kreativität können wir bei der Mobiliar zwar nicht versichern, aber wir können Rahmenbedingungen schaffen, die eine Innovationsentwicklung unterstützen. Mit dem Mobiliar Forum Thun betreibt die Mobiliar eine einzigartige Innovationswerkstatt, in der kleine bis mittlere Unternehmen schnell und effizient neuartige Produkt- oder Dienstleistungsideen entwickeln können. Im eigenen, multidisziplinären Ideen-Team und unter fachkundiger Moderation werden jeweils innerhalb von zweieinhalb Tagen erlebbare, handfeste Prototypen erarbeitet und für den Transfer ins eigene Unternehmen vorbereitet.

Unser Workshop-Konzept basiert auf dem methodischen Zusammenspiel von interdisziplinären Teams, einer konsequenten Berücksichtigung der Kundenperspektive, der Raumgestaltung und einer fachkundigen Moderation. Dieser liegt die sogenannte *Design Thinking*-Methode zugrunde, ein nutzerorientierter Innovationsprozess, der unter anderem an der Stanford University inmitten des Silicon Valley in Kalifornien konzipiert wurde. Durch ständiges Umsetzen und

Testen potenzieller Lösungen – dem sogenannten *Prototyping* – ermöglicht diese Methode, erfolgreich und schnell neue Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsideen zu entwickeln. Zahlreiche Unternehmen und Start-ups im Silicon Valley arbeiten nach den *Design Thinking*-Prinzipien.

Gemeinsam mit Norwegens Technisch-Naturwissenschaftlicher Universität in Trondheim (NTNU) und der ETH Zürich haben wir inzwischen eine Methode entwickelt, die auf die spezifischen Bedürfnissen von Schweizer Unternehmen ausgerichtet ist. Das eigens gestaltete Raumkonzept unterstützt dabei die verschiedenen Phasen der Ideenfindung. Ein entscheidender Faktor für den Erfolg eines Workshops besteht auch darin, einmal aus seinem gewohnten Umfeld und Alltag rauszukommen.

Seit der Eröffnung im September 2014 führte das Mobiliar Forum Thun in seiner Ideenwerkstatt über 55 Workshops durch. Allein im Berichtsjahr konnten verschiedene Unternehmen aus den Branchen Tourismus, Bildung, Maschinenindustrie, Versicherung, Banken, IT-Beratung und Lebensmittelproduktion in 28 Workshops neuartige Ideen und Visionen für zukünftige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle entwickeln. Dass ein solcher Innovationsworkshop die Initialzündung für eine weiterführende Produktgeneration, einen neuen Geschäftszweig oder eine fruchtbare Kollaborations- und Innovationskultur sein kann, stellten bereits die Unternehmen unter Beweis, die 2014 oder 2015 einen Workshop besucht hatten. Diverse Erfolgsgeschichten neu lancierter Produkte, Angebote oder Geschäftsplattformen belegen die Wirksamkeit der Workshops hinsichtlich ihrer Zielsetzung und der angewandten Methoden. Dass die bisherigen Rückmeldungen konkrete Resultate dokumentieren, wie beispielsweise die Stärkung der innerbetrieblichen Zusammenarbeit, eine schnellere und effektivere Produktentwicklung bis hin zu neuen, prototypenbasierten Produktlösungen, stellt für die

Mobilier eine schöne Bestätigung für ihr Engagement dar. Wir gehen davon aus, dass auch die 28 Unternehmen, die im Berichtsjahr einen Workshop besuchten, einen Mehrwert für ihr Unternehmen erwarten können. 97 % der Teilnehmer zeigten sich vom einzigartigen Angebot zufrieden und mehr als 97 % würden es weiterempfehlen.

 **Weiterführende Informationen
und erste Erfolgsgeschichten:**
mobiliar.ch/mft

Generalagenturen fördern nachhaltige regionale Projekte

Eines der zentralen Ziele unseres Gesellschaftsengagements besteht darin, in enger Zusammenarbeit mit unseren Generalagenturen in der gesamten Schweiz nachhaltige Projekte zu fördern, die auf lokale Gegebenheiten ausgerichtet sind. Bereits zum zweiten Mal innerhalb der dreijährigen Pilotphase wurde den Mobiliar Generalagenturen ein Betrag von CHF 500 000 zur Förderung und Aktivierung nachhaltiger lokaler Projekte in ihren Regionen zur Verfügung gestellt. So konnten im Berichtsjahr 17 Projekte ermöglicht werden.

Vier Beispiele vermitteln einen Einblick in die Vielfalt der Projekte. In Zofingen unterstützte die Generalagentur den Bau des *Streetworkout Parkour*. Die Initianten arbeiteten vier Jahre lang tatkräftig an der Realisierung ihres Traums. Dank des Beitrags kann der Mobiliar Parkour & Outdoor-Fitness Park Zofingen kostenlos von der Allgemeinheit genutzt werden. In Chur ermöglichte der Generalagent mit einem Unterstützungsbeitrag einen Tag der offenen Tür im neu eröffneten Kunstmuseum Chur und ermöglichte der Bevölkerung eine kostenfreie Auseinandersetzung mit der Kunstwelt. In der Romandie erhielt die Gemeinde Bulle einen Finanzierungsbeitrag zum «BusSympa». Der Bus bringt Menschen zusammen, stärkt das Miteinander in der Gemeinde und kann für öffentliche Veranstaltungen und Feste gemietet werden.

Die im Bezirk Weinfelden im Kanton Thurgau liegende Gemeinde Hohentannen will mit dem Projekt «GemeindePOWER.ch» die unabhängige Stromversorgung der Gemeinde sichern und eine zukunftsweisende ökologische, soziale und wirtschaftliche Entwicklung fördern. Schon heute werden 33 % des jährlichen Stromverbrauchs durch eigene, kleine Photovoltaikanlagen abgedeckt. Mit dem 1. Europäischen Forum für Gemeindepower 2017 will die kleine, innovative Gemeinde Hohentannen andere Gemeinden für ähnliche Projekte gewinnen, den Erfahrungsaustausch ermöglichen und hat dafür entsprechende Prozesse und Bausteine für eine partizipative Entwicklung erarbeitet. Dank der Unterstützung durch die Mobiliar kann die erste Konferenz zur Selbsthilfe in Sachen Energiewende für interessierte Gemeinden im Sommer 2017 durchgeführt werden.

Wohnen und Zusammenleben

Gemeinsam mit der EPFL Lausanne und der ETH Zürich erforschen wir neue Formen des Zusammenlebens und nutzen öffentlich verfügbare Daten für neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der Sicherheit und Prävention.

Mehr als die Hälfte der weltweiten Bevölkerung lebt heute in Städten. Hier bündeln sich Wissen, Kreativität und Innovation, aber auch die Ursachen der sozialen und ökologischen Probleme unserer Zeit. Da fast 85 % der Schweizer Bevölkerung in Städten und Agglomerationen leben, spielt die Gestaltung von urbanen Zentren hinsichtlich nachhaltiger Konsum- und Lebensweisen eine wichtige Rolle für unser Land.

La Chaire Mobilière an der EPFL

Die Erforschung der Nachhaltigkeit in urbanen Räumen steht im Fokus des Lehrstuhls für Stadtökologie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (EPFL) in Lausanne. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Analyse und Regulierung der Mensch-Umwelt-Beziehung an der interdisziplinären Schnittstelle von Umwelt- und Sozialwissenschaften sowie Architektur und Kultur. Anhand inter- und transdisziplinärer Methoden integriert die Lehrstuhlinhaberin mit ihren Mitarbeitenden Wissen aus Forschung und Praxis, um die Transformation von urbanen Systemen in Richtung Nachhaltigkeit zu unterstützen und Handlungsoptionen für Politik und Wirtschaft zu identifizieren. Auch bei der Mobiliar sind wir überzeugt, dass nur durch die Vernetzung und Bündelung verschiedener Kompetenzen neue, zukunftssträchtige Lösungen entstehen können. Im Rahmen unseres genossenschaftlichen Engagements regen wir deshalb bewusst zum Austausch und Querdenken zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Gesellschaft an. Der Lehrstuhl verkörpert dabei eine einzigartige Möglichkeit für diesen Austausch.

Im Frühling 2016 nahm Prof. Dr. Claudia R. Binder ihre Forschungs- und Lehrtätigkeit als leitende Professorin des Lehrstuhls «La Chaire Mobilière» auf. Im vergangenen Jahr baute sie ein interdisziplinäres Team aus Natur- und Sozialwissenschaftlern auf, welches gemeinsam daran arbeitet, urbane Systeme nachhaltiger zu gestalten. Im Zentrum der Analyse stehen Fragen rund um Themen wie Wohnen, Mobilität, Ernährung oder Energie, bei welchen die Verflechtung von sozialen Prozessen und menschlichem Verhalten mit der physischen Umwelt deutlich zutage tritt. Das Team forscht dabei interdisziplinär innerhalb des universitären Umfelds und transdisziplinär mit Akteuren aus verschiedenen Zweigen der Wirtschaft, Kultur und Politik. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit lohnt sich für beide Seiten. Einerseits erlangt das Forschungsteam relevantes Wissen und Daten aus der Praxis. Andererseits können die Praxispartner die gewonnenen Erkenntnisse in ihre Prozesse und Strukturen einfließen lassen.

Erste Projekte befassen sich mit der Energiewende und deren Umsetzung in Städten, der nachhaltigen und gesunden Ernährung sowie der Rolle von *Urban Gardening* für die nachhaltige Entwicklung von Städten.

 **Weiterführende Informationen:**
partenariats.epfl.ch

MoBees – Bienen bei der Mobiliar

Wir gehen mit gutem Beispiel voran. Auf Initiative eines Mitarbeitenden siedelten wir Anfang Juli zwei Bienenvölker auf dem Direktionsgelände in Bern an. Die Mobiliar trägt damit aktiv zum Schutz der Honigbienen bei, deren Art vom Aussterben bedroht ist. Die Bienen helfen zudem, die Pflanzenvielfalt der Stadt Bern zu erhalten. Aufgrund des grossen Interesses der Mitarbeitenden an diesem Projekt, werden wir dieses im nächsten Jahr stufenweise auf mehrere Generalagturen ausweiten.

Mobiliar Lab für Analytik, ETH Zürich

Bei der Entwicklung innovativer Technologien sind in den vergangenen Jahren Themen wie *Big Data* und *Advanced Analytics* zunehmend in den Vordergrund gerückt. Nicht nur das Volumen wächst stetig, sondern auch die Art und Vielfalt der zur Verfügung stehenden Daten. Zusammen mit dem Trend zu *Open Data* eröffnen sich dadurch bis anhin ungeahnte Möglichkeiten und neuartige Geschäftsmodelle – auch für die Assekuranz. Das Mobiliar Lab für Analytik an der ETH Zürich widmet sich der Untersuchung dieses Themenbereichs und legt dabei den Schwerpunkt auf Präventionsmassnahmen zum Schutz der Allgemeinheit. Bei der Analyse kombinieren die Forschenden herkömmliche Daten mit neuen Datenquellen wie beispielsweise soziale Netzwerke.

Das neueste Projekt «SME Opportunity» (KMU-Prognose) befasst sich mit nationalen Wachstumsprognosen für kleine und mittlere Unternehmen. Für Schweizer Firmen ist dieses Thema von besonderer Bedeutung, fallen doch 99.7 % der hiesigen Unternehmen in diese Kategorie. Diese beschäftigen 68 % der Arbeitnehmenden und tragen damit massgeblich zur ökonomischen Stabilität der Schweiz bei. Ursprünglich wurden die Wachstumsprognosen anhand von Finanz- sowie

Umfragedaten ermittelt. Aufgrund bestehender Datenschutzrichtlinien sind jedoch viele dieser Daten nur schwierig zu erheben. Das Mobiliar Lab für Analytik prüft deshalb die Nutzung von *Open Data*. Die Untersuchungen zielen in einem ersten Schritt auf Wachstumsprognosen, die sich anhand von Daten aus dem Handelsregister, offenen Stellenausschreibungen, bestehenden Firmenpartnerschaften, von Zollbehörden oder Websites von KMU herleiten lassen. Das Projekt «Home Safety» befasst sich primär mit dem Thema der Verbrechensprävention. Das *Crime Prediction Model*, ein Modell zur Vorhersage von Verbrechen, soll Ordnungshütern und Stadtplanern ermöglichen, das Risiko von Straftaten zu reduzieren. Zurzeit sind aufgrund von Datenschutzrichtlinien, die eine Veröffentlichung solcher Daten verbieten, keine präzisen Prognosen zum Verbrechensaufkommen möglich. Um die herkömmlichen Prognosen zu verbessern, nutzt das Mobiliar Lab für Analytik *Open Data* wie etwa hinsichtlich des Umfelds, in dem Delikte potenziell eher stattfinden. Zusätzlich fliesst das Bevölkerungsverhalten zu bestimmten Tageszeiten in die Datenanalyse ein. Anhand von *Open Data* der Stadt New York wurde bereits ein vorläufiges Modell erstellt, welches zu einem späteren Zeitpunkt mit Daten aus zwei Schweizer Kantonen ergänzt und validiert werden soll. Weitere Parameter, wie beispielsweise der Einfluss von Öffnungszeiten von Restaurants oder Geschäften auf die Verbrechenshäufigkeit, werden in einem nächsten Schritt in die Simulationsmodelle integriert.

Das Mobiliar Lab für Analytik wurde im Oktober 2013 gegründet und war bislang an 19 akademischen Publikationen, zehn Masterarbeiten und an fünf Forschungsprojekten beteiligt.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliarlab.ethz.ch

Corporate Governance

Verwaltungsrat Holding AG	114
Geschäftsleitung	116
Direktion	118
Führungsstruktur	119
Unternehmensführung und -kontrolle	120
Vergütungen	126

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG¹

Stand 1. Januar 2017

			Jahrgang	Mitglied seit	gewählt bis
Präsident	Urs Berger, Therwil	■	1951	2011	2019
Vizepräsident	Rudolf Stämpfli, Bern		1955	2008	2019
Mitglieder	Elgar Fleisch, St. Gallen	■	1968	2013	2017
	Peter Kappeler, Walchwil	■	1947	2003	2017
	Irene Kaufmann, Zürich	■	1955	2014	2017
	Luc Meylan, Neuenburg	■	1947	2001	2018
	Fulvio Pelli, Lugano	■	1951	2001	2017

Anlage-/Risikoausschuss

■ Präsident ■ Mitglieder

Prüfungsausschuss

■ Präsident ■ Mitglieder

¹ Identisch mit dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind Schweizer Bürger. Elgar Fleisch besitzt zusätzlich die österreichische Staatsbürgerschaft.

Urs Berger studierte an der Hochschule St. Gallen acht Semester Ökonomie mit Vertiefung in Versicherungen und Risk Management. Ab 1978 war er bei einem Versicherungsbroker tätig und von 1981 bis 1993 bei der Zürich Versicherung, dort insbesondere als Leiter Industrieberatung. 1993 wechselte er zur Basler Versicherung und wurde 1999 Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz und Mitglied der Konzernleitung. Anfangs 2003 trat Urs Berger in die Mobiliar ein und war anschliessend ab Mai während acht Jahren als deren CEO tätig. Am 26. Mai 2011 gab er die operative Gesamtverantwortung ab und wurde zum Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt.

Urs Berger gehört zudem seit 2007 dem Verwaltungsrat der van Baerle AG und seit 2009 demjenigen der BERNEXPO Holding AG an. Im Juni 2013 wurde er zum Aufsichtsrat und zum Präsidenten des Prüfungsausschusses der Gothaer Versicherungsbank VVaG sowie zum Aufsichtsrat der Gothaer Finanzholding AG in Köln gewählt. Seit 2011 ist Urs Berger Mitglied des Verwaltungsrats der Hotel Bellevue-Palace Immobilien AG und Verwaltungsratspräsident der Emch & Berger AG Bern, ein Amt, das er Ende April 2016 niederlegte. Im Januar 2014 erfolgte die Wahl in den Bankrat der Basler Kantonalbank, im April 2014 in den Verwaltungsrat der Swiss Tertium International AG und im April 2015 zum Präsidenten des Verwaltungsrats der Loeb Holding AG. Urs Berger präsidiert seit Juni 2011 den Schweizerischen Versicherungsverband und gehört

seit September 2012 dem Vorstandsausschuss des Wirtschaftsdachverbands Economiesuisse an.

Rudolf Stämpfli, Dr. oec. HSG, Dr. rer. oec. h.c. der Universität Bern, ist seit 1988 Präsident des Verwaltungsrats und Mitinhaber der Stämpfli Gruppe AG in Bern. Von 2003 bis Mitte 2011 präsidierte er den Schweizerischen Arbeitgeberverband. Er gehört verschiedenen Verwaltungsräten an, so namentlich seit 2006 der BLS AG (Präsident seit 2009) und seit 2008 der Berner Kantonalbank BEKB/BCBE (Vizepräsident seit 2015). Bis Mitte 2016 war er Mitglied des Kleinen Burgerrats der Burgergemeinde Bern, deren Vizepräsident er seit 2011 war.

Elgar Fleisch, Prof. Dr. rer. soc. oec., studierte an der Universität Wien Wirtschaftsinformatik und schloss seine Dissertation im Jahr 1993 im Bereich Künstliche Intelligenz ab. Anschliessend habilitierte er am Institut für Wirtschaftsinformatik an der Universität St. Gallen (HSG) zum Thema Unternehmensnetzwerke. Nach einem Auslandsaufenthalt wurde er im Jahr 2000 Assistenzprofessor an der HSG und seit 2002 ist er Ordinarius für Informations- und Technologiemanagement an der HSG. Er ist Direktor am dortigen Institut für Technologiemanagement. Seit 2004 ist er zudem Professor für Informationsmanagement am Departement für Management, Technologie und Ökonomie (D-MTEC) an der ETH Zürich. Elgar Fleisch ist Mitgründer und Verwaltungsratsmitglied mehrerer

HSG/ETH Spin-off Unternehmen und hat verschiedene Verwaltungsratsmandate in Unternehmen der Informationstechnologie inne. Seit April 2016 ist er im Aufsichtsrat der Robert Bosch GmbH, Stuttgart.

Peter Kappeler, dipl. Ing. ETH Zürich, MBA INSEAD, war in leitenden Funktionen sowohl im Bankgeschäft wie auch in der Industrie tätig. Von 1992 bis 2003 leitete er die Berner Kantonalbank BEKB/BCBE operativ. Anschliessend amtierte er bis im Mai 2008 als deren Präsident des Verwaltungsrats. Peter Kappeler ist als Unternehmer tätig und an verschiedenen KMU beteiligt. Er gehört verschiedenen Verwaltungsräten an, so namentlich seit 2001 der Cendres & Métaux SA. Von 2005 bis 2016 gehörte er dem Verwaltungsrat der Givaudan an.

Irene Kaufmann, Dr. oec. publ., studierte an der Universität Zürich Ökonomie und schloss 1986 ihre Dissertation ab. Über zwanzig Jahre, bis 2008, arbeitete sie bei Nabholz Beratung und leitete Projekte und Mandate in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben mit Schwergewicht Finanzen und Organisation. Von 1980 bis 2002 war Irene Kaufmann zudem in der Revision und Beratung von privatwirtschaftlichen Unternehmen im Auftrag der Dr. Nabholz Treuhand AG tätig. Seit dem Jahr 2000 ist sie Vizepräsidentin der Coop Genossenschaft (seit Mai 2013 Coop-Gruppe Genossenschaft), in den Jahren 2009 bis 2011 amtierte sie als deren Präsidentin. Zudem gehört sie dem Verwaltungsrat verschiedener Gesellschaften der Coop-Gruppe Genossenschaft an, so unter anderem dem Verwaltungsrat der Transgourmet Holding AG und der Dipl. Ing. Fust AG. Irene Kaufmann hat zudem Mandate in verschiedenen Bildungsinstituten inne.

Luc Meylan, lic. iur., Fürsprecher und Notar, Mediator SAV, gründete 1974 in Neuchâtel seine eigene Kanzlei. Durch Fusion entstand eine Kanzlei mit acht Partnern und rund 45 Mitarbeitenden, die unter der Marke Athemis auftritt. Athemis spielt eine wichtige Rolle im Wirtschaftsleben des «arc jurassien», besonders in den Kantonen Neuchâtel und Jura sowie dem Berner Jura. Luc Meylan betreut sowohl Privatkunden als auch KMU und ist Präsident oder Mitglied verschiedener Verwaltungs- und Stiftungsräte.

Fulvio Pelli, Dr. iur., Rechtsanwalt und Notar, ist Mitinhaber eines Anwaltsbüros in Lugano. 2004 wurde er zum Präsidenten der Tessiner Kantonalbank gewählt. Von 2000 bis 2005 gehörte er dem Verwaltungsrat der Neue Rückversicherungs-Gesellschaft an. Seit 2013 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Medical Network AG (Gruppe AEVIS) und Präsident des Verwaltungsrats der GSMN Ticino SA, die im Tessin zwei Privatspitäler/Kliniken betreibt. Fulvio Pelli war von 1995 bis März 2014 Nationalrat und hatte von 2005 bis 2012 das Präsidium der FDP.Die Liberalen (Schweiz) inne.

		seit	per
Sekretär des Verwaltungsrats	Beat Haudenschild, Fürsprecher, Boll		
Interne Revision	Stephan Eggenberg, Gentillino		
Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich	2010	2016
Leitender Revisor	Hieronymus T. Dormann, Zürich	2010	

Geschäftsleitung

Stand 1. Januar 2017

		Jahrgang	Mitglied seit
CEO	Markus Hongler, Zürich	1957	2011
Leiter Finanzen	Peter Brawand, Therwil	1965	2004
Leiter Versicherungen	Patric Deflorin, Kilchberg	1971	2015
Leiterin Vorsorge	Michèle Bergkvist-Rodoni, Borex	1969	2012
Leiter Asset Management	Sven Rump, Uetikon am See	1958	2014
Leiter Markt Management	Thomas Trachsler, Ersigen	1965	2010
Leiterin Human Development	Nathalie Bourquenoud, Freiburg	1970	2014
Leiter IT	Rolf Trüeb, Rizenbach	1955	2011
Leiter Unternehmensentwicklung	Michel Gicot, Belmont-sur-Lausanne	1971	2013

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung sind Schweizer Bürger.

Markus Hongler absolvierte seine versicherungstechnische Grundausbildung in der Generalagentur Luzern der Schweizerischen Mobiliar Versicherung. Nach vier Jahren bei der Genevoise in Genf startete er 1983 seine Karriere bei Zurich Insurance Group. Im In- und Ausland hatte er verschiedene Führungsfunktionen inne. Von 1997 bis 2001 war er Mitglied der Geschäftsleitung der Zurich Schweiz. Anschliessend war er bis 2005 CEO von Zurich Global Corporate in Europa. Von 2006 bis 2008 leitete er als CEO das Schweizer Geschäft der Zurich, danach war er bis 2011 als CEO Western Europe und Mitglied der erweiterten Konzernleitung der Zurich Insurance Group tätig. Markus Hongler ist seit 26. Mai 2011 CEO der Mobiliar. Ferner ist er seit 2011 Vorstandsmitglied des Schweizerischen Versicherungsverbands und seit 1. Januar 2017 Verwaltungsratspräsident der Eurapco AG in Zürich. Er ist Mitglied des Stiftungsrats des Lucerne Festivals, Konzert Theater Bern und Zoo Zürich sowie Präsident des Vereins «Jugend & Wirtschaft», Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Marketing und Mitglied des Schweizer Berghilferats.

Peter Brawand, lic. oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer, war ab 1989 bei der Revisuisse Price Waterhouse AG tätig, zuletzt als Mandatsleiter Wirtschaftsprüfung und -beratung. Von 1994 bis 1996 war er in der Geschäftsleitung der Coop Versicherungs-Gesellschaft für Finanzen und Administration verantwortlich. Ab 1997 war er bei der Basler Versicherung tätig, zuletzt als Leiter Rechnungswesen und Controlling und Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz (ab 1998). Seit 1. Juni 2004 ist er Leiter Finanzen der Gruppe Mobiliar.

Patric Deflorin, lic. oec. HSG und Executive MBA-FSI (Vlerick, HEC, HSG), ist ein vielseitig ausgebildeter und erfahrener Versicherungsfachmann. Von 1998 bis 1999 war er Management Consultant bei PwC und stieg 1999 als Trainee bei der Zurich Insurance Group ein, zuletzt (2005) Leiter Organisationsentwicklung. 2005 bis 2006 war er Financial Controller bei Novelis Aluminium. 2006 bis 2012 wirkte er als CFO und Geschäftsleitungsmitglied von Zurich Schweiz (bei Zurich Insurance Group). Seit 2012 leitete er bei der Mobiliar den Bereich Privatpersonen. Seit 1. Juli 2015 ist er Leiter Versicherungen der Gruppe Mobiliar.

Michèle Bergkvist-Rodoni, Aktuarin SAV, war nach einer Weiterbildung in den USA von 1991 bis 2005 bei der La Suisse als Aktuarin tätig. Von 2003 bis 2005 war sie zudem Mitglied der Geschäftsleitung von La Suisse. 2006 wechselte sie zur Swiss Life, bei der sie in der internationalen Abteilung die Leitung der Finanzen und des Business Development übernahm. Ab 2009 war sie als Direktorin Europa der Solvency-II Programme im internationalen Versicherungskonzern Aviva in Paris tätig. Michèle Bergkvist-Rodoni ist seit 1. Juni 2012 Leiterin Vorsorge der Gruppe Mobiliar.

Sven Rump, dipl. Ing. ETH Maschinenbau, arbeitete bei BBC Brown Boveri und absolvierte ein Nachdiplomstudium in den USA. Während über 25 Jahren eignete er sich umfassende Kenntnisse im Asset Management an: 1990 bis 1999 bei der Bank Vontobel Asset Management Ltd., zuletzt als First Vice President/Head of Fixed Income, 1999 bis 2002 bei der Zurich Versicherung und 2002 bis 2014 bei der Deutschen Bank. Er war zudem CEO der Deutsche Asset Management Schweiz AG und leitete das globale Portfolio Risk Management der Deutsche Asset & Wealth Management. Sven Rump absolvierte einen CFA (Chartered Financial Analyst) und verfügt über einen MBA in Finance der UCLA Graduate School of Management in Los Angeles. Seit 1. Dezember 2014 ist er Leiter Asset Management der Gruppe Mobiliar.

Thomas Trachsler, Betriebsökonom FH und EMBA-HSG, kam 1986 zur Mobiliar. Am Hauptsitz war er in verschiedenen Bereichen und Funktionen tätig, bevor es ihn 1996 als Verkaufsleiter der Generalagentur Zürich in den Vertrieb zog. 1998 übernahm er die Leitung der Generalagentur Saanenland-Obersimmental, ab 2004 führte er die Generalagentur Burgdorf. Seit 1. Januar 2010 ist er Leiter Markt Management der Gruppe Mobiliar. Er ist Präsident des Berufsbildungsverbands der Versicherungswirtschaft (VBV) sowie Mitglied des Aufsichts- und Verwaltungsrats der Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern (WKS KV Bildung).

Nathalie Bourquenoud, eidg. dipl. Buchhalterin, verfügt über ein Nachdiplomstudium FH Integrated Management Executive MBA der Fachhochschulen Freiburg und Bern und ist Absolventin des Advanced Executive Programms des Swiss Finance Institutes. 1991 bis 1994 war sie Buchhalterin in verschiedenen Treuhandbüros. Danach war sie rund zehn Jahre bei Raiffeisen Schweiz tätig, bis 2002 in der Leitung einer Raiffeisenbank, danach als Leiterin für strategische Projekte am Hauptsitz in St. Gallen. 2005 wechselte sie zur Schweizerischen Post, zuerst als Leiterin Finanzen & Controlling und Mitglied der Geschäftsleitung der PaketPost. 2006 übernahm sie die Leitung Arbeitswelt und Mitglied der Geschäftsleitung von PostFinance AG mit Verantwortung für die Bereiche Human Resources, Facility Management, Immobilien und Einkauf. Nathalie Bourquenoud ist seit 1. Oktober 2014 Leiterin Human Development der Gruppe Mobiliar. Seit 2016 ist sie zudem UNICEF Schweiz-Delegierte des Wahlkreises Romandie und Mitglied der Fundraisingkommission.

Rolf Trüeb, dipl. El. Ing. ETH, MS in International Management, London Business School, war ab 1982 bei verschiedenen Telekomfirmen in der technischen Informatik tätig. 1989 wechselte er zu Swisscom und übernahm 1991 die Leitung der Anwendungsentwicklung Informatik. Von 1998 bis 2003 leitete er das Profit Center Informatik der Ascom. 2003 trat er als Leiter Anwendungsentwicklung in die Mobiliar ein und leitet seit dem 1. April 2011 den Geschäftsleitungsbereich Informatik. Rolf Trüeb gehört ferner seit 1996 dem Verwaltungsrat der IMS Informatik und Management Service AG an.

Michel Gicot, lic. rer. pol., studierte Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Freiburg und Bamberg. Nach seinem beruflichen Einstieg bei der La Suisse war er für die Swiss Life tätig, zuletzt als Leiter Marketing Schweiz. 2006 stiess er zur Mobiliar Vorsorge in Nyon und setzte als Programmleiter mit Erfolg ein Grossprojekt in der Einzellebensversicherung um. 2010 bis 2013 leitete er den Bereich Planung, Projekte und Controlling der Vorsorge. Michel Gicot ist seit 1. April 2013 Leiter Unternehmensentwicklung der Gruppe Mobiliar.

Direktion

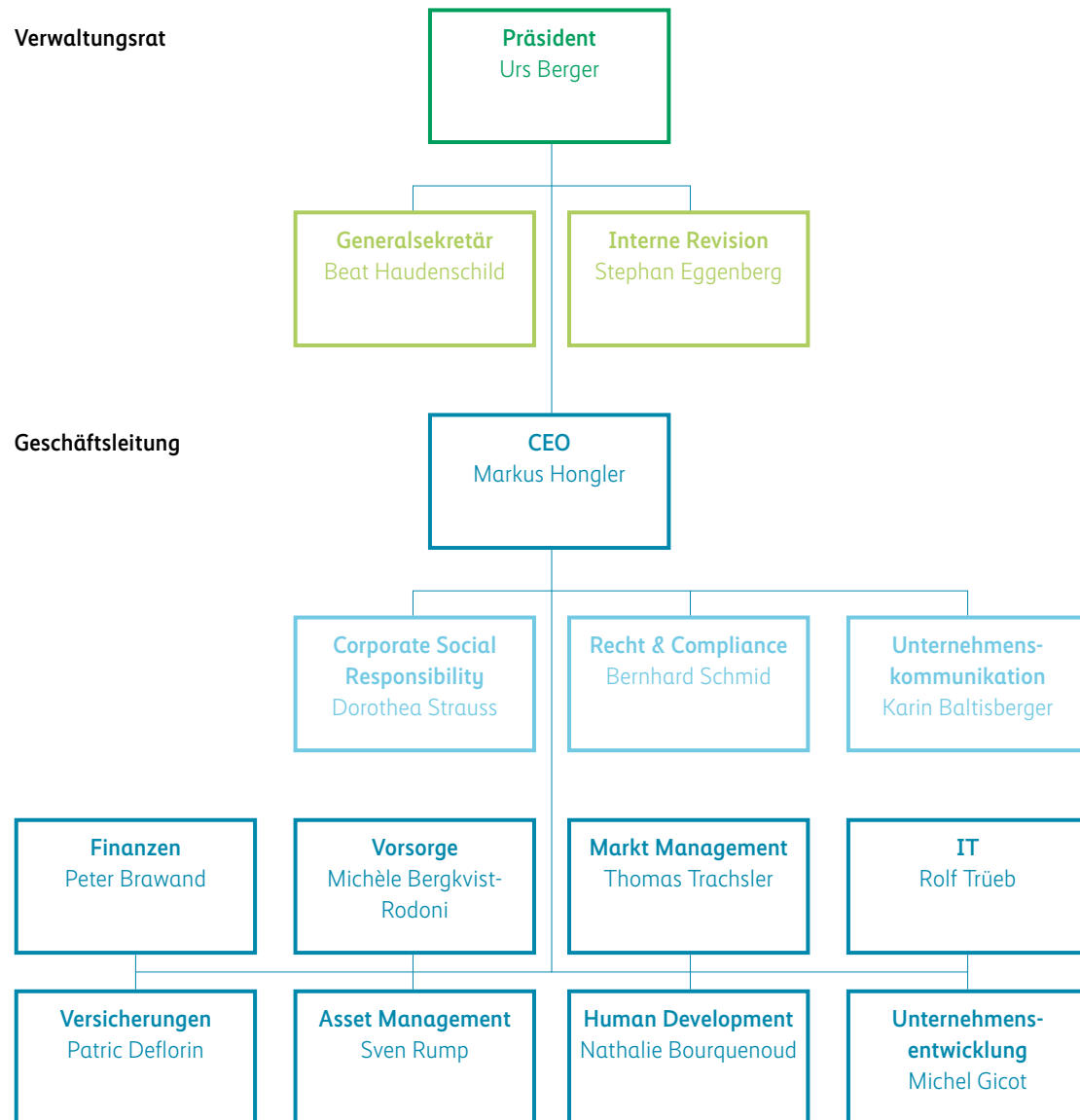
Stand 1. Januar 2017

<u>Isabelle Amschwand</u>	<u>Rolf Günter</u>	<u>Antoine Lavanchy</u>	<u>Raoul Stöckle</u>
<u>Marco Bähler</u>	<u>Benno Halter</u>	<u>Jean-Marc Leutenegger</u>	<u>Dorothea Strauss</u>
<u>Karin Baltisberger</u>	<u>Roger Hämmerli</u>	<u>Marco Liechti</u>	<u>Beat Tröhler</u>
<u>Christian Bazzigher</u>	<u>Anne Hari</u>	<u>Patrik Linder</u>	<u>Christoph Tschumi</u>
<u>Alex Bender</u>	<u>Beat Haudenschild</u>	<u>Daniel Luder</u>	<u>Roland Verdon</u>
<u>Michel Berthold</u>	<u>Reto Häuselmann</u>	<u>Werner Luginbühl</u>	<u>Klaus Volken</u>
<u>Stephane Bise</u>	<u>Gundula Heinatz</u>	<u>Hans-Jörg Lustenberger</u>	<u>Philippe Weber</u>
<u>André Blanchard</u>	<u>Claude Helfer</u>	<u>Bernhard Maeder</u>	<u>Martin Wechsler</u>
<u>Thomas Boyer</u>	<u>Andreas Hölzli</u>	<u>Silvan Meier</u>	<u>Rolf Wendelspiess</u>
<u>Esther Brändli</u>	<u>Urs Hübscher</u>	<u>Walter Minder</u>	<u>Esther Wyss Semadeni</u>
<u>Enrico Briccola</u>	<u>Gisela Jaeggi</u>	<u>Ulrich Moser</u>	<u>Markus Wyss</u>
<u>Peter Bruder</u>	<u>Nicolas Jeanneret</u>	<u>Hans Nydegger</u>	<u>Gudrun Ziermann</u>
<u>Odilo Bürgy</u>	<u>Martin Jutzi</u>	<u>Beat Odermatt</u>	<u>Dirk Zitzmann</u>
<u>Andreas Dolf</u>	<u>Michael Kämpf</u>	<u>Christoph Ott</u>	<u>Rico Zwahlen</u>
<u>Stephan Eggenberg</u>	<u>Andreas S. Keller</u>	<u>Thomas Peyer</u>	
<u>Roger Etter</u>	<u>Thomas Keller</u>	<u>Sebastian Preil</u>	
<u>Peter Galliker</u>	<u>Andrea Kleiner</u>	<u>Nadine Probst</u>	
<u>Jean-Marc Gander</u>	<u>Stefan Koch</u>	<u>Christophe Schaufelberger</u>	
<u>Philippe Genoud</u>	<u>Christoph Kopp</u>	<u>Laszlo Scheda</u>	
<u>Claudia Giorgetti</u>	<u>Diether Kuhn</u>	<u>Bernhard Schmid</u>	
<u>Olivier Gisler</u>	<u>Beat Kunz</u>	<u>Jean-Michel Sciboz</u>	
<u>Samuel Grossenbacher</u>	<u>Christian Lambelet</u>	<u>Arpad Soos</u>	
<u>Andreas Grütter</u>	<u>Bruno Länzlinger</u>	<u>Roger Stämpfli</u>	

Führungsstruktur Schweizerische Mobiliar Holding AG

Stand 1. Januar 2017

Verwaltungsrat



- Präsident Verwaltungsrat
- Dem Präsident des Verwaltungsrats unterstellt
- Mitglieder der Geschäftsleitung
- Supportfunktionen

Unternehmensführung und -kontrolle

Die Mobiliar entspricht den Ansprüchen ihrer Stakeholder mit einer verständlichen Berichterstattung und einer transparenten Darstellung der Corporate Governance.

An die Offenlegungsvorschriften gemäss SIX-Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance vom 1. Januar 2016 (in Kraft getreten per 1. April 2016) ist die Mobiliar als nicht börsennotiertes Unternehmen nicht gebunden. Gleichwohl bekennen wir uns grundsätzlich zu diesen Transparenzvorschriften und zum *Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance*. Die Mobiliar weicht jedoch in begründeten Fällen von diesen Regelwerken ab. Auf den nachfolgenden Seiten wird die Unternehmensführung und -kontrolle erläutert. Unsere Ausführungen folgen im Wesentlichen der SIX-Richtlinie. Auf Bestimmungen, welche sich speziell auf Publikumsgesellschaften beziehen, wird nur summarisch eingegangen. Ab Seite 126 werden die Vergütungen für das Jahr 2016 dargelegt. Sind erwünschte Informationen anderswo im Geschäftsbericht aufgeführt, wird auf die Stellen hingewiesen.

Konzernstruktur und Aktionariat

Sowohl die Genossenschaft als auch die Holding sind Gesellschaften nach Schweizer Recht mit Sitz in Bern. Die Genossenschaft ist Eigentümerin sämtlicher Aktien der Holding. Kreuzbeteiligungen im Sinne der SIX-Richtlinie sind keine vorhanden. Über die Konzernstruktur geben die Seiten 8 und 141 (Konsolidierungskreis) Auskunft, die operative Führungsstruktur ist auf Seite 119 abgebildet.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur ist aus der Bilanz der Genossenschaft (Seite 29) und der Bilanz der Konzernrechnung (Seite 130) ersichtlich. Die Statuten der Holding sehen weder eine genehmigte noch eine bedingte Kapitalerhöhung vor. Kapitalveränderungen wurden in den

letzten drei Jahren keine vorgenommen. Die Genossenschaft verfügt über ein Bezugsrecht. Das Aktienkapital ist voll einbezahlt. Genussscheine sind in den aktuellen Statuten ebenso wenig vorgesehen wie Partizipationsscheine, Nominee-Eintragungen, Wandelanleihen und Optionen.

Delegiertenversammlung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Zurzeit sind 1.7 Millionen natürliche und juristische Personen und Gemeinwesen gestützt auf den Abschluss eines Versicherungsvertrags mit der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG Mitglied der Genossenschaft. Eine Nachschusspflicht oder andere finanzielle Verpflichtungen bestehen für die Genossenschafter nicht. Ihre Interessen werden von 150 (Sollbestand) Delegierten aus sämtlichen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein wahrgenommen, welche die verschiedenen Versichertenkreise wie Private, Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie, Handels- und Dienstleistungsbetriebe sowie die öffentliche Hand repräsentieren. Ihre Amtsdauer beträgt sechs Jahre; alle zwei Jahre finden für rund einen Drittel der Delegierten Erneuerungs- beziehungsweise Wiederwahlen statt. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung, jedoch eine Altersgrenze von 72 Jahren. Die Delegierten genehmigen jährlich den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und den Lagebericht. Zudem nehmen sie vom Abschluss nach anerkanntem Standard zur Rechnungslegung gemäss Swiss GAAP FER Kenntnis. Darüber hinaus befinden die Delegierten über die Verteilung des Bilanzgewinns sowie über eine allfällige Statutenrevision. Ferner wählen sie den Verwaltungsrat der Genossenschaft. Die aktuelle personelle Zusammensetzung der Delegiertenversammlung ist auf den Seiten 24 und 25 wiedergegeben.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft

Der Verwaltungsrat der Genossenschaft besteht aus mindestens 15 Personen, was die gewollte breite Abstützung in Regionen und Versichertenkreisen unterstreicht. Die ordentliche Amtsdauer für die Mitglieder beträgt drei Jahre. Es besteht eine Altersgrenze von 72 Jahren und eine Amtszeitbeschränkung von 15 Jahren. Wird ein Mitglied des Verwaltungsrats zusätzlich in den Verwaltungsrat der Holding gewählt, beginnt die Amtsdauer als Verwaltungsrat der Genossenschaft neu zu laufen. Die Statuten sehen keine Staffelung der Amtszeiten vor.

Dem Verwaltungsrat gehört kein exekutives Mitglied an. Alle Mitglieder gelten als unabhängig im Sinne des *Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance*.

Dem Verwaltungsrat kommt die Aufgabe zu, die genossenschaftliche Ausrichtung des Unternehmens sicherzustellen. Er ist verantwortlich für den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung, den Lagebericht sowie den Abschluss nach anerkanntem Standard zur Rechnungslegung gemäss Swiss GAAP FER. Weiter fällt er grundlegende Beschlüsse zur Durchführung der Delegiertenwahlen und übt an der Generalversammlung der Holding die Aktionärsrechte der Genossenschaft aus. In dieser Funktion genehmigt er die Jahresrechnung und die Konzernrechnung, beschliesst über die Gewinnverwendung, nimmt den Vergütungsbericht zur Kenntnis, wählt den Verwaltungsrat der Holding und entscheidet über dessen Entlastung.

Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die an die Holding delegierte Geschäftsführung der Genossenschaft. Auch die Kompetenz für strategische Grundsatzentscheide im Hinblick auf die Positionierung der Genossenschaft in der Öffentlichkeit, namentlich die Festlegung der Positionierungsthemen und Rahmenbedingungen für entsprechende Engagements zugunsten der Allgemeinheit, bleibt dem Verwaltungsrat der Genossenschaft vorbehalten.

Zur Vorbereitung seiner strategischen Grundsatzentscheide und zur Überwachung der ergriffenen Positionierungsmassnahmen bildete der Verwaltungsrat aus seinem Kreis einen ständigen «Positionierungsausschuss Genossenschaft» mit fünf Mitgliedern; die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr. Dem Ausschuss, der unter der Leitung von Dora Andres steht, gehören zudem an: Urs Berger, Präsident des Verwaltungsrats, Martin Michel, Peter Müller und Christian Rey. Der Positionierungsausschuss hielt im Berichtsjahr drei Sitzungen ab. Der Verwaltungsrat delegiert die Zuständigkeit für die Umsetzung seiner strategischen Grundsatzentscheide in diesem Bereich, namentlich die Auswahl konkreter Positionierungsmassnahmen und Engagements sowie die entsprechende Mittelverwendung innerhalb der vom Verwaltungsrat definierten Positionierungsthemen und Rahmenbedingungen, an die Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG. An den Sitzungen des Positionierungsausschusses nehmen in der Regel auch der CEO und die Leiterin Corporate Social Responsibility teil. Der «Positionierungsausschuss Genossenschaft» hat keinerlei Entscheidungskompetenzen, kann jedoch gegenüber dem Gesamtverwaltungsrat Stellungnahmen und Empfehlungen abgeben.

Die Konzernleitungsaufgaben, einschliesslich der Positionierung der Mobiliar als Versicherungsgruppe, sind an die Holding delegiert. Seit 2012 besteht ein Governance-Ausschuss, dem neben dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten drei weitere Mitglieder aus seinem Kreis – Franz Xaver Muheim, Barbara Rigassi und Fritz Schiesser – angehören; die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr.

Der Governance-Ausschuss hat insbesondere die Aufgabe, die von der Delegiertenversammlung und vom Verwaltungsrat der Genossenschaft zu fassenden personellen Beschlüsse, namentlich die Wahl der Delegierten und der Mitglieder des Verwaltungsrats, vorzubereiten. Er beurteilt die von der Generalversammlung und vom Verwaltungsrat der Holding zu fassenden personellen Beschlüsse, namentlich die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats und die Ernennung des CEO.

Der Ausschuss bewertet respektive prüft die Vorschläge zu den Vergütungen der Delegierten und der Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft und beurteilt die Vorschläge zum Vergütungssystem und zum Gehaltsrahmen der Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding und der Funktionsstufen der Gruppe Mobiliar. Der Governance-Ausschuss hat keine Entscheidungskompetenzen; die Gesamtverantwortung für die an ihn übertragenen Aufgaben verbleibt beim Verwaltungsrat der Genossenschaft respektive beim Verwaltungsrat der Holding. Der CEO und die Leiterin Human Development nehmen themenbezogen an den Sitzungen teil. Der Governance-Ausschuss hielt im Berichtsjahr drei Sitzungen ab.

Der Verwaltungsrat lässt sich regelmässig über den Geschäftsgang orientieren. Bis anhin wurden in der Regel drei Sitzungen pro Jahr abgehalten. Ab 2016 wird eine zusätzliche Verwaltungsratssitzung durchgeführt, um insbesondere Positionierungsthemen zu vertiefen.

Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats ist auf den Seiten 26 und 27 wiedergegeben. Zurzeit übt kein Mitglied des Verwaltungsrats der Genossenschaft eine leitende Funktion in einer anderen schweizerischen Versicherungsgesellschaft aus.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Der Verwaltungsrat der Holding muss aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre, und es gilt eine Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren. Eine Staffelung der Amtszeiten ist nicht vorgesehen. Die Altersgrenze beträgt 72 Jahre. Die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungsrats der Holding muss gleichzeitig dem Verwaltungsrat der Genossenschaft angehören. Seit der Umstrukturierung der Gruppe Mobiliar im Jahr 2000 gehören sämtliche Verwaltungsratsmitglieder der Holding gleichzeitig auch dem Verwaltungsrat der Genossenschaft an. Diese Bestimmungen gelten ebenfalls für die Verwaltungsräte der operativen Gruppengesellschaften Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG und Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungsgesellschaft AG.

Der Verwaltungsrat der Holding ist, ebenfalls seit dem Jahr 2000, personell identisch mit den zwei vorerwähnten Gruppengesellschaften. Die bei den Präsidien sowie den Vizepräsidien der Verwaltungsräte von Genossenschaft, Holding und Gruppengesellschaften angestrebte Personalunion ist seit 2000 ständige Praxis. Seit 2006 sind die Amtsperioden der Verwaltungsratsmitglieder mit ihrer Amtsperiode als Verwaltungsrat der Genossenschaft respektive der Gruppengesellschaften in der Regel identisch. Die Unternehmensführung und -kontrolle basiert auf den gesetzlichen Grundlagen, internen Weisungen und Reglementen sowie auf dem Leitbild, dem Verhaltenskodex und Politiken, die vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedet wurden. Leitbild und Verhaltenskodex sind auf unserer Website publiziert.

 **Weiterführende Informationen:**
mobiliar.ch/leitbild

Der Verwaltungsrat der Holding hat in einem Organisationsreglement und in einer Kompetenzordnung, die mindestens einmal jährlich überprüft und allenfalls angepasst werden, die Geschäftsführung der Gruppe und die Organisation, Aufgaben und Kompetenzen der Organe der Holding und der zwei Gruppengesellschaften im Einzelnen geregelt.

Der Verwaltungsrat delegiert die mit der Geschäftsführung der Holding verbundenen Aufgaben an die Geschäftsleitung, soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen. Er legt die Unternehmensstrategie und organisatorische Struktur der Gruppe fest, entscheidet unter anderem über die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gruppe, bestimmt die Risiko- und die Anlagepolitik sowie die Anlagestrategie und entscheidet über die Ausgestaltung des Risikomanagements sowie des Internen Kontrollsystems. Er ist zuständig für die Ernennung und Abberufung des CEO, dem die operative Führung und Gesamtleitung der Gruppe obliegt, sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung, des Leiters der Internen Revision und des Generalsekretärs.

Der Gesamt-Verwaltungsrat trifft sich zur gemeinsamen Beratung und Beschlussfassung, so oft es die Geschäfte erfordern. Im Berichtsjahr fanden sieben ordentliche Sitzungen mit insgesamt neun Sitzungstagen statt. Der Verwaltungsrat bildet sich jährlich weiter. Bei der Behandlung der Jahresplanung sowie des Reportings beziehungsweise des Semester- und des Jahresabschlusses nehmen sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung an den Sitzungen teil. Anlässlich anderer Traktanden werden bei Bedarf alle oder einzelne Mitglieder der Geschäftsleitung, interne Fachspezialisten oder Externe beigezogen. Der CEO ist – sofern dies die Ausstandsbestimmungen nicht ausschliessen oder der Verwaltungsrat bestimmte Themen in *Closed Sessions* behandelt – grundsätzlich bei sämtlichen Geschäften anwesend.

Der Verwaltungsrat lässt sich im Rahmen des vierteljährlich stattfindenden Reportings durch die Geschäftsleitung über den Geschäftsgang orientieren. Ebenfalls quartalsweise wird ihm durch die Interne Revision ein Bericht zum Stand und zu den Ergebnissen der durchgeführten Prüfungen sowie zum Status der Umsetzung der Empfehlungen vorgelegt. Hinsichtlich der weiteren gruppeninternen Informationen sowie der Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung kann unter anderem auf die Ausführungen zur internen und externen Revision (Seite 125) und auf die Angaben zum Risk Management (Seiten 59 bis 62) verwiesen werden.

Der Verwaltungsrat nimmt alljährlich eine Strategieüberprüfung vor. Seit Mitte 2011 behandelt er Strategiethemen im sogenannten Innovationspanel. In diesem Panel werden strategische Ideen zur Förderung der notwendigen Innovationsdynamik erörtert, die strategische Agenda mit dem Businessmodell und den einzelnen Themen des Geschäftsmodells – unter anderem das Leistungskonzept, die Wertschöpfung und die Wertverteilung, aber auch Aspekte zu den Kommunikations- und Vertriebskanälen – zu einer integralen Sicht zusammengeführt, welche die Strukturen und das Organisationsmodell der Mobiliar mitbestimmt.

Ausschüsse des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG

Zur Unterstützung seiner Führungs- und Kontrolltätigkeit hat der Verwaltungsrat der Holding aus seiner Mitte zwei ständige Ausschüsse gebildet, denen je drei Verwaltungsratsmitglieder angehören. Aktuell haben mit Ausnahme des Vizepräsidenten des Verwaltungsrats alle Verwaltungsratsmitglieder in einem der Ausschüsse Einsitz genommen. Der Präsident Urs Berger ist Mitglied des Anlage-/Risikoausschusses, jedoch nicht Mitglied des Prüfungsausschusses. Die Ausschüsse tagten im Berichtsjahr je vier Mal.

Die Grundzüge des Zwecks, der Einsetzung und der Aufgaben von Verwaltungsratsausschüssen sind im Organisationsreglement enthalten. Der Verwaltungsrat hat je Ausschuss zudem ein detailliertes Reglement erlassen. Die Ausschüsse vertiefen unter regelmässigem Beizug interner und bei Bedarf externer Spezialisten bestimmte Themen und Bereiche im Auftrag des Verwaltungsrats und bereiten dessen Entscheide vor. Der CEO nimmt in der Regel an den Sitzungen beratend teil. Die Gesamtverantwortung für die an die Ausschüsse übertragenen Aufgaben verbleibt beim Gesamt-Verwaltungsrat.

Den Ausschüssen kommt keine Entscheidkompetenz zu. Sie haben aber das Recht, gegenüber dem Verwaltungsrat Stellungnahmen und Empfehlungen abzugeben sowie die Pflicht, bei festgestellten gravierenden Mängeln und/oder besonderen Vorkommnissen den Verwaltungsrat zu informieren. Der Anlage-/Risikoausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat beim Asset Liability Management, dem Anlagemanagement und dem damit verbundenen Finanz- und Risk Management (versicherungstechnische Risiken sowie Markt- und Kreditrisiken). Der Prüfungsausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens, der finanziellen Berichterstattung sowie der Einhaltung von Gesetz, Statuten, Reglementen, Weisungen und weiteren internen Normen.

Der Verwaltungsrat setzte 2016 keine ad hoc-Ausschüsse ein. Dem Verwaltungsrat und den Ausschüssen gehören ausschliesslich nicht exekutive Mitglieder an. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats gelten als unabhängig im Sinne des *Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance*. Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats und der Ausschüsse sowie weitergehende Angaben zu den einzelnen Mitgliedern können den Seiten 114 und 115 entnommen werden.

CEO und Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung setzt unter Leitung des CEO, dem die operative Führung und Gesamtleitung der Gruppe obliegen, die vom Verwaltungsrat der Holding beschlossenen Strategien um und orientiert diesen regelmässig über die geschäftliche Entwicklung und wichtige Projekte der Gruppe, der Geschäftsleitungsbereiche und der Gruppengesellschaften. Die Geschäftsleitung strebt bei ihren Entscheiden Konsens an; kommt ein solcher nicht zustande, entscheidet der CEO.

Die personelle Zusammensetzung der Geschäftsleitung blieb im vergangenen Geschäftsjahr unverändert. Angaben zu den einzelnen Mitgliedern der Geschäftsleitung finden sich auf den Seiten 116 und 117. Die Führungsstruktur ist auf Seite 118 wiedergegeben. Sogenannte Managementverträge sind zurzeit keine vorhanden. Die Arbeitsverträge mit dem CEO sowie den Geschäftsleitungsmitgliedern sehen aussergewöhnlich eine halbjährliche Kündigungsfrist auf Ende Juni respektive Ende Dezember jedes Jahres vor.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die statutarischen Bestimmungen zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung (der Genossenschaft) beziehungsweise der Generalversammlung (der Holding), die Quoren, die Vorschriften zur Einberufung von Delegiertenversammlung beziehungsweise Generalversammlung sowie die Traktandierungsregeln entsprechen den obligationenrechtlichen Bestimmungen. Stimmrechtsbeschränkungen sind keine vorgesehen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten der Holding enthalten weder Regeln zur Angebotspflicht noch sehen sie Kontrollwechselklauseln vor.

Revision

Die Revision ist ein integrierter Bestandteil der Corporate Governance. Der Prüfungsausschuss und in letzter Instanz der Verwaltungsrat überwachen die Revisionstätigkeiten der externen Revisionsstelle und der Internen Revision.

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde KPMG AG von den zuständigen Organen als externe Revisionsstelle sowohl der Genossenschaft als auch der Holding respektive aller konsolidierter Tochtergesellschaften wiedergewählt. Die Amtsdauer der externen Revisionsstelle beträgt ein Jahr, ihre Leistung wird jährlich beurteilt. Der leitende Revisor nimmt insbesondere bei der Besprechung des Prüfungsplans der internen und externen Revision im Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats sowie bei der Behandlung der Revisionsstellenberichte zum Jahresabschluss an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Die Summe des im Berichtsjahr in Rechnung gestellten Revisionshonorars belief sich auf CHF 932 000. KPMG AG führte im Berichtsjahr keine Mandate für die Unterstützung der Internen Revision aus.

Um die Unabhängigkeit von der Geschäftsleitung zu gewährleisten, ist der Leiter der Internen Revision direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats der Holding unterstellt. Die Interne Revision führt Prüfungen in der ganzen Gruppe durch. Sie unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Governance-Verantwortung, indem sie eine unabhängige Beurteilung der Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme und der Einhaltung statutarischer, rechtlicher und regulatorischer Vorschriften vornimmt. Alle Berichte werden dem CEO, allen Mitgliedern der Geschäftsleitung und anderen Verantwortlichen des Managements zur Verfügung gestellt. Der Präsident des Verwaltungsrats und der Prüfungsausschuss werden zudem regelmässig über wesentliche Revisionsergebnisse informiert. Die Arbeitseffizienz der Internen Revision wird durch die Koordination der Revisionsarbeiten mit der externen Revisionsstelle erhöht.

Informationspolitik

Die Gruppe Mobiliar informiert Delegierte, Verwaltungsräte, Mitarbeitende, Medien und die Öffentlichkeit jährlich im Rahmen des Geschäftsberichts und der Bilanzmedienkonferenz sowie mittels Medienmitteilungen und per Internet über das Jahresergebnis und den Geschäftsverlauf. Im dritten Quartal werden die Medien über das Halbjahresergebnis orientiert. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft sowie die Delegierten werden darüber hinaus zum ersten Quartal, zum Halbjahresergebnis sowie zum Verlauf der ersten drei Quartale des Jahres adäquate Berichte erstellt. Kontakte zu den Delegierten werden – nebst der jährlich stattfindenden Delegiertenversammlung – im Herbst anlässlich von regionalen Informationsveranstaltungen gepflegt. Bei dieser Gelegenheit werden die Delegierten jeweils mündlich über das Halbjahresergebnis sowie über aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft und der Gruppe Mobiliar informiert. Unseren Kunden stellen wir Informationen über den Geschäftsverlauf und aktuelle Themen rund um die Gruppe Mobiliar auf unserer Corporate Website sowie mittels zahlreicher weiterer Kommunikationskanäle zur Verfügung.

Vergütungen

Die Vergütungspolitik der Mobiliar trägt der genossenschaftlich geprägten Werthaltung des Unternehmens Rechnung und ist langfristig und nachhaltig. Die Mobiliar beteiligt ihre Mitarbeitenden am Erfolg.

Die Mobiliar ist als nicht börsenkotiertes Unternehmen nicht an die für börsenkotierte Gesellschaften geltenden gesetzlichen Transparenzvorschriften gebunden. Die Mobiliar ist zudem von der Umsetzung des per 1. Januar 2016 revidierten FINMA-Rundschreibens «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten» wegen Nichterreichens des massgebenden Schwellenwerts befreit.

Die Vergütungsgrundsätze der Gruppe Mobiliar für alle Funktionsstufen sind in einer vom Verwaltungsrat verabschiedeten Vergütungspolitik festgehalten: Die Gesamtvergütungen sind angemessen und im Vergleich zu Unternehmen des gleichen Wirtschaftsreichs verhältnismässig sowie konkurrenzfähig. Die Vergütungssystematik ist einfach, transparent, nachvollziehbar und durchgängig. Alle Mitarbeitenden, die nicht in Kaderfunktionen sind, erhalten einen Grundlohn und, sofern die Mobiliar erfolgreich ist, eine vom Verwaltungsrat bestimmte Erfolgsbeteiligung. Die jährliche direkte Gesamtvergütung für den CEO, die Mitglieder der Geschäftsleitung, der Direktion und des Kaders besteht aus dem Grundlohn und einer jährlich variablen Vergütung. Die kurzfristige variable Vergütung fördert eine leistungsorientierte Kultur und honoriert jährlich das Erreichen der vereinbarten Ziele. Sie ist deutlich tiefer gewichtet als die Komponente Grundvergütung, um Anreize zu bonusgetriebenem Verhalten möglichst zu vermeiden.

Die für den CEO, die GL- und Direktionsmitglieder im Jahr 2011 eingeführte zusätzliche «Langfristige Erfolgsbeteiligung» berücksichtigt den nachhaltigen Erfolg und die Entwicklung sowie Positionierung der Gruppe Mobiliar. Die langfristige variable Vergütung fördert ein Denken, Handeln und Verhalten des Managements auf längere Sicht. Der Verwaltungsrat entscheidet jeweils nach einer reglementarisch bestimmten Beobachtungsperiode von vier Jahren über die Ausrichtung dieser zusätzlichen Leistung. Er stützt

seinen Entscheid auf seine differenzierte Beurteilung bestimmter Kriterien in den Bereichen «Strategieumsetzung», «Finanzen», «Mitarbeitende» und «Markt/Kunden». Nach Ablauf einer ersten Beobachtungsperiode von vier Jahren (Ende 2014) wurde im Jahr 2015 erstmals eine «Langfristige Erfolgsbeteiligung» an das Management ausgerichtet. Der Verwaltungsrat entschied, diese Vergütungskomponente in bestehender Konzeption für vier weitere Jahre (2015 bis 2018) weiterzuführen. Es werden weder Antrittschadigungen im Sinne von Vergütungen im Voraus für noch zu erbringende Arbeitsleistungen noch goldene Fallschirme oder Abgangschadigungen gewährt.

Die Delegiertenversammlung und der Verwaltungsrat der Genossenschaft sowie der Verwaltungsrat der Holding legen die Vergütungen ihrer Mitglieder selber fest. Mitglieder des Verwaltungsrats eines einer Vorsorgeeinrichtung der Mobiliar angeschlossenen Unternehmens, die unmittelbar vor ihrer Berufung in den Verwaltungsrat eine operative Funktion in einem dieser Unternehmen ausgeübt haben, bleiben während ihrer Tätigkeit als Verwaltungsrat grundsätzlich – aber mit dem neuen Gehalt – versichert.

Die nachfolgenden Ausführungen zu den Vergütungskomponenten und den für das Berichtsjahr ausgerichteten Vergütungen werden anlässlich der Generalversammlung der Holding im Rahmen der Behandlung der Jahresrechnung respektive der Konzernrechnung erläutert und ergänzt. Bei dieser Gelegenheit erfolgt gegenüber dem Verwaltungsrat der Genossenschaft, welcher die Aktionärsrechte der Genossenschaft vertritt, eine weitgehende Offenlegung in Anlehnung an die Bestimmungen des FINMA-Rundschreibens «Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten».

**Vergütungen Mitglieder der
Delegiertenversammlung der Genossenschaft**

Die Vergütungen an die Delegierten bestehen aus einer festen Entschädigung und einer pauschalen Spesenvergütung. Die Reisespesen werden nicht vergütet, die jährliche feste Entschädigung beträgt CHF 2 000. Im Berichtsjahr betrugen die festen Entschädigungen und Pauschalspesenvergütungen für die amtierenden Delegierten gesamthaft CHF 419 000. Die Beiträge an die AHV/IV/EO/ALV beliefen sich gesamthaft auf CHF 33 678.

Vergütungen Verwaltungsrat der Genossenschaft

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Genossenschaft, die gleichzeitig ein Verwaltungsratsmandat der Holding wahrnehmen, werden je Mandat separat entschädigt. Die Entschädigung an die Verwaltungsräte der Genossenschaft besteht aus einer fixen Vergütung. Im Geschäftsjahr zurücktretende oder neu gewählte Mitglieder erhalten die Vergütungen pro rata temporis. Die Sitzungsteilnahme und Teilnahme an einem Workshop des Verwaltungsrats wird mit CHF 2 000 vergütet. Die Mitgliedschaft in einem vom Verwaltungsrat eingesetzten festen Ausschuss, ad hoc-Ausschuss oder *Steering Committee* wird mit CHF 2 000 je Sitzungstag entschädigt. Der Betrag wird nur bei Teilnahme an der Sitzung ausgerichtet und schliesst eine Pauschalvergütung für die persönliche Sitzungsvorbereitung ein. Reisespesen werden nicht vergütet.

2016 wurden die folgenden festen Vergütungen ausgerichtet:

- Verwaltungsrat gesamthaft, inkl. Präsident: CHF 682 500
- Höchste Gesamtentschädigung: Urs Berger, Präsident: CHF 40 000

Im Berichtsjahr wurden zudem Sitzungsgelder im Gesamtbetrag von CHF 250 000 entrichtet. Die Beiträge an die AHV/IV/EO/ALV beliefen sich gesamthaft auf CHF 77 200.

Vergütungen Verwaltungsrat der Holding

Die für den Verwaltungsrat massgebenden Vergütungsgrundsätze, die einzelnen Vergütungskomponenten und die Spesenregelungen sind in einem vom Verwaltungsrat erlassenen Vergütungsreglement festgehalten. In den Vergütungen für die Verwaltungsratsmandate der Holding sind diejenigen für die Verwaltungsratsmandate in den Gruppengesellschaften eingeschlossen. Die Vergütungen des Vizepräsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats setzen sich zusammen aus einem festen Basisbetrag und einer Zulage für den Vizepräsidenten respektive für den Vorsitz und die Mitgliedschaft in einem ständigen Ausschuss des Verwaltungsrats der Holding. Sonderaufträge an einzelne Mitglieder und deren Vergütungen sind vom Verwaltungsrat im Einzelfall zu beschliessen. Sitzungsgelder für die Teilnahme an Sitzungen der ständigen Ausschüsse entfallen. Die Mitgliedschaft in einem ad hoc-Ausschuss oder einem *Steering Committee* des Verwaltungsrats wird wie in der Genossenschaft mit pauschal CHF 2 000 je Sitzungstag entschädigt und nur bei Teilnahme an der Sitzung ausbezahlt. Für die Teilnahme an Sitzungen des Gesamt-Verwaltungsrats wird pro Sitzungstag ebenfalls ein Taggeld von CHF 2 000 ausgerichtet. Spesen für Reisen, Übernachtungen und Verpflegung am Sitzungsort Bern werden nicht ersetzt. Dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und den Mitgliedern des Verwaltungsrats wird ein jährlicher Unkostenersatz ausgerichtet. Der Präsident erhält jährlich eine feste Vergütung (Jahrespauschale), die insbesondere die Einsitznahme in ständige und temporäre Verwaltungsratsausschüsse und *Steering Committees* und das Sitzungsgeld für die Teilnahme an Sitzungen einschliesst. Die Auszahlung erfolgt abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge für die AHV/IV/EO/ALV sowie abzüglich der reglementarischen Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskassen der Gruppe Mobiliar. Bonifikationen werden keine ausgerichtet. Im Geschäftsjahr zurücktretende oder neu gewählte Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten die Vergütungen pro rata temporis.

2016 wurden die folgenden festen Vergütungen (Basisvergütungen und Zulagen, ohne Sitzungsgelder) ausgerichtet:

- Verwaltungsrat gesamthaft, inkl. Präsident: CHF 1172 000
- Höchste Entschädigung (Pauschalvergütung): Urs Berger, Präsident: CHF 592 000

Die jährliche feste Vergütung des Präsidenten wurde ab 1. Mai 2016 von bisher CHF 520 000 auf CHF 628 000 angehoben. Die Berechnung für das Jahr 2016 erfolgte pro rata temporis.

Im Berichtsjahr wurden dem Vizepräsidenten und den Mitgliedern des Verwaltungsrats zudem Sitzungsgelder im Gesamtbetrag von CHF 100 000 entrichtet. Die Beiträge an AHV/IV/EO/ALV für die zwei beitragspflichtigen Mitglieder betrugen CHF 36 400. Die Arbeitgeberbeiträge für den Präsidenten an AHV/IV/EO/ALV beliefen sich auf CHF 69 800 und an die Pensionskassen auf CHF 38 300.

Vergütungen

CEO und Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Vergütungen für den CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung der Gruppe Mobiliar sind in einem vom Verwaltungsrat der Holding erlassenen Reglement festgelegt. Sie setzen sich zusammen aus einem festen, auf der individuellen Einstufung basierenden Fixlohn und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung (Bonus). Die maximal mögliche variable Vergütung wird jährlich individuell festgelegt, beträgt aber für den CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung höchstens 50 % des vereinbarten Fixlohns. Der effektiv zur Auszahlung gelangende Bonus richtet sich nach dem Erreichungsgrad folgender, konkretisierter Zielkategorien und Messbereiche:

- a) Operatives Gesamtergebnis nach Kapitalkosten (Wertschöpfung gemäss *Economic Value Added*-Konzept) und quantitative Unternehmensziele (wie Geschäftsentwicklung relativ zum Markt);
- b) Quantitative und qualitative Ziele Stufe Geschäftsleitungsbereich sowie quantitative und qualitative persönliche Ziele.

Die Gewichtung der Zielkategorie a) ist beim CEO höher als bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung. Umgekehrt wird die Zielkategorie b) bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung höher gewichtet als beim CEO. Mit dieser unterschiedlichen Gewichtung soll, ausgehend von der Beeinflussbarkeit des Ergebnisses, für jede Zielgruppe ein deutlicher Schwerpunkt gesetzt werden. Der CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in der Pensionskasse der Mitarbeitenden und in der Zusatz-Pensionskasse der Gruppe Mobiliar versichert. Über die reglementarischen Arbeitgeberbeiträge hinausgehende Einlagen sind nicht vorgesehen und gelten als Entschädigungen, die dem Verwaltungsrat ausdrücklich zu beantragen sind. Für den Spesenersatz und die Spesenpauschale gelten das Spesenreglement der Gruppe Mobiliar und das Zusatz-Spesenreglement für die Kadermitarbeitenden der Stufen CEO, GL- und Direktionsmitglied, welches von der Steuerverwaltung des Kantons Bern genehmigt wurde.

2016 wurden den Mitgliedern der Geschäftsleitung, inklusive CEO, gesamthaft die folgenden festen Vergütungen (Fixlöhne) und variablen Vergütungen (Boni) ausgerichtet: CHF 6 410 000. Die Arbeitgeberbeiträge für die Mitglieder der Geschäftsleitung, inklusive CEO, betrugen gesamthaft CHF 469 300 an AHV/IV/EO/ALV und CHF 1 210 200 an die Pensionskassen.

Weitere Angaben

Als weitere Arbeitgeberleistungen gelten die Mitarbeiterrabatte auf Versicherungen und Hypothekendarlehen sowie Dienstaltersgeschenke. Empfänger dieser Leistungen sind alle Angestellten der Gruppe Mobiliar.

Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder oder Organmitgliedern nahestehende Personen wurden keine ausgerichtet. Hingegen wurden Organmitgliedern Hypothekendarlehen zu üblichen Konditionen gewährt, teilweise mit dem in der Gruppe Mobiliar für alle Mitarbeitenden geltenden Personalrabatt.

Finanzbericht

Konsolidierte Jahresrechnung	130
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	136
Bericht der Revisionsstelle	158

Konsolidierte Jahresrechnung

Erfolgsrechnung Nicht-Leben

in Tausend CHF	Anhang	2016	2015 ¹
Bruttoprämien	1	2 827 013	2 742 670
Anteile der Rückversicherer		-164 635	-147 177
Prämien für eigene Rechnung		2 662 378	2 595 493
Veränderung des Prämienübertrags für eigene Rechnung	2	-6 771	-19 906
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		2 655 607	2 575 587
Bezahlte Schäden für eigene Rechnung	2	-1 509 722	-1 482 026
Veränderung der Schadenrückstellung und übrigen technischen Rückstellungen für eigene Rechnung	2	-130 063	-104 195
Schadenaufwand für eigene Rechnung		-1 639 785	-1 586 221
Überschussanteile an Versicherungsnehmer		-17 665	-15 826
Technische Kosten für eigene Rechnung	3	-686 165	-665 630
Übriger versicherungstechnischer Aufwand		-16 966	-16 803
Technisches Ergebnis Nicht-Leben		295 026	291 107
Ertrag aus Kapitalanlagen	5	321 198	264 816
Aufwand aus Kapitalanlagen	5	-74 205	-155 972
Übriger finanzieller Ertrag	6	72 075	161 975
Übriger finanzieller Aufwand	6	-88 575	-159 460
Finanzielles Ergebnis Nicht-Leben		230 493	111 359
Ordentliches Ergebnis vor Steuern Nicht-Leben		525 519	402 466
Ausserordentliches Ergebnis	7	-66 394	0
Ergebnis vor Steuern Nicht-Leben		459 125	402 466
Steuern	8	-47 236	-48 684
Ergebnis nach Steuern Nicht-Leben		411 889	353 782

¹ Restatement aufgrund der Ausübung des Wahlrechts der Goodwillverrechnung mit dem Eigenkapital

Erfolgsrechnung Leben

in Tausend CHF	Anhang	2016	2015
Bruttoprämien	1	802 800	774 808
Anteile der Rückversicherer		-5 790	-5 864
Prämien für eigene Rechnung		797 010	768 944
Veränderung des Prämienübertrags für eigene Rechnung	2	258	117
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		797 268	769 061
Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	4	12 636	3 916
Bezahlte Versicherungsleistungen für eigene Rechnung	2	-563 280	-539 173
Veränderung der Schadenrückstellung für eigene Rechnung	2	-19 573	-5 538
Veränderung des Deckungskapitals	2	-221 519	-208 959
Veränderung der Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	2	54 334	74 369
Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten		-43 700	-59 452
Technische Kosten für eigene Rechnung	3	-123 397	-123 609
Technisches Ergebnis Leben		-107 231	-89 385
Ertrag aus Kapitalanlagen	5	182 216	164 420
Aufwand aus Kapitalanlagen	5	-31 945	-34 185
Übriger finanzieller Ertrag	6	45 149	93 965
Übriger finanzieller Aufwand	6	-52 448	-100 601
Finanzielles Ergebnis Leben		142 972	123 599
Ordentliches Ergebnis vor Steuern Leben		35 741	34 214
Ausserordentliches Ergebnis	7	-5 306	0
Ergebnis vor Steuern Leben		30 435	34 214
Steuern	8	-2 835	-4 293
Ergebnis nach Steuern Leben		27 600	29 921

Erfolgsrechnung

in Tausend CHF

	2016	2015 ¹
Rekapitulation		
Ergebnis nach Steuern Nicht-Leben	411 889	353 782
Ergebnis nach Steuern Leben	27 600	29 921
Konsolidierter Jahresgewinn	439 489	383 703

¹ Restatement aufgrund der Ausübung des Wahlrechts der Goodwillverrechnung mit dem Eigenkapital

Bilanz per 31. Dezember

in Tausend CHF	Anhang	2016	2015 ¹
Aktiven			
Kapitalanlagen	9, 11	16 212 411	16 188 158
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	10	828 403	882 513
Immaterielle Anlagen	11	34 007	15 947
Sachanlagen	11	225 542	198 849
Anlagevermögen		17 300 363	17 285 467
Flüssige Mittel		314 994	287 596
Forderungen	13	108 897	89 275
Übrige Aktiven	14	61 630	49 553
Rechnungsabgrenzungen		157 657	154 658
Umlaufvermögen		643 178	581 082
Total Aktiven		17 943 541	17 866 549
Passiven			
Versicherungstechnische Rückstellungen Nicht-Leben	15	5 367 544	5 214 779
Versicherungstechnische Rückstellungen Leben	15	5 291 995	5 050 401
Versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter		828 403	882 513
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	16	595 209	565 300
Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen	17	473 339	338 212
Langfristige Darlehen gegenüber Nahestehenden		150 000	150 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	701 077	698 718
Übrige kurzfristige Passiven		96 111	87 407
Rechnungsabgrenzungen		102 185	90 378
Fremdkapital		13 605 863	13 077 708
Aktienkapital	19	200 000	200 000
Kapitalreserven	19	575 000	575 000
Gewinnreserven		2 868 552	3 347 526
Neubewertungsreserven		694 126	666 315
Konsolidiertes Eigenkapital		4 337 678	4 788 841
Total Passiven		17 943 541	17 866 549

¹ Restatement aufgrund der Ausübung des Wahlrechts der Goodwillverrechnung mit dem Eigenkapital

Geldflussrechnung

in Tausend CHF

	2016	2015 ¹
Konsolidierter Jahresgewinn	439 489	383 703
Realisierte/nicht realisierte Gewinne (-)/Verluste (+) auf Anlageliegenschaften	0	1
Übrigen Kapitalanlagen	-104 922	-58 970
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	-2 052	8 294
Forderungen	36	293
Übrigen Aktiven	-77 358	-200 789
Verbindlichkeiten	-190	-92
Übrigen Passiven	104 477	185 594
Zu- (-)/Abschreibungen (+) auf Beteiligungen/Assoziierte Organisationen	-8 629	31 290
Anlageliegenschaften	-6 279	-387
Übrigen Kapitalanlagen	9 832	103 523
Immateriellen Anlagen	7 245	7 034
Sachanlagen	15 750	15 945
Forderungen	-49	7
Zu-/Abnahme von Versicherungstechnischen Rückstellungen	376 332	341 204
Gutgeschriebenen Überschussanteilen im Lebensgeschäft	760	121
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	-150 339	-181 513
Versicherungstechnischen Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter	-54 110	-74 159
Forderungen	-8 279	-8 476
Übrigen Aktiven	73 178	198 566
Aktiven Rechnungsabgrenzungen	-1 917	588
Verbindlichkeiten	2 015	53 055
Nichttechnischen (finanziellen) Rückstellungen	126 696	23 183
Übrigen Passiven	-99 096	-185 315
Passiven Rechnungsabgrenzungen	5 562	-22 870
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	648 152	619 830
Kauf (-)/Verkauf (+) von Beteiligungen/Assoziierte Organisationen (abzüglich übernommener flüssiger Mittel)	-787 762	-500
Anlageliegenschaften	-44 267	-53 617
Übrigen Kapitalanlagen	246 038	-570 894
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	56 162	65 865
Immateriellen Anlagen	-24 600	-10 253
Sachanlagen	-41 325	-23 199
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-595 754	-592 598

Geldflussrechnung (Fortsetzung)

in Tausend CHF

	2016	2015 ¹
Geldfluss aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit	52 398	27 232
Dividenden	-25 000	-12 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-25 000	-12 000
Veränderung Flüssige Mittel	27 398	15 232
Total Flüssige Mittel Vorjahr	287 596	272 364
Veränderung Flüssige Mittel	27 398	15 232
Total Flüssige Mittel Geschäftsjahr	314 994	287 596

¹ Restatement aufgrund der Ausübung des Wahlrechts der Goodwillverrechnung mit dem Eigenkapital

Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals

in Tausend CHF

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Neubewertungs- reserven	Eigen- kapital
Stand per 31.12.2014 (vor Restatement) ¹	200 000	575 000	3 176 543	603 275	4 554 818
Effekt aus Änderung von Rechnungs- legungsgrundsätzen (Restatement) ¹			-720		-720
Stand per 31.12.2014 (nach Restatement) ¹	200 000	575 000	3 175 823	603 275	4 554 098
Zuweisung an die Rückstellung für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten			-200 000		-200 000
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft			-12 000		-12 000
Veränderung der Neubewertungsreserven				63 040	63 040
Konsolidierter Jahresgewinn ¹			383 703		383 703
Stand per 31.12.2015	200 000	575 000	3 347 526	666 315	4 788 841
Zuweisung an die Rückstellung für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten			-175 000		-175 000
Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital			-718 463		-718 463
Dividendenausschüttung an Schweizerische Mobiliar Genossenschaft			-25 000		-25 000
Veränderung der Neubewertungsreserven				27 811	27 811
Konsolidierter Jahresgewinn			439 489		439 489
Stand per 31.12.2016	200 000	575 000	2 868 552	694 126	4 337 678

¹ Restatement aufgrund der Ausübung des Wahlrechts der Goodwillverrechnung mit dem Eigenkapital

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Konsolidierungsgrundsätze

Vollkonsolidiert sind die operativen Gesellschaften, an welchen die Schweizerische Mobiliar Holding AG direkt oder indirekt mehr als 50 % des Grundkapitals oder der Stimmrechte hält. Ausgenommen sind nicht konsolidierte Immobiliengesellschaften, welche in den Anlageliensenschaften enthalten und zu Verkehrswerten bilanziert sind.

Organisationen, an welchen die Gruppe Mobiliar zwischen 20 % und 50 % beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital bilanziert. Nicht operative Mehrheitsbeteiligungen werden ebenfalls zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) erfasst. Den Anschaffungswert übersteigende Verluste werden nur dann bilanziert, wenn sich die Gruppe Mobiliar rechtlich oder faktisch verpflichtet, sich an weiter gehenden Verlusten zu beteiligen oder an einer – laufenden oder eingeleiteten – Sanierung teilzunehmen.

Hält die Gruppe Mobiliar zwar weniger als 20 % Anteil am Kapital einer Gesellschaft, aber mit der Absicht dauernden Haltens, werden diese in den Kapitalanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen erfasst.

Den Konsolidierungskreis zeigt die Tabelle auf Seite 141.

Konsolidierungsmethode

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der Konzerngesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst; konzerninterne Beziehungen sind eliminiert. Allfällige Anteile der Minderheitsaktionäre am Ergebnis und Eigenkapital werden in der konsolidierten Jahresrechnung als separate Positionen ausgewiesen. Im konzerninternen Verhältnis anfallende Zwischengewinne werden eliminiert.

Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung schliesst auf den 31. Dezember ab und beruht auf den geprüften Abschlüssen der Konzerngesellschaften mit demselben Abschlussdatum.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert mit dem anteiligen nach einheitlichen Bewertungsrichtlinien ermittelten Eigenkapital der Beteiligung per Erwerbszeitpunkt verrechnet. Der Goodwill oder Badwill wird zum Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Bei Veräusserung eines Geschäftsteils wird der zu einem früheren Zeitpunkt verrechnete Goodwill in die Erfolgsrechnung übertragen. Die Auswirkung einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills wird im Anhang ausgewiesen. Per Ersteinführung des Regelwerks Swiss GAAP FER (1. Januar 1998) wurde ein vereinfachtes Verfahren angewendet. Die zu diesem Zeitpunkt bestehende Differenz zwischen dem Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital der Beteiligung wurde mit den Gewinnreserven verrechnet.

Fremdwährungsumrechnung

Die vollkonsolidierten Gesellschaften erstellen ihre Jahresrechnungen in Schweizer Franken. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden zu den Kursen des Transaktionsdatums oder zu Durchschnittskursen bewertet. Auf fremde Währung lautende Bilanzpositionen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die wesentlichen Kurse sind:

Fremdwährungen

in CHF	2016	2015
EUR	1.0720	1.0874
USD	1.0163	1.0010

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Erfolgt die Folgebewertung von Aktiven beziehungsweise Verbindlichkeiten nicht zu historischen Werten (beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten), sondern zu aktuellen Werten wird bei normalem Geschäftsverlauf der Tageswert beziehungsweise der Nutzwert herangezogen.

Festverzinsliche Wertschriften: Die festverzinslichen Wertschriften werden in der Regel auf Verfall gehalten und bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der linearen Amortized-Cost-Methode bilanziert. Die periodische Veränderung des Amortized-Cost-Werts wird erfolgswirksam erfasst. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertschriften zu aktuellen Werten. Wenn keine beobachtbaren beziehungsweise aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Ermittlung des marktnahen Werts mittels eigenem Bewertungsmodell.

Aktien und Fondsanteile: Aktien und Fondsanteile in CHF werden zu aktuellen Werten (Tageswerte) bilanziert, wobei die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst wird. Liegt der aktuelle Wert unter dem Anschaffungswert, wird die Differenz erfolgswirksam als Abschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Spätere positive Wertentwicklungen bis zum Anschaffungswert werden ebenfalls erfolgswirksam als Zuschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Bei Aktien und Fondsanteilen in Fremdwährung wird die Differenz zwischen aktuellem und historischem Wechselkurs über die Erfolgsrechnung verbucht und die Titeltkursdifferenz zwischen historischem und aktuellem Kurs erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven.

Alternative Anlagen (wie Venture Capital, Hedge Funds, Private Equity, Private Debt, Rohstoffe): Nicht kotierte Fremdkapitalinstrumente werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die übrigen Anlagen werden analog Aktien und Fondsanteilen behandelt. Dabei werden die nicht kotierten Eigenkapitalinstrumente zum Nettoinventarwert beziehungsweise zum anteiligen Eigenkapital bewertet.

Anlageliegenschaften: Die Anlageliegenschaften (Renditeliegenschaften) werden zu aktuellen Werten bilanziert, basierend auf periodischen Verkehrswertschätzungen von Fachexperten. Der aktuelle Wert wird mittels der Discounted Cash Flow-Methode (DCF) berechnet; er entspricht der Summe aller auf den Bilanzstichtag abdiskontierten, zu erwartenden zukünftigen Nettoeinnahmen (Net Cash Flows) aus der weiteren Nutzung der Anlageliegenschaft. Die positive Differenz zwischen aktuellem Wert und Anschaffungswert wird erfolgsneutral über die Neubewertungsreserven erfasst. Liegt der aktuelle Wert tiefer als der Anschaffungswert, wird der Differenzbetrag erfolgswirksam als Abschreibung auf Kapitalanlagen erfasst. Eine Wertaufholung bis zum Anschaffungswert wird ebenfalls über die Erfolgsrechnung erfasst.

Darlehen/Hypotheken: Die Bilanzierung erfolgt zu historischen Anschaffungswerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen wegen erkennbarer Verluste.

Übrige Kapitalanlagen: Übrige Kapitalanlagen entstehen, wenn die im Rahmen der Anlagestrategie bewirtschafteten Mittel vorübergehend nicht investiert sind. Es handelt sich dabei um Sicht- und Depositen-gelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, um Overnight-, Call- und Festgelder und um jederzeit fällige Sichtguthaben. Zu den übrigen Kapitalanlagen gehören im Weiteren Mittel, die zum Zweck von Anlagekäufen überwiesen und in Kürze in Finanzanlagen investiert werden. Die Bewertung erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte).

Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter und versicherungstechnische Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter: In diesen Positionen werden anteilgebundene Lebensversicherungen bilanziert sowie kapitalbildende Lebensversicherungsprodukte, bei denen die Mobiliar kein Anlagerisiko trägt. Die Versicherungsnehmer beteiligen sich bei anteilgebundenen Versicherungen auf ihre Rechnung und ihr Risiko am Erfolg beziehungsweise an der Wertveränderung der Kapitalanlagen. Die kapitalbildenden Versicherungsverträge werden über Banken verkauft, welche eine (Mindest-)Verzinsung des jeweiligen Sparkontos garantieren. Die Bilanzierung der Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter erfolgt zu aktuellen Werten (Tageswerte), was zugleich die Höhe der entsprechenden versicherungstechnischen Rückstellungen definiert.

Derivative Finanzinstrumente: Zu den derivativen Finanzinstrumenten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf dem Aktienindex sowie Futures.

- Derivate zu Absicherungszwecken: Devisenterminkontrakte sowie (strategische) Put-Optionen dienen zur Absicherung von Wechselkurs- respektive Marktpreisschwankungen. Bei strategischen Put-Optionen wird der Zeitwert nicht berücksichtigt. Dieser wird vollumfänglich im Zeitpunkt der Tätigkeit der Absicherung beziehungsweise deren Glattstellung erfolgswirksam abgeschrieben beziehungsweise zugeschrieben.
- Derivate ohne Absicherungszweck: Taktische Optionskontrakte und Zertifikate auf dem Aktienindex sowie Futures werden zur effizienteren Bewirtschaftung (Erwerbsvorbereitung und Ertragsverbesserung) eingesetzt.

Derivate werden aufgrund aktueller Tageskurse bewertet. Die aktuellen Werte werden aktiviert beziehungsweise passiviert. Wertänderungen werden erfolgswirksam erfasst, wobei bei den zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten keine erfolgswirksame Saldierung mit dem Gegeneffekt auf den Grundgeschäften erfolgt.

Immaterielle Anlagen: Erworbene immaterielle Anlagen wie EDV-Software und Nutzungsrechte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen werden. Die Abschreibung erfolgt linear vom Anschaffungswert in der Regel über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und bei Bedarf werden zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

*Abschlusskosten auf Versicherungspolice*n werden nicht aktiviert.

Sachanlagen: Diese werden gemäss ihrer Nutzungsdauer linear auf den Anschaffungskosten abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der verschiedenen Sachanlageklassen wurde wie folgt bestimmt:

Mobilien/Maschinen/Fahrzeuge	2 bis 10 Jahre
EDV-Hardware/Netzwerke	3 bis 10 Jahre
Installationen	10 bis 20 Jahre
Betriebsliegenschaften	40 bis 50 Jahre

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche Abschreibungen zulasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Flüssige Mittel: Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen, welche für den Bedarf des technischen Geschäfts verwaltet werden. Diese sind zu aktuellen Werten (Tageswerte) bewertet.

Forderungen und übrige Aktiven/kurzfristige Verbindlichkeiten sowie übrige kurzfristige Passiven: Diese Positionen sind nach historischen Werten bewertet. Das Delkredere wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen: Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden einzeln, das heisst je Versicherungsvertrag oder -fall nach den mutmasslichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Geschädigten und/oder mathematisch/statistisch gemäss den von den staatlichen Aufsichtsbehörden genehmigten Verfahren vorsichtig bemessen und beinhalten ausreichende Schwankungsrückstellungen zum Gewährleisten der langfristigen Erfüllbarkeit der Verpflichtungen.

- Die Schadenrückstellungen per Bilanzstichtag entsprechen einer Schätzung der in Zukunft anfallenden, nicht diskontierten Schadenzahlungen. Eine Abzinsung wird bei Rentenrückstellungen vorgenommen. Die Schadenrückstellungen umfassen die Rückstellungen für gemeldete Schäden und die Rückstellungen für eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Schäden sowie die entsprechenden Schadenbearbeitungskosten.
- Deckungskapitalien entsprechen Erwartungswerten (Barwerte) der Versicherungsleistungen und -aufwendungen unter Berücksichtigung der Zahlungen der Versicherungsnehmer, Zinserträgen und weiteren wirtschaftlichen und demografischen Parametern.
- Die Berechnung der Prämienüberträge erfolgt nach der Methode pro rata temporis.

Rückstellungen für künftige

Überschussbeteiligungen der Versicherten:

- Nicht-Leben: Die genossenschaftlich verankerte Mobiliar begünstigt je nach Gesellschaftsergebnissen auch Kunden im Nicht-Lebengeschäft mit Überschussbeteiligungen. Die Äufnung der Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen wird von der Generalversammlung beschlossen, der Verwaltungsrat entscheidet jährlich über die Verwendung.

- Leben: Im Lebensversicherungsgeschäft entstehen Überschüsse aufgrund positiver Differenzen zwischen effektiv erwirtschaftetem und garantiertem Zinsertrag und zwischen kalkuliertem und tatsächlichem Risiko- und Kostenergebnis. Aus dieser Bilanzposition werden in den Folgejahren Zuweisungen an die Versicherten finanziert, die aufgrund gesetzlicher und vertraglicher Bestimmungen sowie der unternehmensindividuellen Überschusspolitik festgelegt werden. In diesen Rückstellungen ist der Anteil der den Versicherten gemäss Legal Quote im Geschäft der beruflichen Vorsorge zustehenden, aus erfolgswirksamen sowie nicht erfolgswirksamen Mehr- und Minderwerten enthalten. Die den Versicherungsnehmern anteilig zustehenden Bewertungsdifferenzen zwischen der Konzernrechnungslegung und dem handelsrechtlichen Einzelabschluss (resultierend aus Gewinnreserven, Neubewertungsreserven sowie erfolgswirksamen Vorgängen) sind in den Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten enthalten. Sie haben einen latenten Charakter und sind nicht ausschüttbar.

Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen sind wahrscheinliche Verpflichtungen, welche auf Ereignissen in der Vergangenheit beruhen. Höhe und Fälligkeit der Verpflichtungen sind ungewiss aber schätzbar. Die Höhe der Rückstellung entspricht dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse. Im Rückstellungsspiegel werden Verwendung, Auflösung und Bildung dargestellt. Die Steuerrückstellungen beinhalten ausschliesslich latente Steuern. Kurzfristige Steuerverpflichtungen aus laufenden Steuern werden in den übrigen kurzfristigen Passiven beziehungsweise den Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Eventualverpflichtungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet. Allfällige zugesicherte Gegenleistungen werden berücksichtigt.

Steuern: Die laufenden Ertragssteuern sowie die Kapitalsteuern werden erfolgswirksam erfasst. Kurzfristige Steuerverpflichtungen aus laufenden Steuern sind in den übrigen kurzfristigen Passiven beziehungsweise den Rechnungsabgrenzungen enthalten. Wenn auf Konzernebene nebst steuerrechtlichen andere massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden, entstehen Bewertungsdifferenzen, auf denen latente Ertragssteuern berücksichtigt werden. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie das gleiche Steuersubjekt betreffen. Aktive latente Steuern werden nur erfasst und in den übrigen Aktiven ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen Steuerverpflichtungen verrechnet werden können. Nicht berücksichtigte potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen werden im Anhang offengelegt. Passive latente Steuern werden in den Steuerrückstellungen ausgewiesen. Der zur Anwendung kommende latente Steuersatz entspricht dem erwarteten Steuersatz.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen: Die Mitarbeitenden der Gruppengesellschaften sind Vorsorgeplänen nach schweizerischem Recht angeschlossen. Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt in der Regel durch jährliche Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden periodengerecht im Personalaufwand ausgewiesen. Die Vorsorgepläne werden in rechtlich selbstständigen, vom Arbeitgeber losgelösten juristischen Personen geführt. Es werden beitragsorientierte Leistungen im Alter sowie Leistungen bei Invalidität und bei Tod nach Massgabe des Reglements der Vorsorgeeinrichtung ausgerichtet. Überdeckungen beziehungsweise Unterdeckungen der Vorsorgeeinrichtungen ermittelt die

Gruppe Mobiliar nach Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung der Personalvorsorgeeinrichtungen». Überdeckungen beziehungsweise Unterdeckungen werden aktiviert beziehungsweise passiviert entsprechend dem Umfang des tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzens beziehungsweise der Verpflichtungen für den Arbeitgeber; Veränderungen gegenüber der Vorperiode werden in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst. Wirtschaftlicher Nutzen kann nur unter folgenden vier kumulativen Bedingungen entstehen: Beitragsreduktionen/-befreiungen sind statutarisch/reglementarisch vorgesehen; das oberste Organ der Vorsorgeeinrichtung hat eine Beitragsreduktion oder -befreiung beschlossen; die Vorsorgezwecke sind gesichert und erfüllt; die Fortschreibung der Freizügigkeitsleistungen ist so vorzunehmen, wie wenn keine vorübergehende Beitragsreduktion oder -befreiung stattfinden würde. Wirtschaftliche Verpflichtungen leiten sich ab aus der Pflicht oder dem Willen zur Finanzierung (Sanierung).

Im Falle notwendiger Sanierungsmassnahmen sehen die Bestimmungen des BVG respektive der BVV2 unter anderem vor, dass die Vorsorgeeinrichtung während der Dauer einer Unterdeckung von Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge zur Behebung der Unterdeckung erheben kann (*à fonds perdu*), was dann zu einer unmittelbaren Verpflichtung des Arbeitgebers führt. Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum (Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen) erfasst; die Veränderung gegenüber der Vorperiode wird im Personalaufwand erfasst, wobei Verwendungsverzichte, notwendige Wertberichtigungen und Diskontierungen berücksichtigt werden.

Konsolidierungskreis		Beteiligungsanteil in %		Aktienkapital in Tausend CHF		
		2016	2015	2016	2015	
Beteiligungen						
Schweizerische Mobiliar Holding AG, Bern	H	–	–	200 000	200 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern	N	100	100	148 000	148 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon	L	100	100	25 000	25 000	vollkonsolidiert
Limmat Versicherungs-Gesellschaft AG, Bern	N	100	100	10 000	10 000	vollkonsolidiert
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG, Bern	N	100	100	3 000	3 000	vollkonsolidiert
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG, Bern	A	100	100	1 000	1 000	vollkonsolidiert
Mobi24 Call-Service-Center AG, Bern	B	100	100	200	200	vollkonsolidiert
Protekta Risiko-Beratungs-AG, Bern	B	100	100	100	100	vollkonsolidiert
XpertCenter AG, Bern	B	100	100	100	100	vollkonsolidiert
Trianon AG, Renens (ab 4. Januar 2016)	B	100	–	685	–	vollkonsolidiert
SC, SwissCaution SA, Bussigny (ab 12. Oktober 2016)	N	100	–	3 000	–	vollkonsolidiert
Scout24 Holding AG, Flamatt (ab 29. April 2016)	B	50	–	100	–	at equity
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG, Ittigen	B	33.3	33.3	10 800	10 800	at equity
Parkhaus Kesselturm AG, Luzern	B	23	23	2 825	2 825	at equity
Sharoo AG, Zürich	B	22.6	33.3	1 633	900	at equity

Die Mobiliar hält in Luxemburg – zusammen mit den Pensionskassen der Gruppe Mobiliar – zwei SICAV-FIS Investmentgesellschaften nach luxemburgischem Recht. Der anteilige Nettoinventarwert ist in den Kapitalanlagen der Gruppe enthalten.

Haupttätigkeit

- A Asset Management
- B Beratung/Dienstleistung
- H Holding
- L Leben
- N Nicht-Leben

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

1 Bruttoprämien

in Tausend CHF

	2016	2015
Nach Zweigen (direktes Geschäft)		
Feuer- und übrige Sachversicherungen	1 024 936	1 004 502
Haftpflichtversicherung	281 342	272 219
Motorfahrzeugversicherung	968 360	948 521
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	9 376	9 326
Kautionsversicherung	8 996	5 442
Unfall- und Krankenversicherung	391 805	373 785
Rechtsschutzversicherung	101 633	95 924
Sonstige Versicherungen	16 850	16 380
Total direktes Geschäft	2 803 298	2 726 099
Indirektes Geschäft (übernommenes Geschäft)	23 715	16 571
Total Bruttoprämien Nicht-Leben	2 827 013	2 742 670
Lebensversicherungen	742 182	711 461
Lebensversicherungen auf Rechnung und Risiko Dritter	60 618	63 347
Total direktes Geschäft	802 800	774 808
Total Bruttoprämien Leben	802 800	774 808

Die Gruppe Mobiliar ist operativ in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein tätig.

2 Anteile der Rückversicherer

in Tausend CHF

	Nicht-Leben		Leben	
	2016	2015	2016	2015
Brutto	-8 503	-19 875	258	117
Anteile der Rückversicherer	1 732	-31	0	0
Veränderung des Prämienübertrags für eigene Rechnung	-6 771	-19 906	258	117
Brutto	-1 563 016	-1 533 362	-564 398	-539 708
Anteile der Rückversicherer	53 294	51 336	1 118	535
Bezahlte Schäden bzw. Versicherungsleistungen für eigene Rechnung	-1 509 722	-1 482 026	-563 280	-539 173
Brutto	-150 415	-91 967	-19 410	-7 673
Anteile der Rückversicherer	20 352	-12 228	-163	2 135
Veränderung der Schadenrückstellung und übrigen technischen Rückstellungen für eigene Rechnung	-130 063	-104 195	-19 573	-5 538

In den Lebensversicherungen bestehen keine Rückversicherungsanteile in der Veränderung des Deckungskapitals und an den Rückstellungen für Rechnung und Risiko Dritter.

3 Technische Kosten	Nicht-Leben		Leben	
	2016	2015 ¹	2016	2015
in Tausend CHF				
Agentur- und übrige Vertriebskosten	-409 187	-396 935	-44 878	-42 939
Verwaltungskosten	-315 952	-303 304	-78 519	-80 670
Technische Kosten brutto	-725 139	-700 239	-123 397	-123 609
Anteile der Rückversicherer	38 974	34 609	0	0
Technische Kosten für eigene Rechnung	-686 165	-665 630	-123 397	-123 609

Der Personalaufwand beträgt CHF 368.0 Mio. (Vorjahr CHF 335.2 Mio.).

¹ Restatement aufgrund der Ausübung des Wahlrechts der Goodwillverrechnung mit dem Eigenkapital

4 Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	2016	2015
in Tausend CHF		
Erträge/realisierte Gewinne und Verluste	11 445	14 084
Nicht realisierte Gewinne	5 067	2 840
Nicht realisierte Verluste	-3 876	-13 008
Ergebnis aus Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	12 636	3 916

5 Ertrag/Aufwand aus Kapitalanlagen	Nicht-Leben		Leben	
	2016	2015 ¹	2016	2015
in Tausend CHF				
Wertschriftenertrag	108 358	105 273	84 406	84 115
Ertrag aus Anlageliegenschaften	55 489	52 165	27 136	26 773
Ertrag aus Darlehen an assoziierte Organisationen	3	17	0	0
Ertrag aus nicht konsolidierten Beteiligungen	1 140	20	0	0
Depotzinsertrag	97	81	0	0
Ertrag aus Zuschreibungen	48 351	6 558	6 511	3 762
Ertrag aus Zuschreibungen auf assoziierte Organisationen	10 594	1 283	0	0
Gewinn aus Veräusserung von Kapitalanlagen	79 298	79 607	53 887	39 908
Übriger Kapitalertrag	17 868	19 812	10 276	9 862
Ertrag aus Kapitalanlagen	321 198	264 816	182 216	164 420
Aufwand für Anlageliegenschaften	-12 706	-14 127	-3 658	-3 672
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-24 144	-99 382	-6 060	-11 854
Abschreibungen auf assoziierte Organisationen	-1 371	0	0	0
Verlust aus Veräusserung von Kapitalanlagen	-22 034	-32 556	-14 424	-12 880
Aufwand für Kapitalverwaltung	-11 918	-9 466	-7 998	-5 391
Übriger Kapitalaufwand	-2 032	-441	195	-388
Aufwand aus Kapitalanlagen	-74 205	-155 972	-31 945	-34 185

¹ Restatement: Anteil am Ergebnis der assoziierten Organisationen separat aufgeführt

6 Übriger finanzieller Ertrag/Aufwand

Der übrige finanzielle Ertrag enthält realisierte/nicht realisierte Kursgewinne auf Fremdwährungspositionen und übrige Zinserträge.
Der übrige finanzielle Aufwand enthält realisierte/nicht realisierte Kursverluste auf Fremdwährungspositionen und übrige Passivzinsen.

7 Ausserordentlicher Erfolg

Im Zusammenhang mit Strukturmassnahmen bei den Pensionskassen wird von den Arbeitgeberfirmen ein Beitrag von total CHF 71.7 Mio. gesprochen. Das Nicht-Lebengeschäft wird mit CHF 66.4 Mio., das Lebengeschäft mit CHF 5.3 Mio. ausserordentlichem Personalaufwand belastet.

8 Steuern in Tausend CHF	Nicht-Leben		Leben	
	2016	2015	2016	2015
Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	-27 566	-27 996	-500	-2 500
Latente Steuern	-19 670	-20 688	-2 335	-1 793
Total Steuern	-47 236	-48 684	-2 835	-4 293

Der unveränderte latente Steuersatz von 22 % entspricht dem erwarteten Steuersatz in Bezug auf das Ergebnis vor Steuern. Aus Vorsichtsgründen wurden potenzielle Steuerreduktionen aufgrund von Verlustvorträgen, das heisst aktive latente Steuern von CHF 0.3 Mio. (31.12.2015: CHF 0.1 Mio.), nicht berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

9 Kapitalanlagen

in Tausend CHF	2016	2015 ¹
Festverzinsliche Wertschriften (Aktueller Wert 2016: 7 881 476; 2015: 8 521 895)	7 466 699	8 071 765
Aktien und Fondsanteile ² (Anschaffungswert 2016: 2 918 076; 2015: 2 744 521)	3 385 496	3 237 814
Alternative Anlagen (Anschaffungswert 2016: 846 010; 2015: 813 540)	914 400	827 982
Anlageliegenschaften (Anschaffungswert 2016: 1 583 437; 2015: 1 539 170)	1 950 011	1 857 745
Hypothesen	1 106 482	693 776
Darlehen	968 571	858 442
Nicht konsolidierte Beteiligungen	51 886	52 006
Assoziierte Organisationen	76 519	13 158
Depotforderungen aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft	2 372	2 709
Übrige Kapitalanlagen	289 975	572 761
Total Kapitalanlagen³	16 212 411	16 188 158
¹ Restatement: Im Zusammenhang mit dem Kauf von neuen assoziierten Organisationen wurde eine bestehende Beteiligung aus den alternativen Anlagen umklassiert.		
² inkl. Immobilienfonds und Anteile an Immobilienbeteiligungsgesellschaften	1 114 505	1 051 772
³ exkl. Flüssige Mittel (Umlaufvermögen)	314 994	287 596

Wertberichtigungen

in Tausend CHF	2016	2015
Aktien und Fondsanteile	-45 672	-38 813
Alternative Anlagen	-125	-27 993
Nicht konsolidierte Beteiligungen	-33 869	-34 236
Assoziierte Organisationen	-2 216	-845
Festverzinsliche Wertschriften	-291	-3 260
Hypothesen	0	-14

Derivative Finanzinstrumente in Tausend CHF	Aktueller Wert aktiv		Aktueller Wert passiv	
	2016	2015	2016	2015
Devisen				
zu Absicherungszwecken	5 974	1 653	29 574	27 445
Total Derivative Finanzinstrumente	5 974	1 653	29 574	27 445

Überleitung auf die Bilanzpositionen in Tausend CHF	2016		2015	
	2016	2015	2016	2015
Übrige kurzfristige Passiven	0	0	29 574	27 445
Übrige Aktiven	5 974	1 653	0	0
Total Überleitung auf die Bilanzpositionen	5 974	1 653	29 574	27 445

10 Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter

in Tausend CHF	2016		2015	
	2016	2015	2016	2015
Fondsanteile	601 938		612 723	
Übrige Kapitalanlagen	226 465		269 790	
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko Dritter	828 403		882 513	

11 Anlagespiegel in Tausend CHF	Anlageliegenschaften (Kapitalanlagen)	
	2016	2015
Nettobuchwert 01.01.	1 857 745	1 727 353
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	1 539 170	1 485 555
Zugänge	44 419	56 011
Abgänge	-152	-2 396
Stand 31.12.	1 583 437	1 539 170
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 01.01.	-69 886	-70 274
Abschreibungen	-2 155	-5 587
Zuschreibungen	8 434	5 975
Stand 31.12.	-63 607	-69 886
Neubewertungsreserven (vor Abzug latenter Steuern) 31.12.	430 181	388 461
Nettobuchwert 31.12.	1 950 011	1 857 745
- Davon Anlageliegenschaften im Bau	32 647	13 844
- Davon unbebaute Grundstücke	27 470	24 360
Differenz zwischen aktuellen Werten und Anschaffungswerten 31.12.	366 574	318 575

11 Anlagespiegel (Fortsetzung)

in Tausend CHF	Nicht konsolidierte Beteiligungen (Kapitalanlagen)		Immaterielle Anlagen	
	2016	2015 ¹	2016	2015 ²
Nettobuchwert 01.01.	52 006	82 905	15 947	12 727
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.	86 242	85 742	72 595	63 188
Zugänge	0	500	24 892	10 409
Abgänge	-487	0	-4 301	-1 002
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	705	0
Stand 31.12.	85 755	86 242	93 891	72 595
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 01.01.	-34 236	-2 837	-56 648	-50 461
Planmässige Abschreibungen	0	0	-7 245	-7 034
Sonderabschreibung	0	-31 553	0	-1
Zuschreibungen	0	154	0	0
Abgänge	367	0	4 009	848
Stand 31.12.	-33 869	-34 236	-59 884	-56 648
Nettobuchwert 31.12.	51 886	52 006	34 007	15 947

¹ Restatement: assoziierte Organisationen separat aufgeführt

² Restatement aufgrund der Ausübung des Wahlrechts der Goodwillverrechnung mit dem Eigenkapital

11 Anlagespiegel (Fortsetzung)

in Tausend CHF	Assoziierte Organisationen (Kapitalanlagen)	
	2016	2015
Bilanzwert 01.01.	13 158	12 528
Zugänge aus Investitionen	54 791	0
Anteil am Ergebnis der assoziierten Organisationen	9 223	1 283
Erhaltene Dividenden	-653	-653
Bilanzwert 31.12.	76 519	13 158

11 Anlagespiegel (Fortsetzung)	Betriebsliegenschaften		Anlagen und Einrichtungen		Total Sachanlagen	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
in Tausend CHF						
Nettobuchwert 01.01.	173 199	166 018	25 650	25 576	198 849	191 594
Anschaffungswerte						
Stand 01.01.	382 896	368 828	89 063	97 520	471 959	466 348
Zugänge	24 008	14 068	17 852	11 616	41 860	25 684
Abgänge	0	0	-23 519	-20 073	-23 519	-20 073
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	1 118	0	1 118	0
Stand 31.12.	406 904	382 896	84 514	89 063	491 418	471 959
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand 01.01.	-209 697	-202 810	-63 413	-71 944	-273 110	-274 754
Planmässige Abschreibungen	-6 151	-6 887	-9 605	-9 057	-15 756	-15 944
Sonderabschreibung	0	0	-37	-2 467	-37	-2 467
Abgänge	0	0	23 027	20 055	23 027	20 055
Stand 31.12.	-215 848	-209 697	-50 028	-63 413	-265 876	-273 110
Nettobuchwert 31.12.	191 056	173 199	34 486	25 650	225 542	198 849

12 Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

in Tausend CHF	Theoretischer Goodwill	
	2016	2015
Nettobuchwert 01.01.	480	720
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	1 200	1 200
Zugänge	718 463	0
Stand 31.12.	719 663	1 200
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand 01.01.	-720	-480
Abschreibungen	-30 001	-240
Stand 31.12.	-30 721	-720
Nettobuchwert 31.12.	688 942	480

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Konzernrechnung:

Auswirkung Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2016	2015
Konsolidierter Jahresgewinn	439 489	383 703
Amortisation Goodwill	-30 001	-240
Theoretischer konsolidierter Jahresgewinn inkl. Amortisation Goodwill	409 488	383 463

Auswirkung Bilanz

in Tausend CHF	2016	2015
Konsolidiertes Eigenkapital gemäss Bilanz	4 337 678	4 788 841
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	688 942	480
Theoretisches konsolidiertes Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	5 026 620	4 789 321

13 Forderungen

in Tausend CHF	2016	2015
Guthaben gegenüber Versicherungsnehmern	134 182	79 450
./.. Wertberichtigungen	-55 041	-7 145
Guthaben gegenüber Versicherungsgesellschaften	20 454	11 039
Guthaben gegenüber Agenturen/Vermittlern	5 931	4 473
./.. Wertberichtigungen	-311	-312
Guthaben gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen	3 682	1 770
Total Forderungen	108 897	89 275

14 Übrige Aktiven

in Tausend CHF	2016	2015
Übrige Aktiven	61 681	49 883
./.. Wertberichtigungen	-51	-330
Übrige Aktiven	61 630	49 553

15 Versicherungstechnische Rückstellungen

in Tausend CHF	Nicht-Leben		Leben	
	2016	2015	2016	2015
Prämienüberträge	545 637	529 325	51 594	51 852
Schadenrückstellungen	4 206 020	4 257 741	1 671 115	1 651 541
Deckungskapital	0	0	3 565 737	3 344 219
Gutgeschriebene Überschussanteile der Versicherten	0	0	3 549	2 789
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	409 990	221 505	0	0
Katastrophenrückstellung	200 000	200 000	0	0
Alterungsrückstellung Kranken	5 897	6 208	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	5 367 544	5 214 779	5 291 995	5 050 401
Anteile der Rückversicherer	110 260	88 621	5 223	5 385
Versicherungstechnische Rückstellungen brutto	5 477 804	5 303 400	5 297 218	5 055 786

16 Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten

in Tausend CHF	Nicht-Leben		Leben	
	2016	2015	2016	2015
Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen der Versicherten	363 075	303 952	232 134	261 348

17 Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen

	Steuer- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen
in Tausend CHF			
Stand per 31.12.2014	276 866	20 383	297 249
Verwendung	0	-233	-233
Auflösung	-7 054	-186	-7 240
Bildung	47 316	1 120	48 436
Stand per 31.12.2015	317 128	21 084	338 212
Verwendung	0	-1 520	-1 520
Auflösung	-5 454	-637	-6 091
Veränderung des Konsolidierungskreises	281	306	587
Bildung	35 022	107 129	142 151
Stand per 31.12.2016	346 977	126 362	473 339

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um latente Ertragssteuern. Latente Ertragssteuern entstehen, wenn auf Konzernebene andere als steuerrechtlich massgebende Bewertungsgrundsätze angewendet werden. Kurzfristige Steuerverpflichtungen gehören zu den übrigen kurzfristigen Passiven oder den passiven Rechnungsabgrenzungen.

Die sonstigen Rückstellungen per 31. Dezember 2016 stehen im Zusammenhang mit den Strukturmassnahmen bei den Pensionskassen, mit den Käufen von Beteiligungen sowie mit den Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmende. Die Leistungen an (ehemalige) Arbeitnehmende werden mit einem Satz von 1.75 % (31.12.2015: 2.25 %) diskontiert.

18 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2016	2015
in Tausend CHF		
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	555 590	561 174
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen	145 487	137 544
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	701 077	698 718

Die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft beinhalten vorausbezahlte Prämien im Betrag von CHF 526.4 Mio. (31.12.2015: CHF 529.8 Mio.).

19 Aktienkapital/Kapitalreserven

Das Aktienkapital der Schweizerischen Mobiliar Holding AG besteht unverändert aus voll einbezahlten zwei Millionen Namenaktien zu nominal CHF 100 und wird zu 100 % von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft gehalten. Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist gemäss Statuten beschränkt.

Die Kapitalreserven entsprechen der Kapitaleinlage, welche aus der Umstrukturierung der Gruppe Mobiliar per 1. Januar 2000 entstanden ist.

20 Erworbene Bilanzpositionen	Trianon AG		SC, SwissCaution SA	
in Tausend CHF	04.01.2016		12.10.2016	
Aktiven				
Anlagevermögen		512		21 821
Flüssige Mittel	2 765		7 398	
Forderungen	0		11 329	
Übrige Aktiven	8 068		1 308	
Umlaufvermögen		10 833		20 035
Total Aktiven		11 345		41 856
Passiven				
Übrige Passiven		506		3 745
Rechnungsabgrenzungen		4 387		1 858
Nichttechnische (finanzielle) Rückstellungen		281		306
Versicherungstechnische Rückstellungen		0		17 267
Fremdkapital		5 174		23 176
Aktienkapital	685		3 000	
Kapitalreserven	100		0	
Gewinnreserven	5 386		15 680	
Eigenkapital		6 171		18 680
Total Passiven		11 345		41 856

Übrige Angaben

in Tausend CHF

	2016	2015
Bilanzanmerkungen		
Eventualverpflichtungen	844	854
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	247 549	212 172

Die Eventualverpflichtungen betreffen Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter.

Die weiteren nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen umfassen künftige Aufwendungen für nicht kündbare Verträge mit einer (Rest-)Vertragsdauer von mehr als einem Jahr.

Die konsolidierten Gesellschaften gehören der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobiliar an und haften solidarisch für deren Mehrwertsteuer-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

Transaktionen mit Nahestehenden

in Tausend CHF

	2016	2015
Langfristiges Darlehen (Verbindlichkeit)	150 000	150 000
Langfristiges Darlehen (Guthaben)	70 000	0
An Verwaltungsräte der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft und an Geschäftsleitungsmitglieder gewährte Hypotheken ¹	3 195	3 275
Zinsaufwand auf langfristigem Darlehen	1 125	1 125
Zinsaufwand auf Kontokorrent	1 127	1 061
Kontokorrentguthaben	3 599	1 690
Kontokorrentschulden	144 968	137 522
Übrige Erträge (verrechnete Verwaltungskosten)	4 025	3 665

¹ Die Gewährung erfolgt zu den gleichen Konditionen wie bei den Mitarbeitenden.

Angaben zu den Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/ wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über/ Unterdeckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs- wirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	2016	2016	2016	2015
Vorsorgeeinrich- tung(en) mit Überdeckung	0	0	0	0	0	0	38 523
Vorsorgeeinrich- tung(en) ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	0	39 093	0
Total	0	0	0	0	0	39 093	38 523

Arbeitgeber- beitragsreserve	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Veränderung	Bilanz	Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserve im Personalaufwand	
in Tausend CHF	31.12.2016	2016	31.12.2016	2016	31.12.2015	2016	2015
Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	-1 238	0	1 238	0
Total	0	0	0	-1 238	0	1 238	0

Die Arbeitgeberbeitragsreserve wurde mit Käufen von Beteiligungen erworben und 2016 im Zusammenhang mit den Strukturmassnahmen bei den Pensionskassen vollständig aufgelöst.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Beschluss vom 28. Februar 2017 hat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG die konsolidierte Jahresrechnung genehmigt. In der konsolidierten Jahresrechnung sind alle bis zu diesem Zeitpunkt bekannten Ereignisse berücksichtigt, deren auslösende Ursache vor dem Bilanzstichtag liegt.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 130 bis 157), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

**Berichterstattung aufgrund
weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

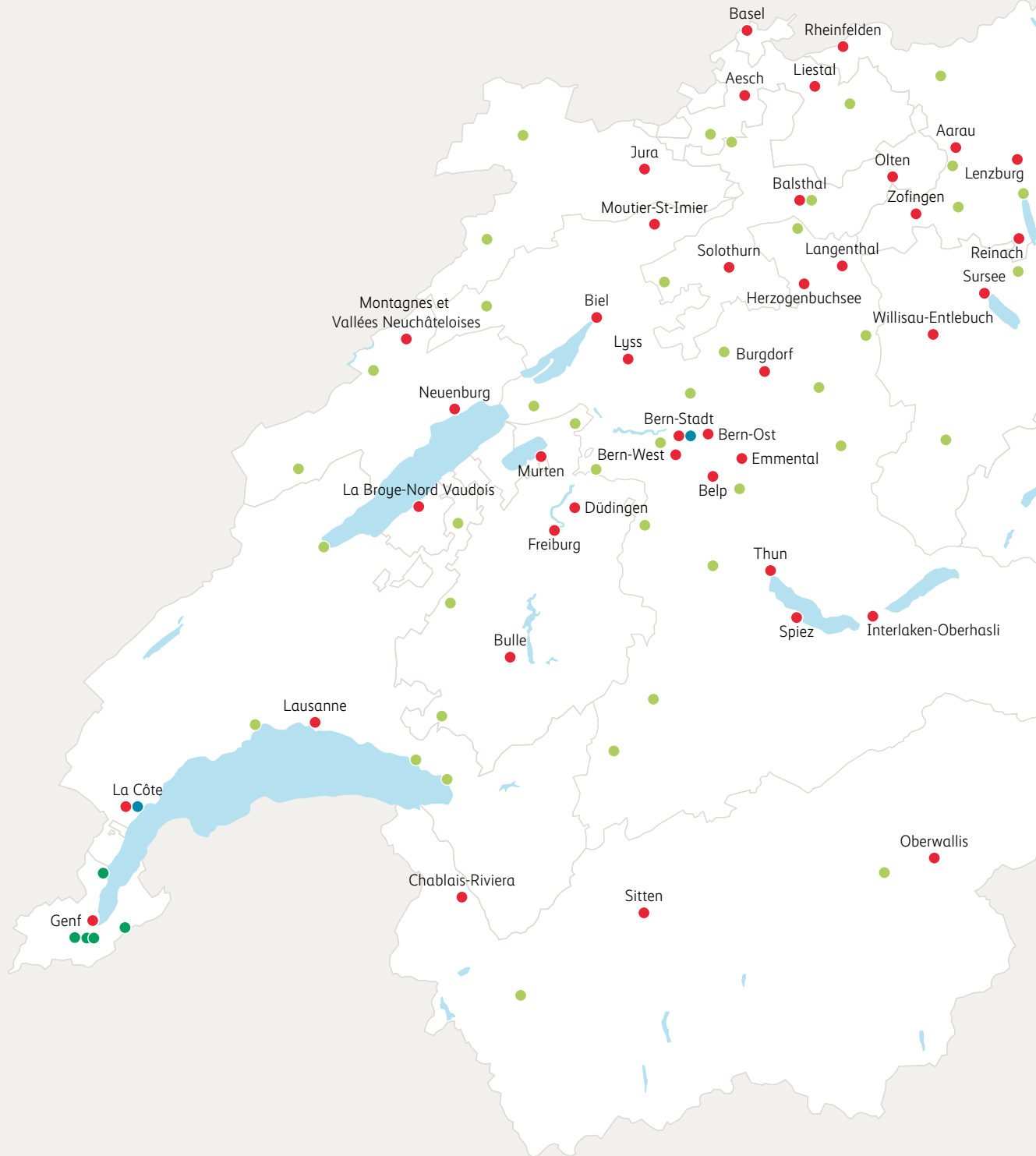
Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

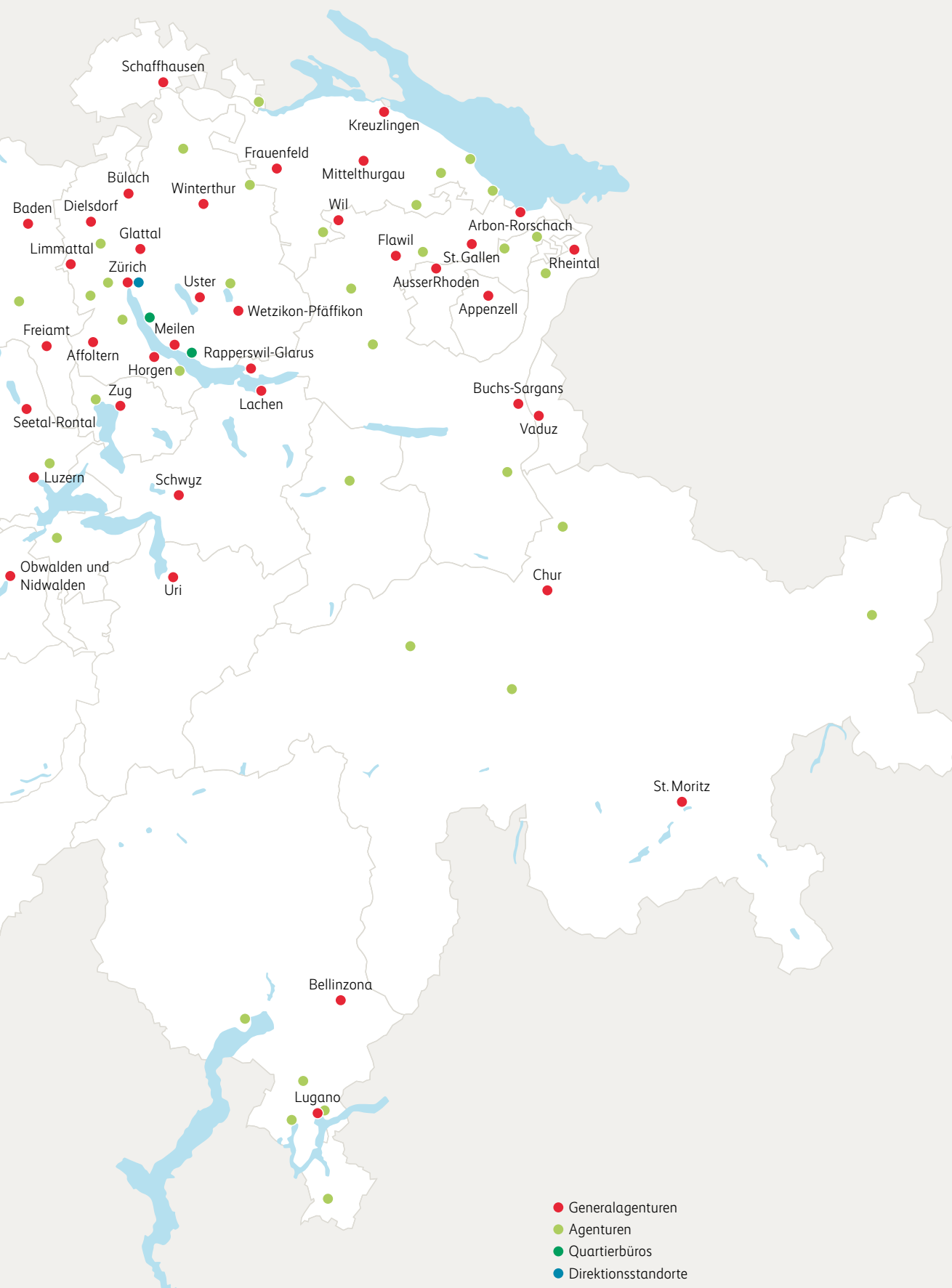
Zürich, 28. Februar 2017

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Jean-Marc Wicki
Zugelassener Revisionsexperte





Generalagenturen und Generalagenten

Stand 1. Januar 2017

Aargau	Aarau Baden Lenzburg Muri (Freiamt) Reinach Rheinfelden Zofingen	Daniel Probst Marc Périllard Markus Fisler Rolf Thumm Andreas Huber Roger Schneider Raphael Arn
Appenzell A.-Rh.	Herisau (AusserRhoden)	Adrian Künzli
Appenzell I.-Rh.	Appenzell	Thomas Rechsteiner
Basel-Land	Aesch Liestal	Stephan Hohl Alfred Guggenbühl
Basel-Stadt	Basel	Beat Herzog
Bern	Belp Bern (Bern-Stadt) Biel Burgdorf Herzogenbuchsee Interlaken (Interlaken-Oberhasli) Langenthal Liebefeld (Bern-West) Lyss Moutier (Moutier-St-Imier) Ostermundigen (Bern-Ost) Spiez Thun Worb (Emmental)	Daniel Baumann Ulrich Hadorn Daniel Tschannen Christian Jordi Christian Unger Philipp Mischler Bernhard Meyer Steven Geissbühler Patrick Zahnd Eric Vega Beat Klossner Bernhard Bigler Julian von Känel André Blanchard a. i.
Freiburg	Bulle Düdingen Estavayer-le-Lac (La Broye-Nord Vaudois) Freiburg Murten	Jacques Yerly Harry Grütter Dominique Torche Daniel Charrière Bernhard Hubacher
Genf	Genf	Denis Hostettler
Graubünden	Chur St. Moritz	Valentin C. Spescha Dumeng Clavuot
Jura	Delémont (Jura)	Marianne Chapuis
Luzern	Hochdorf (Seetal-Rontal) Luzern Sursee Willisau (Willisau-Entlebuch)	Christoph Blum Toni Lötscher Herbert Heini Stefan Schärli
Neuenburg	La Chaux-de-Fonds (Montagnes et Vallées Neuchâteloises) Neuenburg	Daniel Hugli Pierre-André Praz
Ob- und Nidwalden	Sarnen (Obwalden und Nidwalden)	Roland Arnold
Schaffhausen	Schaffhausen	Philipp Fröh
Schwyz	Lachen Schwyz	Roland Egli Stephan Annen

Solothurn	Balsthal Olten Solothurn	Marc Bloch Fabian Aebi-Marbach Hans Jürg Haueter
St. Gallen	Buchs (Buchs-Sargans) Flawil Heerbrugg (Rheintal) Rapperswil (Rapperswil-Glarus) Rorschach (Arbon-Rorschach) St. Gallen Wil	Rainer Kostezer Ruedi Germann Norbert Büchel Rolf Landis Armin Broger Gian Bazzi Thomas Broger
Tessin	Bellinzona Lugano	Michele Masdonati Marco Ferrari
Thurgau	Frauenfeld Kreuzlingen Weinfelden (Mittelthurgau)	Ernst Nüesch Roland Haselbach Franz Koller
Uri	Altdorf (Uri)	Marco Zanolari
Waadt	Lausanne Nyon (de La Côte)	Philippe Paillard Carlo Fracheboud
Wallis	Brig (Oberwallis) Monthey (Chablais-Riviera) Sitten	Roland Lüthi Yves Rupp Yanis Aymon
Zug	Zug	Patrick Göcking
Zürich	Affoltern a. A. Bülach Dielsdorf Dietikon (Limmattal) Horgen Meilen Opfikon (Glattal) Uster Wetzikon (Wetzikon-Pfäffikon) Winterthur Zürich	Thomas Naef Max Suter Stefan Bucher Stephan Egli Thomas Schinzel Ronald Bachmann Eric Dobernig Gabriela Battaglia Urs J. Fischer Erwin Kurmann Christian Schindler
Fürstentum Liechtenstein	Vaduz	Kilian Pfister

Geschäftsstellen

Stand 1. Januar 2017

Hauptsitz Nicht-Leben	Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG Direktion	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 61 11 mobiliar.ch
Hauptsitz Leben	Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1333 1260 Nyon Telefon +41 22 363 94 94 mobiliar.ch
Direktion Maklergeschäft	Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG Direktion Maklergeschäft	Lamprechtweg 2-4 8050 Zürich Telefon +41 44 286 11 11 mobiliar.ch/makler
	Mobilière Suisse SA Société d'assurances SA Direction Affaires Courtiers Marché Romandie	Chemin de la Redoute 54 Postfach 1333 1260 Nyon Telefon +41 22 816 17 60 mobiliere.ch/courtiers
Rechtsschutz	Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG	Monbijoustrasse 68 3001 Bern Telefon +41 31 389 85 00 protekta.ch
Contact Center	Mobi24 Call-Service-Center AG	Bundesgasse 35 3001 Bern Telefon +41 31 389 81 81 mobi24.ch
Risiko Beratung	Protekta Risiko-Beratungs-AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern Telefon +41 31 389 64 02 protekta-risikoberatung.ch
Schadendienstleistungen	XpertCenter AG	Monbijoustrasse 5 3011 Bern Telefon +41 31 389 89 50 xpertcenter.ch
Mietkaution	SC, SwissCaution SA	Route de Renens 1 1030 Bussigny Telefon +41 848 001 848 swisscaution.ch
Pensionskassen- und Personalverwaltung	Trianon AG	Nüscherstrasse 45 8001 Zürich Telefon +41 44 355 60 00 trianon.ch
	Trianon SA	Chemin de la Rueyre 118 1020 Renens Telefon +41 800 33 12 34 trianon.ch

Wichtige Daten

Kommunikation Halbjahresergebnis	Freitag, 15. September 2017
---	-----------------------------

Bilanzmedienkonferenz	Dienstag, 10 April 2018
------------------------------	-------------------------

Querschnitt der ausgewählten Engagements in Kürze



Gottardo 2016

Seite 64

Im Juni feierte die Schweiz die Einweihung des Gotthard Basistunnels. Unsere Partnerschaft mit «Gottardo 2016» bot uns einen idealen Rahmen, um bei der Eröffnungsfeier unser zukunftsweisendes Gesellschaftsengagement einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Gemeinsam mit dem international bekannten Schweizer Künstler Kerim Seiler realisierten wir zwei begehbare Kunstinstallationen, welche unseren Besucherinnen und Besuchern einen aussergewöhnlichen Ort der Begegnung und Reflexion boten.

mobiliar.ch/gottardo



Eidg. Schwing- und Älplerfest

Seite 66

Nach den gelungenen Auftritten 2013 in Burgdorf und 2016 in Estavayer bleibt die Mobiliar dem «Eidgenössischen» treu. 2019 werden wir bereits zum dritten Mal in Folge den grössten nationalen Sportevent als Königspartner unterstützen. Schwingen ist authentisch, dynamisch, kraftvoll und fair und passt so perfekt zur Mobiliar. Mit unserer Partnerschaft 2019 in Zug werden wir unseren Generalagenturen wiederum eine ideale Plattform für die persönliche Kundenpflege zur Verfügung stellen.

mobiliar.ch/schwingen



Paléo Festival Nyon

Seite 68

An sechs Tagen und sechs Nächten pilgerten rund 230 000 Besucherinnen und Besucher bei milden Temperaturen auf das Gelände des grössten Openair-Festivals der Schweiz, an welchem wir bereits seit 2012 als Hauptsponsorin auftreten. Rund 45 Mitarbeitende kümmerten sich im Mobiliar Pavillon um das Wohlergehen der Festivalbesucher. Vom Balkon des Pavillons konnten jeweils bis zu 40 Gäste die Konzerte auf der Bühne live mitverfolgen. Im VIP-Bereich freuten sich mehr als 650 Kundinnen und Kunden über einen atemberaubenden Blick auf die Hauptbühne.

mobiliar.ch/paleo

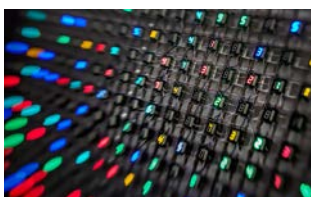


Hallensport

Seite 70

Unter der Marke «Indoor Sports» vereint die Mobiliar die vier Hallensportarten Unihockey, Basketball, Handball und Volleyball. Der «Mobiliar Topscorer» ist einer der zentralen Eckpfeiler unseres umfassenden Engagements. Die total erzielte Punktzahl des besten Punktesammlers pro Team bestimmt jeweils, welchen Anteil sein Club an der Gesamtprämie von 400 000 Franken erhält, welche die Mobiliar zugunsten der Nachwuchsförderung ausrichtet. Zudem leisten wir mit dem Indoor Sports Supercup, diversen KidsDays oder der Indoor Sports-Gala einen weiteren Beitrag zur positiven Entwicklung im Hallensport.

mobiliar.ch/indoorsports



Kunst & Nachhaltigkeit

Seite 72

Kunst ist ein wichtiger Impulsgeber für eine nachhaltige Entwicklung. Die Mobiliar realisiert in ihren grosszügigen und öffentlich zugänglichen Räumen im Erdgeschoss des Direktionsgebäudes in Bern regelmässig hochkarätige Ausstellungsprojekte. Zudem beteiligen wir uns an der jährlich stattfindenden Berner Museumsnacht. In der sechsten Folge unserer Ausstellungsreihe zeigen wir seit letzten Herbst 18 Künstler aus sieben Ländern mit ihren Werken ihre Sicht zu Kunst & Nachhaltigkeit. Ab März 2017 präsentieren wir eine Einzelausstellung des Berner Künstlers George Steinmann.

mobiliar.ch/kunst



Zoo Zürich
Seite 74

Die Mobiliar ist seit 2012 Hauptsponsorin des Zoo Zürich. Im Berichtsjahr haben wir unsere Partnerschaft für weitere zwei Jahre bis Ende 2018 verlängert. Nach unserem grossen Engagement für den BärenPark in Bern unterstreichen wir damit unsere Verbundenheit mit Mensch, Tier und Natur. Unsere Kundinnen und Kunden erhalten 20 % Rabatt auf Tageseintritte und Jahreskarten. Der Zoo Zürich passt mit seinem sympathisch-nachhaltigen Image bei Familien und in der breiten Bevölkerung gut zur Mobiliar.

mobiliar.ch/zoo



Prix Mobilière
Seite 76

Unser Förderpreis für junge Kunst feierte 2016 sein 20-jähriges Bestehen. Der «Prix Mobilière» ist mit 15 000 Franken dotiert und zugleich mit dem Ankauf eines Werks für unsere Kunstsammlung verbunden. Jedes Jahr werden sieben oder acht Kunstvermittler eingeladen, jeweils eine junge kunstschaftende Person für den Preis zu nominieren. Im Jubiläumsjahr ging der «Prix Mobilière» gleich an zwei Künstler, den Bildhauer Mathis Altmann und den Maler Vittorio Brodmann. Im Dezember wählte die Fachjury den in Zürich und Berlin lebenden Künstler Bertold Stallmach zum Gewinner des «Prix Mobilière» 2017.

mobiliar.ch/prixmobiliere



Mobiliar Akzente 2016
Seite 78

Was haben eine Professorin, ein Comedian, ein Erfinder und eine Transgender-Frau gemeinsam? Sie standen 2016 beim Kundenanlass «Mobiliar Akzente 2016 – Was, wenn anders genau richtig ist?» auf der Bühne. In Talks gaben Sita Mazumder, Mike Müller, Andreas Reinhard und Claudia Meier in Bern, Zürich und St.Gallen spannende Einblicke in ihren Alltag. Abseits der Norm. Anders. Und trotzdem genau richtig. Die Gespräche konnten via Livestream mitverfolgt werden und sind abrufbar unter mobiliar.ch/akzente2016.



DAS ZELT
Seite 80

Das Tourneetheater DAS ZELT bietet qualitativ hochstehende und vielseitige Produktionen aus der Kultur- und Unterhaltungsbranche. Seit rund 15 Jahren tourt DAS ZELT durch die ganze Schweiz und begeistert jährlich über 180 000 Besucherinnen und Besucher mit Comedy, Musik und Gau-menfreuden. Zusätzlich sorgt seit 2007 das KINDERZELT mit einem speziellen Familienprogramm für beste Unterhaltung bei Gross und Klein. Kundinnen und Kunden der Mobiliar profitieren von 20 % Rabatt auf die Showtickets.

mobiliar.ch/daszelt

Impressum

Schweizerische Mobiliar Holding AG
Bundesgasse 35
CH-3001 Bern
Telefon +41 31 389 61 11
mobiliar.ch

Gesamtverantwortung

Finanzkommunikation
Direktion Mobiliar, Bereich Finanzen
finanzkommunikation@mobiliar.ch

Konzept, Satz und Redaktion

Finanzkommunikation
Direktion Mobiliar, Bereich Finanzen

Bildkonzept und Fotografie

Photography, Brigitte Batt & Klemens Huber
3284 Fräschels

Foto Seite 68, Pierre Descombes, Genf

Layoutkonzept

skop Gestaltung und Konzept GmbH, 3012 Bern

Druck

Stämpfli AG, 3001 Bern

Buchbinderei

Schumacher AG, 3185 Schmitten

Dieser Geschäftsbericht ist in deutscher und
französischer Sprache erhältlich.
Der deutsche Text ist massgebend.

Die elektronische Fassung ist verfügbar unter
mobiliar.ch/geschaeftsbericht



printed in
switzerland

gedruckt auf PlanoJet Offset matt

